









805

43

QUELLEN UND FORSCHUNGEN  
ZUR  
SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE  
48463  
DER  
GERMANISCHEN VÖLKER.

HERAUSGEGEBEN

VON

BERNHARD TEN BRINK, WILHELM SCHERER,  
ELIAS STEINMEYER.

XXVI.

DIE OFFENBARUNGEN DER ADELHEID LANGMANN.

STRASSBURG.  
KARL J. TRÜBNER.

LONDON.  
TRÜBNER & COMP.  
1878.

DIE OFFENBARUNGEN  
DER  
ADELHEID LANGMANN

KLOSTERFRAU ZU ENGELTHAL.

HERAUSGEGEBEN

VON

PHILIPP STRAUCH.

---

STRASSBURG.  
KARL J. TRÜBNER.

LONDON.  
TRÜBNER & COMP.  
1878.

805

Q3

no. 26-29

Gift: George Allison French

HERRN PROFESSOR

GEORG REINHARD RÖPE

IN HAMBURG

ZUGEEIGNET.



## VORWORT.

---

Die vorliegende Arbeit wurde wesentlich gefördert durch gütige Mittheilungen des hochwürdigen Herrn P. H. Denifle in Graz, dessen reiche theologische Kenntnisse den Anmerkungen mannigfach zu Nutze gekommen sind. Seiner freundlichen Vermittlung verdanke ich auch die Einsicht in die Handschrift der Offenbarungen der Margaretha Ebnerin, deren Publikation ich unternehmen werde, falls die hier zum Abdruck gebrachten einigen Beifall finden. Die Handschrift, welche nicht das Original sein kann, weil am Schlusse die Jahreszahl 1353 steht, Margaretha aber bereits 1351 starb, ist von Peter Lechner benutzt in seinem Buche: Das mystische Leben der heiligen Margareth von Cortona. Mit einem Anhang: Bericht aus dem mystischen Leben der gottseligen Ordensjungfrauen Christina und Margareth Ebner aus Nürnberg, Regensburg 1862; vgl. Preger in der Zeitschrift f. hist. Theologie 1869, 96.

Wo ich mich den Herren Bech, K. Hofmann, R. Köhler, Lochner, Mannhardt, Preger für bereitwillig ertheilte Auskunft verpflichtet fühle, ist an betreffender Stelle angemerkt. Meine verehrten Lehrer Müllenhoff und Scherer haben auch dieser Arbeit manchen Rath freundlich gesendet. Ihnen allen spreche ich hiermit öffentlich meinen Dank aus.

Tübingen im December 1877.

Strauch.

---



## EINLEITUNG.

Die vorliegende Schrift enthält die Visionen der Adelheid Langmann (gestorben 22. November 1375), einer Schwester des Klosters Engelthal (2, 29. 54, 6) bei Nürnberg innerhalb der Jahre 1330 und 1344 resp. 1347 (14, 17. 19, 11. 53, 23. 71, 6 f. vgl. Anm. zu 73, 7 ff.) Dieselben sind in ganz ähnlicher Weise abgefasst wie die Offenbarungen ihrer berühmteren, von ihr selbst 23, 6 genannten Mitschwester Christina Ebnerin, deren Selbstbiographie GWKLochner unter dem Titel: *Leben und Gesichte der Christina Ebnerin, Klosterfrau zu Engelthal, Nürnberg 1872* herausgegeben hat,<sup>1</sup> und die wir auch wohl als Verfasserin des Büchleins *von der genaden überlast* (GU), herausg. von KSchröder 1871, CVIII. Publikation des Lit. Vereins (vgl. Germ. 17, 251) ansehen dürfen.<sup>2</sup>

Adelheids Aufzeichnungen sind in einer Berliner und in einer Münchner Handschrift enthalten.

Der cod. germ. qu. 866 der kgl. Bibliothek zu Berlin (B), bis vor kurzem im Besitz der gräfl. Bibliothek zu Stolberg, ist von mehreren Händen des 14 und 15 Jahrhunderts

<sup>1</sup> Die kgl. Bibliothek in Stuttgart bewahrt im cod. theol. et philos. 282 Fol. gleichfalls die Offenbarungen der Christina Ebnerin; der Codex ist vermuthlich eine Abschrift (18 Jh.) jener beiden Manuscripte, die Lochner bei Herausgabe der Visionen vorgelegen haben, vgl. Lochner l. c. S. 40 f. Ich werde an einem andern Orte darüber Näheres mittheilen; auch auf die Offenbarungen selbst sowie auf die Verfasserschaft des Büchleins *von der genaden überlast* wird dort zurückzukommen sein. <sup>2</sup> Vgl. *Historisch-politische Blätter* 70, 886—904. anknüpfend an Schröder und Lochner.

geschrieben und enthält zum grössten Theile Schriften mystischen Inhalts. Dass schon im 15 Jahrhundert die verschiedenen Stücke in einem Bande vereinigt wurden, erhellt aus einem alten Inhaltsverzeichniss, welches auf die Innenseite des vorderen Einbanddeckels geklebt ist. Aus ihm erfahren wir auch, dass die Handschrift einst dem St. Katharinen Kloster in Nürnberg angehörte; die gleiche Hand hat dann auf Bl. 1<sup>a</sup> und Bl. 311<sup>b</sup> nochmals den Eigenthümer angemerkt: *Das puch gehört in das closter zu sant kather(inen) prediger orden in nürwerg.* Dem alten Verzeichniss folgend, zähle ich die einzelnen Stücke auf: *Item an dem puch stet zum ersten Bl. 3<sup>a</sup>—6<sup>a</sup> Von dem namen Jhesus. Bl. 6<sup>a</sup>—12<sup>b</sup> und von dem paternoster. Bl. 13<sup>a</sup>—20<sup>b</sup> und von der lieb gocz.* Die drei Tractate sind von éiner Hand geschrieben. Der zweite kann verglichen werden mit der mystischen Auslegung des Vaterunsers, die Schönbach in der Zs. 18, 71 veröffentlicht hat. Der dritte nennt als Gewährsmänner Thomas von Aquino, Johannes Polieraticus<sup>1</sup> und Isidor (Hs. *Ysiderus*). — Die beiden folgenden Blätter 21 und 22 sind unbeschrieben. Bl. 23<sup>a</sup>—29<sup>b</sup> *Dar nach ein predig von dem reich gocz* ist wohl das älteste Stück der Sammlung. Bl. 30 wieder leer. Bl. 31<sup>a</sup>—34<sup>a</sup>, die von zierlicher Hand geschrieben sind, *und wie die stat zu rom gepawet wart und von wem und auch von den kirchen und aplas zu rom.* Bl. 34<sup>b</sup>—36<sup>a</sup> leer. — Bl. 37<sup>a</sup>—84<sup>b</sup> zweiseitig geschrieben *und von sant Dominicus leben oder legend.* Auf Bl. 36<sup>b</sup> findet sich als Titel *Daz puch ist von dem liben herren sand dominicus*; ein aufgeklebter Streifen trägt die Worte *Der erwirdigen gestlichen frawen swester annen.* Die gereimte<sup>2</sup> Legende beruht auf einer Redaction, die von den in den AASS. Augusti tom. I gedruckten abweicht. Es heisst in der Einleitung:

Bl. 37<sup>b</sup> und sult wizen endleich  
daz in drei getailt ist.

<sup>1</sup> D. h. Johannes Saresberiensis im Polieraticus, vgl. Schaarschmidt, Johannes Saresberiensis (Leipzig 1862) S. 142 ff. <sup>2</sup> Auch überschlagende Reime finden sich.

daz erst tail ist sunderleich  
 von seiner geburt biz an di frist,  
 do er von dem bobst enphing<sup>1</sup>  
 seines orden stetigung.  
 so ist daz ander tail wie  
 selieleich im gelunge  
 der cristenheit ze pezzerunge.  
 daz drit tail ist do von wie  
 im got nach disem leben  
 himelreich hot gegeben.

Seine Quelle — *daz puch* — scheint der Verfasser ziemlich frei benutzt zu haben; er kürzt, wo es ihm gut scheint (51<sup>d</sup> *nu kurz ich daz mere*; 63<sup>c</sup> *daz wer zu schreiben allzu vil, dor umb ich ez lazzen wil*), zieht aber ausserdem noch andere Bücher herbei (47<sup>d</sup> *als ich han an ainem andern puch gelesen*). Frauen sind es, denen er die Legende vorliest (39<sup>a</sup> *hie pruvet frawen selb bei*; 77<sup>d</sup> *ich will daz all frawen daz wunder mit mir schauen*; 66<sup>b</sup> *nu muget ir frawen sprechen hie — ich hon piz her nu wol gelesen, wie sich der orden an vie und wer sein orthab ist gewesen*). — Bl. 85–86<sup>a</sup> leer. Bl. 86<sup>b</sup>–215 *und von der heiligen langmanyn zu Engeltal<sup>2</sup> und wie sie ir heiliges leben gefürt hat*. Die Visionen sind von zwei Händen geschrieben, und zwar setzt die erste Hand, die am Schluss von Bl. 88<sup>a</sup> abbricht, in der Mitte von Bl. 105<sup>b</sup> wieder ein. Eine dritte jüngere Hand gab auf Bl. 86<sup>b</sup> folgende Notiz: *Anno domini MCCC pei der zal oder mer was in der stat ze Nurnberg ain erweriges geslecht die heissen die langman und gehorte die Ebner an. von den ward geboren ein kint daz ward<sup>3</sup> geheissen Adelheidis. waz wunder got von jugent anf mit ir gethan hat und der heilig geist mit ir gewurckt hat, wert ir her nach horen. also waz zimlich oder lewtselig oder geistlich<sup>4</sup> oder gotlich was, daz hilt daz kint und was doch frolich pey den lewten an alle verlaszenheit.<sup>5</sup>* — Bl. 216<sup>a</sup> leer. Auf Bl. 216<sup>b</sup> steht der Anfang

---

<sup>1</sup> Lies *enpfe*. <sup>2</sup> Hs. *Engeltag*. <sup>3</sup> Hs. *waßd*. <sup>4</sup> Hs. *geitlich*. <sup>5</sup> Die Notiz ist zum Theil aus den Eingangsworten der Offenbarungen geschöpft; sie stimmt übrigens in ihren Lesarten mit M, nicht mit B über ein, vgl. I Var. 1.

des sehr bekannten Wundsegens von den drei Brüdern, von dem eine Fassung Zs. 15, 452 abgedruckt ist, wo auch auf weitere Litteratur<sup>1</sup> verwiesen ist:

Guter pruder drey gingen,  
ein<sup>2</sup> selligen wek sie vingen,  
sie gingen ein kurzew frist,  
do wegegent in unser her Jhesu Krist.  
er sprach: 'wo wolt ir hin ir guten pruder drey?'  
'her maister, wir suchen daz kraut —'

Darunter steht zum zweiten Male von derselben Hand *guter pruder drei gingen, ein seligen weg do* und dann mit schwächerer Tinte *under gut pruder gen.* — Bl. 217—225<sup>a</sup> von sehr roher Hand *und ein andechtigs gepet mit XV pater-noster*. Bl. 225<sup>b</sup>. 226 leer. — Bl. 227—228<sup>a</sup> enthalten die Legende des hl. Franciscus in deutscher Prosa nach der lateinischen Fassung in den AASS. Octobris tom. II. 742 bis 798, Bl. 288<sup>b</sup>—310<sup>a</sup> die Legende der hl. Clara gleichfalls in deutscher Prosa nach der lateinischen Fassung in den AASS. Augusti tom. II, 754—767. Beide Legenden sind von einer Hand geschrieben: (Bl. 310<sup>a</sup>) *completus est liber iste XXI junio 1404*. — Bl. 310<sup>b</sup>—311 leer.

Der cgm. 99<sup>3</sup> (M) enthält gleichfalls die Gesichte der Adelheid Langmann; sie stehen auf Bl. 36—173. Die geistlichen Tractate auf Bl. 1—35 sind von einer andern Hand geschrieben als unsere Offenbarungen und scheinen ursprünglich nicht mit diesen zusammengebunden gewesen zu sein, denn hier sind die Blätter (übrigens nur bis Bl. 116 = 151 der ganzen Handschrift) besonders gezählt. Herr Professor Preger war so gütig mir nähere Auskunft über die Handschrift zu geben; sie selbst wurde mir später Dank der rühmenswürdigen Gefälligkeit der Münchner Staatsbibliothek durch Vermittlung der kgl. Bibliothek zur Benutzung nach Berlin gesandt.

<sup>1</sup> Vgl. jetzt noch Zeitschr. f. d. Alterth. u. Litt. 21, 218 <sup>2</sup> Vor *Ein* ist ein *D* ausgewischt. <sup>3</sup> Seinem Wortschatze nach ist der cgm. 99 bereits von Schmeller (BW. 4, 183, 284) und Lexer (2, 1049 unter *sächen*) verwerthet worden. Gervinus' (2<sup>3</sup>, 311) Kenntniss von den Visionen der Adelheid Langenmann scheint auf dem cgm. 99 zu beruhen, denn nur diese Hs. bietet jene Namensform; siehe S. XIII.

Die Visionen in M beginnen ohne vorgeseztes Inhaltsverzeichnis oder Einleitung und halten im Ganzen dieselbe Reihenfolge inne wie in der Berliner Handschrift. An anderer Stelle stehen die Berichte 51, 7—52, 3. 53, 1—22. 75, 22—76, 25. In Betreff der letzt citirten Vision verdient die Anordnung in M entschieden den Vorzug, vgl. zu 8, 25 ff.<sup>1</sup> Die Einreihung von 51, 7—52, 3 in M (nach 14, 7) könnte insofern eine passendere genannt werden, weil der Besuch der Amme Küngunt kurz nach Adelheids Klostereintritt vielleicht den Zweck hatte, zu erfahren, wie ihr das neue Leben zusagte. Die Versetzung von 53, 1—22 nach 45, 7 entscheidet nichts; dass aber auch in B dieser Bericht aus der sonst chronologischen Reihenfolge heraustritt, habe ich in der Anm. zu 53, 11 nachzuweisen gesucht. M erzählt einige Gesichte (34 Var. 15; 59 Var. 14) abweichend von B, andere (66, 28—69, 26) finden sich einzig in der Münchner Hs. Mit 80, 5 bricht M ab, lässt dann aber noch eine Vision folgen, die in B fehlt, und schliesst mit einer Notiz von nicht viel jüngerer Hand: *do man zalt von cristvs gepert CCC jor vnd dor nach in dem LXXIIII jar starb disev fraw oihait Langenmenin<sup>2</sup> an dem tag cecilia virginis et martiris.* Es fehlen demnach in M das lange Gebet (80, 20—91, 28) und der Briefwechsel mit dem Prior von Kaisheim (91, 29 ff.); ausserdem stehen nur in B die Offenbarung 14, 8—16 und ein kleines Gebet 66, 8—16.

Das Verhältniss beider Handschriften zu einander, deren jede ihren selbständigen Werth behauptet, wird sich am deutlichsten klar legen lassen, wenn wir die Art, wie solche Offenbarungen überhaupt schriftlich fixirt werden können, ins Auge fassen.

Die Aufzeichnung wird stets eine mehr oder weniger chronologische sein, sie wird erfolgen in einer Zeit, die dem

---

<sup>1</sup> Der Text war bereits gedruckt, als ich durch Denifle meine Vermuthung über die Bedeutung von *gehorsam tuen* bestätigt erhielt. Auch mein Abdruck hätte der Ordnung von M in diesem Falle folgen sollen.

<sup>2</sup> Der Name *alheit langmanyn* ist auch auf Bl. 2<sup>a</sup> oben am Rande zu lesen.

Erlebniss, von dem sie berichtet, nicht allzu fern liegt.<sup>1</sup> Entweder wird die direct betheiligte Person selbst die Vision niederschreiben wie z. B. Mechthild von Magdeburg, oder die Aufzeichnung geschieht nach mündlichem Bericht durch einen Andern wie z. B. bei Margaretha Ebnerin.<sup>2</sup> Eine dritte Möglichkeit ist die Vermischung beider angegebenen Arten: einer stellt die Visionen nach schriftlichen Vorlagen und mündlicher Ueberlieferung zusammen. Auf diese Weise sind die Gesichte der Christina Ebnerin<sup>3</sup> und Adelheid Langmann entstanden. Persönliche Aufzeichnungen der Adelheid als Vorlage von B anzuerkennen, zwingt vor allem der plötzliche Uebergang der dritten in die erste Person 65, 6 ff.<sup>4</sup>; anderseits finden die abweichenden Fassungen ein und derselben Vision (34 Var. 15; 59 Var. 14) nur ihre Erklärung, wenn wir annehmen, Adelheid habe sie verschieden erzählt.

In der Papierhandschrift B ist alles zusammengetragen, was auf Adelheid Bezug hat. Sie berichtet gewöhnlich in der dritten Person (*di swester, der mensch*), aber es begegnen auch Wendungen wie *si verjah daz, si sagt daz* (30, 14. 53, 1. 11. 73, 11 f.) und der bereits erwähnte Uebergang von der dritten zur ersten Person findet sich noch an anderer Stelle (95, 18). In der Pergamenthandschrift M dagegen, die weniger flüchtig geschrieben ist als B — nicht selten

<sup>1</sup> Durch die Annahme, dass derartige Aufzeichnungen auf einzelnen Blättern geschahen, — für jede Vision wurde vielleicht ein Blatt eingeräumt —, erklären sich am besten die Versetzungen oder Auslassungen (vgl. auch 14 Var. 15) der einzelnen Berichte in der handschriftlichen Ueberlieferung. Auch 69, 27 darf herbeigezogen werden: in B hebt die Erzählung ganz neu an, als begönnen hier erst die Aufzeichnungen; da die vorhergehenden Visionen nur in M enthalten sind, so wird dadurch die obige Annahme noch wahrscheinlicher. Es wäre damit den Liederbüchern unserer Minnesinger etwas Analoges an die Seite gestellt. Ich will noch daran erinnern, dass die eine Handschrift der Offenbarungen der Christina Ebnerin gleichfalls auf ein ungeordnetes Manuscript zurückgeht. Mit Ausnahme dass die Geburt am Anfang, der Tod am Ende steht, läuft alles Andere in bunter Verwirrung durcheinander. Lochner l. c. S. 40. <sup>2</sup> *do kom zuo mir darnach kurzlichen diu swöster diu mir heimlich ist und mir daz geschriben hat. — ich gedaht, ich wölt si ez lauzeigen wissen und an scriben* Offenbarungen der Margaretha Ebnerin Bl. 55<sup>a</sup>. <sup>3</sup> Siehe Lochner S. 8. <sup>4</sup> Vgl. auch 26, 5 f. *do hiez si der selb lesmeister, daz si ez an scribe.*

lässt diese Worte, ja sogar Sätze<sup>1</sup> aus —, erscheint die ganze Abfassung geglätteter, gleichmässiger. Der Ton der Erzählung, in der ein überkommenes Material künstlerisch geordnet ist, wird in M ganz consequent durchgeführt (vgl. auch hierfür S. xiv Anm. 1 und ferner 73 Var. 2; 77 Var. 5): die dritte Person ist demnach ausnahmslose Regel.

Wenn ich bei der Textherstellung B zu Grunde gelegt habe, so rechtfertigt sich dies durch die Ueberlieferung von 65, 6 ff., in der Adelheids Selbstbericht deutlicher als an irgend einer andern Stelle hervorblickt. Die Mischung beider Texte habe ich nur da vorgenommen, wo B durch M entschieden emendirt wird. Alles andere ist in die Varianten verwiesen worden. Bemerket sei noch, dass einige beiden Handschriften gemeinsame Fehler (vgl. 6 Var. 41; 43 Var. 6; 53 Var. 31) auf eine bereits fehlerhafte Vorlage schliessen lassen.

Es erübrigt nun noch das Wenige, was ich über das Nürnberger Geschlecht der Langmann gefunden, zusammenzustellen. Martini in seiner Historisch-geographischen Beschreibung des ehemaligen berühmten Frauenklosters Engelthal,<sup>2</sup> 2 Auflage Nürnberg 1798<sup>3</sup>, nennt S. 80 zum Jahre 1318 urkundlich einen *herr Conrad Langmann*, S. 86 zum Jahre 1338 eine *Mechtild Langmännin aus Nürnberg, Klosterfrau in Engelthal*.<sup>4</sup> S. 114 verzeichnet Martini Vigil und Mess der *Langmännin*, Sechsin, Vorchammerin, der Elisabeth von Eyb und ihrem Geschlecht, die in der Michaeliswochen zu Engelthal gelesen wurden.

In JFRoth's Verzeichniss aller Genannten des grössern Raths von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten mit

<sup>1</sup> Vgl. 3 Var. 18; 32 Var. 3; 33 Var. 18; 35 Var. 1; 50 Var. 1; 52 Var. 7; 53 Var. 17; 58 Var. 19; 70 Var. 6 und 13; 76 Var. 22.

<sup>2</sup> Vgl. über die Geschichte von Engelthal nun auch Schröder, GU S. 45 ff. und Lochner a. a. O. S. 2 f. <sup>3</sup> Die erste Ausgabe erschien 1762. <sup>4</sup> Verwandte der Adelheid müssen mehrere im Kloster gewesen sein, denn 60, 25 spricht sie von Schwestern, die *ir siptal* waren. 29, 28 erhält eine Base von ihr ein Amt. *Elspet (Mairin von Nurenberch), di si derzogen het, was irr pasen tochter* 68, 11 f. — Von Verwandten ausserhalb des Klosters nennt sie 77, 9 f. ihre Muhme, *di was gar ein werltliche frauwe und was ein schöner junger mensch und was witib*.

historischen Nachrichten, Nürnberg 1802, erscheint S. 2 in der Liste von Saalmännern oder Genannten des grössern Rathes aus dem Jahre 1332: *Hans Langmann (Langeman) kam in Rath 1349, kam ab oder starb 1371*. Derselbe ist zum Jahre 1356 urkundlich bezeugt in A. Würfels Historisch-genealogisch-diplomatischen Nachrichten zur Erläuterung der Nürnbergschen Stadt- und Adelsgeschichte 1768. 1, 142 und wohl identisch mit *Johann Langmann*, den Lochner K. Ludwig der Baier und die Stadt Nürnberg S. 27 f. aus dem Jahre 1352 anführt. Im Rathe sass sodann auch nach Roth S. 3 *Otto Langmann* bis zum Jahre 1370, der sich am 21 August 1375 in seinem Schlafzimmer selbst erhängte.

Ulman Stromer nennt Nürnb. Chr. 1, 94 als verstorben *Ott Langmann, Hermann Langmann, Hans Langmann, Cunrat sein son* (über letzteren, der in Nürnberger Stadtrechnungen aus dem Jahre 1388 öfter genant wird, vgl. ebenda S. 269, 33. 272, 12. 276, 2). Eine andere Nürnberger Chronik, deren Verfasser unbekannt ist, weiss zum Jahre 1434 urkundlich von einem *Ulrich Langmann* (Nürn. Chr. 1, 391. Anm. 1).

Ist auch die Unzuverlässigkeit von Biedermanns Nürnbergschem Geschlechtsregister (1748) wiederholt von Lochner in seiner Schrift über das Leben der Christina Ebnerin erwiesen worden, so will ich doch der Vollständigkeit wegen anmerken, dass S. 5 der Vorrede der schon oben zum Jahre 1318 genannte *Conrad Langmann* urkundlich zum Jahre 1313 erscheint; in tab. II wird als Gemahl der Ursula Behaimin (geb. 1286) ein *Otto Langmann* genannt.

Was die Verwandtschaft zwischen den Familien Ebner und Langmann betrifft, so vermag ich nur nachzuweisen, dass Friedrich Ebner, Protonotarius der Stadt, auch Landschreiber genannt, urkundlich in den Jahren 1323—1348 seine Tochter Agnes mit *Hermann Langmann* verheirathete (Urkunde vom 14 Juni 1344), vgl. Locher K. Ludwig der Baier S. 27 und Biedermann tab. XXV, der noch angiebt: 'Agnes Ebnerin vermählt 1341, † ohne männlichen Leibeserben.' Hermann Ebner, der Fastnacht 1403 starb, war in zweiter Ehe mit des *Longenmans tochter* vermählt (Nürn. Chr. 1, 86, 26);

sie hiess *Kungund*, und war 1407 noch am Leben. Nach dieser Notiz bei Lochner Leben und Gesichte der Ch. Ebnerin S. 46 und Beilage 5 Tab. II, (vgl. auch Anzeiger f. K. d. d. Vorzeit 1877 Nr. 6 S. 178 f.) ist zu berichtigen Biedermann tab. XXV, der Kunegund als erste Gemahlin Hermann Ebners und ihren Tod 1375 ansetzt.

Diesen kärglichen Notizen reihe ich eine Mittheilung des kgl. Stadtarchivars Herrn Dr. GWKLochner in Nürnberg an, für die ich mich ihm dankbar verpflichtet fühle. 'Das Geschlecht der Langmannne war, obgleich längst erloschen und — wie es scheint — nie sehr zahlreich, doch rathsfahig und wird in dem 1610 amtlich herausgegebenen Geschlechterbuch als solches aufgeführt. Das Beste daran sind die Wappen; die handschriftlichen Zusätze sind nur cum grano salis aufzunehmen. An einer Genealogie dieses Geschlechtes fehlt es gänzlich und mir ist nicht einmal eine handschriftliche je zu Gesicht gekommen. Betreffs weiterer Nachforschung wendete ich mich an den Vorstand des kgl. Archiv Conservatoriums Dr. Heinrich dahier, der die Güte hatte nachzusehen und das Ergebniss seines Fundes mir mitzutheilen: Geschlechterbuch M. B. num. 163 des kgl. Kreis-Archivs Nürnberg tom. I de 1243—1349. fol. 302: 1327 *Mechtildis, Otto Langmans Wittibin, Geut Ihr Tochter, Heinrich Sachss Ihr Ayden, Hanns und Otto Langmann Ihre Söhne, geben zu einem Leibgeding Adelheiden Gottfried des Teuffels Wittibin 3 ⚔ aus einem Hause bei den Predigern.*

Ein Verzeichniss der Klosterfrauen existirt nicht, und wenn es existirte, so mag es, glaubt Dr. Heinrich und er scheint Recht zu haben, bei der einbrechenden Reformation mit andern urkundlichen Schätzen fortgeschafft worden sein, vielleicht nach Eichstätt, zu dessen Sprengel dieses Kloster gehörte. Aber ob jetzt noch etwas vorhanden ist? Es wäre fast wunderbar zu nennen.'

Mit Bezug auf jenes von Dr. Lochner erwähnte Nürnberger Geschlechterbuch sei noch die Bemerkung gestattet, dass die kgl. Bibliothek zu Berlin ein Geschlechterbuch dieser Stadt, ohne Jahreszahl (Ms. germ. fol. 149) besitzt, in dem auf Bl. 69 folgende Verse das Geschlecht der Langmann behandeln:

- Vor alten Jaren ist gewiss  
 dies Geschlecht man die Langman hiess,  
 Welches vor der Zeit umb dass Jar  
 1280 in der Statt wonhaft war,  
 5 Wie man bey vielen Geschlechten findt  
 dennen sie befreundt gewessen sindt,  
 Demnaohs aber fürnem ehrlich Leutt  
 bertümbt; unnd es war zu der Zeit  
 Nach Christi im 1347 Jar,  
 10 herr Hanss Langman erwöltt war  
 Von seinem Geschlecht der erst im Rath  
 in Nürnberg der fürnemen Reichs Statt,  
 Darin dient er dem Vatterlandt,  
 biss sich der Aufflauff anfang zuhandt,  
 15 Mit sonnderlicher Begird und grossem Vieiss,  
 dann er verstendig war unnd weiss,  
 Ward auch von dem gemainen Povel awar  
 aus der Statt vertrieben im 1349 Jar  
 Beneben andern deß Raths, wie man list,  
 20 doch von Carlo dem Vierten wieder eingesetzt ist,  
 War hernach noch ein lange Zeit  
 im Rath biss auff dass Jar 1369 bereitt  
 Durch den Thot er war hinweg genumen.  
 nach im (ist) keiner zu Rath mehr kumen,  
 25 Wiewol sie noch langg hernach  
 in der Statt gewontt und gleich auch  
 An vielen Orten hin und her  
 den Gaistlich gestiftt zu grosser Ehr  
 Von ihren Vermögen denselben gethan  
 30 wie die Kirchen unnd Closter zaigen an.  
 Leslich wie alles nach einandter in der Wäldt  
 vergehet unnd gar nichts besteht,  
 Also auch diese Langmenen zusam  
 ein Endt haben genumen mit ihrem Nam,  
 35 Sint abgestorben vor langer Zeit  
 lenger denn vor 200 Jaren bereit.
- 3 Hs. welche 15 Hs. sonnderlichen-grossen 17 Hs. den 23 Hs. dem 25 Hs  
 nach l. h. 27 Hs. hinunther 29 Hs. demselben 33 Hs. diessen 34 Hs. ihren.

Die Zusammenstellung über das Geschlecht der Langmann hat leider in Bezug auf Adelheid zu keinen Resultaten geführt. Ganz besonders auffallend aber ist es, dass auch Christina Ebnerin in ihrem Büchlein *von der genaden ublast*, indem sie doch das Leben so vieler Schwestern behandelt, ihre Gesinnungsgenossin Adelheid Langmann ebenso wenig

erwähnt als Erlint (23, 3), die nebst jenen beiden zu den drei gottbegnadeten Menschen in Engelthal gehörte.

Ich will übrigens darauf hinweisen, dass die im Büchlein *von der genaden uberlast* 29, 22 ff. genannte Schwester Adelheid' mit unserer Adelheid die (Gabe des zukünftigen Schauens (30, 14 ff. vgl. übrigens die Anm.) theilt; auch die andern Mittheilungen widersprechen nicht dem, was wir sonst von Adelheid Langmann wissen. Sind beide identisch, so lässt sich nicht recht einschen, weshalb der Geschlechtsname, der sonst fast ausnahmslos mitgenannt wird, hier verschwiegen wurde; auch könnte das Büchlein in diesem Falle nicht Christina Ebnerin zur Verfasserin haben, da Adelheid Langmann, deren dann bereits als einer Verstorbenen gedacht würde, erst 1375 starb, also 19 Jahre nach dem Tode der Ebnerin († 1356). — Wir müssen uns bei dem bis jetzt vorliegenden Material weiterer Folgerungen enthalten und einstweilen unser Nicht-Wissen eingestehen.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Auf sie folgt im Büchlein GU 30, 9 Christina von Kornburg, die 'Gespielin' (47, 17) der Adelheid Langmann. <sup>2</sup> Anmerkungsweise gebe ich noch folgenden Erklärungsversuch. Wir dürfen annehmen, dass in den Frauenklöstern — und mit ihnen haben wir es hier ausschliesslich zu thun — geradezu Buch geführt wurde über das visionäre Leben, das in ihnen herrschte (vgl. Wackernagel *Alt. Predigen* S. 380 f.). Das Büchlein *von der genaden uberlast* kann nur entstanden sein auf Grund derartiger Berichte, die auf Befehl der Priorin zusammengestellt wurden (*wanne daz ich zu disen dingen mit der gehorsam betwungen bin, sagt die Verfasserin* 1, 13). In einem Kloster wie Engelthal, in dem Christina Ebnerin und Adelheid Langmann umfangreiche Tagebücher — wenn man mir diesen Ausdruck gestatten will — führten, mag das Aufzeichnen leicht zur Manie geworden sein. War einmal die Eitelkeit vorhanden, einander in visionären Erlebnissen zu überbieten — einen anschaulichen Beleg dafür liefert Adelheids Bericht 47, 17 ff. —, so hatte diese leicht das Streben nach persönlicher Fortdauer im Andenken der Menschen zur Folge. Wenn etwa die Offenbarungen der Ebnerin und Langmännin Veranlassung gaben, dass nun auch die Einzelberichte der andern Schwestern im Büchlein *von der genaden uberlast* vereinigt wurden, so fände damit das Uebergehen ihrer Namen in jenem Werke eine einigermaßen stichhaltige Erklärung. Wie steht es aber mit Erlint (23, 3)? Ist auch ihr Leben noch irgendwo handschriftlich vorhanden?

Was die Sprache unseres Denkmals betrifft, so sind sowohl B als auch M in der bairischen Mundart abgefasst, in der sich aber die Einwirkung des Mitteldeutschen stark geltend macht. Ich will das im Einzelnen erweisen, nachdem ich einige allgemeine Bemerkungen vorausgeschickt habe.

Ein jeder weiss, dass bei Editionen des 14 und 15 Jahrhunderts die Frage über die Regelung der Orthographie eine nicht geringe Schwierigkeit bereitet. Da wir es mit Uebergangszeiten unserer sprachlichen Entwicklung zu thun haben, so tritt dadurch auch in der Schreibung ein grosses Schwanken zu Tage und schon der Natur der Sache nach wird die Erkenntniss bestimmter Gesetze eine mehr oder minder beschränkte bleiben. Gleichwohl ist der Herausgeber von Werken dieser Zeit gezwungen, in jedem einzelnen Falle sich mit der Schreibweise der von ihm zu edirenden Handschriften eingehend zu beschäftigen, um wenigstens für die eigne Textherstellung bestimmte Grundsätze zu erzielen. Liegt erst ein in dieser Weise gesichtetes grösseres Material vor, so werden wir aus der Fülle der Erscheinungen zu verhältnissmässig sicheren Resultaten gelangen. Bisher hat sich Weizsäcker in der Vorrede zu den Deutschen Reichstagsakten am tiefsten auf die Frage eingelassen. Auch ist dort angeführt, was von anderer Seite in dieser Beziehung beigebracht wurde.<sup>1</sup>

Die Handschrift B macht besondere Schwierigkeiten in Betreff der Wiedergabe gewisser vokalischer Laute, für die bei durchaus verschiedener Natur nicht selten ein und dasselbe Zeichen zur Anwendung kommt.

B verwendet das Zeichen *o* mit übergeschriebenem *e* (*ó*) für nicht weniger als sechs verschiedene Laute. Es steht

- 1) für den Umlaut des *o*,
- 2) für den Umlaut des *ô*,
- 3) für mhd. *o*,
- 4) für mhd. *ô*,
- 5) für jenes *o*, das aus Verdampfung von *a* hervorgegangen ist,
- 6) für den Umlaut des aus Verdampfung von *a* hervorgegangenen *o*.

<sup>1</sup> Vgl. auch Weiland in den Deutschen Chroniken 2, 291. 322. 355.

In gleicher Weise vertritt das Zeichen *u* mit übergeschriebnem *e* (*û*) fünf verschiedene Laute. Es steht

- 1) für den Umlaut des *u*,
- 2) als Schwächung des mhd. *uo*,
- 3) für mhd. *üe*, den Umlaut des *uo*,
- 4) für mhd. *u*,
- 5) für mhd. *û*.

Das diakritische Zeichen über dem *o* und *u* ist meist ein deutliches *e*, vereinzelt erscheint es in der Gestalt von zwei Strichen. Die Frage, wie die Zeichen im Druck wiedergegeben seien, schien mir für die Fälle, wo die Annahme eines Umlautes statthaft, leicht zu entscheiden: ich habe den Umlaut des *o* und *ø* durch *ö*,<sup>1</sup> den des *u* durch *û*, den des *uo* durch *üe* bezeichnet. Bemerkt sei schon hier, dass neben den umgelauteten Formen die nicht umgelauteten stehen. Wenn ich für mhd. *uo* die Schreibung *ue* eingeführt habe, so scheint mir damit die Uebergangsstufe zwischen *uo* und seiner späteren Monophthongirung zu *û* ganz wohl angedeutet werden zu können.

Schwierigkeit in der Wiedergabe machen die Fälle *o* 3—6, *u* 4 und 5.

*û* durch *û* bezeichnet erscheint nur in *ûzz* (3, 16. 5, 19), welches ich, da sonst die Formen *uz* und *auz* wechseln, in *auz* aufgelöst habe.

*o* 3. 4 und *u* 4 fallen unter einen Gesichtspunkt und können zusammen besprochen werden. Man hat sich früher damit begnügt in diesen Fällen unechten Umlaut<sup>2</sup> anzunehmen, aber gewiss mit Unrecht. Spricht doch dagegen schon die einfache Erwägung, dass sich nicht einsehen lässt, wie mit einem Mal im 14 und 15 Jahrhundert ein Umlaut grundlos hätte auftauchen sollen, den das Nhd. dann wieder schwinden liess.

Das diakritische Zeichen über jenen *o* und *u* bezeichnet nichts anders als einen *o*- und *u*-Laut mit nachschlagendem

<sup>1</sup> Da die Quantität im Allgemeinen nicht mehr bezeichnet wird, so schien es mir consequenter auch *ø* und *œ* in *ø* zusammenfliessen zu lassen.

<sup>2</sup> Von unorganischem Umlaut kann nur da gesprochen werden, wo er durch äussere Analogie veranlasst ist. Vgl. Germ. 6, 476 f.

Vokal, 'der bald als *e* bald als *i* bald als *u* aufgefasst wird.' In diesem Sinne allein darf man von einem Beilaute reden, und Weinhold wird heute auch nur dies unter der Bezeichnung verstanden wissen wollen<sup>1</sup>. In erster Linie begünstigen folgende Liquide den Beilaut, demnächst sind vor allem Linguale auf den vorhergehenden Vokal von Einfluss. Der Umstand, dass B in denselben Wörtern bald den Beilaut bezeichnet, bald ihn unbezeichnet lässt, wird es rechtfertigen wenn ich im Text diese Erscheinung unberücksichtigt gelassen habe. Es genügt der Nachweis, dass es sich hier um Vokale handelt, die mit einem Nachklang gesprochen wurden.

Ich habe übrigens weiter unten die Wörter aufgeführt, die in B mit dem Beilaut erscheinen, um dem Leser den Mangel der Handschrift zu ersetzen.

Wenn B auch das *o*, das als Verdumpfung von *a* erscheint (*o* 5), neben der einfachen Schreibung *o* gleichfalls durch *ô* wiedergibt, so kann damit auch nichts anders als ein Vokal mit Nachklang gemeint sein, vgl. BG 102. Ich habe die Schreibungen von *o* und *ô* in *o* zusammen fließen lassen, jedoch auch hiervon weiter unten eine Zusammenstellung der Fälle gegeben, wo B *ô* schreibt. Die alte Schreibung mit *a* geht als dritte Form nebenher. — Den Umlaut dieses *o* = *a* (*o* 6), den B ebenfalls mit *ô* bezeichnet, gebe ich durch *ö* wieder; er erscheint übrigens nur in den Formen des Conj. Praet. von *komen*.

---

<sup>1</sup> Was Weinhold in seiner Abhandlung über den Beilaut in den Wiener Sitzungsberichten, Philos.-Histor. Classe, Band 35, Seite 132 ff. mit Beilaut bezeichnet, beruhte in den meisten Fällen auf Irrthum, wie das Stark in der Germania 6, 474 ff. ausführlich nachgewiesen hat. In seiner Mhd. Gr. nennt Weinhold solche Vokale mit nachschlagendem *e* Zerdehnungsdiphthonge (vgl. § 93—95. 103. 115. 121 ff. 125 ff.). Karl Regel betitelt dieselbe Erscheinung, die er fürs Niederdeutsche nachwies, Vokalzerdehnung, HZ 3, 55 f. Lexer sieht in der Schreibung *û*, *ü* für mhd. *u* eine unorganische Brechung (DSChr. 1, 301).

## I. Die Vokale.

### 1) Die einfachen Vokale mit ihren Umlauten.

a. Der kurze Laut erscheint durchgehend rein. Er hat sich zu o verdampft (BG 22) in *gor* 82, 8 (in M öfter: 53, 28, 58, 9, 61, 20, 64, 17.) — Für früheres *ä* (BG 56. Mhd. Gr. 80) tritt die Verdampfung sehr häufig ein; es stehen neben einander: *hot* 1, 4 *hat* 9, 20; *noch* 17, 15 *nach* 50, 11; *proht* 4, 18 *praht* 4, 20; *jur* 4, 26 *jar* 46, 6; *getan* 73, 4 *getan* 61, 6; *frogt* 20, 8 *fragt* 20, 7; *mols* 5, 18 *mals* 91, 32; *verlozen* 9, 7 *verlazzenheit* 1, 6; *sprochen* 18, 19 *sprachen* 13, 17; *mozzen* 17, 6 *mazzen* 10, 26; *lo* 17, 25 *la* 17, 25; *gedoht* 18, 5 *gedaht* 10, 27 u. s. w. *wonten* 43, 2; *poten* 54, 18; *logen* 58, 5; *zerprosten* 87, 10; *jomerig* 73, 6; *ploben* 51, 13, 57, 25; *groer* 58, 27; *fohen* 63, 6; *sohen* 78, 7; *geporen* 79, 6; *Ock* 52, 5, 18; *do hat da* (2, 7) fast verdrängt, M bevorzugt die Form *da*.

B bezeichnet die Verdampfung des *a* auch durch *o* mit übergeschriebenem *e* (*ö*), worüber bereits das Nöthige gesagt ist; vgl. auch Mhd. Gr. 121. Am häufigsten findet sich die Schreibung vor folgender Liquida: *köm* überaus häufig: 1, 8, 17, 8, 17, 26, 18, 20, 21, 21, 16 u. s. w.; *erlöm* 21, 16. — *hön* 27, 4, 42, 1, 61, 26, 71, 24, 87, 18; *getön* 30, 15, 17, 40, 12, 41, 9, 48, 21, 52, 4, 61, 8, 64, 31 u. s. w.; *wönt* 57, 29; *möls* 29, 18, 30, 14, 40, 20; *möln* 44, 9; *ströl* 57, 27, 53, 1; *wör* 64, 16; *gepören* 30, 26, 49, 22; *hör* 89, 8; vor folgender Linguale: *nöiern* 21, 15, 18; *gnöden* 82, 9; *töt* 2, 18; *pöten* 6, 7; *du höst* 90, 19; *löz* 75, 27; *unterlöz* 88, 8; *mözzen* 77, 1; *lözzen* 79, 14; und ferner in *geschöhen* 39, 20; *gedöht* 18, 19; *silf* 92, 5; *geslöffen* 57, 22. Vereinzelt begegnet in B 86, 1 die Schreibung *släffen*. M bezeichnet die Verdampfung des *a* stets durch *o*; die Schreibung *ä* erscheint in *tät* 2 Var. 18; *gepären* 79 Var. 5.

Die volle Form *hinman* hat sich in B 17, 18, 74, 26 erhalten neben der sonst üblichen *hinnen*. *altar* 18, 22 steht neben *alter* 18, 25. — Verschmelzung hat stattgefunden in *dann* 35, 24 für *da an*. — *dinnen* 49, 14 steht für *da innen*.

*a* = *z*: *uzwart* 82, 21.

*a* = *o* (BG 6) zeigt M in *wart* 55, 8; *walt* (2 Pl.) 56, 2.

*a* = *ö* (BG 38): *sa* 10 Var. 26 steht vereinzelt in B.

*a* = *ai* (BG 39): *sipal* 60, 25 B; *an* 61 Var. 19 M.

*a* = *au* (BG 40): *crisenglaben* 54, 1 M.

e. Der Umlaut des *a* wird durch *e* ausgedrückt und ist meist durchgeführt. Schwanken zwischen *a* und *e* begegnet in *manikveltiger* 4, 18, 77, 28 *manigveltiger* 46, 15, 85, 19; *driveltikeit* 92, 17 ff. *drivaltikeit* 50, 13, 77, 4, 7, 92, 16; *gweltliclichen* 22, 26 ff. *gwaltliclich* 31, 11; *hend* 15, 8 *handen* 18, 28. — *enpfehatu* 2, 29, 3, 1 *enpfahst* 3, 5; *went* 92, 4 *wonten* 48, 2.

Durch die Macht der Analogie hat der Umlaut sein Gebiet erweitert (Mhd. Gr. 28, 35): *selter* 12, 2; *eltern* 71, 8; *gedenke* (Pl.) 89, 34.

Rückumlaut erscheint in *zalt* 71, 6; *nant* 75, 18; *uzzart* 41, 4.

M bedient sich neben *e* auch der Schreibung *æ* für den Umlaut von *a*: *zæher*, *schæmstu*, *wælisch*, — *westætigen*, *spæt*, *næmstu*, *næhest*, *gæben*.

Apokope und Synkope des *e* findet in ausgedehntester Weise statt:

a. in Praefixen und Ableitungssilben:

1) das Praefix *be* erscheint synkopiert in *bnam* 3, 19; *bliben* 4, 3; *blibestu* 11, 27; *blaib* 11, 28.

2) *ge* wird in B überaus häufig synkopiert (während M die volle Form bevorzugt): *globten* 1, 16; *globen* 2, 28, 3, 6; *globest* 3, 6; *globt* 4, 4, 89, 29; *gwoonheit* 2, 19; *gwoonlichen* 80, 19; *glubde* 3, 7; *gwest* 5, 14; *gwert* 6, 12; *gwant* 24, 21, 76, 18; *glaubet* 8, 7; *glaub* 8, 13; *glaubig* 65, 20 neben *gelaubestu* 8, 11 f.; *ungeleubig* 65, 17; *gnade* 8, 16; *gnedik* 6, 11; *gnam* 10, 21; *glesen* 12, 2; *gwesen* 13, 2; *glitten* 16, 26; *gwinnen* 21, 1; *gwan* 53, 14; *sogtan* 21, 2; *gwalt* 23, 1, 64, 5; *gweltliclichen* 22, 28; *gwaltliclich* 31, 11; *gleistet* 39, 29; *glangen* 61, 17.

3) Auch in praefigirtem *dar* (*der*) wird Synkope vollzogen: *drinne* 19, 18.

4) Synkope eines *e* der Ableitungssilbe: *ergrunge* 11, 29 (neben *ergerunge* 11, 26); *zornliclichen* 8, 10; *mincllichen* 36, 9; *zesm* 19, 9, 21, 18, 28, 23; *dormter* 50, 27 (M *tormiter*); *eisnein* 53, 17.

b. in Flexionssilben

1) der Deklination.

Für die Apokope und Synkope des *e* finden sich Belege auf jeder Seite, sodass es unnötig ist, besondere Beispiele auszuheben. Bemerkt sei nur, dass M die vollen Formen und ganz besonders die des unbestimmten Artikels und der Possessivpronomina *mein*, *dein*, *sein* bevorzugt, während B meist Apokope oder Synkope hat eintreten lassen.

Besonders beliebt ist die Synkope des *e* zwischen gleichen Consonanten, die dadurch vereinfacht werden: *ein* (Dat.) 63, 21; (Acc.) 20, 23. 48, 29 u. s. w.; *mein* (Acc.) 16, 17. 17, 9. 18, 2 u. s. w.; *dein* (Acc.) 16, 13; *sein* (Acc.) 21, 13. 28, 27; *kein* (Acc.) 28, 18; *ze ein zeiten* 40, 18. 50. 23; *von mein freunden* 18, 11; *mein* (Dat.) *aller libsten* 22, 29; *den grozzen gemein pan* 71, 10; *die gevangen* 12, 17 f.; *den gevangen* (Dat.) 12, 19; *vor allen unnützzen verloxzen worten* 55, 6; *mit kein dingen* 25, 10 f. 38, 28; *eins heilges volkumen lebens* 81, 12 f.; *zu der volkumen frucht* 94, 81; *einer volkumen demust* 95, 12; ferner *pei drizzig pfenning* (= *pfenningen*) 25, 19 (vgl. 25, 18 *pei drizzigen*); *in himelvarben gewant* 60, 1; *der under menscheit* 84, 28; *des überguzz* 83, 7.

## 2) der Conjugation.

Apokope: *socht* 1, 18; *wer* 2, 2; *solt* 2, 4; *laz* 2. 15; *moht* 2, 20; *trüken* 89, 7; *wolt* 3, 2; *gedaht* 3, 11; *gelaistet* 4, 1; *machtet* 6, 8; *glaubet* 8, 7 u. s. w. Bei Stämmen auf *t* wird das *te* der Flexion gewöhnlich abgeworfen: *betracht* 1, 9. 11; *pet* 84, 19 u. s. w.

Synkope des *e* und zugleich Consonantausfall. Die Endung *et* wird abgeworfen bei Stämmen auf *t*, *st*: *pit* 44, 27; *bedeet* 84, 21. 23; *hüet* 93, 12; *vast* 54, 26; *dertöt* 86, 27; *bereit* 38, 26; *gebrist* 39, 27. — *bereiten* (= *bereiteten*) 85, 19. Stammhaftes *d* fällt aus bei Synkope eines tonlosen oder stummen *e* vor auslautendem *t*: *zunt* 10, 8; *vint* 92, 7; *wert* (= *werdet*) 34, 19. 55, 16. 95, 3. 16; *geret* (= *geredet*) 91, 12; *derplint* 52, 2 f.; *schat* (= *schadet*) 28 Var. 18 M.

Die Endung *est* verschmilzt mit vorhergehendem stammhaften *d* zu *st*: *werst* (= *werdest*) 16, 8; ja sogar die Endung der 2 Sg. Praet. schwacher Verba *test* ist in *st* zusammengezogen und dadurch bisweilen der Praesensform gleich geworden: *weinost* (= *weinotest*) 85, 12; *erzeigost* (= *erzeigotest*) 83, 13; *erzeigest* (= *erzeigetest*) 81, 7; *erzeigst* (= *erzeigtest*) 16, 3; *begerest*<sup>1</sup> 18, 1; *sentest* 81, 23; *verworhst* 16, 2; *offenst* 85, 18; *erwelest* 81, 22; *setzest* 89, 8; *machest* 90, 19; *machst* 89, 1; *gepredigest* 91, 5. 19; *lerest* 87, 34. 91, 19; *weisest* 85, 28. 91, 19; *leitest* 85, 23; *hest* (= *hetest*) 6, 8. 8, 4; *hestu* 5, 9. 6, 17; *mohst* 24, 22; *möhatu* 35, 17; *wolstu* 10, 10 M bei Stämmen auf *st* schwindet die ganze Endung: *vast* (2 Sg. Praet.) 83, 28.

Von weiteren mehr oder weniger starken Zusammenziehungen merke ich an: *geschit* (8 Praes.) 14, 7; *ein sneidenz* (= *snei-*

<sup>1</sup> M. verschreibt *begerest* wie umgekehrt 28 Var. 26 ist für *ihst*.

*dendaz* swert 86, 18; *iren prinden* (= *prinnenden*) ernst 89, 6; *mit weinten augen* 80, 4.

c. Verschmelzung zweier Wörter wird gleichfalls durch Apokope und Synkope vermittelt:

- 1) *ze* lehnt sich an ein vokalisch auslautendes Wort an: *daz*, *datz* = *dā ze* 58, 14. 92, 10. 49 Var. 9. Die Anlehnung geschieht übrigens auch ohne Apokope: *datze* 5, 27. Vgl. Gram. 4, 885.
- 2) Durch Synkope des *e* verschmelzen *ez* und *er*: *duz* 11, 1; *irz* 8, 24. 11, 14; *erz* 18, 28; *dirz* 6, 21; *mirz* 19, 8; *werr* (= *wer er*) 54, 11. 18. Dabei wird gleichzeitig der Schlussconsonant des ersten Wortes unterdrückt: *iz* = *ich ez* 8, 5. 12 (Mhd. Gr. 400).
- 3) Durch Schwächung eines reinen Vokals zu *e*. Dies *e* wird apokopiert: *dirz* (= *dir si*) 6, 18. 12, 21. 20, 12. 28, 14. 31, 2; *irz* (= *ir si*) 9, 1; *sis* (= *si si*) 60, 16. 61, 14. 18 u. o.; *daz* = *daz si?* 85, 5; synkopiert mit gleichzeitiger Unterdrückung des vorhergehenden Consonant anlauts: *ichz* (= *ich daz*) 41, 14; *umz* (= *um daz*) 41, 18; *überz* (= *über daz*) 71, 26 ff.

Der Einbuss des *e* steht gegenüber die unorganische Anfügung eines *e*.

*e* ist angefügt an die 1 Sg. Praes.: *gene* 92, 4; an die 2 Sg. Imperativi starker Verba: *schreibe* 16, 13; *laze* 7, 22; *ginge* 42, 11 M; an die Infinitive: *seine* 36, 7; *gene* 60, 10; *ergene* 43, 14; *zergene* 74, 24; an die 1 und 3 Sg. Praet. (BG 290): *hinge* 4, 12; *ginge* 6, 9. 22; *stunte* 8, 8; *stunde* 72, 15; *erstunde* 41, 22 M; *vergaze* 9, 26; *aze* 10, 6; *sahē* 13, 9; *saze* 4, 22. 14, 10; *gewuehēe* 1, 15; *truege* 18, 2. 88, 5. 38, 9 M; *name* 18, 15. 62, 14. 86, 31; *gename* 26, 8. 34, 14; *anhuebe* 18, 24; *verginge* 21, 15; *kome* 10, 13. 14, 19. 23, 12. 88, 13; *neige* 33, 14; *gehizze* 36, 4; *enpfinge* 86, 17; an die Genitive des persönlichen Pronomens: *deine* 80, 24; *seine* 87, 5. Unorganisch steht es auch in *roke* (Nom. Sg.) 76, 29; *lobe* (Acc.) 82, 2; *amplike* (Acc.) 84, 12.

Als liquider Nebenton (Mhd. Gr. 81) erscheint *e* in *diren* 82, 35 (neben *dīrn* 15, 6).

*e* = *i* zeigt M in *ainlef* 32, 21. 25; *sebentzik* 48, 21 (Mhd. Gr. 819).

*e* = *ie* (Mhd. Gr. 63. BG 46) *demuticlichen* 62, 29; *demutigen* 82, 33, 35; *demütikeit* 88, 11.

*i* = *e*. Die mhd. Ableitungssilbe *-el* erscheint in B vielfach als *-il* (Mhd. Gr. 41). Es finden sich *engil*, *teufil*, *gemahil*, *hämil*, *slūzzil*, *schapil*, *spigil*, *segilpaum*, *einsidil*, *nebil*, *karfunkil*, *tempil*, *mantil*, *übil*, *edil*, *edūst* 28, 15, *mangiln* 93, 14. M hat überall die Formen in *-el*.

*i* = *ei* bietet nur M in *hīligen* 3, 30. 11, 8 (Mhd. Gr. 40).

*i* ist ausgefallen durch Synkope: *kāng* 84, 10. *kungen* 85, 18 neben *kūnik* 9, 18; *mūnch* 57, 6. 58, 10 f. neben *mūnich* 58, 28; *heilgtum* 71,

15 neben *heiligtums* 52, 10; *heilger* 81, 21. 80 neben *heiligh* 11, 8; *hong* 22, 19 neben *honigseim* 22, 18; *welsch* 18, 17 neben *welisch* 18, 19.

Wenn auch die Länge des *i* überwiegend der Diphthongirung zu *ei* unterliegt, so wird sie daneben doch noch oft genug geschrieben: *ei* 2, 18 neben *sei* 7, 3; *minen* 3, 17 neben *mein* 2, 5; *drizzik* 5, 4 neben *dreizzik* 6, 15; *hohzit* 6, 1 neben *hohzeit* 6, 1; *pihtiger* 6, 5 neben *peht* 8, 26; *flizzik* 6, 7 neben *fleizzik* 9, 18; *dinen* 7, 11 neben *deinen* 9, 27; *pi* 8, 13. 12, 5 neben *bei* 16, 6; *pliben* 12, 5 neben *bleib* (Imperativ) 16, 6; *lichnam* 13, 4 neben *leichnam* 12, 29 u. s. w. In M sind die Beispiele für *i* sehr selten zu belegen: *miner*, *minen* 22 Var. 5. 6. — Die Adjektiva auf *-lich* zeigen in B durchgehends *i*, in M mit wenigen Ausnahmen *ei*.

*i* hat das Uebergewicht über *ie* erhalten (Mhd. Gr. 40. 78): *liz* 4, 9 neben *liez* 10, 3; *vil* 4, 9 neben *geviel* 18, 4; *ging* 71, 8 neben *gie* 1, 6; *gehizze* 35, 4 neben *gehiez* 18, 27; *sichhaus* 16, 28 neben *siechhaus* 16, 28; *liber* 2, 26 neben *liep* 12, 4; *virzehen* 8, 28 neben *vier* 16, 16; *lichtmesse* 18, 5 neben *licht* 10, 8; — *betrige* 8, 2; *hilt* 1, 5; *enpfink* 2, 22; *plis* 4, 21; *niman* 2, 8; *verdinen* 17, 24; *dinten* 7, 20; *dinerin* 79, 21; *din* 13, 8; *prister* 18, 30; *wi* 10, 21; *gezihen* 16, 1 u. s. w. u. s. w. Aus M merke ich noch an *dimutikait* 38, 11. 69, 18; *dimuticleichen* 62, 29.

Schliesslich sind noch die Zusammenziehungen *hinne*, *hinn*, *hin* = *hi inne* 10, 9. 28, 2. 5. 82, 23. 24. 74, 9. 24 zu erwähnen.

o als Verdampfung von *a* wurde bereits bei *a* besprochen.

Was den Umlaut betrifft, so ist derselbe in M durchaus gemieden; in B ist er eingetreten, aber auch nicht umgelautete Formen gehen nebenher: *gölich* 1, 5. 57, 10 neben *gotlich* 26, 8. 69, 28; *gotlichiu* 8, 15; *gotliche* 10, 1. 23, 3. 6. 69. 38. 88, 25; *gollichen* 28, 1; *göttorn* 61, 22; *abgöter* 87, 10; *löcherot* 70, 8. Es wechseln die Conjunktivformen *solt*<sup>1</sup> 71, 12, *schölte* 8, 2. 11, 17. 57, 7. 77, 11. 86, 18 und *solt* 71, 12; *wölt*<sup>2</sup> 8, 3. 12, 21. 17, 18. 54, 17. 20. 55, 31. 56, 2. 61, 16. 78, 14 und *wölt* 9, 2. 15, 29. 42, 9. 56, 1. 79, 8, *wolten* 40, 18; *möhte* 39, 15. 42, 26, *möhstu* 35, 17 und *moht* 15, 6. 66, 26. Von *kunnen* erscheinen die umgelauteten Formen *könda*<sup>3</sup> 6, 20. 49, 26. 56, 8. 66, 22, 2 Sg. Praet. Ind. *köndu* 6, 18 (Mhd. Gr. 385). — *frölich* 1, 6 *frölichen* 9, 5 neben *frolichen* 82, 28; *erhören* 17, 18 *hören* 63, 18 neben *horen* (3 Pl. Praes. Conj.) 40, 34 *ir hort* (Praes.) 55, 7; *pösen* 15, 6 *pöser* 79, 15 neben *poser* 79, 20; *höst* 11, 2. 66, 9 *höhe* (Subst.) 48, 31 neben *höst* 11, 2; *kör* (Pl.) 20, 5. 39, 4. 75, 18; *trösten* 24, 11. 57, 25; *trösllicher* 41, 28; *wöten* 26, 29. 44, 9 neben *toten* 43, 6. 45, 26; *krömen* 46, 14. 63, 9 neben *kronen* 89, 6; *snöde* 84, 26; *gedözze* 57, 23; *grözze* (Subst.) 60, 2. 66, 18 neben *grozzer* (Comp.) 56, 28; *grozzern* 52, 12; *nöten* (Dat. Pl.) 68, 7. 78, 20. 76, 2; *ennöt* 88, 8 (vgl. BG 345) neben *noten* 78, 22.

<sup>1</sup> Vgl. BG 827 (S. 328). Mhd. Gr. 894 (S. 388). Mhd. Wb. 23, 179.  
<sup>2</sup> Vgl. BG 335 (S. 336). Mhd. Gr. 406. Mhd. Wb. 8, 658<sup>b</sup>. <sup>3</sup> Vgl. BG 829 (S. 330). Lexer 1, 1778.

Da der Rückumlaut durch Formen wie Praet. *horte* 1, 7; *hort* 54, 2, 74, 2; Part. *gehört* 1, 9 belegt ist, so habe ich ihn durchgeführt und z. B. 23, 15, 57, 22, 64, 28, 88, 21 *hort*, 44, 28, 65, 6, 75, 5 *gehört*, 45, 1 *erhort*, 81, 18 *erlost*, 39, 9 *gekront* geschrieben, obwohl in B  $\delta$  überliefert ist.

Der Umlaut des *o*, das aus Verdampfung von *a* hervorgegangen ist, erscheint in *köm* (3. Conj. Praet.) 7, 2, 15, 18, 80, 15, 40, 22, 54, 17, 72, 25. Ueber die Aussprache dieses  $\delta$  vgl. BG 58. Nicht eingetreten ist der Umlaut in *komen* 76, 6 (M *kemen*); *bekome* (2. Sg. Praet.) 35, 24.

Für *o* erscheint in B die Schreibung  $\delta$  (siehe oben S. XXI f.) vor Liquiden: *wöl* 41, 3; *köm* (Praes. Conj.) 2, 13, 37, 28, 29; *volkómne* 82, 5; *bekört* 88, 33; *wir wölln* (Ind.) 32, 11, 40, 3; *wöll wir* (Ind.) 60, 20, 64, 12; *ir wölt* 64, 16, 92, 32, 93, 2; *wöll* (Conj.) 16, 80, 61, 25. — *gehörsam* 75, 22; *kör* 6, 29, 13, 10, 23, 20, 57, 12, 16, 71, 8; *crón* 7, 14, 46, 15; *lön* 52, 12, 81, 26, 93, 18; *frón* 91, 24 neben *fröner* 88, 2; vor Lingualen: *pötenpröt* 58, 28; *götheit* 88, 24; *tötsiech* 1, 16; *tötsunden* 72, 30 neben *tötsünde* 72, 27; *töt* (Subst.) 27, 6, 44, 3, 46, 8, 48, 25, 75, 10, 76, 7; *töde* 63, 10; *töt* (Adj.) 41, 12, 43, 2; *die töten* 4, 19, 62, 26; *pröt* 71, 14; *erpöt* 34, 25; *gepöt* (Praet.) 71, 14; *verpöt* 25, 12, 32, 17; *nöt* 15, 25, 30, 25, 74, 11 neben *not* 15, 27; *röt* 16, 17, 48, 7, 92, 24 neben *rot* 50, 17; *gröz* 4, 11, 21, 20, 25, 23, 44, 18, 47, 15, 59, 5, 74, 2, 11; *grözzer* 62, 27; *grözzer* 23, 28, 45, 12; *grözzen* 34, 7, 52, 27, 64, 9; *slöz* 1, 7; *flöz* 47, 13, 53, 7, 63, 15; *anstöz* 75, 4; *schöz* 66, 21, 78, 24; *dergöz* 60, 5; *übergözzen* 60, 8; *durchgözzen* 60, 8; *entslözzen* 92, 27 neben *verslözzen* 92, 30, 35; *tröst* 27, 16, 81, 28 neben *trost* 27, 16; *klöster* 2, 4, 45, 16, 53, 1, 56, 18, 60, 21 neben *closter* 1, 14; *östern* 17, 14; *siglöe* 93, 14; *clösner* 54, 21; und ferner in *möhte*, *möht* (Ind.) 36, 1, 41, 24, 50, 24, 57, 22, 58, 16, 65, 20, 26, 76, 1, 3, 80, 4; *vermöht* 28, 25 f.; *höf* 74, 9, 13; *höh* 62, 4; *höher* (Nom. Masc.) 26, 1; *höhzeit* 1, 17, 19, 22; *höhzeitlichen* 34, 18; *flöh* 62, 21; *frö* 6, 29, 74, 10. — Ueber die Deutung des  $\delta$  in *dröet* 74, 11 kann man schwanken. Was die Indicativ- und Conjunktivformen von *wollen* betrifft, so lässt sich aus der Ueberlieferung nicht entscheiden, ob das *o* mit übergeschriebenem *e* als *o* mit einem Nachklang aufzufassen ist, oder ob es sich durch die geschlossene mundartliche Aussprache  $\delta$  für  $\ddot{e}$  erklärt, vgl. BG 335 (S. 335) und 26. Für letzteres vgl. Schreibungen wie *ich well* 28, 5 B; *du wellst* 12, 15, 20, 16, 21 B, 38, 17 B; *welle* 16, 30 M. — Gleichfalls fraglich bleibt, ob die überaus häufig für den Indikativ überlieferte Schreibung *möhte* in *möhte* oder *mohte* (*o* mit Nachklang und daher im Text durch einfaches *o* bezeichnet) aufzulösen ist. Weinhold Mhd. Gr. 393 (S. 386) belegt indikatives *möhte* aus elsässischen Hss. des 14 Jhs.

*o* = *u*. Für *du* erscheint in B *do* vielleicht nach einer Art Assimilation: *do solt* 2, 28, 21, 21; *do host* 26, 9 (vgl. zu Denkm. X, 10), 88, 29 kann freilich von Assimilation nicht die Rede sein und man setzt deshalb besser die Erscheinung auf Rechnung des Tonmangels, vgl. BG 21 (S. 37).

*o* = *e* unter Einwirkung von *w* (Mhd. Gr. 45) zeigt *zwolfpoten* 6, 4 neben *zwelfpoten* 2, 9. 10.

*o* = *uo* begegnet in *plotex* = *pluotes* 17, 17 M (Mhd. Gr. 77); *getôn* 96, 2 für *getuon* wird nur Schreibfehler in B sein.

Das *o* des Adj.-Suffixes *-oht* hat sich rein erhalten in *löcherot* 70, 3 (Mhd. Gr. 48). Der Suffix-Vokal *o* der zweiten schwachen Conjugation (BG 303. 313. 317. Mhd. Gr. 364) ist haften geblieben in *marteroten* 61, 9; *weinost* 85, 12; *erzeigost* 83, 13. *neot* (Praet.) 77, 6 setzt ein ahd. schwaches Verb zweiter Klasse voraus. In M begegnen die Formen in *o* noch häufiger und zwar auch in Verben, die im Ahd. der ersten und dritten Klasse angehörten: *wachot* 57, 21; *machot* 80, 11; *ahot* 84, 9; *petot* 61, 3; aber auch in *zirglot* 50, 27; *leutot* 67, 2; *gelachot* 67, 4; *pekerot* 68, 5. Vgl. noch unter *h*.

*u*. Wie bei *o* so meidet M auch bei *u* den Umlaut durchaus. In B ist der Umlaut die Regel, daneben aber begegnen nicht umgelautete Formen: *künik* 9, 18, *künig* 34, 10 neben *kuniginn* 55, 29, *kungen* 85, 18; *sünder* 11, 18 neben *sunder* 12, 25; *sünde* 19, 13 neben *sunden* 7, 11; *erfüllen* 21, 27 neben *erfulen* 7, 16; *fünf* 16, 23 neben *funf* 7, 14; *führt* 24, 5 neben *furht* 11, 26; *übil* 78, 14 neben *ubel* 3, 1; *überdaht* 28, 8 neben *uber* 4, 4; *würde* (2 Praet.) 84, 26 neben *wurd* 84, 85; *würd* (Conj.) 36, 16; neben *wurd* 30, 15; *hülf* 44, 14 neben *hulfe* 3, 3; *um* 2, 12 neben *um* 2, 17; *wünnelichen* 65, 28 neben *wunnenelichen* 8, 9 f.; *sülle* 55, 2 neben *sulle* 88, 28; *anilütz* 49, 20 neben *anlütze* 8, 9; *purge* (Dat.) 12, 16; *lutzel* 7, 15; *jungern* 14, 25. Der Schreiber von B 88<sup>b</sup>—106<sup>b</sup> (= 2, 10—15, 26 meines Textes) bevorzugt entschieden die nicht umgelauteten Formen.

Umlaut zeigt die Ableitungssilbe *-nüsse*: *kantnüsse* 72, 31; *bekantnüsse* 84, 32; *kummernüss* 89, 27; *trüknüss* 82, 20 (Mhd. Gr. 250).

Bei den Verbis Praet. Praes. ist der Umlaut auch in den Indikativ Plural eingedrungen und wir finden daher: *wir mügen* 64, 20; *si mügent* 63, 25; *wir süllen* 47, 10; *süll wir* 58, 19; *ir süllt* 54, 5. 8. 55, 5 ff. (aber 55, 3. 14 *sült*). 73, 1. 75, 18. 95, 14; *süllen* (3 Pl.) 20, 27; *süllent* 64, 27; *schüllen* 30, 7. 41, 5. 6; *schüllent* 81, 4; *wir können* 60, 20; *getürt* 92, 82; *türrent* (3 Pl.) 52, 11.

Rhotokumlaut zeigen Formen wie *kunt* (Praet.) 82, 15; *kunten* 85, 4; *gekunt* 91, 28; *kust* 84, 22. Ich habe daher nach mhd. Sprachgebrauch auch *gewünscht* 49, 1; *erzurnt* 61, 26. 85, 3 u. s. w. geschrieben, wo in B *ü* überliefert ist.

Für *u* zeigt B die Schreibung *ü* (siehe oben S. XXI f.) vor Liquiden: *küim* (1 Praes.) 58, 30; *küimst* (Conj.) 3, 17. 10, 24; *küim* (3 Conj.) 56, 28; *küim* (Imp.) 70, 29, aber 69, 81. 70, 11. 18 steht einfaches *u*; *küimen* (Inf.) 30, 10. 57, 25<sup>2</sup>; *früim* 15, 2; *sün* 7, 4. 15, 16. 31, 14. 85, 20. 27. 38,

<sup>1</sup> Das *ü* muss *i* ähnlich geklungen haben, 80, 16 schreibt M *wird*. Vgl. Mhd. Gr. 38. BG 19. 82. <sup>2</sup> Die Aussprache des *ü* in *küimen* wird sich dem *i* genähert haben. BG 33.

6. 42, 6. 71, 22 neben *sun* 16, 19. 79, 18; *münde* 13, 27. 76, 4. 81, 5; *münd* 65, 28. 81, 7 (aber *mund* 81, 1); *wünden* 44, 15. 55, 17. 20; *wünten* 4, 13. 16, 23. 89, 32. 70, 29. 72, 16; *erfunden* 81, 13 (aber *erfunden* 82, 32. 90, 28); *bewünden* 43, 27; *überwünden* 45, 25; *verswünden* 21, 17; *wänder* 21, 2. 48, 19. 53, 26. 58, 17. 60, 12. 63, 23; *wändler* 25, 17. 56, 18. 63, 24; *sünder* 33, 7. 17; *sünder* 55, 18; *besünder* 55, 21 f.; *sünders* 19, 20; *sündergnod* 47, 15; *hündert* 29, 19. 71, 6; *süngen* 40, 16. 71, 18 (aber *sungen* 71, 19); *getwüngen* 26, 30 (aber *getwungen* 27, 2); *züngen* 22, 19. 76, 4; *hünger* 62, 23; *sünn* 64, 22; *sünne* 76, 13; *sünnen* 42, 13 ff.; *süntag* 36, 21. 38, 19; *sünwoentage* 22, 16; *prünnen* 47, 13. 89, 18; *gewünnen* 70, 21. 23. 80, 24; *stünt* 64, 19 (aber *stunt* 64, 21); *stünde* 83, 24. 89, 14; *gesünt* 77, 23; *üntze* 13, 23; *spüntziren* 26, 12 (aber *spuntziren* 75, 5); *gespüntzen* 36, 25. 27; *hülde* 55, 3; *gedült* 95, 6; *verdürben* (Ind.) 53, 3. 6; *würden* (Ind.) 1, 11. 6, 15. 28, 2. 47, 15. 60, 6. 86, 27; *dürst* 62, 23. 78, 15 (aber ebenda *durst*); *gepürt* (Acc.) 84, 11. 85, 4. 19; *kürtzen* 64, 6; vor Lingualen: *erpiüten* 90, 30. 84; *süst* 5, 10; *küsse* (Dat.) 27, 19; *übergüzz* (Gen.) 83, 7 und ferner in *früht* (Nom. Sg.) 42, 5. 46, 12. 49, 6. 50, 14. (42, 4. 46, 15. 95, 33 habe ich aus Anm. 1 dieser Seite angegebenen Gründen *früht* geschrieben); *sülersüezzez* 47, 8.

*u* für späteres *au* kommt noch vor: es stehen *uf* 1, 4; *uz* 14, 27; *tusent* 6, 5; *uzzern* 25, 26; *hus* 4, 9; *krut* 17, 9 neben *auf* 1, 3; *auz* 10, 14; *tausent* 5, 4; *auzzen* 49, 14; *haus* 4, 9; *kraut* 17, 7 u. s. w.; *au* überwiegt jedoch und hat in M *u* fast ganz verdrängt.

*u* mhd. *uo* (Mhd. Gr. 87, vgl. BG 62) zeigt sich in *zu* 1, 7; *gummen* 2, 24; *fur* 4, 8; *gesuchen* 9, 2; *hub* 4, 24; *verstunt* 5, 3; *stunt* 23, 23; *stunden* 63, 28. 72, 2; *gut* 6, 7. 55, 5; *guter* 5, 5; *gutes* 57, 2; *gutlich* 3, 17. 76, 23; *must* 5, 10 *mustu* 17, 24; *muz* 61, 24; *muter* 6, 28. 11, 8; *snur* 8, 6; *tun* 8, 25; *tust* 3, 10; *geruchet* 9, 24; *trugen* 13, 19; *schul* 14, 8; *sichtum* 17, 21; *reichtum* 92, 23 f.; *heilgtum* 71, 15; *furten* 13, 9. 14; *grunen*, *grunnen* 5, 15, 17. Der Schreiber von B 2, 10—15, 26 bevorzugt die Formen in *u*; sonst überwiegen die Formen mit *ue*, der Schwächung von *uo*: siehe *uo*, *ue*.

*u* für mhd. *üe*, dem Umlaut des *uo*: *grun* 50, 17; *pluent* 5, 18; *blude* (Pl.) 5, 20; *gute* (Güte) 8, 15; *demuticleichen* 62, 29; *demutigen* 82, 33 ff.; *demutikeit* 82, 36; *minnensuzzez* 26, 13; *abgepuzzet* 77, 30; *gegruzet* 10, 26. 11, 3; jedoch überwiegen auch hier die Formen mit *üe*, siehe unter *üe*.

*u* = *ö* begegnet in M in dem femininischen *zwo* 61, 18 (B *zwo*). 68, 4. 32. 69, 9 und ist speciell Nürnberger Dialekt, BG 258, vgl. auch Mhd. Gr. 319.

<sup>1</sup> Wenn ich 71, 6. 84, 1 f. 95, 20 *gebürt* (Gen. Dat.) der Hs. als *gebürt* aufgelöst habe, so rechtfertigt sich das durch die umgelauteten und dabei apokopierten Formen *kräft* 76, 2 (vgl. auch 63, 27 M *cräft*) und *ausfert* (Pl.) 75, 2; vgl. BG 345.

## 2) Die Diphthonge.

**ai**, die Bezeichnung der sogen. zweiten *i*-Steigerung, des alten *ei*, wechselt in B zu gleichen Theilen mit dem älteren Laut; in M überwiegt *ai*, das einigemal in der Schreibweise *æi* erscheint (*hæim* 1, 8; *æin* 1, 9; *zæinen* 2, 21; *kæin* 4, 1; *mæide* 6, 6). B zeigt *geschaiden* 3, 18 neben *gescheiden* 9, 3; *waiz* 6, 22 neben *weiz* 11, 26; *clait* 7, 12 neben *cleit* 7, 11; *gaist* 14, 25 neben *geist* 14, 26; *maisterin* 14, 12 neben *meisterin* 14, 14; *hailigen* 11, 8 neben *heiligen* 14, 25; *zaiget* 14, 3 neben *erzeiget* 16, 3; *waint* 5, 28 neben *weint* 24, 1; *kinthait* 62, 13 neben *gotheit* 7, 5; *zwainzik* 9, 9 neben *zweinzig* 20, 1; *aillif* 32, 25 neben *eillif* 32, 21; *nain* 62, 2 neben *nein* 57, 5; *maid* 32, 21 neben *meide* 6, 6.

**au**<sup>2</sup> für früheres *û* siehe unter u.

**au** für mhd. *ou* erscheint in *glaubet* 8, 7; *urlaup* 11, 25; *erlaubt* 25, 13; *taufe* 15, 14; *taufer* 40, 4; *getauft* 88, 17; *augen* 21, 11. 40, 33. 80, 4; *gelaugen* 15, 4; *verlaugen* 22, 4; *taugen* 48, 4. 50, 16. 82, 18; *haupt* 43, 26; *auch* 80, 4, *auh* 50, 9 (neben *owch* 7, 4); *gekauft* 41, 9; *wispaum* 29, 2; *laup* 5, 18.

Beide **au** unterliegen dem Umlaut in *eu*, der in B durch *eu*, *oû*, *au* bezeichnet und von mir durch *eu*, *ou*, *äu* wiedergegeben ist: *preut* 12, 22; *preutelstuel* 1, 17; *leuten* (Verb) 23, 15; *leuterlich* 52, 22. 54, 29; *seul* 63, 9; *treutet* 93, 19. — *seuget* 85, 34; *geseugt* 71, 25; *ungeleubig* 65, 17. — *getrûtet* 14, 3; *pûm* 5, 2. — *pûm* 5, 15 *pûme* 5, 17.

Daneben aber erscheinen die nicht umgelauteten Formen: *tûrtillaublein* 86, 6. — *paume* (Pl.) 5, 18; *glaubig* 34, 19. 37, 20. 65, 20; *lauff* 59, 5.

Rückumlaut zeigen: *laute* (Praet.) 32, 27 neben *leute* 11, 28; *traut* (Praet.) 18, 23; *lauht* (Praet.) 49, 20. 65, 7. 76, 19; *durchlauht* 65, 9; *erlauht* 47, 27.

M zeigt neben *pedeut* 69, 18 f. 20 *bedaut* 69, 17 f. 22.

**aw** und **a<sup>o</sup>w**, **ew** und **e<sup>o</sup>w** der Hs. B habe ich bei folgendem Vokal als *aw* und *auw*, *ew* und *euw* unterschieden, bei folgendem Consonanten aber und im Auslaut in *au* und *ew* aufgelöst. Darnach erklären sich Schreibungen wie *frau* 5, 29; *gerau* 37, 2 — *frawe* 3, 23. — *frawwe* 12, 8; *schauwen* 83, 24; *getrawwe* 25, 2; *getrawwen* 55, 15. — *freude* (B *ew*) 3, 20; *freuden* (B *ew*) 16, 20. 17, 15. — Wohl auf einem Irrthum beruht die in B 4, 7 vorkommende Schreibung *frew*<sup>1</sup> für *frau*. Die einmalige Schreibung *frâuden* 10, 17 neben sonstigem *freuden*, *freûden* habe ich in *frâuden* aufgelöst. Ueber *ew* und *ew* siehe auch unter eu.

M bedient sich für **au** und seinen Umlaut, den diese Hs. häufiger

<sup>1</sup> Aber M schreibt ausnahmslos *heilig*, vgl. *i* = *ei*. <sup>2</sup> Bedeutungslos ist es, wenn B neben *au* bisweilen das Zeichen *au* verwendet: so steht z. B.: *aûz* 5, 4 neben *auz* 10, 14; *praût* 10, 9 neben *praut* 10, 12; *laûp* 5, 3 neben *laup* 5, 18.

bietet als B (vgl. *glevbik* 34, 19. 37, 20. 65, 20; *leoft* 59, 5; *levt* 82, 27; *erlevt* 47, 27), des Zeichens *au*, *av*, *eu*, *ev*. Vereinzelt schreibt M *laute* 11, 23; *laucht* 76, 19; *fráw* 23, 19; *fráwe* 31, 14; *fráwen* 21, 4. 32, 26. 33, 6; *fráwen* 47, 6. 68, 31.

*ei* für späteres *ai* siehe unter *ai*.

*ei* = mhd. *i* siehe unter *i*.

*ei* erscheint an Stelle von tonlosem *e* der Endung (Mhd. Gr. 108) im adverbialen Dativ *nehtein* (M *nehten*) 57, 20; vgl. *nehtint*.

*ei* = *i*: *weigen* 51, 11 neben *wigen* 51, 11. 25. In der Hs. ist im *e* die Tinte ausgelaufen; es bleibt zweifelhaft, ob damit Tilgung des Buchstabens beabsichtigt ist.

*ei* = *ie* (Mhd. Gr. 107. BG 79) findet sich in M: *geheiz* (Praet) 32, 3.

**eu** entspricht ganz dem mhd. *iu*, dem B aber noch mehr Platz einräumt als M. Ueber *eu* für mhd. *iu*, den Umlaut des *ú* siehe oben unter *au*. Es stehen in B *tiufel* 4, 18 neben *teufel* 21, 21; *segefiur* 6, 17 neben *vegefeuer* 5, 5; *fiurin* 13, 26 neben *feurein* 49, 3; *hiut* 5, 30 neben *heut* 3, 26; *friunt* 11, 14 neben *freunt* 4, 1; *niu* (novus) 12, 22 neben *neuen* 98, 28.

Die neben *eu* in B erscheinenden Schriftzeichen *ew*, *ew* sind in der oben (S. XXXI) angegebenen Weise aufgelöst: *getreu* 31, 3; *reu* 72, 31. 85, 27; *noun* 18, 12; *reuwe* 56, 10; *gereuwen* 27, 7. 37, 3; *getreuwe* 70, 12; *treuwen* 24, 8. 48, 15; *betreuwen* 70, 17; *neuwex* 24, 10.

Dass das Zeichen *ew* aus *ew* hervorgegangen, beweisen Schreibungen in M wie: *reiwē* 56, 10; *treiwē* 70, 13; *vtrewēn* 70, 14; vgl. *treuwen* M 48, 15. 5, 11. Daneben hat sich in B die alte Schreibung *triwe* 4, 2. 5, 11 erhalten.

*ie* wechsell mit späterem *i*, siehe unter *i*.

*ie* für mhd. *i* (Mhd. Gr. 112. BG 90): *vihleck* 84, 29 neben *vihlikejt* 84, 32; *scheidung* 14, 21 (M *schidung*) vgl. Lexer 2, 722.

*iu* siehe unter *eu*.

**ou**, das sonst zu *au* geworden, hat sich erhalten in *ouch* 7, 4; neben den gebräuchlichen Formen mit *u* und *au* erscheint einmal die Schreibung *ouf* 13, 9 (BG 70. 100).

*ou* für *iu*, sowohl für ursprüngliches als auch für den Umlaut von *ú* (BG 101): *lout* 11, 29; *proutigan* 13, 3.

**uo**, **ue**. Nur an drei Stellen weist B die Schreibung *ú* auf: *snurn* 12, 12 (neben *snurn* 12, 11); *tuon* 12, 12; *versuonnen* 12, 14; sonst erscheint, wenn nicht *u* geschrieben ist (siehe dieses) das Zeichen *ú*, von mir durch *ue* aufgelöst, vgl. S. XXI: *zue* 5, 1; *fuer* 4, 7; *mueter* 1, 7; *stuent* 1, 15; *preutelstuel* 1, 17; *guet* 2, 1; *ummuex* 2, 21; *tuen* 2, 30; *pluetigen* 4, 12; *muem* 4, 23; *lued* 6, 10; *puech* 9, 27; *hueb* 23, 19; *ruem* 93, 26; *suen* 84, 23. 25; *muex* 62, 1; *gruenen* 5, 2. Während B sonst *nu* schreibt, setzt sie 89, 26 *nú*, was als Schwächung von *nuo* aufgefasst werden kann, Mhd. Gr. 129. Entsprechend dem 4, 21 überlieferten *rue* bin ich dieser Schreibweise gefolgt auch wo die Hs. *ú* oder *ú* setzt: *rú* 13, 14; *gerú*

13, 15; *rô* 28, 22. 92, 5; *tô* 51, 18; 89, 29. — M schreibt regelmässig u; vereinzelt erscheint *û* (*môm* 4, 23. 24). 16, 31 ist *enrêch* überliefert.

*û* erscheint in B gleichfalls in der Schreibung *û* (siehe S. XXI f.). Den nicht umgelauteten, von M ausschliesslich gebrauchten Formen in u (siehe dieses) stehen gegenüber Formen wie *fûeren* 46, 11; *fûezzen* 18, 28; *fûezz* 40, 31; *wûest* 42, 31; *bûemlein* 42, 22; *mûeterlein* 36, 3 f.; *hûetten* 20, 26; *tûweg* (Conj.) 40, 31; *Nûerenberg* 45, 7; *grûen* 49, 5 f.; *grûenest* 49, 5; *benûeget* 49, 22 f.; *gûetlich* 46, 10; *sûezzez* 47, 8. 9; *sûezzeikeit* 48, 1; *betrûebet* 47, 23; *gûet* 10, 10; *mûe* 52, 14.

## II. Die Consonanten.

### 1) Die Flüssigen.

1. Wechsel zwischen *l* und *r* begegnet in *prîol* 91, 30; *prîolin* 54, 16. 73, 19; *suprîolin* 50, 31 neben *prîqrin* 76, 16. 79, 2. 80, 3. M hat nur die Formen mit *r*. *l* für *n* (Mhd. Gr. 194. BG 158) zeigt *segelpaum* 53, 2 f. Doppelung vertritt einfaches *l* in *selle* 5, 4; *wolle* 12, 8; *zall* 76, 19. Ausfall des *l* zeigt B in *azo* 5, 21 neben gewöhnlichem *also* (BG 159).

*r*. *rr* findet sich in *marterrer* 6, 5; durch Umstellung ist es entstanden in M *warre* = *warer* 7, 29. 41, 21. Mitteldeutsch ist der Ausfall des *r* in *miz* 14, 6 für *mir ez* (Mhd. Gr. 453). Den Hiatus füllt *r* in *schîren* 60, 17. 75, 27. 78, 11. Für *wil* ist M 74, 23 *wir* überliefert.

m. Der labiale Nasal tritt durch Einfluss eines folgenden Lippenlautes an Stelle des lingualen Nasals in *fumf* 9, 9 (neben *funf* 7, 14); *amplik* 84, 8. 12 (neben *anplikest* 84, 12). — *mm* erscheint in *gummen* 2, 24; *nimmer* 9, 1 neben *nimer* 9, 2, welche Form M fast ausschliesslich bietet; *kammern* 51, 28 neben *kamer* 57, 26. 58, 4; aus *mm* entstand die Doppelung in *ummuez* 2, 21 (vgl. Gram. 1, 389 a.); *ommezzigen* 43 Var. 24; aus *mp* in *lamme* 10, 27 (neben *lamp* 11, 2); *krummen* 90, 20. *m* steht für ableitendes *w* in *zesem* 16, 15. 29, 25; *zesm* 19, 9. 21, 13. 28, 26 (BG 139).

*n* vertritt altes *m* in *proutigan* 13, 3; eingeschoben ist es in *genunk* 15, 2; *lebendingen* 79, 16; *inzunt* M 58, 10. M 69, 14 f. vgl. BG 168. Mhd. Gr. 198. Ausfall hat stattgefunden in *eilif*, *aillif* 32, 21. 25 neben *ainlefe* 6, 5; *leilachen* 53, 20; *covent* 73, 28 (sonst durchaus *content*); *Pfintzigin* 79, 1 M (*Pfintzigin* B); in den Dativen<sup>1</sup> *eim* 1, 16. 21; *meim* 22, 29. 27, 6; *deim* 22, 7. 8; *seim* 28, 23; in der Verbalendung der 1 Pl. bei nachgesetztem Pronomen *woll wir* 60, 20. 64, 12. Geminirt erscheint es in *grunnen* 5, 15. M 5 17; *weinment* 58, 3; *wonnens* 87, 1; durch

<sup>1</sup> M bevorzugt entschieden die vollen Formen *einem*, *meinem*, *deinem*, *seinem*.

Apokope auch im Auslaut: *pflegerinn* 30, 23; *königin* 55, 29; *priorinn* 80, 3 und auch, wo keine Apokope vorliegt, in *gewann* 53, 9. — *nd* für *nn* (vgl. Mhd. Gr. 201. BG 171) in *sindikait* 69, 22.

## 2) Die Lippenlaute.

Das Praefix *be* ist abgeworfen in *gonde* 27, 10 neben *begond* 62, 12 (Mhd. Gr. 389).

**b. p.** Im Anlaut wechselt *p* mit *b*, doch überwiegt im Allgemeinen die Tenuis: *pei* 1, 6 neben *bei* 16, 6; *piten* 3, 7 neben *bitt* 31, 8; *pin* 2, 30 neben *bin* 5, 24; *pringen* 5, 2 neben *bringen* 5, 18; *pluent* 5, 18 neben *blude* 5, 19; *pliben* 12, 5 neben *bliben* 11, 30; *puech* 9, 27 neben *buech* 10, 2; *prueder* 73, 14 neben *brueder* 5, 24; *fürpaz* 35, 8 neben *fürbaz* 19, 17; *prechen* 5, 21 neben *brechen* 23, 30; *paiden* 15, 19 neben *baiden* 39, 13; *pasen* 29, 28 neben *basen* 30, 1; *gepezzert* 56, 9 neben *gebezzert* 5, 22 u. s. w. u. s. w. In M findet sich anlautend nur die Tenuis, daneben *w*: *weginnen* 1, 2; *wetraht* 1, 11; *weger* 2, 11; *westet* 5, 20; *westen* 5, 21; *wekert* 6, 16; *westetigt* 6, 16; *wedeut* 7, 9 u. s. w.

Im Auslaut herrscht in BM die Media vor: *starb* 1, 19; *gab* 3, 25; *leib* 3, 28; *bleib* 16, 6; *lieb* 61, 17 neben *liep* 16, 1. 63, 17; *schreib* 16, 15. 17 neben *schreip* 29, 25 u. s. w.

*b* ist geschwunden in *um* 24, 22 durch Assimilation von *umb* zu *umm* und dann erfolgte Vereinfachung zu *um*.

*b* findet sich für suffigirtes *w* (Mhd. Gr. 148. 166. BG 125): *ploben* 51, 13. 57, 26; *grober* M 58, 27 (*groer* B).

Für den Anlaut *b* (*p*) steht *w* in *werhaftikeit* 94, 24. (BG 186). Angemerkt sei auch aus B die Schreibung *gewöen* 12, Var. 29 (BG 134). Vgl. auch Anm. zu 60, 18.

*p* ist eingeschoben in *verdampft* 89, 33; *vordamp* 90, 3, vgl. Mhd. Gr. 145. BG 122. 138. Gram. 1, 889.

*p* für *ph* (Mhd. Gr. 153) findet sich einmal in M: *plag* 68, 13.

Im Anlaut hat *f* die Oberhand, jedoch wechselt es mit *v*: *ferre* 1, 11. 63, 27; *folten* 86, 14 neben *voll* 56, 17; *fremden* 87, 2; *fleget* 1, 13; *firmament* 72, 24; *segefur* 6, 17 neben *vegefur* 5, 5; *frogen* 5, 4; *gefellet* 20, 11 neben *gevellet* 20, 9; *widerfaren* 21, 19; *feint* 24, 29; *anfehtung* 45, 19 neben *anvehtung* 45, 17; *fürht* 61, 24 neben *vorht* 74, 27; *gefasten* 56, 12 neben *vasten* 55, 81. Geminatio erscheint in- und auslautend: *begreifen* 46, 21; *unbegriffenlich* 48, 30; *helffest* 81, 13; *offt* 11, 10; *sloff* 86, 30; *entslieff* 51, 12. In der Zusammensetzung hat sich *ff* vereinfacht in *ufertage* 7, 30 i. für *uf-fert-tage*.

## 3) Die Zungenlaute.

Für den Anlaut ist über *t*, *d* nichts besonderes zu bemerken. Neben *tusent*, *tausent* begegnet in B einmal (6, 15) *äusent*; neben *getürt* 92, 32; *getarstu* 28, 6. 8; *türrent* 52, 11; *torsten* 52, 10 steht *gedorst* 5, 3; neben

*bedentet* 7, 10 ff. 50, 1 ff. erscheint *beletet* 7, 9. Dem *d* in *distelsomen* 53, 4; *disteln* 53, 6 (vgl. Gram. 3, 372); *dormter* 50, 27 in B stehen in M gegenüber die Formen mit *t*.

Sehr häufig steht in BM anlautendes *d* unorganisch (Mhd. Gr. 284): *derreichen* 6, 10; *dergen* 11, 17; *derbarm* 13, 26; *derparmt* 57, 18. 78, 21; *derparm* 71, 26 ff.; *derpermen* 72, 22; *dertiffen* 21, 27; *derah* 26, 16. 27, 16; *derpeiten* 37, 5; *derwelt* 50, 8. 66, 15. 84, 10; *derleiden* 51, 26; *derplint* 52, 2 f.; *dergangen* 57, 19; *dergozz* 60, 5; *derzeigt* 60, 11. 71, 26; *dergetzen* 61, 11; *dergetz* 70, 13; *dergetzt* 93, 24; *derforscherin* 82, 17; *derfullst* 83, 6; *derpoten* 83, 30. 31; *derpietten* 83, 31; *derhöre* 83, 32; *derleuhst* 84, 6; *derleuhstest* 86, 9. 91, 19 f.; *derzurnt* 85. 3. 87, 17; *derkennest* 85, 25; *denphohest* 85, 32; *derlüt* 86, 27; *derge* 87, 25.

Im Anlaut ist *t* an die Stelle von *d* getreten durch Einfluss des vorhergehenden lingual auslautenden Wortes (Mhd. Gr. 176). Ausser *dester*, *dest* (11, 8. 9; 18, 5) und der häufigen Enklisis von *du* an die 2 Sg. *bistu*, *wiltu* neben *wildu*, *mahtu* ist anzumerken: *swes tu* 9, 6. 12, 20 vgl. 16 Var. 17.

Inlautend wechseln *d* und *t* und zwar meist nach *n*; die Verbindung *nt* hat das Uebergewicht über *nd* (vgl. Mhd. Gr. 176. BG 141): *gewintelt* 84, 26 neben *windelt* 84, 27; *wunten* 4, 18 neben *wunden* 16, 23; *süntigez* 33, 10; *sünter* 50, 21 neben *sünder* 11, 18; *gewenten* 28, 18 f.; *freunte* 26, 29. 53, 18 neben *freunde* 3, 29; *unter* 5, 28 neben *under* 5, 19; *under-tenig* 31, 4; *pinten* 62, 10; *sneidenten* 16, 24.

*d = t*: *blude* 5, 19; *plüede* 94, 12; *plüeden* 94, 12. B zeigt den grammatischen Wechsel (Mhd. Gr. 140) in *glitten* 16, 26 neben *erliden* 4, 13 f. (vgl. M *geliden* 16 Var. 23).

*d* ist in *under* (für *unser*) eingeschoben und setzt eine assimilierte Form *unner*, *uner* voraus, vgl. Lexer zu Tuchers Baumeisterbuch S. 382<sup>a</sup> und Lexer 2, 1985 f., wo noch GU 1, 9. 9, 23. 24. 10, 26. 11, 6 nachzutragen sind. In M herrscht *under* für *unser* fast ausschliesslich, aber auch in B ist die Form *under* vom zweiten Drittel an sehr häufig: *under* 29, 12. 48, 3. 51, 2. 52, 5. 56, 5. 57, 24. 60, 19. 71, 1. 18 u. s. w.; *unders* 44, 16; *underm* 48, 24. 61, 5. 78, 28; *undern* 44, 25. 45, 28. 46, 3. 7. 47, 23. 59, 8. 73, 15. 26. 77, 12.

Der Schwund von *t*, *d* in Folge von Apokope und Synkope eines *e* ist bereits unter *e* besprochen. Sonst ist *d* ausgefallen in *Olheit* 80 Var. 10 (M). Ausfall von *t* findet sich in den zusammengesetzten Wörtern: *ahper* 80, 26; *fruhper* 95, 22; *ufertage* 7, 30 f.; *ahzehen* 29, 30. 67, 84 M; *cristoge* 2, 22. 10, 20. 47, 25 neben *cristag* 48, 8; *guetet* 43, 8. 71, 26. 85, 84. 86, 2; *vasnakt* 36, 21.

Inlautend erscheinen *d* und *t* gedoppelt: *reddet* (Praes.) 7, 28. 11, 1. — *#* aus *tj*: *hüetten* 20, 26. 27, 13. 55, 6; *proittet* 39, 12 und sonst in *rette* (= *redete*) 10, 15. 41, 22; *pette* (= *petete*) 54, 23; *kemnatten* 28, 28. 27, 11; *göttern* 61, 22; *übersattung* 70, 30; *wortten* 80, 9. 49, 25. 61, 4. 82, 35; *gartten* 46, 11; *derpietten* 83, 31; *knütten* 84, 30.

Im Anlaut wechseln *t* und *d*; in B überwiegt die Tennis, in M die

Media. Es erscheinen in B *ward* 3, 19 neben *wart* 6, 14; *freund* 1, 16 neben *freunt* 4, 1; *erstund* 7, 30 neben *erstunt* 41, 22; *lant* 87, 9; *kint* 1, 5. 15; *sant* (sacer) in B neben regelmässigem *sand* in M. Auslautende Media in Folge von Apokope: *kind* 1, 4. 12; *erbermd* 31, 17; *land* 87, 15; aber auch *ent* (Dat.) 64, 32. 68, 23 M.

Auslautend *ti* begegnet in *prett* 53, 21; *rott* 49, 7. 73, 26; *du ritt* 90, 28; durch Synkope eines *e* in *pitt* 22, 14. 44, 25 M. 55, 1; *gerett* (= *geredet*) 63, 18.

Apokope des *t* (Mhd. Gr. 183) findet statt in *lieh* für *lieht* 10 Var. 13; *tausen* für *tausent* 12 Var. 32; *wesen* für *wesent* 36 Var. 10; *mach* für *macht* 76, 3 M; *erlaup* für *erlaucht* 25, 13 M.

Unorganisch angefügt ist *t* in *unterweilent* 53, 10; *nimant* 16, 20. 41, 2. 53, 22. 63, 8 (auch inlautend *nimants* 28, 11). In der 3 Pl. Praes. Ind. wechseln die Formen mit *t* mit solchen, in denen die Tenuis abgefallen ist: *habent* 80, 24 neben *haben* 80, 22; *werdent* 94, 30 neben *werden* 94, 29; *tunt* 12, 12 neben *tuen* 12, 11; die Verba Praes. Praes. zeigen unorganisches *t* in *mugent* 3, 5. 63, 25; *türrent* 52, 11; *schüllent* 64, 27 f. 81, 4. Ueber *wollent* 63, 25 vgl. BG S. 335. Anzumerken ist auch der apokopirte Dativ des Gerundiums *zerkennent* 89, 18 f. (Mhd. Gr. 383).

Anlautendes *z* erscheint in der Schreibung *c* in *celle* 13, 14. 28. 23, 24 neben *zelle* 10, 14.

Die Verwirrung bei auslautendem weichen *z* und *s* (von mir im Text geregelt) ist so gross, dass *s* fast ganz verdrängt ist. Formen wie *waz* (erat), *dez* (Gen.), *alz* (= *als*), *unserz* (Gen.), *einez tagez*, *einz molz* sind die regelmässigen. Dem gegenüber seien angemerkt *ich enwais* 14, 1; *es ist* 13, 19; *ausfert* 75, 2 neben *uzfaren* 75, 5.

Neben den Formen mit *z* erscheint die Geminatio *zz* nicht nur inlautend nach langem Vokal: *verlazzen* 3, 15 neben *verlozen* 9, 7; *verlazzenheit* 1, 6; *uzzer mozzen* 17, 6; *fizzik* 6, 7 neben *fiezik* 9, 13; *gegruzzet* 11, 3 neben *gegruzet* 10, 26; *grozzen* 12, 1. 13, 28. 61, 4; *drizzik* 5, 4 neben *dreizigen* 1, 22; *übernizzung* 70, 30; *heizzet* 54, 22; *geheizzen* 44, 25; *süezzikeit* 48, 1 sondern auch auslautend: *weizz* (scio) 44, 26; *auzz* 3, 16; *anstozz* 75, 4; *gehiezz* 5, 12; *azz* 17, 12; *izz* 17, 9. 11.

*zz* = *ss*: *küzze* 70, 19 neben gewöhnlichem *küsse* 70, 5 ff.; *trük-nüzze* 82, 20.

*zs* = *z*: *mazzen* 10, 26.

*s* = *z* erscheint inlautend in *weisem* (albo) 7, 7; *heiset* 21, 26. Durch Synkope des *e* vor auslautendem *t* entwickelt sich *st*: *heist* 44, 24; *haist* 54, 6; *gruest* 82, 14; es verdoppelt sich analog der Geminatio des *z* zu *ss* in *weissen* 46, 13; *heisse* 56, 3; *süessikeit* 69, 28. 95, 11 und gleichfalls im Auslaut: *weiss* (albus) 73, 26. 76, 29 (neben regelmässigem *weiz* 7, 9); *weiss* (scio) 54, 22.

*ss* durch Assimilation von *st* zeigen *crissnacht*, *crissmesse* 33, 8; *crissetage* 10, 5; M 10, 20.

Das scharfe *z* begegnet vorwiegend in der Schreibung *tz* (*gantz*,

untz, diiz, hertzog, hertzen), sehr häufig auch als tzz: *ergetzen*, *unnützen* 55, 6; *aussetzigen* 90, 20 f.; *schetzze* 92, 11.

tz = s: *spuntziren* 28, 12. 75, 5; *gespuntzen* 36, 25. 27.

s und sch wechseln in *süllen* 20, 27; *schüllen* 20, 7. 41, 5 f. 81, 4.

#### 4) Die Kehllaute.

Im Anlaut ist bisweilen o geschrieben: *closter* 1, 14; *crissetage* 10, 5; *clagt* 20, 6.

k. g. Das Praefix *ge* schwankt im Particip; ausser *geben* und *worden* begegnen *kauf* 72, 19 neben *gekauft* 41, 9; *ansehen* 49, 23; *einborn* 35, 20. 86, 5 neben *eingeborn* 35, 27.

g = j (BG 176): *gen* 55, 11.

Im Auslaut überwiegt in BM im Allgemeinen die Tenuis: *enpfink* 2, 22 neben *enpfung* 26, 11; *tak* 6, 6 neben *tag* 1, 18; *mak* 10, 2 neben *mag* 2, 30; *selik* 3, 14; *dink* 3, 19; *wenik* 4, 14 neben *wenig* 78, 12; *swaik* 4, 24; *gank* 65, 8 neben *durchging* 65, 10; *wek* 79, 24 neben *weg* (Pl.) 64, 33 und *weck* 63, 26; aber auch *lag* 1, 18; *virtzig* 31, 15; *twang* 16, 28; *seig* 27, 20; *jungling* 1, 16; *Näerenberg* 45, 8.

g = k schreibt M in *linge*, *lingen* 70 Var. 4. 15. 24; *zirglot* 50 Var. 20.

Der Schwund des g in *vorgenerin* 95, 15 für *vorgengerin*, *pfinstag* 14, 17 für *pfungstag* (M), *junglin* für *jungling* M 1, 16 ist zu erklären als Verschmelzung mit dem vorhergehenden n zum gutturalen Resonanten (Mhd. Gr. 207, vgl. auch BG 170). In der Zusammenrückung ist g ausgefallen in *heiligeist* 7, 5. 15, 19.

Auflösung des g durch vokalischen Einfluss hat stattgefunden in *predier* 26, 1 B. M 78, 26. 19, 23. 73 Var. 15 neben *prediger* B 21, 32. 19, 23. 76, 26. 26, 1 M. Umgekehrt erscheint g als bildender Consonant (BG 178) in *venige* 32, 27. 79, 4 neben *venien* 43, 24. 32, 18; *lilgen* 46, 18 M neben *lilien* B.

g = v (Mhd. Gr. 206): *segelpaum* 53, 2 f. vgl. Lexer 2, 897.

ch erscheint nie im Anlaut und auch inlautend sowie auslautend wird es oft durch h vertreten, siehe h. ch erscheint in *suchten* 4, 4, fast ausnahmslos in *sprach*, *auch*, immer in *siech* und seinen Ableitungen und Compositionen (*siecht* 53, 8; *socht* 1, 18; *sichtum* 17, 21; *siechhaus* 16, 28), in der Endung — *lich* und für die Spirans in *sach* 14, 26; *ansach* 66, 23; *empfalch* 9, 11.

ch ist ausgefallen in *reilichen* 75, 6; *kirweih* 25, 23. 28. 49 Var. 9; *kirwei* 25, 22; *bustaben* M 16, 16. Vgl. Mhd. Gr. 216. BG 188. Einschub hat stattgefunden vor z in *dreichzik* 6 Var. 28. (vgl. BG 184, wo Einschub eines ch vor s und t belegt ist).

h = ch (germ. k): (BG 196) *auh* 50, 9; *welh* 32, 14; *welhiu* 10, 9.

k = ch (Spirans im Auslaut): *sah* 16, 5; *sik* 16, 4; *zoh* 86, 10; *zeuh* 69, 83 ff.; *zeh* 38, 7; *verjah* 45, 27. 58, 1; *vergih* 15, 2 f.; *enpfoh* (1 Praes.) 82, 20; *hoh* 62, 4 u. s. w.

*ht* ist noch nicht in *ch* übergegangen: *rehter* 61, 16; *rihter* 63, 9; *fürht* 61, 24. 80; *vorht*, *vorhten* 74, 27. 28; *lauht* 49, 20; *liht* 65, 7; *betracht* 1, 9. 11 (vereinzelt steht 23, 8 *betrachtet*). — Ueber *maht*, *mahten* 75, 28. 76, 3 vgl. Mhd. Wb. 2<sup>a</sup>, 15.

Ausfall des *h* (Mhd. Gr. 226) begegnet in *nit*, welche Form von *B* vor *niht* (*M*) bevorzugt wird; *ihtsit* (für *ihtes iht*) 23, 9; *geschit* 14, 7; *Wcherot* 70, 3 (Mhd. Gr. 246. BG 206); *host* (Superl.) 11, 2 *M*.

Als Dehnungs- oder Längezeichen ist *h* eingeschoben (Mhd. Gr. 227) in *spottoht* 4, 25. *M* zeigt dies *h* häufiger: *ahtohten* 34, 23; *ahtoht* 34, 24; *praittoht* 30, 12; *drooht* 74, 11.

Die Gutturalgemination (*ck*) steht vereinzelt *enzukket* 14, 1 *f.*, sonst immer einfaches *k*, also *dike* 1, 13; *gestreket* 30, 4; *drüken* 30, 10; *zucker-slezzez* 47, 8; *rüken* 63, 11 u. s. w. Neben den Formen in *k* und *g* steht einmal (63, 26) *weck*.

### III. Deklination.

Neben sonst schwachen Formen schreibt *B* 53, 25 im Acc. *hausfrau*, was daher vielleicht Schreibfehler ist. Schwach deklinieren *hechel* 37, 22. 53, 6 und *grozze* (= mhd. *grozze* st. Fem.) 50, 23. *schoz* 68, 21. 73, 24 erscheint als starkes Femininum.

Der Acc. Sg. Fem. des starken Adjektivs zeigt nach Analogie des Nominativs bisweilen die Endung *iu*, *eu* für *e* (BG 368 S. 384): *rehtiu gölichiu gute* 8, 15; *rehtiu reinikait* 7, 10; sonst noch in *M*: *ilicheu* 33, 11; *grozzeu gnode* 50, 34; *linge* 70 Var. 4; *sunderev* 55, 18. 22; *umb mitteu naht* 68, 15 *f.*; *disev* (BG 365) 21, 5. 11.

Die Pluralbildung auf *er* bei starken Neutris der *a* Klasse begegnet in *abgöter* 87, 10; *göttern* (Dat.) 61, 22; *glider* 41, 7. 30; *glidern* (Dat.) 58, 3, daneben aber *glit* 70, 6. 65, 10; *gliden* (Dat.) 29, 5 und mit unorganischem *e*: *glide* (Acc.) 53, 2.

In dem Satze *des wis gewerte* 16, 23 möchte ich *gewerte* für den Nom. Fem. des stark flektirten Particips halten, dessen *iu* sich zu *e* geschwächt hat. Freilich ersoheint im Mhd. sonst das Particip, welches in Verbindung mit *sein* zur Imperativbildung verwendet wird, unflektirt, vgl. Gram. 4, 159. 302 *f.* Wer zweifelt, mag in *gewerte* gleichfalls unorganisches *e* annehmen, vgl. S. XXVI. — 62, 22 (*Jesus*) *was von minnen arme*: *arme* zeigt hier die schwache Form, wie in den von Benecke zu Iwein 6406 besprochenen Fällen.

Von den Fürwörtern wäre zu erwähnen: inklinirtes *du* hat sich nicht selten bis zu völligem Schwinden abgeschwächt: *mohst* 24, 22; *pist* 25, 5; *wilt* 41, 18. 72, 26. 29; *solt* 56, 25; *host* 70, 21. An allen Stellen schreibt *M* *du*, umgekehrt findet sich *M* 51, 15 *slefest*, wo *B* *slefestu* setzt. — Die Formen *euch* und *eu* haben sich vermehrt (BG 368): 54, 29 steht *eu* für den Accusativ, 55, 29 *euch* für den Dativ. — Im Nominativ

Fem. Sg. *diusiu* 12, 27 erscheinen beide Stämme flektirt. — Gen. *ditz leidens* 61. 11; Dat. *dir swester* 44, 12; Acc. Masc. *dis* 84, 12; Neutr. Pl. *disse wort* 5, 3.

## IV. Conjugation.

### 1) Starke Verba.

Die Anfügung eines unorganischen *e* wurde bereits unter *e* besprochen. Neben der regelmässigen, in B meist apokopirten Endung *e* der 2 Sg. Praet. begegnen Formen mit *t*, welches an den Conjunktivstamm tritt (BG 291. Mhd. Gr. 357<sup>1</sup>); nicht selten erweicht sich *t* zu *d* (BG 149): *gevielt* 14, 5 (neben *geviel* 18, 14); *seht* 50, 2; *sehđ* 50, 4. 84, 9; *gebt* 81, 19. 21. 22; *gebđ* 89, 19. 91, 24. M 81, 8; *komđ* 87, 9; *werđ* 83, 2. 4. 87, 15; *füerđ* 87, 27; *anvingđ* 89, 1. *enpist* 88, 29 und *vergüst* 85, 10 gehören gleichfalls hierher, wenn auch sonst die Formen mit *t* von der *i* und *u* Klasse gemieden scheinen. Weinhold kennt nur ein spät belegtes *verlurt* AG S. 342. Auch dieser Endung ist unorganisches *e* angefügt: *enpfinde* 85, 31; *vergebde* 89, 8; *werde* 6, 30. 89, 24. 90, 26; *sehde* M 34, 26. — Von *lazzen* begegnet als 3 Sg. Praes. die Form *let* 50, 18. 93, 14.

### 2) Schwache Verba.

Von *künden* erscheint als 2 Sg. Praet. *du kündet* 21, 9 vgl. BG 314. Mhd. Gr. 385. — Es erscheinen die schwachen Praeterital- und Participialformen: *rueft* 57, 17; *rueften* 60, 17. 72, 5. 11; *gerüefet* 80, 22. — M zeigt einmal die schwache Praeteritalform *verjacht* 45, 27 von *verjehen*, von dem sonst nur das schwache Particip *gegiet* belegt ist (Mhd. Gr. 407); *verjachte* ist analog *bevalhte* gebildet. — Von *haben* lautet die 2 Pl. Praes. *hat* 95, 5. — 27, 23 begegnet die Imperativform *freg* vgl. Mhd. Gr. 67. Mhd. Wb. 3, 391<sup>a</sup>. Germ. 6, 478.

### 3) Anomala.

Von *bringen* erscheint 21, 10 die 2 Sg. Praet. *preht*. — *sten* zeigt die Formen in *e*: *verstestu* 5, 16; *besten* 5, 21. Vom Stamme *stant* ist der Imperativ *stant* 50, 25 gebildet. — *gen* bildet die Imperative *ge* 21, 9. 38, 3. 42, 11 neben *gank* 27, 22 und *ginge* 42, 11 M, vgl. Mhd. Gr. S. 826 f.

<sup>1</sup> Weinhold Mhd. Gr. 357 erblickt in der Endung *-t* 'nur eine Abänderung der Endung *-est*: *s* scheint vor *t* unterdrückt zu sein.' — Die natürlichste Erklärung ist aber wohl die Annahme falscher Analogie, *gevielt* u. s. w. ist nach Analogie von *maht*, *solt* u. s. w. gebildet.

Vom Verbum substantivum wären anzuführen die 3 Pl. Ind. *sein* 74, 22 (BG S. 299) neben gewöhnlichem *sint* 3, 4; die Imperativform *pis* 12, 18, 10, 26 M. 16, 23 M. 29, 31 M neben *wis* 10, 16 B. 16, 23 B 29, 31 B.

Die 2 Sg. Praet. *köndu* 6, 18 ist gebildet wie das obon angeführte *du kündet*.

## V. Wortbildung.

Zu erwähnen sind die Ableitungen mit *l* (Gram. 3, 670. Weinhold Mhd. Gr. 252) in den Compositis *preutelstuel* 1, 17; *kindelpet* 94, 2; mit *lech*: *riehlech* 84, 29 (Mhd. Gr. 262 vgl. Gram. 3, 674 f. 682); mit *iren*: *jubiliren* 58, 19; *spuntziren* 26, 12. 75, 5; *floriren* 93, 20 (Mhd. Gr. 238). Beliebte ist die Composition mit *über*: *überdenken* 26, 3; *überguzz* 83, 7; *überheilig* 82, 3; *übernizzung* reichlicher Genuss 70, 30; *übersattung* vollkommene Sättigung 70, 30; *überschettung* 94, 23; *übertrahten* 26, 3 f. 31, 21; *übervol* 82, 9.

Von Wörtern, die im Mhd. Wb. und bei Lexer nicht belegt sind, seien noch angeführt: *antlaznacht* Nacht vom Gründonnerstag auf den Karfreitag 40, 29. 63, 1. 91, 13. 24; *distelsome* 53, 4; *enzundung* 75, 14; *geduzze* 57, 23 M (: *duz* = *gedözze* 57, 23 B : *döz*); *gemahilpettlein* 93, 15; *gevehig* fähig 95, 16; *igelschaut* 53, 9; *keinig* 37, 5; *kindepet* die Zeit des Kindbettes? 94, 15; *leserin* 23, 18; *minnenweinen* 85, 13; *novicenmaister* 59, 29; *por* st. Masc. 60, 16 und die Anm.; *segelpaum* Sadebaum 53, 2 und die Anm.; *ungerotenheit* 53, 27; *ungewige?* 60, 18 und die Anm.; *forderung* Förderung 87, 5; *vorgenerin* 95, 15; *weihenachtgab* 94, 17 f.

Sonst verdienen noch folgende Wörter ein Anmerken: *aneretik* 6, 32; *anweiser* 91, 21; *bekitelten* 93, 24; *betreuwen* 70, 17; *derforscherin* 82, 17; *ennöt* 38, 8; *gaz* (Adj.) 17, 13; *geleiksenheit* Täuschung, Versuchung 98, 32; *gleichs* (Adv.) ununterbrochen 65, 24, alsbald, sogleich 67, 24; *korung* tentamentum 45, 25; *mortpetten* 86, 24. 87, 25; *ostergloie* 46, 19. 76, 18; *daz potenprot* gewinnen 58, 27 f. und die Anm.; *prioramt* 79, 23; *sindikait* 69, 22 und die Anm.; *siptal* = *siptail* 60, 25; *sundergnod* 47, 15; *swelc* 94, 29 und die Anm.; *versprecher* Anwalt, Fürbitter 3, 30. 22, 13; *vihlikeit* 84, 32; *wispaum* 29, 2 und die Anm.; *zirkeln* 50, 27. 51, 1; *zirklerin* 50, 23; *zugen* für *zergen* 24, 10 ist Nürnberger Mundart (Schmeller 4, 212; Frommann Mundarten 1, 123); *zwirunt* 54, 13 (BG 260); die substantivierten Infinitive *bekennen* 95, 2. 4; *erkennen* 95, 5; *geben* 92, 19; *gen* 55, 11; *glangen* Verlangen 61, 17; *nachvolgen*, *wonnen* 87, 1.

Von Fremdwörtern erwähne ich *antiphnen* st. Fem. 37, 14. 43, 22. 71, 19; *crucifixus* st. Neutr. 4, 10. 43, 17; *dormter* (M *tormiter*) st. Masc. 50, 27; *der firmament* (Gen.) 72, 24; *prefacione* sw. Masc. 18, 24 B; *prefacionen* st. Neutr. 18, 24 M; *refectori* 17, 5 (vgl. Lexer 2, 418 unter

*reventer*); *sequencie* sw. Fem. 18, 20. 49, 9 50, 10 (M *sequenz* 49, 9. 50, 10; *sequencin* (Dat.) 18, 20 M). — in *Egiptum lant* 36. 10. 87, 9. 15 (Dat.). — Statt des Datives steht der Genitiv *Jesu Christi* 61, 15. 23 74, 18.

## VI. Syntax.

*werden* mit dem Part. Praes. oder Infinitiv hat einmal inchoative Bedeutung, sodann dient es zur Umschreibung des Futurs (Mhd. Gr. 412. 418).

1) Inchoative Bedeutung. Das Part. Praes. wird verwendet 4, 24. 43, 1 M. 55, 24. 57, 7 M. 58, 2. 3. 6. 12 f. B. 58, 17 M. 60, 3. 64. 13 f. 78, 20 B. 86, 8. Der Infinitiv steht 1, 11 f. 43, 1 B. 48. 18 f. 57, 7 B. 58, 12 f. M. 78, 18. 78, 20 M. 79, 5.

2) Umschreibung des Futurs. Das Part. Praes. steht 5, 11 B. 17, 1 f. M. 23, 30 M. 24, 6. 63, 17. Der Infinitiv steht 5, 11 M. 17, 1 f. B. 23, 30 B.

*wesen* mit dem Infinitiv (Mhd. Gr. 411) 75, 14 B.

*lazzen* mit dem Part. Praet. (Gram. 4, 126) 45, 24 f. 73, 10 78, 29 neben der Construction mit dem Infinitiv 56, 1. 74, 24.

*hören* mit dem Part. Praet. (Gram. 4, 128) 63, 18 neben der Construction mit dem Infinitiv 64, 28 f.

Die Auslassung des Pronomens ist häufig. Ein anderes Subjekt geht vorher, aber ein obliquus Casus oder ein Possessiv gemahnen an das Subjekt des folgenden Verbums, bei welchem das Pronomen wegbleibt (Gram. 4, 216): (*dir ist not daz ich dir wasche*) *dein oren*, *daz di horen mein lere und meiner lere lere und (daz du) die behaltest* 40, 32 ff.; *und ir was leid und (sie) kom in grozzer not nie* 56, 27 f.; *all di minne, di dein güetigez, gemintez hertze zu ir het und (du) noch alwey host zu allen* 29, 9 ff.; vgl. auch *do kom unser herre und unser frauwe und Maria Magdalena und (er = unser herre) hueb an* u. s. w. 23, 18 f. Das neue Subjekt muss oft aus dem Zusammenhange ergänzt werden: *din sele ist enzucket gewesen in dem himelrich und (ich) han si getrütet* 14, 2 f.; *ez ging ein soylan glast (von ime), daz ez lihter was und (ich) paz gesah von im in meiner zelle* u. s. w. 51, 4 f. vgl. auch 17, 4 f. 39, 15. 45, 13—15. — Ueber den Fall, wo das ungeschlechtige Personalpronomen relativisch steht, siehe Anm. zu 24, 8 f.; 81, 5 f.

Attraction begegnet sehr häufig: *den got den all engil lobent und erent, der begond weinen* 62, 12; *dem got dem all engil dinent, der name für guet, waz im ein junge junkfrau tet* 62, 13. — *durch alz daz minneclich sehen daz (mit dem) du dein mueter an sehest, all engil und all heiligen in den ewigen freuden* 84, 15 ff. Vgl. noch 59, 10. 66, 11. 70, 14 ff. 71, 25 f. 80, 20 f. 81, 15 82, 13. 86, 16. 87, 1 f. 88, 11 f. u. s. w.

*daz* im abhängigen Satz ist unterdrückt 2, 19 *nu het diseu junge witwe di gwonheit an ir, si alle tage nam siben scharf discipline*, vgl.

\*

die Lesarten. Ganz unvermittelt stehen die Conjunktive 15, 5, 6, die durch ein zu ergänzendes 'setze den Fall, gesetzt dass' bedingt sind.

und steht relativisch 4, 27, 25, 2, 48, 15, 65, 13, 16, 66, 10, 88, 7; conditional 24, 13, 44, 27, 49, 19, 52, 10, 59, 5, 74, 3, 77, 23, 93, 2.

Von der Verbalrektion dürfte anzumerken sein: *er pat si*, *daz si im der swester gehulfe* 54, 16 f. vgl. Parz. 327, 14; *den preutelstuel sitzen* 1, 17; *einem sünd zu gesuchen* 9, 2 f.; *einen an disse werlt gepern* 36, 9; *einen enpfahen an di arme* 39, 2 f.; *daz si under herre umring ein sein gotleich arm* 67, 9; *einem etwaz uz sagen* vollständig, zu Ende erzählen 48, 12 f.; *verzeihen* c. Acc. der Person versagen 54, 10; *sich verzeihen* c. Gen. aufgeben, verlassen, meiden 58, 19; *über den tisch komen* M 59, 37 f.; *si verstuent sich nit in dirr (M dis) werlt* 17, 27; *si ruceest sich niht in dis werlt* 13, 23 vgl. 41, 28, 43, 9; *pringen* mit *in* und folg. Dativ 95, 33 und die Anm. — Acc. absol. ist anzunehmen 41, 29 f. *si was so vol gotes elle ire glider an allen ihren Gliedern*, vgl. Gram. 4, 892 Anm. 964.

Als Beispiele der Apposition merke ich an: *ich gib dir sehtzig tausent sel uz dem segfeur, ellender sel* 20, 29 f.; *so vil daz ir unser herre etwaz guetet tet, der gemint got* 43, 7 f.; *den rihter da zu dem Hohenstein den wil ich dir geben, den Eberhart* 56, 20 f.; *waz han ich in getan, den frauwen allen* 61, 5 f.; *daz si uns nach volge, den heiligen* 2, 14 f. Eine Art Apposition liegt auch vor in *do antwurt ir unser herre irn gedanken* 3, 3, 8 f.

Ueber die Wortstellung *an dem zwelfpotentag Pfilippi und Jacobi* 2, 9; *an sant Peters abent des predigers* 19, 22 f.; *an des heiligen tag Marci Pape* 79, 3 vgl. 21, 22, 37, 25, 76, 26, siehe das Glossar zu den Deutschen Chroniken 2, 707 unter *wortstellung*.

Loekere Construction zeigt *so kom er denne und praht ein parten und (kom) mit slegeln* 4, 19 f. Uebergang von indirekter zu direkter Rede ist 74, 8 f. belegt, vgl. Var. 11. — 83, 35 fällt aus der Construction, vgl. Var. 3.

<sup>1</sup> Vgl. auch Marg. Ebnerin Offenb. Bl. 53<sup>b</sup>; *über tisch gan Mone* Quellensammlung III, 461<sup>a</sup>.

## ADELHEID LANGMANN.

(87\*) In nomine patris et filii et spiritus sancti wil ich diser rede beginnen von einer closterfrawen, wie got mit ir gewundert hat von jugent auf und daz der heilig geist mit ir gewont hot von kind uf. also zwaz zimlich, leutselig, götlich oder geistlich<sup>1</sup> was, daz hilt daz kint und was doch frölich pei den leuten on alle verlazzenheit. swenn<sup>2</sup> ez gie mit seiner mueter zu predige, swaz ez do horte<sup>3</sup>, daz sloz ez in seins<sup>4</sup> hertzen schrein. so ez denn<sup>5</sup> heim kom und swo ez ein was, da betracht ez swaz ez gehort het an der predige und uzgenommen(87<sup>b</sup>)lich<sup>6</sup> von unsers herren marter, die betracht ez gar gerne<sup>7</sup> als forre ez des stat het. daz wurden di leut merken, die pei dem kint woren<sup>8</sup> und sein pflogen. di sprachen dike<sup>9</sup> zu seiner mueter: 'daz kint füeget<sup>10</sup> nit<sup>11</sup> wann in ein closter.'

Daz stuent untz daz ditz kint gewuehse hintz dreizehen jaren. do globten<sup>12</sup> si ir freund eim jungling<sup>13</sup>. der wart totsiech. und do man die hohzeit haben solt und si den preutelstuel sazz, do lag er allen den tag zu<sup>14</sup> pette. also socht er<sup>15</sup> immer mere<sup>16</sup> untz in daz ander jar daz er starb.

Do noch<sup>17</sup> wolten si ir freund aber hin geben. do sprach unser herre<sup>18</sup> (88<sup>a</sup>) hintz eim<sup>19</sup> menschen: 'und gebe man si dreizigen, si müesten alle sterben, si müest mir werden.'

---

<sup>1</sup> waz zimlich oder leutselik oder gaistlich oder gotleich *M.*  
<sup>2</sup> swenne *M.* <sup>3</sup> hort *M.* <sup>4</sup> seinez *M.* <sup>5</sup> denne *M.* <sup>6</sup> avzgenomeslich *M.*  
<sup>7</sup> gern *M.* <sup>8</sup> warn *M.* <sup>9</sup> dikke *M.* <sup>10</sup> fvgt *M.* <sup>11</sup> niht so meist in *M.*  
<sup>12</sup> lobten *M.* <sup>13</sup> ainē junglin *M.* <sup>14</sup> ze u. s. w. *M.* <sup>15</sup> sochter *M.*  
<sup>16</sup> mer *M.* <sup>17</sup> Dar nach *M.* <sup>18</sup> vnder liber h. *M.* <sup>19</sup> ainem gvten menschen,  
*gvten ist am Rande nachgetragen M.*

do pat si guet leut, daz si got für si peten daz er in zerkennen gebe<sup>1</sup>, waz sein libster wille wer. ein guet<sup>2</sup> mensch was an seiner andaht, daz pat unsern herren<sup>3</sup> für si, ob ez sein wille were<sup>4</sup> daz sie in ein closter solt. do sprach unser herre<sup>5</sup>: 'ja ez ist mein wille. ich wil si haben swo si ist, da<sup>6</sup> si ein ist mit mir.' do sprach der mensch: 'herre, wo ist si ein mit dir?' do sprach unser herre<sup>7</sup>: 'da si niman ist.'

Dor noch an dem zwelfpoten tag Pfilippi und Jacobi<sup>8</sup>  
 10 do pat dirr<sup>9</sup> mensche (88<sup>b</sup>) die<sup>10</sup> heiligen zwelfpoten für sie und sprach: 'vil liben heiligen, ich beger des hintz eu, daz ir begert hintz unserm<sup>11</sup> herren um disen<sup>12</sup> menschen, ob ez sein wille si, daz si in ein closter kom<sup>13</sup>. do sprachen di heiligen: 'ja ez ist sein wille, daz si uns nach volge, den  
 15 heiligen. und daz si irn eigen willen laz als wir.' do sprach der mensche<sup>14</sup> hintz unserm herren<sup>15</sup>: 'herre, waz wildu ir dar um geben?' do sprach unser herre<sup>16</sup>: 'da wil ich ir um ein iegliche<sup>17</sup> tot<sup>18</sup> daz<sup>19</sup> himmelrich geben.'

Nu het diseu junge witwe di gwonheit an ir, si alle  
 20 tage<sup>20</sup> nam siben scharf discipline<sup>21</sup> swenne si moht vor ehafftiger (89<sup>a</sup>) not oder ummuez<sup>22</sup>. nu kom ez ze einen<sup>23</sup> weihenachten, daz si an dem cristage<sup>24</sup> unsern<sup>25</sup> herren enpfink und do si unsern herren<sup>26</sup> in dem munde het, do loget sich unser herre ir an den gummen<sup>27</sup> also creftlichen. daz si in niht  
 25 verzern moht. si trank, daz half si niht. do gedaht sie ir: 'vil liber herre, waz han ich wider dein hulde getan?' do sprach unser herre<sup>28</sup> in irem munde hintz<sup>29</sup> ir: 'du hast nit wider mich getan. du<sup>30</sup> scholt mir globen, daz du komest in daz closter ze Engeltal, so enpfestu mich.' do sprach si:  
 30 herre, des tuen ich niht. ich pin ze krank, ich mag niht

<sup>1</sup> geb *M.* <sup>2</sup> guet *fehlt M.* <sup>3</sup> liben *h. M.* <sup>4</sup> wer *M.* <sup>5</sup> vnder lieber *h. M.* <sup>6</sup> do *B.* <sup>7</sup> [herre] liber *M.* <sup>8</sup> an der heiligen tak phylippi et *J. M.* <sup>9</sup> dirre *M.* <sup>10</sup> mit die *beginnt in B eine andere Hand.* <sup>11</sup> vnderm *oft M.* <sup>12</sup> disem *M.* <sup>13</sup> kvm *M.* <sup>14</sup> mensch *M.* <sup>15</sup> hintz unserm herren *fehlt M.* <sup>16</sup> vnder liber *h. M.* <sup>17</sup> iegleich *M.* <sup>18</sup> tât *M.* <sup>19</sup> daz *fehlt M.* <sup>20</sup> daz si *altag M.* <sup>21</sup> discipline *B.* <sup>22</sup> vnmuz *M.* <sup>23</sup> zæinen *M.* <sup>24</sup> cristag *M.* <sup>25</sup> vnser *B.* <sup>26</sup> vndern liben herren *M.* <sup>27</sup> gvmen *M.* <sup>28</sup> liber herre *M.* <sup>29</sup> irm mvnd *zv M.* <sup>30</sup> do *B.*

ubel geleben.' do sprach unser herre<sup>1</sup>: (89<sup>b</sup>) 'so enpfesthu mich niht.' si gedaht ir<sup>2</sup>, si wolt ez dem pfarrer sagen, daz er ir hulfe. do antwurt<sup>3</sup> ir unser herre<sup>4</sup> irn gedanken und sprach: 'weder pfaffe noch alle die in dirre kirchen sint, die mugent dir des niht gehelfen, daz' du mich immer enpfahst, 5 du globest mirz denne.' si gedaht ir, si wolt imz globen und wolt ir daz glubde<sup>5</sup> den pfarrer piten abnemen, do von daz si ez mit willen nit tet. do antwurt ir unser herre aber<sup>6</sup> irn gedanken und sprach: 'also wil ich niht. ich wil daz du mirz also globest<sup>7</sup>, ob du halt sterben scholtest<sup>8</sup>, du tust ez.' 10 si gedaht ir: 'herre<sup>9</sup>, so glob ich dirz, ob ich halt (90<sup>a</sup>) sterben scholt.' uf der stat do<sup>10</sup> enpfink si in. si sprach: 'herre, ich han dir meinen willen und meinen jungen leip heut geben. scholt<sup>11</sup> ich iht selik in dem closter werden<sup>12</sup>?' er sprach: 'ja<sup>13</sup>, wan ich wil dich nimmer<sup>14</sup> verlazzen und 15 wil dir selber helfen auzz allem<sup>15</sup> leiden, da du immer ein kumst und wil dir reht gutlich tuen als minen libsten und wil mich von dir nimmer geschaiden.' an der selben stat do bnam<sup>16</sup> ir unser herre elleu zergenklicheu dink und ward ir ein rechteu freude da<sup>17</sup> si in daz closter scholt. nu lagen 20 ir ir freunde dannoch ser an dem herzen daz si di lozzen scholt<sup>18</sup>.

Darnach virzehen tage vor<sup>19</sup> ostern do nam diseu frawe aber unsern<sup>20</sup> herren. do si do unsern<sup>21</sup> herren<sup>22</sup> enpfan- (90<sup>b</sup>)gen het. do gab si do unserm herren<sup>22</sup> uf alle ir 25 freunde<sup>23</sup> und sprach: 'herre, ich gib dir heut alle mein freunt also gar uf, daz ich nimmer<sup>24</sup> gesorgen wil weder um ir leib noch um ir guet.' do sprach unser herre<sup>25</sup>: 'so wil ich dich deiner freunde ergetzen<sup>26</sup>. habe dir mein mueter und alle mein heiligen<sup>27</sup>, daz die dein versprecher schuln sein 30

<sup>1</sup> liber herre *M.* <sup>2</sup> vor ir ich *unterpunktirt B.* <sup>3</sup> antwort *u. s. w. M.*  
<sup>4</sup> liber herre *M.* <sup>5</sup> gelvbde *M.* <sup>6</sup> aber unser liber herre *M.*  
<sup>7</sup> gelobst *M.* <sup>8</sup> scholt *M.* <sup>9</sup> liber herre *M.* <sup>10</sup> do *fehlt M.* <sup>11</sup> schol *M.*  
<sup>12</sup> selik *w. in dem closter M.* <sup>13</sup> ja du scholt selik und heilik werden  
*M.* <sup>14</sup> nimer *u. s. w. M.* <sup>15</sup> allem dem *M.* <sup>16</sup> benam *M.* <sup>17</sup> daz *M.*  
<sup>18</sup> nu lagen—scholt *fehlt B.* <sup>19</sup> vo *B.* <sup>20</sup> vnser *B.* <sup>21</sup> vnser *B.* <sup>22</sup> lieben  
herren *M.* <sup>23</sup> freude *B.* <sup>24</sup> nimer mer *M.* <sup>25</sup> lieber herre *M.* <sup>26</sup> dir  
deinen fr. egetzen *B.* <sup>27</sup> hiligen *M* vor heiligen *ist frewd ausge-*  
*strichen und unterpunktirt B.*

vor mir.' dar nach gelaistet ir kein<sup>1</sup> ir freunt nimmer mer kein triwe<sup>2</sup>, wan sie heten gern gesehen daz si in der werlt bliiben wer. nu geschach daz also, daz si ir freunt zwir suchten und wolten si uber iren<sup>3</sup> willen hin globt haben<sup>4</sup>.  
 5 do gink si zwir vor irn augen hin<sup>5</sup>, daz si ir keiner (91<sup>a</sup>) nie gesach. do nomen si ir daz guet allez<sup>6</sup> samt.

Dar nach do diseu frau<sup>7</sup> hintz dem<sup>8</sup> closter fuer<sup>9</sup>, do fur si für ein kirchen. do pat si daz man si ein clein weil in daz gotshaus liz. nu man<sup>10</sup> liz si in daz goteshaus, do vil  
 10 si für daz crucifixus und pat unsern<sup>11</sup> herren<sup>12</sup> daz er irz ringe<sup>13</sup> machet, wan si groz sorge<sup>14</sup> het, und do si uf sach, do hingē unser herre<sup>15</sup> vor ir an dem creuce mit pluetingen wunten<sup>16</sup> und sprach: 'sich her waz ich<sup>17</sup> durch dich erliden<sup>18</sup> han! mahtu niht ein wenik durch meinen willen  
 15 leiden<sup>19</sup>? nu wil ich dich doch sein<sup>20</sup> ergetzen<sup>21</sup>.' do fuer si hintz dem closter. nu was si etl(91<sup>b</sup>)ich<sup>22</sup> weil daz ir unser herre<sup>23</sup> in dem closter keinen trost gab<sup>24</sup> und der tiufel martert si alle naht mit manikveltiger pein. er proht ir die toten und leit ir die an iren<sup>25</sup> arm. so kom er denne  
 20 und<sup>26</sup> praht ein parten und mit slegeln, und alle naht so plis er als ein rint, daz si<sup>27</sup> vor seinem<sup>28</sup> plosen selten rue moht haben<sup>29</sup>. eines nahtes do kom er und saze<sup>30</sup> für si uf daz pette<sup>31</sup> als ob ez ir muem wer. do sprach si: 'pistu daz muem?' er swaik. do wart si in erkennent. do hub si ir<sup>32</sup>  
 25 hant uf und segent sich. do spottoht er ir<sup>33</sup>. diseu not wert ir<sup>34</sup> ein jor in der werlt und ein jor in dem closter.

(92<sup>a</sup>) An dem ersten antlaztage<sup>35</sup> dar nach und si in daz closter was komen<sup>36</sup>, do si unsern<sup>37</sup> herren<sup>38</sup> enpfink,

---

<sup>1</sup> ir kein ir kain ir fr. *M.* <sup>2</sup> kain trow nimer mer *M.* <sup>3</sup> t'we *B.*  
<sup>3</sup> irn *M.* <sup>4</sup> gelobt habn *M.* <sup>5</sup> do gink — hin *fehlt B.* <sup>6</sup> als *M.*  
<sup>7</sup> frew<sup>8</sup> *B.* <sup>8</sup> dem *fehlt M.* <sup>9</sup> fu<sup>9</sup>r *B.* <sup>10</sup> mam *der letzte m-strich gelöscht B.* <sup>11</sup> vor unsern vñ s *ausgestrichen B.* <sup>12</sup> liben herren *M.*  
<sup>13</sup> ring *M.* <sup>14</sup> sorg *M.* <sup>15</sup> hing u. liber herre *M.* <sup>16</sup> wunden *M.* <sup>17</sup> ich *fehlt B.* <sup>18</sup> derliden *M.* <sup>19</sup> geleiden *M.* <sup>20</sup> sein doch *M.* <sup>21</sup> ergerzen *B.* <sup>22</sup> etl- tlich *B.* <sup>23</sup> lieber herre *M.* <sup>24</sup> tet *M.* <sup>25</sup> irn *M.* <sup>26</sup> vn *B.* <sup>27</sup> si *fehlt B.* <sup>28</sup> seinem *fehlt B.* <sup>29</sup> gehabn *M.* <sup>30</sup> saz *M.* <sup>31</sup> pett *M.* <sup>32</sup> di *M.* <sup>33</sup> do sp. er ir *fehlt M.* <sup>34</sup> ir *fehlt B.* <sup>35</sup> antlaztag *M.* <sup>36</sup> kymen *M.* <sup>37</sup> vndern u. s. w. *M.* <sup>38</sup> hern *M.*

do vergab ir unser herre<sup>1</sup> alle ir sünd und sprach zue ir: 'du scholt gruenen als die pöume und<sup>2</sup> scholt frucht pringen als daz laup.' disse wort<sup>3</sup> verstunt si niht. do gedorst<sup>4</sup> si in niht frogē<sup>5</sup>. er gab ir drizzik tausent selle<sup>6</sup> auz dem vegefeur<sup>7</sup> und als vil sunder ze bekerde<sup>8</sup> und als vil guter 5 leut ze bestetigen. nu het si einen geprosten der tet ir gar we. do sprach si: 'ach herre, wes hastu gedaht mit disem leiden?' do antwurt ir unser herre<sup>9</sup> und sprach: 'het ich dir ditz leiden<sup>10</sup> niht geben, (92<sup>b</sup>) so hestu ze vil mit den leuten gewandelt. sust schemstu dich vor in und must pei 10 mir sein und wirst si auch erkennt<sup>11</sup> daz niht triwen<sup>12</sup> in in ist.' unser herre<sup>13</sup> gehiezz ir, er wolt ir ez<sup>14</sup> benemen<sup>15</sup>.

Aines mols an einem tage<sup>16</sup> do begert si daz si gern gwest<sup>17</sup> het, waz unser herre<sup>18</sup> mit dem wort het gemaint, do er sprach: 'du scholt grunen als die päum.' do kom 15 unser herre<sup>19</sup> zue ir und sprach: 'verstestu des nit? du scholt grunen<sup>20</sup> als die<sup>21</sup> päume<sup>22</sup> an tugenden und scholt frucht bringen als daz laup. swenne die paume<sup>23</sup> pluent, so schiuzet<sup>24</sup> des ersten daz laup auz und under dem laube die blude. als die blude denne abreisen, (93<sup>a</sup>) so bestet die<sup>25</sup> frucht. 20 also<sup>26</sup> scholtu besten. ich wil dich selber prechen. ez schuln vil menschen von dir gebezzert werden. du pist mein kint, du pist mein swester, du pist mein gemahel. ich bin dein vater, ich han dich geschaffen. ich bin dein brueder, wane<sup>27</sup> ich bin mensche<sup>28</sup> worden. ich bin gemahel, wan ich han 25 dich auz<sup>29</sup> erwelt.'

Ze einer zeit<sup>30</sup> do<sup>31</sup> man ein kint datze<sup>32</sup> dem selben closter in segent<sup>33</sup>, unter dem Veni creator do waint diu frau<sup>34</sup> und gedaht an daz leiden daz si het, do man si ein segent. do kom unser herre zue ir und sprach: 'ez ist hiut 30

<sup>1</sup> liber herre *M.* <sup>2</sup> [und] du *M.* <sup>3</sup> ditz wortez *M.* <sup>4</sup> getorst *M.* <sup>5</sup> gefragen *M.* <sup>6</sup> sel *M.* <sup>7</sup> fegfevr *M.* <sup>8</sup> bekerd *M.* <sup>9</sup> liber herre *M.* <sup>10</sup> leidens *M.* <sup>11</sup> erkennen *M.* <sup>12</sup> t'we *B* trev — wen *M.* <sup>13</sup> lieber herre *M.* <sup>14</sup> irz *B* irz *M.* <sup>15</sup> nemen *M.* <sup>16</sup> tag *M.* <sup>17</sup> gwest *M.* <sup>18</sup> liber herre *M.* <sup>19</sup> liber herre *M.* <sup>20</sup> grvnnen *M.* <sup>21</sup> die *fehlt B.* <sup>22</sup> pavm *M.* <sup>23</sup> pavm *M.* <sup>24</sup> schevzzett *M.* <sup>25</sup> dev *M.* <sup>26</sup> azo *B.* <sup>27</sup> wanne *M.* <sup>28</sup> mensch *M.* <sup>29</sup> auz *fehlt M.* <sup>30</sup> Ainez mols ze ainen zeiten *M.* <sup>31</sup> do tet man *M.* <sup>32</sup> dacz *M.* <sup>33</sup> [insegont] ein vnd *M.* <sup>34</sup> si *M.*

hohzit hie mit dem kinde<sup>1</sup>, nu wil<sup>2</sup> ich<sup>3</sup> hohzeit mit dir haben<sup>4</sup>.  
 (93<sup>b</sup>) do sprach disiu swester<sup>5</sup>: 'ach herre<sup>6</sup>, was aber iht  
 hohzeit hie, do man mich in segent<sup>7</sup>' do sprach unser herre:  
 'ich was hie und<sup>7</sup> mein mueter und mein zwolfpoten<sup>8</sup> und  
 5 mein marterrerr<sup>9</sup> und mein<sup>10</sup> pihtiger und die ainlefetusent<sup>11</sup>  
 meide. der tak des selben tages was und vil heiligen und  
 engel si poten mich alle flizzik für dich<sup>12</sup>, daz ich dich gut  
 machet<sup>13</sup>. si sprachen, du hest si her geladen.' do sprach  
 diu frau<sup>14</sup>: 'daz ist war, ich ginge<sup>15</sup> hintze<sup>16</sup> allen<sup>17</sup> den  
 10 kirchen<sup>18</sup>, die ich derreichen moht und lued si alle here<sup>19</sup>.  
 si sprach: 'herre<sup>20</sup>, wer du iht gnedik<sup>21</sup> an dem selben tage<sup>22</sup>'  
 unser herre<sup>23</sup> sprach: 'ja, swes<sup>24</sup> du mich pet<sup>25</sup>, des gwert<sup>26</sup>  
 ich dich. (94<sup>a</sup>) swer mich durch deinen willen het gepeten,  
 den het ich gewert.' si sprach: 'herre<sup>27</sup>, wart iht sel ledik'  
 15 er sprach: 'ja dreizzik dusent sele<sup>28</sup> wurden ledik und als  
 vil sündler wurden<sup>29</sup> bekert und als vil guter leut bestetiget<sup>30</sup>.  
 hestu mich gepeten um alle di sel, die in dem fegefür<sup>31</sup>  
 warn, ich het dirs alle gegeben. do kōndu<sup>32</sup> mich niht ge-  
 piten. ich half dich<sup>33</sup> an legen alz din ordengwant und  
 20 zeinem<sup>34</sup> urkunde<sup>35</sup> dich kōnd ir keiniu nie an gelegen<sup>36</sup>, si  
 musten dirz lazen. ist daz war?' si sprach: 'ja herre, ez  
 waiz manik mensche<sup>37</sup>.' unser herre sprach<sup>38</sup>: 'do ginge<sup>39</sup>  
 ich und mein muter mit dir her uf und gingen mit dir (94<sup>b</sup>)  
 durch den kor hintz den frauwen allen. ich was vil fro,  
 30 daz du mir werde<sup>40</sup> worden.' si fraget unsern herren, ob  
 daz kint iht guet scholt werden. do sprach er: 'ez wirt vil  
 aneretik<sup>41</sup> und wirt doch guet.'

Zu einen zeiten<sup>42</sup> an der heiligen drivalentikeit tage<sup>43</sup>

<sup>1</sup> kind *M.* <sup>2</sup> vil *B.* <sup>3</sup> ich *fehlt M.* <sup>4</sup> habn *M.* <sup>5</sup> si *M.* <sup>6</sup> liber herre *M.* <sup>7</sup> und *fehlt B.* <sup>8</sup> zwelfpoten *M.* <sup>9</sup> martrer *M.* <sup>10</sup> di *M.* <sup>11</sup> ainleftusent *M.* <sup>12</sup> für dich *fehlt M.* <sup>13</sup> macht *M.* <sup>14</sup> si *M.* <sup>15</sup> ging *M.* <sup>16</sup> hincz *M.* <sup>17</sup> alle *B.* <sup>18</sup> kirchen, ē ist *roth nachgetragen M.* <sup>19</sup> her *M.* <sup>20</sup> liber herr *M.* <sup>21</sup> genedik *M.* <sup>22</sup> tag *M.* <sup>23</sup> liber herre *M.* <sup>24</sup> wes *B M.* <sup>25</sup> pett *M.* <sup>26</sup> gewert *M.* <sup>27</sup> liber herr *M.* <sup>28</sup> dreichzik tav-sent sel *M.* <sup>29</sup> wurden *fehlt M.* <sup>30</sup> westetigt *M.* <sup>31</sup> fegefvr u. s. w. *M.* <sup>32</sup> kond dv *M.* <sup>33</sup> dir *M.* <sup>34</sup> zv ainē *M.* <sup>35</sup> vrkund *M.* <sup>36</sup> gelegen, gē *roth nachgetragen M.* <sup>37</sup> mensch *M.* <sup>38</sup> unser liber h. spr. *M fehlt B.* <sup>39</sup> ging *M.* <sup>40</sup> werd *M.* <sup>41</sup> anretik *B M.* <sup>42</sup> Zu einen zeiten *fehlt M.* <sup>43</sup> tag *M.*

under dem Agnus dei do pat disiu swester<sup>1</sup> unsern herren gar fleizlichen daz er zue ir kôm. do kom unser herre<sup>2</sup> und sprach: 'fride<sup>3</sup> sei mit dir. ich der vater von himelrich minne dich.' do sprach der sun: 'ich minne<sup>4</sup> dich ouch,' und der heiligeist<sup>5</sup>: 'ich diu war<sup>6</sup> gotheit minne dich.' si pat 5 unsern herren, daz er si cleidet. do sprach er: 'daz wil ich tuen.' er cleidet si mit weisem cleide und mit rotem und (95<sup>a</sup>) mit grüenem und sprach: 'ich han dich geleidet'. si sprach: 'herre, waz beteudet<sup>7</sup> daz weiz<sup>8</sup> cleit?' do sprach er: 'ez bedeudet<sup>9</sup> rehtiu reinikait, daz ich dich gereiniget<sup>10</sup> han 10 von allen dinen sunden. daz rot cleit bedeudet<sup>11</sup> die prinnenden<sup>12</sup> minne die du zu mir hast. daz grüen clait bedeudet<sup>13</sup> mein gotheit daz ich pei dir pin. nu han ich dir auf gesetzt<sup>14</sup> ein cron diu<sup>15</sup> hat funf tausent casten. in den casten sint gar lutzel stein.' si sprach: 'wo von ist daz?' do sprach 15 er: 'do suln<sup>16</sup> si dinu guten werk<sup>17</sup> erfüllen.' si pat in um di sele<sup>18</sup> in dem fegefür. do gab er ir funfzehen tusent sele<sup>19</sup> und als vil sunder ze bekerde<sup>20</sup> und als vil guter leut (95<sup>b</sup>) ze<sup>21</sup> bestetigen<sup>22</sup>. er sprach: 'westen die leut wie gar hoch dirre tak were<sup>23</sup>, si dinten mir vil flizlicher<sup>24</sup> denne 20 si tunt.' der swester<sup>25</sup> was als reht wol mit unserm herren, daz si sprach: 'herre, laze<sup>26</sup> mich ewlichen pei dir sein, ich ger anders himelriches niht.' do sprach er: 'der<sup>27</sup> frid sei mit dir' und fuer sinen wek.

Zu einen zeiten<sup>28</sup> do disiu swester<sup>29</sup> nach einer messe 25 betrachtet<sup>30</sup> unsers<sup>31</sup> herren marter und do si kom dor an als er hinge<sup>32</sup> an dem cruce, do wart zu ir gesprochen: 'frid sei mit dir ewlichen.' si sprach: 'wer pistu daz mit mir reddet?' do sprach er: 'ich pin als warer<sup>33</sup> got und mensch als ich an dem (96<sup>a</sup>) ostertage<sup>34</sup> erstund und als ich an dem ufer- 30 tage<sup>35</sup> ze himel fuer.' disiu swester<sup>36</sup> wart<sup>37</sup> innenlichen

<sup>1</sup> si *M.* <sup>2</sup> liber herre *M.* <sup>3</sup> frid *M.* <sup>4</sup> min *M.* <sup>5</sup> heilig gaist *M.* <sup>6</sup> dev ainig war *M.* <sup>7</sup> bedevt *M.* <sup>8</sup> weizze *M.* <sup>9</sup> wedevt *M.* <sup>10</sup> gereinigt *M.* <sup>11</sup> bedevt *M.* <sup>12</sup> prinnende *M.* <sup>13</sup> bedevt *M.* <sup>14</sup> gesetzt *M.* <sup>15</sup> di *M.* <sup>16</sup> schvllen *M.* <sup>17</sup> werk noch *M.* <sup>18</sup> sel *M.* <sup>19</sup> sel *M.* <sup>20</sup> bekerd *M.* <sup>21</sup> ze *fehlt M.* <sup>22</sup> bestetiget *B M.* <sup>23</sup> wer *M.* <sup>24</sup> fleizziger *M.* <sup>25</sup> ir *M.* <sup>26</sup> laz *M.* <sup>27</sup> der *fehlt M.* <sup>28</sup> Aines tages *M.* <sup>29</sup> si *M.* <sup>30</sup> betracht *M.* <sup>31</sup> vnser *B.* <sup>32</sup> hing *M.* <sup>33</sup> warre *M.* <sup>34</sup> ostertag *M.* <sup>35</sup> ufer- tag *M.* <sup>36</sup> [disiu swester] do *M.* <sup>37</sup> wart si *M.*

wainent und sprach: 'ach liber herre, nu hör ich so vil sagen, wie der pöse gaist die leute<sup>1</sup> betrige<sup>2</sup>, und schölt ich do mit meinen lon verliesen, ich wölt<sup>3</sup> e daz du mich nie beschaffen<sup>4</sup> hest.' dó sprach unser herre<sup>5</sup>: 'ich swer dir sein pei meiner  
 5 götlichen kraft daz iz<sup>6</sup> pin din got und din herre.' do gedaht si ir<sup>7</sup>: 'owe daz du war hest!' do swur er ir sein aber. do gedaht si ir: 'owe herre, listu dich sehen so glaubet<sup>8</sup> ich sein.' uf der stat do<sup>9</sup> stunte<sup>10</sup> unser herre<sup>11</sup> vor ir und was als ein alter herre und was sein antlutzze<sup>12</sup> also wunnen-  
 10 clichen schön<sup>13</sup> und was gar zornlichen<sup>14</sup> gestellet. do si in niur an gesach, do ging er in ir hertze und sprach: 'gelaubstu<sup>15</sup> noch daz iz<sup>16</sup> pin?' do sprach si: 'ja herre, ich glaub ez wol.' do sprach er<sup>17</sup>: 'ich swer dir pi der warheit die ich selber pin, daz ich dir nie kein gütet getet denne  
 15 rehtiu gotlichiu gute<sup>18</sup> und daz ich dir nie kein gnade<sup>19</sup> getet denne gotliche gnade<sup>20</sup>. nu glaube<sup>21</sup> mir. frid sei mit dir.' do fuer er hin<sup>22</sup>. do glaubet<sup>23</sup> si furpaz immer mer swaz er ir gutes tet.

Zu einen zeiten<sup>24</sup> an unser frawen tage<sup>25</sup> assumptio  
 20 do enpfink si unsern herren. do gab ir unser herre<sup>26</sup> hundert tusent sele<sup>27</sup> und als vil sunder und (97<sup>a</sup>) als vil guter leut ze besten. do begert si daz ditz einem andern menschen auch widerfuer. daz geschach. ez widerfuer einem andern menschen daz uber vier meil was. daz kom<sup>28</sup> und seit irz.  
 25 Do disiu swester<sup>29</sup> gehorsam scholt tun, do hiez si unser herre<sup>30</sup> ganz peiht tun, so wolt er ir einen andern engel geben. daz gehiez si unserm herren<sup>31</sup>. des selben tages<sup>32</sup> do nam si unsern herren<sup>33</sup> und tet do gehorsam. do

<sup>1</sup> levit *M.* <sup>2</sup> bet' ge *B.* <sup>3</sup> wölt *BM.* <sup>4</sup> geschaffen *M.* <sup>5</sup> liber herre *M.* <sup>6</sup> iz = ich ez. <sup>7</sup> ir fehlt *B.* <sup>8</sup> glavbt *M.* <sup>9</sup> do fehlt *M.* <sup>10</sup> stvnt *M.* <sup>11</sup> liber herre *M.* <sup>12</sup> antluz *M.* <sup>13</sup> also schön (96<sup>b</sup>) vnd w. schön *B.* <sup>14</sup> zornleichen *M.* <sup>15</sup> glavbstv *M.* <sup>16</sup> iz = ich ez. <sup>17</sup> er fehlt *B.* <sup>18</sup> den r. g. gvt *M.* <sup>19</sup> gnade *M.* <sup>20</sup> gnad *M.* <sup>21</sup> glavb *M.* <sup>22</sup> do fuer er hin fehlt *M.* <sup>23</sup> glavbt *M.* <sup>24</sup> Zu e. zeiten fehlt *M.* <sup>25</sup> tag *M.* <sup>26</sup> liber herre *M.* <sup>27</sup> sel *M.* <sup>28</sup> kom dar *M.* <sup>29</sup> si *M.* <sup>30</sup> liber herre *M.* <sup>31</sup> Nun folgt in *M* die Vision Des nahtes do si u. s. w. = *B* Blatt 185<sup>b</sup> ff. <sup>32</sup> [des selben tages *M*] do si gehorsam scholt tun *B.* <sup>33</sup> vnsers horren leichnam *M.*

vergab ir unser herre<sup>1</sup> aber alle ir sund, daz er irs nimmer mere zu gesuchen wolt und sprach: 'ich wil mich nimer mer<sup>2</sup> von dir gescheiden weder hie noch dort.' si sprach: 'ach herre, nu (97<sup>b</sup>) pin ich als recht krank, wie schol ich meinen orden getragen?' do sprach er aber: 'tu frölichen 5 gehorsam. swes tu<sup>3</sup> niht vermaht, daz vermag aber ich. ich wil dich nimmer verlozen in keiner not weder leibes noch<sup>4</sup> sele.' si pat in um sele<sup>5</sup> und mant in der gehorsam. do gab er ir fumf<sup>6</sup> und zwainzik tusent sele<sup>7</sup> und als vil sunder und a's vil guter leut<sup>8</sup> gestetiget<sup>9</sup>. do gab er ir einen andern 10 engel und enpfalch si dem engel gar fleizlichen. der engel sprach, er wolt ir gern pflegen. unser herre<sup>10</sup> enpfalch ir den engel auch fleizik<sup>11</sup> und sprach, si scholt im gern peten, er wer ein gefurster engel<sup>12</sup>. si fraget in, wo von daz wer daz<sup>13</sup> er ir (98<sup>a</sup>) ainen andern engel het gegeben. do sprach 15 unser herre<sup>14</sup>: 'da pistu nu in ein hohez<sup>15</sup> leben getreten, da von hon ich dir einen hohen engel gegeben, daz du sein wol bedarft. ein künik<sup>16</sup> hot einen hohern engel denne ein herzoge<sup>17</sup>, so der mensch ie hoher ist so er ie<sup>18</sup> hohern engel hat.' 20

Zu einen zeiten<sup>19</sup> an dem samztage<sup>20</sup> als man den advent anhebet<sup>21</sup> ze vesper do wart disiu swester<sup>22</sup> ser wainent und pat unsern herren durch des neigens willen<sup>23</sup> als er sich von himel her abe<sup>24</sup> naiget<sup>25</sup>, daz er geruchet<sup>26</sup> zu ir komen<sup>27</sup>. do kom unser herre<sup>28</sup> zu ir und sprach: 'frid sei mir dir.' er 25 sprach vil worte<sup>29</sup> der si vergaze<sup>30</sup> (98<sup>b</sup>) und sprach: 'ich wil deinen namen schreiben an daz lebendige<sup>31</sup> puech, daz er nimmer dar an<sup>32</sup> vertiliget<sup>33</sup> schol werden. da von gehabe<sup>34</sup> dich wol.' si sprach: 'herre, waz ist daz lebendige<sup>35</sup> buech?'

<sup>1</sup> liber herre M. <sup>2</sup> nimmer [mer] M. <sup>3</sup> dv M. <sup>4</sup> oder M. <sup>5</sup> um di sel M. <sup>6</sup> fvnf M. <sup>7</sup> sel M. <sup>8</sup> gut' am Rande nachgetragen B. leut fehlt B. <sup>9</sup> bestetigt M. <sup>10</sup> liber herr M. <sup>11</sup> fleizik fehlt M. <sup>12</sup> engel der gefvrsten engel M. <sup>13</sup> daz wer daz fehlt M. <sup>14</sup> liber herre M. <sup>15</sup> vor hohez, welches die Zeile beginnt, steht ho, die vorhergehende beschliessend M. <sup>16</sup> kvnk M. <sup>17</sup> herzog M. <sup>18</sup> ie ainen M. <sup>19</sup> Zu e. zeiten fehlt M. <sup>20</sup> samztage M. <sup>21</sup> anhebt M. <sup>22</sup> si M. <sup>23</sup> wille M. <sup>24</sup> ab M. <sup>25</sup> naigt M. <sup>26</sup> gervcht M. <sup>27</sup> ze kvmen M. <sup>28</sup> liber herre M. <sup>29</sup> wort M. <sup>30</sup> vergaz M. <sup>31</sup> lebendige B. lebendig M. <sup>32</sup> [dar an] mer M. <sup>33</sup> vertiligt M. <sup>34</sup> gehab M. <sup>35</sup> lebendig M.

er sprach: 'daz ist mein gotliche<sup>1</sup> hertze<sup>2</sup>, daz ist daz lebendige<sup>3</sup> buech. swer dar in geschriben wirt, der mak nimmer mer vertiliget<sup>4</sup> werden.' den selben advent liez er die swester<sup>5</sup> nie on sundern trost<sup>6</sup>.

5 An dem sunntage<sup>7</sup> vor dem crissetage<sup>8</sup>, do der convent ze naht aze<sup>9</sup>. do was ez als spet daz man muest licht<sup>10</sup> auf zünden<sup>11</sup>. do gedaht ir disiu swester<sup>12</sup>: 'ach herre, also tut man zue hohzeiten, so ez spet ist so zunt man licht<sup>13</sup> auf. welhiu ist heint hinne<sup>14</sup> praut<sup>15</sup>?' (99<sup>a</sup>) si gedaht ir<sup>16</sup>: 'owe  
10 herre, wan woltestu<sup>17</sup> durch alle din güet daz ich daz wer!' do zunt man ir auch ein licht für. do gedaht si ir: 'ja nu pin ich reht praut.' do kom unser herre zue ir und tet ir also<sup>18</sup> gutlichen, daz si kaum von tische<sup>19</sup> kome. do fuert man si in ir zelle. do prast si auz mit lautem lachen<sup>20</sup> und  
15 rette mit unserm herren<sup>21</sup>. ir was als wol mit im und daz wert untze mettein<sup>22</sup> und er tet ir als gutlichen und gab ir als vil fräuden<sup>23</sup>, daz<sup>24</sup> si alles<sup>25</sup> des leides vergaz, daz ir ie widerfuert. si kom so<sup>26</sup> gar von ir selber daz sie<sup>27</sup> niht gereden konde<sup>28</sup>.

20 Dar<sup>29</sup> nach an dem cristage<sup>30</sup> do si unsern herren gnam<sup>31</sup>, do dauht si, wi ir unser herre<sup>32</sup> niht als gutlichen tet als (99<sup>b</sup>) ein ander mol. do wait si ser. dar nach an dem andern tage<sup>33</sup> under der<sup>34</sup> messe do wait si und sprach: 'herre, nu wil ich immer mer<sup>35</sup> wainen, du kumst denn<sup>36</sup> zu  
25 mir.' under<sup>37</sup> dem Sanctus kom unser herre<sup>38</sup> und sprach uzzer<sup>39</sup> mazen gutlichen und minnenclichen: 'wis<sup>40</sup> gegruzet<sup>41</sup> von dem aller hohsten lamme.' do gedaht si ir: 'ach herre,

---

<sup>1</sup> gotleich *M.* <sup>2</sup> hercz *M.* <sup>3</sup> lebendig *M.* <sup>4</sup> vertiliget *M.* <sup>5</sup> si *M.*  
<sup>6</sup> vor trost str *ausgestrichen B.* <sup>7</sup> svntag *M.* <sup>8</sup> kristag *M.* <sup>9</sup> az *M.*  
<sup>10</sup> licht mvst *M.* <sup>11</sup> zünten *M.* <sup>12</sup> si ir [disiu sw.] *M.* <sup>13</sup> lieh *B.*  
<sup>14</sup> hinne *fehlt M.* <sup>15</sup> prav *M.* <sup>16</sup> ir *fehlt M.* <sup>17</sup> wolstu *M.* <sup>18</sup> als *M.*  
<sup>19</sup> tisch *M.* <sup>20</sup> lachem *B.* <sup>21</sup> liben herren *M.* <sup>22</sup> vncz metten *M.*  
<sup>23</sup> frawden *B.* <sup>24</sup> da *B.* <sup>25</sup> als *M.* <sup>26</sup> sa *B.* <sup>27</sup> sie *nachgetragen B.*  
<sup>28</sup> moht *M.* <sup>29</sup> Dar, D *nachgetragen B.* <sup>30</sup> vor cristage ist cris *ausgestrichen B.* <sup>31</sup> genam *M.* <sup>32</sup> liber herre *M.* <sup>33</sup> tag *M.*  
<sup>34</sup> der *fehlt B.* <sup>35</sup> mor *fehlt M.* <sup>36</sup> denne *M.* <sup>37</sup> das *Abkürzungszeichen für*  
*er nach vnd nachgetragen B.* <sup>38</sup> liber herro *M.* <sup>39</sup> avz dor *M.* <sup>40</sup> piz  
*M.* <sup>41</sup> gevrzt *M.*

ich erkenne diniu wort, daz duz pist der mit mir reddet<sup>1</sup>. wer ist daz hohst<sup>2</sup> lamp?<sup>3</sup> er sprach: 'ich pin daz hohst lamp<sup>3</sup>. ich hon dich gegruzzet<sup>4</sup> von mir. war um wainstu, mein vil libiu? waz du wilt daz wil ich. dein haizze<sup>5</sup> zeher twingent mich von dem himelriche<sup>6</sup> her zue dir. ich pin 5 komen und wil dein zeher mit mir füern in daz(100<sup>a</sup>) himelriche und wil si zaigen minem himelischen<sup>7</sup> vater und miner muter und allen hailigen<sup>8</sup>, daz si dich dester liber haben<sup>9</sup> und dir<sup>10</sup> dest<sup>11</sup> paz gunnen, swaz<sup>12</sup> ich dir gutes tue. ich gib<sup>13</sup> dir oft ze leiden dor üm, daz ich sein gerüemen müg 10 in dem himel.'

Dar nach an der kindlein tak nach der messe do kom unser herre zue dirre swester<sup>14</sup> und tet ir gar gutlichen. si pat in für ir geporn friunt. do gehiez er irz<sup>15</sup>, daz kain ir geporn friunt von im immer<sup>16</sup> geschaiden würde und von<sup>17</sup> 15 swelhem irm friunt geporn oder ungeporn si in fraget<sup>18</sup>, daz saget<sup>19</sup> er ir wi ez in dergen schölt und gab ir vier tausent sele<sup>20</sup> und als vil sündler und als vil guter<sup>21</sup> (100<sup>b</sup>) leut bestotiget<sup>22</sup>.

Dar<sup>23</sup> nach an dem obersten tage<sup>24</sup> under der messe 20 do begert si unsers herren von allem irm hertzen<sup>25</sup>. under dem Agnus dei do<sup>26</sup> kom unser herre und tet ir gar gutlichen und was pei ir, untz<sup>27</sup> man ze tische<sup>28</sup> leute. do sprach si: 'herre, gib mir deinen segen, ich schol hintze tische<sup>28</sup>.' 'du scholt hie sein, du hast ein urlaup.' do sprach 25 si: 'daz weiz ich wol, da furht ich<sup>29</sup> der leut ergrunge<sup>30</sup>.' er sprach: 'bliestu<sup>31</sup> niht hie. ich wil dir daz guet nimmer tuen<sup>32</sup>, du hest denne niht urlaubs.' si blaip vil gern. unser herre sprach: 'dar um daz du dich durch der lout<sup>33</sup> ergrunge willen<sup>34</sup> von mir woltest schaiden und doch hie bliben bist, 30

<sup>1</sup> redde B redet M. <sup>2</sup> host M. <sup>3</sup> läp B. <sup>4</sup> gegrvzt M. <sup>5</sup> haiz M. <sup>6</sup> himelreich M. <sup>7</sup> himelichen M. <sup>8</sup> hiligen M. <sup>9</sup> habn M. <sup>10</sup> dir fehlt B. <sup>11</sup> dez B. <sup>12</sup> waz B M. <sup>13</sup> ich gib ich gib M. <sup>14</sup> ir M. <sup>15</sup> ir daz daz M. <sup>16</sup> nimer M. <sup>17</sup> von fehlt B. <sup>18</sup> fragt M. <sup>19</sup> sagt M. <sup>20</sup> sel M. <sup>21</sup> gvter (100<sup>b</sup>) gvter B. <sup>22</sup> bestotiget wurdern B. <sup>23</sup> Raum gelassen für die Initiale D B. <sup>24</sup> tak M. <sup>25</sup> hertzem B. <sup>26</sup> do fehlt M. <sup>27</sup> vncz daz M. <sup>28</sup> hintz tisch M. <sup>29</sup> ich fehlt M. <sup>30</sup> ergrvng M. <sup>31</sup> pleibstv M. <sup>32</sup> getvvn M. <sup>33</sup> levt M. <sup>34</sup> der lout willen (willen fehlt M) ergrunge B ergervng M.

dar um wil (101<sup>a</sup>) ich dir als grozzen lon geben als ob du mir sehtzik selter hest glesen<sup>1</sup>. ich wil dich heut ze e nemen, daz ich mich nimmer<sup>2</sup> mer von dir schaiden<sup>3</sup> wil. ich wil dir alle die triwe tun die ein liep dem andern tuet. 5 ich nim dich hiut ze e, daz ich steticlichen<sup>4</sup> pi dir pliben wil und wil allez<sup>5</sup> daz tuen daz du wilt. ich wil dich meiner muter enpfelhen und meinen heiligen daz si dir gutlichen<sup>6</sup> tuen.' do sprach unser frauwe zu ir<sup>7</sup>: 'gehabe<sup>8</sup> dich wol<sup>9</sup>, libez mein<sup>10</sup> kint, ich wil dir gutlichen tuen.' diu swester<sup>11</sup> 10 sprach: 'ach frauwe, tu<sup>12</sup> mir niht als die ubeln swiger irn snurn tuen.' unser frauwe sprach: 'ich wil dir niht tun als die ubeln<sup>13</sup> swiger irn snurn<sup>14</sup> (101<sup>b</sup>) tunt. ich wil dir tuon<sup>15</sup> als ein getriwiu muter irm kind<sup>16</sup>. swenne mein sun mit dir zurn<sup>17</sup>, so wil ich ez versuonnen<sup>18</sup>.' unser herre<sup>19</sup> sprach: 'pit 15 mich swes<sup>20</sup> du wellest, so wil ich dich gewern.' si sprach: 'herre, du weist wol. swa ein herre uf einer purge<sup>21</sup> wer, der ein hohzeit het, des reht wer daz, daz er alle die gevangen<sup>22</sup> liez. nu pistu ein herre ob allen herren, nu pis hiut milt an den gevangen.' unser herre<sup>23</sup> sprach: 'pit mich 20 swestu<sup>24</sup> wellest. petestu<sup>25</sup> mich um alle die sele<sup>26</sup>, die in 'dem fegefeuer sein<sup>27</sup>, ich wölt dirs<sup>28</sup> geben<sup>29</sup>.' si sprach: herre, du scholt mir selber geben. alle niu preut aischent niht gern. gibet<sup>30</sup> man in iht, daz nement si.' er sprach: 'habe<sup>31</sup> dir heut (102<sup>a</sup>) sehzie tausent<sup>32</sup> sele<sup>33</sup> und als vil 25 sunder di ich bekern wil<sup>34</sup> und als vil gueter leut die ich bestetigen wil.'

Diusiu swester<sup>35</sup> kom als gar von ir selber, daz si niht west waz si tet. do kom sanctus<sup>36</sup> Nicolaus geclaidet als ain pischof und gab ir unsers herren leichnam. do kom si 30 wider zue ir selber und gedaht wol, daz ir ein pischof unsern

<sup>1</sup> gelesen *M.* <sup>2</sup> nimer *M.* <sup>3</sup> geschaiden *M.* <sup>4</sup> stetikleich *M.*  
<sup>5</sup> als *M.* <sup>6</sup> gvtleich *M.* <sup>7</sup> zu ir *fehlt M.* <sup>8</sup> gehab *M.* <sup>9</sup> wol *M.* <sup>10</sup> mei  
*B.* <sup>11</sup> si *M.* <sup>12</sup> tv *M.* <sup>13</sup> ubeln *fehlt M.* <sup>14</sup> snv̄rn *B* snv̄rn *M.* <sup>15</sup> tvn  
*M.* <sup>16</sup> kinde *M.* <sup>17</sup> zvrnt *M.* <sup>18</sup> versv̄non *M.* <sup>19</sup> liber herre *M.*  
<sup>20</sup> wez *B M.* <sup>21</sup> pvr̄g *M.* <sup>22</sup> di gevangen alle *M.* <sup>23</sup> er *M.* <sup>24</sup> westu *B.*  
wez du *M.* <sup>25</sup> petest dv *M.* <sup>26</sup> sel *M.* <sup>27</sup> wern *M.* <sup>28</sup> dirz *B M.*  
<sup>29</sup> gewen *B* <sup>30</sup> gibt *M.* <sup>31</sup> hab *M.* <sup>32</sup> tavs̄en *B.* <sup>33</sup> sel *M.* <sup>34</sup> di ich  
wekern wil *M* *fehlt B.* <sup>35</sup> si *M.* <sup>36</sup> sant *M.*

herrn<sup>1</sup> het geben<sup>2</sup>. si kant sein aber niht. do sprach unser herre<sup>3</sup>: 'ditz ist Nicolaus gwesen und ist geschehen zue<sup>4</sup> einer bestetigunge<sup>5</sup>: alle proutigan<sup>6</sup> gebent gemahelvingerlin: so han ich dich mit meinem lichnam gemahelt<sup>7</sup>.'

Dar nach an der<sup>8</sup> lihtmesse abent ze vesper do gedaht<sup>5</sup> ir disiu swester<sup>9</sup>: 'ach liber herre, nemstu mich zue dir! do wart (102<sup>b</sup>) ir als we, daz si wont sie<sup>10</sup> scholt<sup>11</sup> sterben und sprach: herre, la mich hie daz ich<sup>12</sup> mer lons din.' die frawen furten si hinder den alter. do sahe<sup>13</sup> si ouf<sup>14</sup>: do was der kor vol lihtes und sprach unser herre<sup>15</sup> zue ir: 'werstu bliben<sup>10</sup> in den gedanken daz du gern tot werst, so wolt ich dich mit mir gefuert haben ze himelriche<sup>16</sup>.' si sprach: 'herre, wer ez dein wille gwesen, so hestu mirz geben.' die frawen furten si uz dem kor in ir celle an ir rue. dar nach do si geruet het, do brahten si ir ze trinken. do sprach si: 15 'sit ich in ditz closter kom, getrank ich<sup>17</sup> nie kein<sup>18</sup> welischen<sup>19</sup> wein mer.' do sprachen die pi ir woren<sup>20</sup>: 'ez ist kein welsch<sup>21</sup> wein (103<sup>a</sup>), ez ist ein eht wein.' si trunken mit ir. do sprochen si: 'wir trugen eht wein her, aber ez ist<sup>22</sup> welisch<sup>23</sup> wein.' 20

An dem lihtmessetage<sup>24</sup> do man zue tische<sup>25</sup> gie, do must man si von tische<sup>26</sup> füern. do lac si allen den tak untze<sup>27</sup> vesper, daz si sich niht verwest in dis werlt. des nahtes do gie<sup>28</sup> si aber ze tische, do must man si aber von tische<sup>29</sup> füern. do man si braht an den tenne, do sprach 25 si mit lauter stimme<sup>30</sup>: 'herre got, derbarme<sup>31</sup> dich uber mich.' do fuer auz irem<sup>32</sup> munde<sup>33</sup> ein fiurin flamme. man fuert si in ir celle. do kom unser herre mit grozzen gnaden zue ir. do sprach si: 'herre, wo pin ich hiut gwesen<sup>34</sup>? ich weiz<sup>35</sup>

<sup>1</sup> h'n am Rande nachgetragen B herren M. <sup>2</sup> gegeben M. <sup>3</sup> liber herre M. <sup>4</sup> ze M. <sup>5</sup> bestetigvng M. <sup>6</sup> prevtigan M. <sup>7</sup> gemehelt (t roh nachgetragen) mit n. leichnam M. <sup>8</sup> dē M. <sup>9</sup> gedaht si ir [disiu sw.] M. <sup>10</sup> sie nachgetragen B. <sup>11</sup> solt M. <sup>12</sup> ich nachgetragen B. <sup>13</sup> sach M. <sup>14</sup> avf M. <sup>15</sup> liber herre M. <sup>16</sup> himelreich M. <sup>17</sup> ich nachgetragen B. <sup>18</sup> kainen M. <sup>19</sup> welschen M. <sup>20</sup> warn M. <sup>21</sup> welschen B waelisch M. <sup>22</sup> es ist aber M. <sup>23</sup> welische B. <sup>24</sup> lihtm...setage B 1. tag M. <sup>25</sup> ze tisch M. <sup>26</sup> tisch M. <sup>27</sup> vnz M. <sup>28</sup> ging M. <sup>29</sup> tisch M. <sup>30</sup> stim M. <sup>31</sup> derbarm M. <sup>32</sup> irm M. <sup>33</sup> mund M. <sup>34</sup> gewesen M. <sup>35</sup> weiz am Rande nachgetragen B.

wol daz ich enzuket<sup>1</sup> pin (103<sup>b</sup>) gewesen, ich enwaiz aber wa.' do sprach unser herre: 'din sele<sup>2</sup> ist enzuket<sup>3</sup> gewesen in dem himelrich<sup>4</sup> und han si getröutet<sup>5</sup> und zaiget<sup>6</sup> si miner mueter. diu zaiget<sup>7</sup> si allem himelischen her und 5 du gevielt<sup>8</sup> in allen wol.' si sprach: 'herre, wor<sup>9</sup> üm liestu<sup>10</sup> miz<sup>11</sup> niht<sup>12</sup> wizzen?' do sprach unser herre<sup>13</sup>: da pistu sein noch niht wirdik. ez geschit<sup>14</sup> aber schier<sup>15</sup>.'

Zu einen zeiten do si in der schul was, do het si unsern herren empfangen<sup>16</sup>. eines tages nach tische do si in der 10 schul was und saze ob dem zeln, do kome si aller dinge von ir selber. do kom unser herre und lernt für si und tet ir auch gar gutlichen. des morgens sprach ir maisterin zu ir<sup>17</sup>: 'wa wer du (104<sup>a</sup>) gestern?' si sprach: 'ich<sup>18</sup> lernt hie.' do sprach ir meisterin: 'unser herre lernt oder du.' si pat ir meisterin 15 flizzik daz si swige. si konde ir zeln fürpaz immer mer wol.

Anno domini MCCCXXX<sup>0</sup> an dem pfnstage<sup>19</sup> do nam disiu swester<sup>20</sup> unsern herren und do si in empfangen het, do dauht si, wi ein feur um si prün<sup>21</sup>. si sprach: 'herre, verein dich mit mir und mich mit dir also daz ein ewigeu<sup>22</sup> 20 einunge<sup>23</sup> zwischen uns werde, daz kein scheidung<sup>24</sup> zwischen uns nimer mer werde<sup>25</sup>.' unser herre<sup>26</sup> sprach: 'als wenik ich mich nimmer von minem vater geschaiden mak, als wenik wil ich<sup>27</sup> mich nimmer von dir<sup>28</sup> geschaiden. ich han dir den heiligen (104<sup>b</sup>) gaist geben als ich in meinen jungern 25 gab.' do sach si den heiligen geist in fiurinen<sup>29</sup> zungen. er gab ir dreissig<sup>30</sup> tusent sele<sup>31</sup> uz dem fegefiur und als vil sunder bekert und als vil guter leut bestetiget<sup>32</sup> und sprach:

<sup>1</sup> enzuket M. <sup>2</sup> sel M. <sup>3</sup> enzukt M. <sup>4</sup> himel M. <sup>5</sup> getrevtet M. <sup>6</sup> zaigt M. <sup>7</sup> zaigt M. <sup>8</sup> gevil M. <sup>9</sup> war am Rande nachgetragen M. <sup>10</sup> liz dv M. <sup>11</sup> miz darüber roth r B <sup>12</sup> niht gar M. <sup>13</sup> er M. <sup>14</sup> geschit M. <sup>15</sup> Nun folgt in M die Vision Ains tages kom di amme u. s. w. = B Blatt 157<sup>b</sup> ff; es fehlt dagegen die folgende Vision 14, 8—16. <sup>16</sup> empfangen B. <sup>17</sup> ir nachgetragen B. <sup>18</sup> ich nachgetragen B. <sup>19</sup> pfnstage M. <sup>20</sup> si M. <sup>21</sup> prünne M. <sup>22</sup> i(?)ewigev M. <sup>23</sup> ainvng M. <sup>24</sup> schidvng M. <sup>25</sup> werd M. <sup>26</sup> liber herre M. <sup>27</sup> ich nachgetragen B. <sup>28</sup> dir am Rande und in der Zeile nachgetragen B. <sup>29</sup> fevrein M. <sup>30</sup> d'zik am Rande nachgetragen, dann ausgestrichen und von der mehrfach corrigirenden Hand an der betreffenden Stelle im Text eingefügt B. <sup>31</sup> sel M. <sup>32</sup> westetigt M.

'war um gihstu mein niht? schemstu dich mein? du darft<sup>1</sup> dich mein niht schemen, ich pin dir frum genunk<sup>2</sup>. ich vergih dein vor meinem himelischen vater und vor meinen heiligen und gelaugen<sup>3</sup> din nimmer mer<sup>3</sup>. du scholt niman<sup>4</sup> lip haben denne mich. ez wer ein herzoge<sup>5</sup> der het ain arm 5 dirn, und nem si einen pösen kneht, der hertzoge<sup>6</sup> mohte wol sprechen: ich pin dir niht geslaht.' her zu<sup>7</sup> abent do gab ir unser (105<sup>a</sup>) herre sogetan gnade<sup>8</sup> daz si weder hend noch füez geregen moht.

Dar nach an dem anderen tage do begert diu swester 10 unter der messe unsers hern<sup>9</sup>. do kom unser herre<sup>10</sup> ze dem Sanctus. si pat in daz er ir ein leben gebe da mit si im aller nehst kôm. unser herre<sup>11</sup> sprach: 'ich han dir daz clait der unschuld wider gegeben<sup>12</sup>, daz dir in der taufe<sup>13</sup> gegeben wart. du pist mir als lip als<sup>14</sup> indert ein mensche<sup>15</sup> uf er- 15 trich. ich der vater minne<sup>16</sup> dich<sup>17</sup>, und der sun der da ist gesprungen von meinem<sup>18</sup> herzen und doch noch<sup>19</sup> so verre nie<sup>20</sup> gesprank er sei ewiclichen<sup>21</sup> in mir bliben, und der heiligeist<sup>22</sup> der da<sup>23</sup> (105<sup>b</sup>) ist geflozzen von uns paiden und doch ewiclichen in uns paiden<sup>24</sup> bliben ist.' si sprach: 'ach 20 herre. nu sprech du gestern, du hest mir den heiligen geist gegeben<sup>25</sup> als du in<sup>26</sup> dein<sup>27</sup> jungern gebe. do konden si alle sproche und elleu dink, des kan ich niht.' unser herre<sup>28</sup> sprach: 'deine sele<sup>29</sup> hat mich empfangen als si<sup>30</sup> und kan allez daz si konden. wer sein not, als ez was des mols, so 25 geb ich dir daz<sup>31</sup> ez dein sele uz güzze in deinen leip. nu ist sein nit not. dein sel kan allez daz<sup>32</sup> si konden. und pet mich allez<sup>33</sup> himelisch here<sup>34</sup> daz ich mein götliche<sup>35</sup> gnade<sup>36</sup> von dir züge, ich wolt si<sup>37</sup> nimmer (106<sup>a</sup>) von dir

<sup>1</sup> Du und das t in darft nachgetragen B. <sup>2</sup> gvnk M. <sup>3</sup> mer fehlt M. <sup>4</sup> nimam B. <sup>5</sup> herzog M. <sup>6</sup> herzog M. <sup>7</sup> zu nachgetragen B. <sup>8</sup> gnad M. <sup>9</sup> Dar n. a. d. andern tag vnder der messe do wegert si v. herren M. <sup>10</sup> er M. <sup>11</sup> liber herre M. <sup>12</sup> geben M. <sup>13</sup> tavf M. <sup>14</sup> als fehlt M. <sup>15</sup> mensch M. <sup>16</sup> min M. <sup>17</sup> dich fehlt B. <sup>18</sup> meinen M. <sup>19</sup> noch fehlt M. <sup>20</sup> so verre (ausgestrichen) nie verre B. <sup>21</sup> ewicleich M. <sup>22</sup> heilig gaist M. <sup>23</sup> da (105<sup>b</sup>) da B. <sup>24</sup> paiden fehlt B. <sup>25</sup> geben M. <sup>26</sup> in fehlt B. <sup>27</sup> deinen M. <sup>28</sup> er M. <sup>29</sup> sel M. <sup>30</sup> si si B. <sup>31</sup> nun kommt wieder die Hund, die Bl. 87<sup>a</sup>—88<sup>a</sup> schrieb B. <sup>32</sup> als daz daz M. <sup>33</sup> als M. <sup>34</sup> h' M. <sup>35</sup> gotleich M. <sup>36</sup> gnad M. <sup>37</sup> si fehlt B.

gezihen als liep hon ich dich, du müest selber ser wider mich tuen do mit du si verworhst.' si sprach: 'herzenliber herre, durch die minne<sup>1</sup> di du mir gestern erzeigst, la mich dich sehen.' er sprach<sup>2</sup>: 'sih in dein eigèn hertze.' si sah 5 in ir hertze. do sah si ir sele gegen unserm herren sitzzen. ir sele<sup>3</sup> sprach: 'ach herre, bleib ewiglich bei mir und gib dem leib zu tuen daz er heilige<sup>4</sup> werk würke<sup>5</sup>, daz du nimmer von mir gescheiden werst.' unser herre<sup>6</sup> sprach: 'daz wil ich tuen. als wenig ich mich von meim<sup>7</sup> himelischen (106<sup>b</sup>) vater 10 gescheiden mak als wenig wil ich mich von dir scheiden.' do neigt sich di sel uf unsern herren und er legt sein arm umb si. do si lang do gelag, do hiez er si uf sten. si sprach: 'herre, schreibe dein<sup>8</sup> namen in mein hertze daz er nimmer mer<sup>9</sup> vertilgt müez werden.' er sprach: 'daz wil ich 15 tuen.' er hueb uf sein zesem hant und schreib den namen Jesus<sup>10</sup> in ir hertz. di vier buechstaben<sup>11</sup> waren<sup>12</sup> güldin, daz e daz was rot. si sprach: 'herre, schreib mein<sup>13</sup> namen auch in dein hertze.' er sprach: 'daz wil ich tuen.' ez was da der vater und<sup>14</sup> der sun und der heilig (107<sup>a</sup>) geist. swaz<sup>15</sup> 20 freuden und gnoden do was, daz kan nimant gesprechen. unser herre<sup>16</sup> sprach: 'pit mich swes du wellest<sup>17</sup>, des wil ich dich geweren.' si pät in um manig ding. er sprach: 'des wis<sup>18</sup> gewerte<sup>19</sup>.' si sah in mit den fünf wunden und mit den sneidenten swerten<sup>20</sup> als er am<sup>21</sup> jungsten tag wil sitzen 25 zu<sup>22</sup> geriht. er sprach: 'leid gern durch mich. sich, waz ich glitten<sup>23</sup> hon durch dich.'

Dor noch an der heiligen<sup>24</sup> drivaltikeit tag si was in dem sichhaus. do twang er si, daz si uz dem siechhaus muest gen.' si sprach: 'ach herre, (107<sup>b</sup>) nu weistu wol daz 30 ich als reht krank pin, daz mich dünkt mir woll<sup>25</sup> mein sel uz gen.' er sprach: 'nu enrüech<sup>26</sup>, ich wil dich kreftigen,'

<sup>1</sup> min *M.* <sup>2</sup> er sprach *B.* <sup>3</sup> sel *M.* <sup>4</sup> heilige *M.* <sup>5</sup> wrk *M.* <sup>6</sup> liber herre *M.* <sup>7</sup> mei *B.* meinem *M.* <sup>8</sup> deinen *M.* <sup>9</sup> r in mer *nachgetragen B.* <sup>10</sup> ihesus *B.* <sup>11</sup> pvstaben *M.* <sup>12</sup> warn *M.* <sup>13</sup> meinen *M.* <sup>14</sup> und *fehlt B.* <sup>15</sup> waz *B. M.* <sup>16</sup> liber herre *M.* <sup>17</sup> woz d. w. *B.* westv wolst *M.* <sup>18</sup> pis *M.* <sup>19</sup> gewerr *M.* <sup>20</sup> swerte *B.* <sup>21</sup> an dem *M.* <sup>22</sup> ze *M.* <sup>23</sup> geliden *M.* <sup>24</sup> heiligen *M.* <sup>25</sup> welle *M.* <sup>26</sup> rüech *B.* enrüch *M.*

und sprach: 'ez gent die leut in daz sichhaus und werdent reden<sup>1</sup>. do von soltu<sup>2</sup> herfür gen, so wil ich dir gar güetlichen tuen. nu nim ein urlaup. di priorin stet pei dem alter.' si sah uf. do stunt di priorin pei dem alter. und nam urlaup uz dem sichhaus und ging zu<sup>3</sup> refectori. do tet 5 ir unser herre uzzet mozzen<sup>4</sup> güetlich.

Eins mols do was daz kraut gar jemerlich<sup>5</sup>, daz si sein nit moht. do kom unser herre an den<sup>6</sup> tisch zu ir (108<sup>a</sup>) und sprach: 'vil libe<sup>7</sup>, nu izz daz krut durch mein<sup>8</sup> willen.' si sprach: 'ach herre, ich weint<sup>9</sup> vil paz denn daz ich ezze.' do 10 sprach er: 'nu izz an<sup>10</sup>. ich wil dir fünf tausent sel uz dem fegfeur geben.' do azz si ez allez uz und het sein dannoch gern mer gaz: als guet was ez.

Zu<sup>11</sup> ein<sup>12</sup> zeitan an sant Johans<sup>13</sup> tag noch ostern do weint di swester<sup>14</sup> gar ser und jamert si<sup>15</sup> noch den freuden 15 des himelrichs<sup>16</sup>. do sah si unsers herren seiten offen und vol pluetes<sup>17</sup>. si verstuent ez als ob ez von minnen wer und als ob er si erhören wölt, daz er si von hinnan<sup>18</sup> nemen (108<sup>b</sup>) wolt.

Dor noch über siben tage<sup>19</sup> do wart si siech und in dem 20 sichtum nam si unsern herren. do si do unsern herren genam, do sprach unser herre<sup>20</sup> zu ir: 'wiltu<sup>21</sup> nu sterben, so wil ich dich gewern, du verst in daz himelrich; aber des grozen lones<sup>22</sup>, den du noch verdinen maht, des mustu enpern.' si sprach: 'herre, so la mich lenger leben und lo mich mer lons ver- 25 dinen.' do si iren<sup>23</sup> willen in gotes willen gab, do kom si so gar von ir selber, daz si sich nit verstuent in dirr<sup>24</sup> werlt. daz wert<sup>25</sup> als lange<sup>26</sup> untz daz man mess<sup>27</sup> gesank und<sup>28</sup> daz der convent unsern herren genam. do kom si wider (109<sup>a</sup>) zu ir selber. do sprach si: 'vil liber herre, ich weiz wol, daz 30 du mir groz genade<sup>29</sup> host getan<sup>30</sup>. ich enwaiz aber nit waz.'

<sup>1</sup> redent *M.* <sup>2</sup> scholtv *M.* <sup>3</sup> ze *M.* <sup>4</sup> vz der mazen *M.* <sup>5</sup> iemerleichē *M.* <sup>6</sup> am *B.* <sup>7</sup> libev *M.* <sup>8</sup> meinen *M.* <sup>9</sup> nv wait ich *M.* <sup>10</sup> an fehlt *M.* <sup>11</sup> Ze *M.* <sup>12</sup> ainen *M.* <sup>13</sup> Johans ewangelisten *B.* <sup>14</sup> si *M.* <sup>15</sup> si gar ser *M.* <sup>16</sup> himelreichez *M.* <sup>17</sup> plotez *M.* <sup>18</sup> hinnen *M.* <sup>19</sup> tag *M.* <sup>20</sup> er *M.* <sup>21</sup> wil dv *M.* <sup>22</sup> lons *M.* <sup>23</sup> irn *M.* <sup>24</sup> dis *M.* <sup>25</sup> wertt *M.* <sup>26</sup> lang *M.* <sup>27</sup> messe *M.* <sup>28</sup> vntz *B.* <sup>29</sup> genad *M.* <sup>30</sup> geton host *M.*

- do sprach under herre<sup>1</sup>: 'du begerest<sup>2</sup> daz du pei dem convent werst. do nam ich dein sel an mein<sup>3</sup> arm und truege<sup>4</sup> si durch den convent und nam von itlicher<sup>5</sup> daz mir aller pest an ir geviel und gab daz deiner sele<sup>6</sup> daz si dester paz ge-  
 5 cleidet wer und mir dester paz geviel.' do gedoht ir di swester<sup>7</sup>: 'ach herre, nu wer mir leit der mir iht neme<sup>8</sup> und ez eim<sup>9</sup> andern gebe<sup>10</sup>.' do sprach unser herre<sup>11</sup>: 'etlich di paten mich für dich, die gonden dir sein wol. etleich di heten (109<sup>b</sup>) dich betrüebet<sup>12</sup> und heten dir daz nit widerleget<sup>13</sup>.  
 10 do pet du selb für den convent und do von tet ich dir von mein<sup>14</sup> freunden auch gnade<sup>15</sup>. und do ich si also claidet, do fuert ich si durch di neun kör<sup>16</sup> der engil<sup>17</sup>.' do sprach di swester<sup>18</sup>: 'ach liber herre, wie geviel ich in?' do sprach unser herre<sup>19</sup>: 'du geviel in allen wol, si lobten dich alle.'
- 15 Eins<sup>20</sup> tages do der convent unsern herren name<sup>21</sup>, do pat dise swester<sup>22</sup> unsern herren gar fleizzlichen daz er sich liez sehen. do wolt si unser herre niht geweren<sup>23</sup>. des andern tages do man sank messe<sup>24</sup> von unser frawen, do (110<sup>a</sup>) gedoht si ir, si wer unserm herren als unner daz er si nit  
 20 geweren<sup>25</sup> wolt, und unter der<sup>26</sup> sequencien<sup>27</sup> do kom si ein teil von ir selber und unter dem ewangelio<sup>28</sup> kom unser herre uf den altar<sup>29</sup> in eins<sup>30</sup> kindleins weis<sup>31</sup>. do sprank ez herab und lief hintz allen den di sein freund woren und traut di, und do der prister den<sup>32</sup> prefacionen anhuebe<sup>33</sup>, do sprank ez  
 25 wider uf den alter und do der prister daz oblat uf hueb, do verwandelt sich daz kindelein<sup>34</sup> in daz oblat und do er in enpfahen wolt, do wart daz oblat zu eim kinde<sup>35</sup> und strebet<sup>36</sup> wider mit handen und mit füezzen. (110<sup>b</sup>) doch enpfing erz und wart sein hertz als lauter als di<sup>37</sup> sunne und daz kinde-  
 30 lein<sup>38</sup> spilt in im. do der prister den segen gab, do lief daz

1 do spr. u. liber herre *M* fehlt *B*. 2 begeret *M*. 3 meinen *M*.  
 4 trvg *M*. 5 ieglicher *M*. 6 sel *M*. 7 gedaht si ir *M*. 8 nem *M*. 9 ainom  
*M*. 10 geb *M*. 11 er *M*. 12 wetrvt *M*. 13 widerlegt *M*. 14 meinen *M*.  
 15 gnad *M*. 16 köre *M*. 17 engel *M*. 18 si *M*. 19 liber herre *M*. 21 Aines  
*M*. 21 nam *M*. 22 si *M*. 23 gewern *M*. 24 messe sank *M*. 25 gewern  
*M*. 26 dñ *B*. 27 sequencin *M*. 28 ewaigelio *M*. 29 alter *M*. 30 ainez  
*M*. 31 weise *M*. 32 daz *M*. 33 anhv *M*. 34 kindlein *M*. 35 ze ainem  
 kind *M*. 36 strobt *M*. 37 ain *M*. 38 kindlein *M*.

kindelein<sup>1</sup> zu der swester<sup>2</sup> und was merer worden und<sup>3</sup> was wol als ein kint um vier jor<sup>4</sup> und helset si und küsset si und lief hin zu dem alter und lief her wider und helset si aber und küsset si aber. do habet<sup>5</sup> si sich hin umb<sup>6</sup> und wolt sich<sup>7</sup> nit lazzen küssen und gedoht ir: 'du pist ez leih<sup>8</sup> nit 5 unser herre.' do zeigt er ir sein hende<sup>8</sup> und sein füezze und sein seiten und sprach: 'nu glaub daz ich ez<sup>9</sup> pin.' si sprach: (111<sup>a</sup>) 'herre, vergib mirz und gib mir dein<sup>10</sup> seggen.' do hueb er sein zesm<sup>11</sup> hant uf und tet sein kreutz<sup>12</sup> über si und sprach: 'frid sei mit dir' und verswant. 10

Anno domini MCCCXXXI<sup>0</sup> an dem ostertage<sup>13</sup> do het dise swester<sup>14</sup> unsern herren<sup>15</sup> empfangen. do vergab ir unser herre all ir sünde<sup>16</sup> und gab ir dreizig tausent sel uz dem fegfeur und als vil sündler, di bekert würden und als vil gueter leut di<sup>17</sup> bestetiget<sup>18</sup> würden und sprach zu ir: 'ich nim dich heut in di 15 gemeinschaft aller meiner freund, do pistu vor nit inn<sup>19</sup> gewesen. nu fürbaz immer mere<sup>20</sup>, swenn<sup>21</sup> man gueter leut gedenket, (111<sup>b</sup>) so pistu drinne.' von demselben ostertag untz pfingsten wart nie kein tag, unser herre<sup>22</sup> tet ir etwaz sunders guetes. 20

Ze einen zeiten do het unser herre dirr swester geheizzen<sup>23</sup>, er wolt ein hohzeit mit ir haben<sup>24</sup>. do<sup>25</sup> an sant Peters abent des predigers<sup>26</sup> unter der messe<sup>27</sup> do gedoht si ir, daz uns got also fürsehen het, daz er elle<sup>28</sup> ding durch uns geschaffen het, uns zu eim<sup>29</sup> nütz. do wart unter dem 25 ewangelio<sup>30</sup> zu ir gesprochen: 'ich wil zu dir komen<sup>31</sup>.' do sprach si: 'wer pistu?' do sprach er: 'ich pinz der der an dem kreutz hing<sup>32</sup>, weder wiltu<sup>33</sup> (112<sup>a</sup>) in den himel oder wiltu<sup>34</sup> hie bleiben<sup>35</sup>?' si sprach: 'swaz<sup>36</sup> du wilt.' er sprach: 'hie ist mein mueter und Katherina<sup>37</sup> und Margareta 30

<sup>1</sup> kindlein *M.* <sup>2</sup> ir *M.* <sup>3</sup> [und] ez *M.* <sup>4</sup> iaren *M.* <sup>5</sup> habt *M.*  
<sup>6</sup> vm *M.* <sup>7</sup> si *B.* <sup>8</sup> hend *M.* <sup>9</sup> ichz *M.* <sup>10</sup> deinen *M.* <sup>11</sup> zesem *M.*  
<sup>12</sup> crvce *M.* <sup>13</sup> ostertag *M.* <sup>14</sup> si *M.* <sup>15</sup> liben herren *M.* <sup>16</sup> svnd *M.*  
<sup>17</sup> di *fehlt B.* <sup>18</sup> bestetigt *M.* <sup>19</sup> innen *M.* <sup>20</sup> mer *M.* <sup>21</sup> wenne *M.*  
<sup>22</sup> liber herre *M.* <sup>23</sup> Aainez mals het ir vnser liber herre gehaizzen *M.*  
<sup>24</sup> habn *M.* <sup>25</sup> da nach *M.* <sup>26</sup> prediers *M.* <sup>27</sup> mes *M.* <sup>28</sup> ellev *M.*  
<sup>29</sup> ze ainem *M.* <sup>30</sup> ewangeli *M.* <sup>31</sup> kvmen *M.* <sup>32</sup> hing dein herr und dein got *M.*  
<sup>33</sup> wildv *M.* <sup>34</sup> wildv *M.* <sup>35</sup> peleiben *M.* <sup>36</sup> waz *BM.* <sup>37</sup> Katerina *M.*

und mein zwelfpoten und di vier und zweinzig altherren  
 und marterer und fünf tusedt junkfrauen<sup>1</sup> und neun schar  
 engil<sup>2</sup> und ieder schar neun tausent. ez was an dem  
 obersten tag ein jor daz ich dich zu e nam. do fuert<sup>3</sup> ich  
 5 dich<sup>4</sup> durch di neun kör der engil<sup>5</sup>, und do ich kom zu<sup>6</sup> Petro  
 do, der clagt<sup>7</sup> mir, du petest im nit. dem soltu<sup>8</sup> peten. do  
 fragt ich si alle wie ez in geviel. do sprachen si: ez geviel  
 in wol. ich (112<sup>b</sup>) frogt mein mueter, wi ez ir geviel. si  
 sprach: ez gevellet mir wol, ich wil ir auch gütlichen<sup>9</sup> tuen.  
 10 do fragt ich mein<sup>10</sup> himelischen vater, wie ez im geviel. do  
 sprach der himelisch vater: ez gefellet mir wol, du maht ir  
 on mich nit gehalten; ich wil dirs helfen zihen. do sprach  
 der heilig geist: si mag on mich nit volbroht werden, ich wil  
 si volbringen. do sprach unser herre<sup>11</sup>: 'mein libe<sup>12</sup>, mein  
 15 zarte<sup>13</sup>, mein traute, pit mich swes<sup>14</sup> du wilt, des wil ich dich  
 geweren<sup>15</sup>. du solt mich piten, wan ich kum nit allein<sup>16</sup> dor  
 (113<sup>a</sup>) umb<sup>17</sup> daz du geseligt werdest, ich kum dor umb<sup>18</sup> daz  
 ander leut auch geseligt werden. alle di menschen do du  
 mich für pitest, der sol keiner von mir nimmer gescheiden  
 20 werden, und ob si uf der stat nit bekert werden von iren  
 sünden, so wil ich si doch an iren<sup>19</sup> letzten zeiten behalten.  
 und kein dein geporn freunt sol von mir nimmer gescheiden  
 werden und wil ewiclichen ie ein<sup>21</sup> menschen unter in haben,  
 mit dem ich mein wonung wil haben<sup>21</sup>. ich wil mich von  
 25 dir nimmer gescheiden und wil dir fürbaz gutlicher tuen  
 denn<sup>22</sup> vor. du solt dich huetten<sup>23</sup> vor unnützer rede, wann<sup>24</sup>  
 deine<sup>25</sup> (113<sup>b</sup>) wort süllen<sup>26</sup> war werden und daz ist do von,  
 daz du meiner gnaden mer hast denn<sup>27</sup> ein ander mensch.  
 ich gib dir sehtzig tausent sel uz dem fegfeur, ellender sel,  
 30 und als vil sündler bekert, der keiner nimmer bekert wer  
 worden, denn daz daz mein fürbesihtige<sup>28</sup> weisheit fürdoht,

---

<sup>1</sup> iunchfrawen *M.* <sup>2</sup> engel *M.* <sup>3</sup> fvr *M.* <sup>4</sup> dvrch *M.* <sup>5</sup> engel *M.*  
<sup>6</sup> hinz *M.* <sup>7</sup> clait *M.* <sup>8</sup> scholtv *u. s. w. M.* <sup>9</sup> gvtleich *M.* <sup>10</sup> meinen *M.*  
<sup>11</sup> liber herre *M.* <sup>12</sup> libev *M.* <sup>13</sup> zartev *u. s. w. M.* <sup>14</sup> wes *BM.*  
<sup>15</sup> gewern *M.* <sup>16</sup> alain *M.* <sup>17</sup> vm *M.* <sup>18</sup> vm *M.* <sup>19</sup> irn *M.* <sup>20</sup> ainen  
*M.* <sup>21</sup> habn *M.* <sup>22</sup> denne *M.* <sup>23</sup> hvtten *M.* <sup>24</sup> wan *M.* <sup>25</sup> deinev *M.*  
<sup>26</sup> schvln *M.* <sup>27</sup> denne *M.* <sup>28</sup> fvrbesihtigev *M.*

daz ich noch ein<sup>1</sup> menschen uf ertrich solt gwinnen<sup>2</sup>, durch den ich sogtan<sup>3</sup> wunder wolt tuen, — und als vil gueter leut bestetigt<sup>4</sup>. ich het mir dirr<sup>5</sup> gnaden mit dir gedoht e ich di werlt ie geschuef. er sprach zu unsrer<sup>6</sup> frawen<sup>7</sup>: 'libe<sup>8</sup> mueter mein, lo dir dis<sup>9</sup> enpfolgen sein in allen den trewen (114<sup>a</sup>) 5 und ich dir liep pin.' do sprach unser frauwe: 'daz wil ich gern tuen, libez mein kint; ich wil ir gütlichen tuen und wil ir getrewe sein.' unser herre sprach hintz dem engil<sup>10</sup> Gabriel: 'ge her, Gabriel<sup>11</sup>, du kündet mich meiner mueter und preht ir manig potschaft von mir: nu enpfilh ich dir 10 dise<sup>12</sup>, daz du ir gepet pringest für mein<sup>13</sup> augen.' und<sup>14</sup> der heilig engil<sup>15</sup> Gabriel<sup>16</sup> tet ir vil gutes. unser herre<sup>17</sup> hueb uf sein zesm hant und tet sein<sup>18</sup> gotlichen segen uber si unde sprach: 'du solt ewiclichen gesegent sein.' dor noch do daz verging, do (114<sup>b</sup>) verginge<sup>19</sup> ir der sin. do sah si vil notern 15 und slangen pei ir, do erkom si uzzer mazzen ser. do kom unser herre in eins<sup>20</sup> kindleins weise<sup>21</sup>. do verschwunden di notern nnd slangen<sup>22</sup> alle. do sprach unser herre: 'ditz hon ich dir nu lazzen widerfaren<sup>23</sup>, daz kein mensch ist der so groz gnade<sup>24</sup> habe<sup>25</sup>, er sol<sup>26</sup> allzeit sorge haben<sup>27</sup> daz sich der 20 teufil<sup>28</sup> iht dor unter mische<sup>29</sup>. du<sup>30</sup> solt kein sorge<sup>31</sup> haben.'

An sant Peters tag des prediers do gedoht dise swester<sup>32</sup> unter<sup>33</sup> der messe an di minnewerk<sup>34</sup>, di unser herre<sup>35</sup> uf ertrich het getan<sup>36</sup>. do wart zu ir gesprochen: 'ich wil (115<sup>a</sup>) mein<sup>37</sup> namen in dein hertz schreiben, daz er nimmer dor in<sup>38</sup> 25 vertilget<sup>39</sup> sol werden. mein name heiset<sup>40</sup> heiler und löser. ich wil dein hertz dertiffen<sup>41</sup> und wil ez erfüllen mit mir selber und wil ez zusperren mit der minne und wil ewiclich<sup>42</sup>

<sup>1</sup> ainen *M.* <sup>2</sup> gewinne, nē *roth nachgetragen M.* <sup>3</sup> sogtanev *M.*  
<sup>4</sup> bestetigen *B.* <sup>5</sup> dirre *M.* <sup>6</sup> vnser *M.* <sup>7</sup> frāwen *M.* <sup>8</sup> libev *M.* <sup>9</sup> disev *M.* <sup>10</sup> engel *M.* <sup>11</sup> ge her Gabriel *fehlt M.* <sup>12</sup> disev *M.* <sup>13</sup> meinev *M.*  
<sup>14</sup> wan vnd *B.* <sup>15</sup> engel *M.* <sup>16</sup> sant Gabriel *M.* <sup>17</sup> liber her *M.*  
<sup>18</sup> seinen *M.* <sup>19</sup> verging *M.* <sup>20</sup> ainez *M.* <sup>21</sup> weis *M.* <sup>22</sup> di slangen *M.*  
<sup>23</sup> dir dar vm lazzen geschehen *M.* <sup>24</sup> guod *M.* <sup>25</sup> hab *M.* <sup>26</sup> schvl *M.*  
<sup>27</sup> habn *M.* <sup>28</sup> tevfel *M.* <sup>29</sup> misch *M.* <sup>30</sup> do *B.* <sup>31</sup> sorg *M.* <sup>32</sup> si *M.*  
<sup>33</sup> vnt *B.* <sup>34</sup> minnenwerk *M.* <sup>35</sup> liber herr *M.* <sup>36</sup> getan het *M.*  
<sup>37</sup> meinen *M.* <sup>38</sup> dor in *fehlt M.* <sup>39</sup> vertilgt *M.* <sup>40</sup> haizt *M.* <sup>41</sup> ertiffen *M.*  
<sup>42</sup> ewicleichen *M.*

dor inn<sup>1</sup> bleiben. ich wil dich auch in mein hertze schreiben daz du ewiglich<sup>2</sup> dor inn<sup>3</sup> bleiben solt<sup>4</sup>. ich wil dein in dem himel verjehen vor meiner<sup>5</sup> mueter und vor allen heiligen<sup>6</sup> und wil dein nimmer<sup>7</sup> verlaugen.'

5 Ze ein zeiten<sup>8</sup> an sant Dominicus tag do<sup>9</sup> was dise swester<sup>10</sup> in leiden. do gedoht si ir<sup>11</sup>: 'owe herre sant Dominice, (115<sup>b</sup>) daz ich alle zeit<sup>12</sup> also leiden han an deim<sup>13</sup> tag! ich versmoh dir relt in deim<sup>14</sup> orden.' do wart zu ir gesprochen: 'Dominicus hat heut für dich gepeten. nu hon ich dich im enpfolhen daz er dir nit als vil zu<sup>15</sup> leiden gebe<sup>16</sup>.' si gedoht ir: 'ach herre, nu gibstu elle<sup>17</sup> ding.' do wart zu ir gesprochen: 'wes wunderstu dich?' do Dominicus den orden an ving, do wart er ein versprecher des ordens; daz ist er auch noch. er pitt iedem menschen als er in mir bekennet<sup>18</sup> 15 daz dem menschen gut ist.'

Zu ein zeiten<sup>19</sup> an einem sunwentage<sup>20</sup> do<sup>21</sup> under der messe (116<sup>a</sup>) do kom unser herre und sprach zu ir: 'mein geminteu, dein munt ist süezzer denn<sup>22</sup> ie kein honigseim<sup>23</sup>. hong<sup>24</sup> und milch ist unter deiner zungen. mein libe<sup>25</sup> und 20 mein zarte<sup>26</sup>, mein gemahil<sup>27</sup> und mein swester und mein kint, diser dinge<sup>28</sup> het ich mir<sup>29</sup> mit dir gedoht in meiner fürbesichtigen weisheit, e ich di werlt ie geschuef. do ditz closter gemacht wart, do gedoht ich dor in<sup>30</sup> dreier menschen, di hon ich gehabt untz<sup>31</sup> her und hon si noch. du pist 25 iezunt<sup>32</sup> der mensch der an gehört mein<sup>33</sup> götlichen gewalt<sup>34</sup>, und daz bewer ich dir do mit, (116<sup>b</sup>) daz ich dich geweltlichen<sup>35</sup> hon genomen<sup>36</sup> uz der werlt und dich gesetzt hon in ditz closter und dir nu als geweltlichen<sup>37</sup> gütlichen<sup>38</sup> tuen als mein<sup>39</sup> aller libsten und nimmer an dir wil erwinden mit

<sup>1</sup> innen *M.* <sup>2</sup> ewicleichen *M.* <sup>3</sup> innen *M.* <sup>4</sup> pleiben peleiben [solt] *M.* <sup>5</sup> miner *M.* <sup>6</sup> allen minen heiligen *M.* <sup>7</sup> nimer mer *M.* <sup>8</sup> Ze ein z. *fehlt M.* <sup>9</sup> Dominici tag [do] *M.* <sup>10</sup> si *M.* <sup>11</sup> ir *fehlt B.* <sup>12</sup> alzeit *M.* <sup>13</sup> deinem *M.* <sup>14</sup> deinem *M.* <sup>15</sup> ze *M.* <sup>16</sup> geb *M.* <sup>17</sup> ellev *M.* <sup>18</sup> wekent *M.* <sup>19</sup> Zu ein z. *fehlt M.* <sup>20</sup> sunwentag *M.* <sup>21</sup> do *fehlt M.* <sup>22</sup> denne *M.* <sup>23</sup> honksaim *M.* <sup>24</sup> honik *M.* <sup>25</sup> libev *M.* <sup>26</sup> zartev *M.* <sup>27</sup> gemahel *M.* <sup>28</sup> ding *M.* <sup>29</sup> mir *fehlt M.* <sup>30</sup> dar inne *M.* <sup>31</sup> piz *M.* <sup>32</sup> izv *M.* <sup>33</sup> meimen *M.* <sup>34</sup> gewalt *M.* <sup>35</sup> geweltikleichen *M.* <sup>36</sup> genvmen *M.* <sup>37</sup> gewaltikleichen *M.* <sup>38</sup> gvtleich *M.* <sup>39</sup> meinē *M.*

meim<sup>1</sup> gotlichen gwalt<sup>2</sup>, untz daz du ein volkomen mensch wirdest<sup>3</sup>. ich hon auch ein<sup>4</sup> menschen hinne, der gehort<sup>5</sup> an mein gotliche<sup>6</sup> weisheit: daz ist Erlint; daz soltu do pei merken, daz si sich weislichen helt in<sup>7</sup> allen ordenlichen dingen. ich hon auch ein<sup>8</sup> menschen hinn<sup>9</sup>, der gehört an 5 mein gotliche<sup>10</sup> güete: daz ist Cristina Ebnerin.'

Dor nach (117<sup>a</sup>) an sant Maria Magdalen tag nach der messe do het dise swester<sup>11</sup> betrachtet<sup>12</sup> unsers herren marter und do si do hine<sup>13</sup> kom, daz er hing an dem kreutz, do pat si unsern herren durch sant Marien Magdalen willen und 10 durch eins<sup>14</sup> menschen willen, der dennoch uf ertrich was, daz er zu ir<sup>15</sup> keme<sup>16</sup>. do kome<sup>17</sup> unser herre<sup>18</sup> und sprach: 'durch des willen du mich<sup>19</sup> gepeten host gib ich dir dreizig tausent sel uz dem fegfeur und als vil sündler bekert und als vil gueter leut bestetigt.' do hort si zu tisch<sup>20</sup> leuten. do 15 sprach si: 'owe<sup>21</sup> herre, wie sol ich tuen?' er sprach: (117<sup>b</sup>) 'ge hin in der gehorsam, ich wil auch dar.' si ging hintz tische<sup>22</sup>. do di leserin an hueb, do kom unser herre<sup>23</sup> und unser frauwe<sup>24</sup> und Maria Magdalena und hueb an der nidersten an in dem rehten kor und ging uf und umb<sup>25</sup>, und do er kom 20 zu dirr swester,<sup>26</sup> do sprach er<sup>27</sup>: 'mein geminteu' und sazz zu irr<sup>28</sup> rehten seiten. do neigt<sup>29</sup> si sich uf sein hertz<sup>30</sup> und lag uf seim<sup>31</sup> hertzen, untz daz der convent uf stunt. dor noch stuent si uf. do fuert man si in ire<sup>32</sup> celle. do tet ir unser herre<sup>33</sup> uzzet mazzen<sup>34</sup> gütlich und was pei ir und 25 offent ir vil dinges. si wart da grozzer (118<sup>a</sup>) ding verirret von den leuten.

Zu einen zeiten do het dis swester<sup>35</sup> einer<sup>36</sup> ir freunt betruet. do gedoht si ir: 'nu all menschen ir trewe an mir prechent, nu wirt unser herre sein trewe auch an mir brechen<sup>37</sup>,' 30

---

<sup>1</sup> meimē *M.* <sup>2</sup> gewalt *M.* <sup>3</sup> wirst *M.* <sup>4</sup> ainen *M.* <sup>5</sup> hierauf ausradirt mein gehort *M.* <sup>6</sup> gotleich *M.* <sup>7</sup> heltet an *M.* <sup>8</sup> ainen *M.* <sup>9</sup> hinnen *M.* <sup>10</sup> gotleich *M.* <sup>11</sup> si *M.* <sup>12</sup> wetraht *M.* <sup>13</sup> hin *M.* <sup>14</sup> ainez *M.* <sup>15</sup> ir, davor d geldsicht *M.* <sup>16</sup> kom *M.* <sup>17</sup> kom *M.* <sup>18</sup> liber herre *M.* <sup>19</sup> mir *M.* <sup>20</sup> ze tische *M.* <sup>21</sup> owe fehlt *B.* <sup>22</sup> tisch *M.* <sup>23</sup> liber herre *M.* <sup>24</sup> libev frāw *M.* <sup>25</sup> vm *M.* <sup>26</sup> ir *M.* <sup>27</sup> hierauf zu ir *M.* <sup>28</sup> ze irre *M.* <sup>29</sup> naiget *M.* <sup>30</sup> herze *M.* <sup>31</sup> seinem *M.* <sup>32</sup> ir *M.* <sup>33</sup> liber her *M.* <sup>34</sup> mазze *M.* <sup>35</sup> Ainez mols het si *M.* <sup>36</sup> ain *M.* <sup>37</sup> prechent *M.*

und weint von none<sup>1</sup> untz vesper. do zu vesper<sup>2</sup> do kom unser herre<sup>3</sup> und sprach: 'mein geminteu, mein zarte<sup>4</sup> und mein traute<sup>5</sup> und mein libe gemahil<sup>6</sup> und mein libez kint, waz wirret dir? wor um weinstu?' si sprach: 'ach liber  
 5 herre, nu all<sup>7</sup> leut ir treu an mir brechent, nu fürht ich du werdest auch dein treu<sup>8</sup> an mir brechent<sup>9</sup>.' do sprach unser (118<sup>b</sup>) herre<sup>10</sup>: 'gehab dich wol, ich wil mein gotlich treu an dir nimmer brechen<sup>11</sup>. e ich dich liez mit so grozzen treuwen du dich<sup>12</sup> an mich gelazzen hast, ich wolt<sup>13</sup> e himelrich und  
 10 ertrich e<sup>14</sup> lazzen zugen<sup>15</sup> und ein neuwez machen. swenn<sup>16</sup> dir iht werre, so kum zu mir, so wil ich dich trösten.' si gedoht ir: 'owe herre, nu hon ich niman der mir kein güet tue und stirbt der mensch.' do sprach unser herre<sup>17</sup>: 'sich, e ich dich liez, ich wolt e — ob ez zimlich wer — ich wolt  
 15 e selber komen<sup>18</sup> und wolt dir elle<sup>19</sup> di güet tuen di ein mensch dem andern tuet.'

(119<sup>a</sup>) Dor noch an unser frauwen tag asumpcio do nam dise swester<sup>20</sup> unsern herren<sup>21</sup> mit dem convente<sup>22</sup>, und do si unsern herren empfangen het, do sprach unser herre zu ir:  
 20 'mein libe<sup>23</sup>, du solt dir selber güetlichen tuen, daz du mir dester baz gedinen mügest<sup>24</sup> und solt nit sorgen umb<sup>25</sup> gwant noch um speis<sup>26</sup> und mohst<sup>27</sup> golt gezzen, des wil ich dir füegen dein notdürft. ich wil aller lei<sup>28</sup> fruht uf ertrich<sup>29</sup> dester<sup>30</sup> mer lazzen wahsen durch dein<sup>31</sup> willen, daz du dest  
 25 paz dein speis mügest<sup>32</sup> gewinnen mit audern leuten. ich laz durch meiner freunt willen all<sup>33</sup> (119<sup>b</sup>) fruht wahsen, und solt ich durch meiner veint willen lazzen wahsen: ez wüehs oft neur ein wenig.' si sprach: 'ach herre, nu nützent<sup>34</sup> ez oft dein feint<sup>35</sup> mer denn<sup>36</sup> dein freunt<sup>37</sup>.' unser herre<sup>38</sup> sprach:

1 non M. 2 da zu v. fehlt M. 3 liber her M. 4 zartev M. 5 trautev M. 6 gemahel M. 7 alle M. 8 dein trewe avch M. 9 prech M. 10 liber herre M. 11 nimer an dir ze prechen M. 12 di du [dich] B. 13 wol M. 14 e fehlt M. 15 ze gen M. 16 wenn BM. 17 liber herre M. 18 kvmen M. 19 ellev M. 20 si M. 21 vnsern herren leichnam M. 22 convent M. 23 libev M. 24 mvgst M. 25 vm M. 26 spei-e M. 27 mohstv M. 28 aller der lai M. 29 uf ertrich fehlt M. 30 dest M. 31 deinen M. 32 mvgst M. 33 allo M. 34 [nu] nützt B nvztet M. 35 dein veint oft M. 36 denne M. 37 cor freunt feint *ausgestrichen* B. 38 liber herre M.

'ich wil in doch hie und dort nit helle geben.' si sprach: 'herre, liber herre, in aller der libe<sup>1</sup> und ich dir getrauwe<sup>2</sup>, wie liep hastu mich?' unser herre sprach: 'du pist mir liber denn indert ein mensch uf ertrich on ein mensche<sup>3</sup>. und<sup>4</sup> von heut untz uber ein jor, so pist mir denn<sup>5</sup> der libst 5 mensch den ich uf ertrich hon<sup>6</sup>. ez sint wol menschen uf ertrich di mir mer gedint habent<sup>7</sup>, die (120<sup>a</sup>) mer lons enpfungen, stürben si: mein gotlich hertze<sup>8</sup> ist mer<sup>9</sup> zu dir geneiget denn zu keinem menschen<sup>10</sup>.' si sprach: 'ach herre, wo mit hon ich daz verdint?' er sprach: 'daz hostu mit kein<sup>11</sup> 10 dingen denn<sup>12</sup> mit der grozzen minne di dein hertz zu mir hat,' und er verpot, daz si ez iemant<sup>13</sup> sagte<sup>14</sup> denn eim<sup>15</sup> menschen<sup>16</sup>, den erlaubt<sup>17</sup> er ir her noch. si fraget<sup>18</sup> in, wer der mensch<sup>19</sup> wer<sup>20</sup> der<sup>21</sup> im als liep wer<sup>22</sup>. des wolt er ir des mols nit sagen. er gab ir dreizzig tausent sel uz dem 15 fegfeur und als vil gueter leut bestetigt und als vil sündler bekert<sup>23</sup>. si sprach: (120<sup>b</sup>) 'herre, mich wundert daz du so gern pei drizzigen gibst<sup>24</sup>.' unser herre sprach: 'do wart ich pei<sup>25</sup> drizzig pfenning<sup>26</sup> gegeben<sup>27</sup>.' si was allen den tag in gnaden und zwischen den zwein unsrer frauwen<sup>28</sup> messen<sup>29</sup> 20 do<sup>30</sup> tet ir unser herre vil guetes.

Alle wege<sup>31</sup> an der kirwei tage<sup>32</sup> so tet ir unser herre groz gnad. ze<sup>33</sup> einer kirweih tag do gab ir unser herre fünf tausent sele und als vil gueter leut<sup>34</sup> und als vil sündler<sup>35</sup> und dem convent funf tausent sel und als vil gueter leut und 25 als vil sündler. unser herre gab den uzzern leuten fünf<sup>36</sup> tausent<sup>37</sup> sel und als (121<sup>a</sup>) vil gueter leut und als vil sündler die die kirweih suechten.

<sup>1</sup> lib *M.* <sup>2</sup> gotraw *M.* <sup>3</sup> [liber denn — mensche] der libsten menschen ainez der ich avf ertreich hon *M.* <sup>4</sup> nach und vnz roth *ausgestrichen M.* <sup>5</sup> pistv mir dennoch *M.* <sup>6</sup> [der libst — hon] liber *M.* <sup>7</sup> haben *M.* <sup>8</sup> herz *M.* <sup>9</sup> aber mer *M.* <sup>10</sup> zu in *M.* <sup>11</sup> keinen *M.* <sup>12</sup> denne *M.* <sup>13</sup> nimant *M.* <sup>14</sup> sagt *M.* <sup>15</sup> den ainem *M.* <sup>16</sup> darauf *ausgestrichen* den ainē mensche *M.* <sup>17</sup> erlavp *M.* <sup>18</sup> fragt *M.* <sup>19</sup> di menschen *M.* <sup>20</sup> weren *M.* <sup>21</sup> di *M.* <sup>22</sup> waren *M.* <sup>23</sup> vnd als vil svnder wekert vnd als vil gvter levt westetigt *M.* <sup>24</sup> gibst *M.* <sup>25</sup> vm *M.* <sup>26</sup> pfennig *M.* <sup>27</sup> geben *M.* <sup>28</sup> vnser fraven *M.* <sup>29</sup> messe *M.* <sup>30</sup> do *fehlt M.* <sup>31</sup> weg *M.* <sup>32</sup> kirweihtag *M.* <sup>33</sup> Ains mols ze *M.* <sup>34</sup> levt westetigt *M.* <sup>35</sup> svnder wekert *M.* <sup>36</sup> avch funf *M.* <sup>37</sup> tautensent *M.*

In den selben zeiten kom<sup>1</sup> ein hoher lesmeister predier<sup>2</sup> ordens. do hiez si unser herre, daz si dem selben lesmeister all<sup>3</sup> ir sache für leget<sup>4</sup>. daz tet si. er überdaht und übertraht all<sup>5</sup> ir sache und vant daz, daz ez allez gereht was und  
5 sterket si dor an. do hiez si der selb lesmeister daz si ez an schribe.

An der selben kirweih octava do nam der convent unsern herren und do dise swester<sup>6</sup> unsern herren gename<sup>7</sup>, do sprach unser herre<sup>8</sup> zu ir: 'du<sup>9</sup> host nit minner geistlichen  
10 an mir enpfangen denn mein mueter (121<sup>b</sup>) het<sup>10</sup>, do si mich leiplichen enpfing.' und sprach hintz ir: 'sitz nider, mein libe,<sup>11</sup> ich wil mit dir spuntziren' und sprach: 'mein geminte<sup>12</sup>, mein zarte, mein schöne, mein minnensuzzez liep, unter deiner zungen ist honig.' do sprach ir sel: 'herre, der himel  
15 ist mir zu nihte<sup>13</sup>, daz ertrich ist mir zu swache<sup>14</sup>, der engel<sup>15</sup> trost deraht ich nit, der menschen trost wil<sup>16</sup> ich nit. herre, hastu<sup>17</sup> iht libe zu mir und hast iht aht mein, so kum selber<sup>18</sup> und send mir kein<sup>19</sup> poten' und do si daz gesprach, do moht si weder gereden noch anders iht<sup>20</sup> getuen. also gar<sup>21</sup> kom  
20 si von ir selber. und daz wert untz ein weil vor (122<sup>a</sup>) vesper, do kom si wider zu ir selber.

An dem andern tag unter der predig do kom unser herre zu ir und sprach<sup>22</sup>: 'ich wil dir auch predigen' und sprach zu ir: 'dein munt smekt noch rosen und dein leip  
25 noch viol. du pist allenthalben schön und gepristet dir nihtes<sup>23</sup> und da von pistu schon daz dir nihts geprist<sup>24</sup>. du hast mich gefangen als ein junkfrauwe<sup>25</sup> die ein<sup>26</sup> junkherren<sup>27</sup> gefangen hat in einer kemnatten<sup>28</sup> und daz si wol weiz, würden sein ir freunte<sup>29</sup> innen, si töten si und in. und sprech nu di  
30 junkfraw<sup>30</sup> zu im: wer hat euch des getwungen daz ir her

<sup>1</sup> da kom *M.* <sup>2</sup> prediger *M.* <sup>3</sup> alle *M.* <sup>4</sup> legt *M.* <sup>5</sup> alle *M.*  
<sup>6</sup> si *M.* <sup>7</sup> genam *M.* <sup>8</sup> er *M.* <sup>9</sup> do *B.* <sup>10</sup> het *fehlt M.* <sup>11</sup> libev *M.*  
<sup>12</sup> gemintev *u. s. w. M.* <sup>13</sup> ze niht *M.* <sup>14</sup> ze schwach *M.* <sup>15</sup> engel *M.*  
<sup>16</sup> der wil *M.* <sup>17</sup> habstv *M.* <sup>18</sup> und hast iht — selber *fehlt B.* <sup>19</sup> kainen *M.*  
<sup>20</sup> niht *M.* <sup>21</sup> als gor *M.* <sup>22</sup> zv ir vüder desprach *M.* <sup>23</sup> nihtz *M.*  
<sup>24</sup> und da von — geprist *fehlt B.* <sup>25</sup> iunchfraw *M.* <sup>26</sup> ainen *M.*  
<sup>27</sup> iunchherren *M.* <sup>28</sup> kemenaten *M.* <sup>29</sup> frevut *M.* <sup>30</sup> iunchfraw *M.*

ein komen seit<sup>1</sup>? so sprech er: daz (122<sup>b</sup>) hat eur schön,  
 junkfrau<sup>2</sup>. waz hat euch getwungen daz ir mich her ein  
 habt gelazzen? so sprech si: daz hot di<sup>3</sup> grozz libe di ich  
 zu eu hon. — sich, also twinget mich zu allen zeiten di<sup>4</sup>  
 gotlich minne und libe zu dir. du pist mir als liep: und het 5  
 ich nit mere<sup>5</sup> mit meiner marter und mit meim<sup>6</sup> tot erlediget<sup>7</sup>  
 denn<sup>8</sup> dich ein, ez gereuwe mich<sup>9</sup> nimmer allez<sup>10</sup>, daz ich  
 erliden<sup>11</sup> hon. — nu dise junkfrau trug selber<sup>12</sup> den slüzzil<sup>13</sup>,  
 si liez nieman uz noch ein dez ir kein schad wer, wan der  
 junkherre gonde<sup>14</sup> fihen. — sich, also hostu mich gevangen 10  
 in (123<sup>a</sup>) der kornnatten deins<sup>15</sup> hertzen. wenn<sup>16</sup> du kümst  
 so pin ich bereite<sup>17</sup>. dein gewizzen tregt den slüzzil<sup>18</sup>. nu  
 soltu gar eben<sup>19</sup> hütten<sup>20</sup>, daz du iht ein lazzest in dein  
 hertze<sup>21</sup>, do mit du mich vertreibest<sup>22</sup>. do sprach ir sele<sup>23</sup>:  
 'herre, der himil<sup>24</sup> ist mir zu nihte<sup>25</sup>, daz ertrich ist mir zu<sup>26</sup> 15  
 swach, der engil<sup>27</sup> trost deraht ich niht, der menschen trost  
 wil ich nit. herre, hastu<sup>28</sup> iht libe<sup>29</sup> zu mir und hastu<sup>30</sup> iht  
 aht mein, so kum selber zu mir und send mir kein<sup>31</sup> poten  
 und küss mich mit dem kusse deins<sup>32</sup> mundes.' do<sup>33</sup> si daz  
 gesprach, do seig si hin als do<sup>34</sup> vor. dor noch do dise 20  
 (123<sup>b</sup>) swester<sup>35</sup> zu ir selber kom, do sprach unser herre<sup>36</sup> zu  
 ir: 'zu einer bewerung dirr gnoden so gank<sup>37</sup> zu dem les-  
 maister und freg in des, wann<sup>38</sup> er dis predige<sup>39</sup> von mir und  
 von dir hat getan.' dor noch do frogt si den lesmaister wo  
 von er geprediget<sup>40</sup> het. do sprach er: 'von unserm herren 25  
 und von dir.'

Dar nach an dem andern tage<sup>41</sup> nach der mess<sup>42</sup> do was  
 dise swester<sup>43</sup> hintz einem menschen gegangen und gab im  
 ein güldlein vingerlein<sup>44</sup>. dor noch uf der stat do ging si

<sup>1</sup> seit kymen *M.* <sup>2</sup> ivnchfraw *M.* <sup>3</sup> dev *M.* <sup>4</sup> mein *M.* <sup>5</sup> mer  
*M.* <sup>6</sup> meinem *M.* <sup>7</sup> derlodigt *M.* <sup>8</sup> denne *M.* <sup>9</sup> [ez] mich gerev *M.*  
<sup>10</sup> als *M.* <sup>11</sup> derliden *M.* <sup>12</sup> selb *M.* <sup>13</sup> slvzzel *M.* <sup>14</sup> ivncherre gond  
*M.* <sup>15</sup> deinez *M.* <sup>16</sup> wenne *M.* <sup>17</sup> perait *M.* <sup>18</sup> slvzzel *M.* <sup>19</sup> ewen *M.*  
<sup>20</sup> hvten *M.* <sup>21</sup> hertz *M.* <sup>22</sup> vertreibst *M.* <sup>23</sup> sel *M.* <sup>24</sup> himel *M.* <sup>25</sup> ze  
 niht *M.* <sup>26</sup> ze *M.* <sup>27</sup> engel *M.* <sup>28</sup> habstv *M.* <sup>29</sup> lib *M.* <sup>30</sup> habst *M.*  
<sup>31</sup> kainen *M.* <sup>32</sup> deinez *M.* <sup>33</sup> vnd do *M.* <sup>34</sup> do fehlt *M.* <sup>35</sup> si wider  
*M.* <sup>36</sup> liber herre *M.* <sup>37</sup> ge *M.* <sup>38</sup> wan *M.* <sup>39</sup> predig *M.* <sup>40</sup> gepredigt  
*M.* <sup>41</sup> tag *M.* <sup>42</sup> messe *M.* <sup>43</sup> si *M.* <sup>44</sup> [ein g. vingerlein] etwaz zv  
 seiner notdvrf *M.*

wider an ir gepet. do kom unser herre mit so grozzen gnaden, daz all<sup>1</sup> ir sinn<sup>2</sup> (124<sup>a</sup>) vol<sup>3</sup> gnaden<sup>4</sup> wurden inwendig und uzwendig und sprach: 'mein geminte<sup>5</sup>, mein gotlichez hertz ist gegen dir offen mit so grozzer minne<sup>6</sup>, nim<sup>6</sup> selber<sup>7</sup> 5 swaz<sup>8</sup> du wilt. du kanst mich so vil nit gepiten, ich well<sup>9</sup> dich noch tausent stunt mer geweren<sup>10</sup>. wie getarstu on mein urlaup indert gen oder hin geben?' si sprach: 'herre, ez ist mir lait.' er sprach: 'do ist dir gar reht. wie getarstu on mein urlaup ihtsit<sup>11</sup> hin geben?' si sprach: 'herre, nu ist er 10 dir doch liep.' unser herre<sup>12</sup> sprach: 'waz schadet<sup>13</sup> daz? ich gan dir nimants<sup>14</sup> uf ertrich denn<sup>15</sup> mein selbs<sup>16</sup>.' si ge(124<sup>b</sup>)daht ir: 'er muez mir di gnade<sup>17</sup> beweren<sup>18</sup> di du mir tust.' do sprach unser herre<sup>19</sup>: 'ja sol er dir mein gnad beweren, ich bewer dirs selber wol. ich pin der aller schönst und pin 15 der aller edilst<sup>20</sup> und pin der aller minneclichst<sup>21</sup> und pin der aller reichest. mir dinet allez daz<sup>22</sup> in himelrich<sup>23</sup> und in ertrich ist. swes<sup>24</sup> du nit hast, daz mag ich dir wol gegeben. swenn<sup>25</sup> dir iht<sup>26</sup> wirret, daz mag ich dir wol gewenten. ez ist kein geprest an mir.' si sprach: 'herre, mir 20 gepristet<sup>27</sup> nihtes<sup>28</sup> an dir.' do sprach under liber herr<sup>29</sup>: 'mein geminte<sup>30</sup>, neige<sup>31</sup> dich her uf mein (125<sup>a</sup>) gemintez hertz und rue<sup>32</sup> als sanctus<sup>33</sup> Johannes.' do neigt si sich uf seine<sup>34</sup> zesm seiten gegen seim<sup>35</sup> herzen und si dauht, daz ir in allen iren<sup>36</sup> tagen ie so wol mit got würde<sup>37</sup> als des selben 25 mols, und kom so gar von ir selber daz si sich nihtes<sup>38</sup> vermoht. unser herr<sup>39</sup> gepot<sup>40</sup> dem lesmaister daz er ir unsern herren geb. er fuer sein<sup>41</sup> wek.

Dor noch eines tages do was dise swester<sup>42</sup> in gnaden von messe untz vesper. ein weile was<sup>43</sup> si so krank daz si

1 alle *M.* 2 sinne *M.* 3 zu *B.* 4 gemintev *M.* 5 min *M.* 6 ni am Bande roth nachgetragen *M.* 7 selb *M.* 8 waz *BM.* 9 wolle *M.* 10 gewern *M.* 11 ihtsiht *M.* 12 liber herre *M.* 13 schat, davor wirt unterpunktirt *M.* 14 nimantez *M.* 15 denne *M.* 16 selbez *M.* 17 gnad *M.* 18 bowern *M.* 19 liber herre *M.* 20 edelst *M.* 21 minneclichst *M.* 22 daz daz *M.* 23 himel *M.* 24 wes *BM.* 25 wenne *BM.* 26 ist *M.* 27 geprist *M.* 28 nihtz *M.* 29 under l. herr fehlt *B.* 30 gemintev *M.* 31 naig *M.* 32 rv *M.* 33 sanctus fehlt *M.* 34 sein *M.* 35 seinē *M.* 36 irn *M.* 37 wrd *M.* 38 nihtz *M.* 39 liber herre *M.* 40 pot *M.* 41 seinen *M.* 42 si *M.* 43 weil so waz *M.*

sich weder gerüeren noch gereden<sup>1</sup> moht, so was si denn<sup>2</sup> ein weil also stark daz si wol ein<sup>3</sup> wispaum uz der erden moht (125<sup>b</sup>) haben<sup>4</sup> gebrochen; des si dauht. nu fraget<sup>5</sup> si unsern herren, wo von daz wer. do sprach unser herre<sup>6</sup>: 'swenn ich dein selc<sup>7</sup> uz allen dein<sup>8</sup> gliden<sup>9</sup> zeuhe<sup>10</sup> in mein 5 gothait so pistu also krank; swenn<sup>11</sup> ich aber mein gothait in dich geuz so pistu also stark.'

Dor noch über vierzehen tag do kom der<sup>12</sup> lesmeister her wider und gab ir unsern herren<sup>13</sup>, ir selb fünft frauen. do was si die jungst und do von must si ein gen. do gedoht 10 si ir: 'ach herre, nu pin ich ein unendlich mensch, des muez ich ein gen; wer ich ein gut mensch, so ging ich nit ein.' (126<sup>a</sup>) do wart ir kunt getan, daz si nit ein ginge<sup>14</sup> von der grozzen minne und begirde<sup>15</sup> di si zu unserm herren het. do nam si niht war, ob imant mit ir ginge<sup>16</sup>. do si do unsern 15 herren empfangen het, do sprach si: 'herre, wer ging mit mir?' do sprach unser herre<sup>17</sup>: 'daz tet Petrus und Paulus.' unser herre<sup>18</sup> gab ir des selben mols und dem lesmaister hundert tausent sele<sup>19</sup> uz dem fegfeuer und als vil gueter leut bestetigt und als vil sünder bekert. si kom also<sup>20</sup> gar von 20 ir selber daz si furbaz nit west waz ir got tet. do si do wider zu ir selber kom, do sprach si: 'ach herre, ez scheint wol, (126<sup>b</sup>) daz ich di aller pöst pin di dich heut empfangen hat, daz ich nit<sup>21</sup> weiz waz du mir gutes hast getan.' unser herre<sup>22</sup> hueb uf sein zesem hant und schreip si in sein hertze 25 und in sein hende<sup>23</sup> und in sein füezze<sup>24</sup> und sprach: 'nu sich daz ich dich liep habe<sup>25</sup>.'

Des selben tages do gab der rot ir<sup>26</sup> pasen ein ampt. her zu abent<sup>27</sup> do dise swester<sup>28</sup> ob<sup>29</sup> dem tische sazz, do kom unser herre<sup>30</sup> in eins junglings weise<sup>31</sup> in ahzehen jaren 30 für si und fuert sein mueter an der hant und sprach: 'wis<sup>32</sup>

1 weder gereden noch sich gervren *M.* 2 denne *M.* 3 ainen *M.* 4 [moht h.] het *M.* 5 fragt *M.* 6 liber herre *M.* 7 sel *M.* 8 deinen *M.* 9 gelidern *M.* 10 zevh *M.* 11 swenne *M.* 12 der selb *M.* 13 vnsers h. leichnam *M.* 14 ging *M.* 15 begird *M.* 16 ging *M.* 17 liber herre *M.* 18 liber herre *M.* 19 sel *M.* 20 als *M.* 21 niht, t *roth nachgetragen M.* 22 liber herre *M.* 23 hend *M.* 24 fvz *M.* 25 han *M.* 26 irre *M.* 27 ze naht *M.* 28 si *M.* 29 ab *M.* 30 liber herre *M.* 31 weiz *M.* 32 piz *M.*

niht betruedt, man hot deiner (127<sup>a</sup>) basen ein ampt geben.  
 si<sup>1</sup> sprach: 'owe herre, wer sol mir iht<sup>2</sup> guetes tuen? ich hon  
 ein<sup>3</sup> menschen uf ertrich nindert<sup>4</sup> denn si<sup>5</sup>.' do sprach unser  
 herre<sup>6</sup>: 'ich wil dich dor umb<sup>7</sup> nit<sup>8</sup> lazzen. ich wil dir mein  
 5 mueter geben<sup>9</sup>, daz si fürbaz dein<sup>10</sup> pflegen schol an allen  
 den dingen, do dir sein not ist<sup>11</sup>. di<sup>12</sup> wort di in dem pater-  
 noster stent schüllen<sup>13</sup> an dir volbroht werden: geheiligt werd<sup>14</sup>  
 dein name<sup>15</sup>. mein name<sup>16</sup> sol als heilig in dir werden, daz  
 du im nimmer kein unwirde<sup>17</sup> erpeutest weder mit wortten  
 10 oder mit werken. daz reich deiner sele<sup>18</sup> sol zu kumen  
 (127<sup>b</sup>) und volbroht werden an allen dingen. ez sol ein  
 einiger wille zwischen mir und dir werden und der di<sup>19</sup> in  
 dem himil sint.'

Dor noch sagt si eins mols, daz nie kein mensch in daz  
 15 closter köm<sup>20</sup>, ez wurd ir vor kunt geton von got<sup>21</sup>. ez ge-  
 starb auch nie kein mensch in dem closter<sup>22</sup>, ez würd<sup>23</sup> ir vor  
 kunt<sup>24</sup> geton und swenn<sup>24a</sup> si gestorben, so wart ez ir kunt  
 geton<sup>25</sup>, wie ez umb<sup>26</sup> ir sel stund und wo mit man in helfen  
 solt. dike<sup>27</sup> sagt si ez, dik saget si ez nit. daz liez si<sup>28</sup> von  
 20 der leut rede<sup>29</sup> wegen.

Des andern tages do ging der convent hintz alter. do<sup>30</sup>  
 si usern (128<sup>a</sup>) herren enpfing, do sprach unser herre<sup>31</sup> hintz  
 ir<sup>32</sup>: 'heut wil ich dir mein mueter geben zu einer pflegerinn<sup>33</sup>,  
 daz si deine<sup>34</sup> fürbaz pflegen sol in allen den dingen, des dir  
 25 not sei.' dise swester<sup>35</sup> gedoht ir: 'owe herre, wie sol ich  
 mit ir geporen, si ist mir zu<sup>36</sup> ahper.' do sprach unser herre<sup>37</sup>:  
 'wiltu denn<sup>38</sup> Katerinam oder si?' si sprach<sup>39</sup>: 'herre, nu du

1 [si] vnd B. 2 denne iht M. 3 ainen M. 4 niht M. 5 vor si  
 ist zweimal dich *ausgestrichen* M. 6 liber herre M. 7 vm M. 8 niht  
 ich l. M. 9 mvt' geb *roth nachgetragen* M. 10 dein fvrpaz M. 11 dez  
 dir not ist M. 12 dey M. 13 schvln M. 14 werde M. 15 nam M.  
 16 [mein nam] der M. 17 vnwird M. 18 sel M. 19 werden zwischen  
 mir und dir als zwischen mir vnd di M. 20 [Dor noch — daz] Ez kom  
 ni kain mensch u. s. w. M. 21 von got kunt geton M. 22 in (ein M.)  
 dem closter *fehlt* B. 23 wird M. 24 von got kunt M. 24a wenn BM.  
 25 vnd [swenn si — geton] avch M. 26 vm M. 27 dik M. 28 daz liez  
 si *fehlt* M. 29 red M. 30 vnd do M. 31 liber herre M. 32 hintz ir *fehlt*  
 B. 33 pflegerinne M. 34 dein M. 35 si M. 36 ze M. 37 liber herre M.  
 38 denne M. 39 do sprach si M.

ez von barmherzikeit tuest, so wil ich dein mueter.' do sprach unser herre<sup>1</sup>: 'libe<sup>2</sup> mueter mein, so enphilh ich dirs und pit dich daz du ir gütlichen tuest und daz du ir getreu seist. si sol dir auch undertenig sein.' unser frau<sup>3</sup> sprach: (128<sup>b</sup>) 'ich wil izunt<sup>4</sup> an heben und wil irz erzeigen, daz ich 5 ir getreu wil sein.' si stunt für<sup>5</sup> got den vater und sprach: 'herre, ich man dich der minne, die du mir erzeigest<sup>6</sup>, do du mir dein<sup>7</sup> einborn<sup>8</sup> sun gebe<sup>9</sup>. durch di selben minne so bitt ich dich daz du mir disem menschen heut etwaz gebest<sup>10</sup>.' do sprach got der vater: 'ich wil ir helfen mit meim<sup>11</sup> got- 10 lichen gwalt<sup>12</sup>, daz si gwalticlich<sup>13</sup> wider ste allen untugenden, und hueb uf di drei vinger und sprach<sup>14</sup>: 'ich gib ir gantz sicherheit daz si nimmer von mir geschaiden sol werden.' unser frau<sup>15</sup> gie für got (129<sup>a</sup>) den sun und sprach: 'herre, ich man dich der minne daz du virtzig wochen pist gelegen 15 unter meim<sup>16</sup> meitlichen hertzen, daz du mir disem<sup>17</sup> menschen etwaz gebest von deiner erbermd.' er sprach: 'daz wil ich tuen, ich wil ir helfen mit meiner gotlichen weisheit daz si weislichen volbring alle guete<sup>18</sup> ding noch meim<sup>19</sup> allerlibsten willen und wil ir als grozzen lon geben, dor umb<sup>20</sup> daz si 20 mein marter all tag<sup>21</sup> übertrahtet<sup>22</sup> als ob si pei mir unter dem kreutz<sup>23</sup> wer gestanden mit rechter andacht.' unser frau<sup>24</sup> ging für den heiligen gaist (129<sup>b</sup>) und sprach: 'herre, du pist ein volbringer aller gueten dinge<sup>25</sup>, du host mich volbroht in allen dingen: gib mir dem menschen heut etwaz von deiner 25 güete<sup>26</sup>.' do sprach der heilig geist: 'ich wil nimmer an ir erwinden mit meiner güete<sup>27</sup> untz si der volkumenst<sup>28</sup> mensch wirt.' do ging unser frau<sup>29</sup> für sant Johans<sup>30</sup> ewangelisten und sprach: 'liber Johannes, gib mir disem menschen heut etwaz; si hat dich gar lieb.' do sprach er: 'daz wil ich gern 30 tuen, ich wil dirr helfen pflegen.' do sprach unser frau:

<sup>1</sup> liber [herre] *M.* <sup>2</sup> libev *M.* <sup>3</sup> libev frau *M.* <sup>4</sup> itzunt *M.* <sup>5</sup> [für] vor *B.* <sup>6</sup> erzeigt *M.* <sup>7</sup> deinen *M.* <sup>8</sup> angeboren *M.* <sup>9</sup> gebd *M.* <sup>10</sup> gebst *M.* <sup>11</sup> meinē *M.* <sup>12</sup> gewalt *M.* <sup>13</sup> gwaltikleichen *M.* <sup>14</sup> und hueb — sprach *fehlt M.* <sup>15</sup> liebev frāwe *M.* <sup>16</sup> meinem *M.* <sup>17</sup> disē *B.* <sup>18</sup> alleu guten *M.* <sup>19</sup> meinē *M.* <sup>20</sup> vm *M.* <sup>21</sup> altag *M.* <sup>22</sup> vbertraht *M.* <sup>23</sup> cruce *M.* <sup>24</sup> libe frau *M.* <sup>25</sup> ding *M.* <sup>26</sup> gvt *M.* <sup>27</sup> gvt *M.* <sup>28</sup> ain volkomez *M.* <sup>29</sup> liebev frāwe *M.* <sup>30</sup> Johāns *M.*

'ich pflig ir selber wol, gib ir sust etwaz.' er gehiez ir, er  
 wolt unsern (130<sup>a</sup>) herren für si piten. unser frau pat sant  
 Johannes baptisten daz er ir auch etwaz gebe. er gehiez<sup>1</sup>  
 ir, er wolt<sup>2</sup> unsern hern für si piten<sup>3</sup>. unser frau pat sant  
 5 Dominicum und sant Peter den zwelfpoten daz si ir auch  
 etwaz geben. do sprach sant Peter: 'frau, sprich hintz ir,  
 daz si mir als vil pet als Johannes ewangelisten' und gehizzen  
 ir, si wolten<sup>4</sup> auch unsern herren für si piten. unser frau pat  
 all engil<sup>5</sup> und all heiligen<sup>6</sup> daz si ir etwaz geben, 'und lat si  
 10 des genizzen daz si all tag<sup>7</sup> für euch danket der heiligen<sup>8</sup>  
 drivalentikeit<sup>9</sup>.' do sprochen si alle mit einander: 'wir wollen  
 nimmer erwinden, wir wollen di heiligen<sup>10</sup> drivalentikeit für si  
 piten, untz daz si ein volkumer<sup>11</sup> (130<sup>b</sup>) mensch wirt.' dise  
 swester<sup>12</sup> gedoht in irem hertzen: 'ach herre, welh ein grozze  
 15 gnade dise gnade<sup>13</sup> ist. het man mich<sup>14</sup> tausent stunt als vil  
 mer betruebt, du hest mich sein wol ergetzet.' unser herre<sup>15</sup>  
 verpot ir, daz si sich mit keim dinge<sup>16</sup> reche und<sup>17</sup> daz si  
 Te deum laudamus drei stunt lese mit drein kreutzvenien<sup>18</sup>.  
 unser herre<sup>19</sup> gab ir<sup>20</sup> dreizzig tausent sel uz dem fegfeur  
 20 und als vil<sup>21</sup> gueter leut bestetigt und als vil sündler bekert.  
 An der eilif<sup>22</sup> tausent maid<sup>23</sup> tag do tet man ein witwen  
 do zu<sup>24</sup> dem selben closter (131<sup>a</sup>) ein; für di pat si unsern  
 herren. unser herre sprach<sup>25</sup>: 'si wer nit hinn<sup>26</sup> bliben denn<sup>27</sup>  
 dein pete<sup>28</sup>. si wirt ein guet mensch und bleibt hinne'. und  
 25 di ailif<sup>29</sup> tausent meide di woren zu<sup>30</sup> der selben hohzeit.  
 unser herre<sup>31</sup> sprach, er wolt di frawen gewern alles<sup>32</sup> des si  
 in pet an der venige<sup>33</sup>. do man zu tisch laute<sup>34</sup>, do was der

<sup>1</sup> gehiez *M.* <sup>2</sup> wolt *fehlt M.* <sup>3</sup> vnser frau pat s. Johannes —  
 piten *fehlt B.* <sup>4</sup> wolt *B.* <sup>5</sup> alle engel *M.* <sup>6</sup> alle heiligen *M.* <sup>7</sup> altag  
*M.* <sup>8</sup> heiligen *M.* <sup>9</sup> driualtikait *gebessert aus draualtikait durch unter-*  
*punktirtes a und übergeschriebenes i M.* <sup>10</sup> heiligen *M.* <sup>11</sup> volcum' *B*  
 volkomen *M.* <sup>12</sup> da gedaht si *M.* <sup>13</sup> grozzev gnad disev gnad *M.*  
<sup>14</sup> mich noch *M.* <sup>15</sup> liber herre *M.* <sup>16</sup> kainen dingen *M.* <sup>17</sup> vntz *B.*  
<sup>18</sup> creuce venigen *M.* <sup>19</sup> liber herre *M.* <sup>20</sup> ir *fehlt B.* <sup>21</sup> [als vil]  
 dreizzich tavsent *M.* <sup>22</sup> ainlef *M.* <sup>23</sup> maide *M.* <sup>24</sup> [do zu] dacz *M.*  
<sup>25</sup> da spr. vnser liber herre *M.* <sup>26</sup> hinnen *M.* <sup>27</sup> denne *M.* <sup>28</sup> pet *M.*  
<sup>29</sup> ainlef *M.* <sup>30</sup> [dij] warn dacz *M.* <sup>31</sup> liber herre *M.* <sup>32</sup> als *M.* <sup>33</sup> venig  
*M.* <sup>34</sup> levt *M.*

swester<sup>1</sup> di woche zu dinen. do sprach si: 'owe liber herre, wi sol ich gedinen, nu pin ich so reht<sup>2</sup> krank.' do sprach unser herre<sup>3</sup>: 'ge hin, ich wil dir helfen dinen.' si ging hin und dint, do half er ir fleizziclichen dinen.

(131<sup>b</sup>) Dor noch do sich der advent anhueb do unter- 5  
want sich unser frauwe dirre swester<sup>4</sup> und tet ir all tage<sup>5</sup>  
etwaz sunder<sup>6</sup> gnaden und auch unser herre<sup>7</sup> selber. und  
do an der<sup>8</sup> crissnaht<sup>9</sup> zu der crissmesse<sup>10</sup>, do der prister an  
hueb Gloria in excelsis, do kom unser frau und trueg<sup>11</sup> ir  
kindelein<sup>12</sup> also nakent an dem arme<sup>13</sup> und ging um und um 10  
von frawen zu<sup>14</sup> frawen und sach itlicheu<sup>15</sup> sunderlichen<sup>16</sup> an  
und zaigt in ir kindelein und zwain frawen gab si ir<sup>17</sup> kind-  
lein an ir arm<sup>18</sup>, und swenn<sup>19</sup> man unsers herren namen  
nennet in dem Gloria in excelsis, so neige<sup>20</sup> unser frau gar  
tife<sup>21</sup>. do unser frau kom hintz der swester<sup>22</sup>, — do het si 15  
zwen freunt — do dauht di swester<sup>23</sup> daz unser frauwe den  
zwein swestern<sup>24</sup>, di ir sunder freunt woren<sup>25</sup>, niht (132<sup>a</sup>)  
gütlichen het getan und sprach si: 'frau von himelrich, ich  
pit dich daz du mein freunt mein niht last<sup>26</sup> engelten, daz  
du in auch gütlichen<sup>27</sup> tuest.' do sprach unser frau, si wolt 20  
ez gern tuen. unser frau di saz für di swester<sup>28</sup>, und dauht  
di selben swester<sup>29</sup>, wie sich ir selbz<sup>30</sup> hertz uf tet, und nam  
unser frau ir kindelein und legt irz in ir hertze<sup>31</sup>. do tet  
sich ir hertze<sup>32</sup> wider zu und unser frau machet<sup>33</sup> der swester<sup>34</sup>  
ein creutz<sup>35</sup> über ir hertze<sup>36</sup> und sprach: 'du solt ewiclichen 25  
in disem hertzen bleiben.' do tet ir unser herre<sup>37</sup> uzzer  
mazzen gütlichen. unser herre sprach: '(132<sup>b</sup>) hör, wie mein  
gemintez volk singet, di ich mir uz<sup>38</sup> aller<sup>39</sup> werlt erkorn hon'

<sup>1</sup> dez menschen *M.* <sup>2</sup> [reht] gar *M.* <sup>3</sup> liber herre *M.* <sup>4</sup> ir vnser fräwe [d. swester] *M.* <sup>5</sup> alle tag *M.* <sup>6</sup> svnderre *M.* <sup>7</sup> liber herre *M.* <sup>8</sup> dē *B.* <sup>9</sup> crissenahht *M.* <sup>10</sup> crissomesse *M.* <sup>11</sup> trvge *M.* <sup>12</sup> kindlein *M.* <sup>13</sup> arm *M.* <sup>14</sup> ze *M.* <sup>15</sup> itleichev *M.* <sup>16</sup> sunderleichen *M.* <sup>17</sup> ir fehlt *M.* <sup>18</sup> und ging um und um — an ir arm fehlt *B.* <sup>19</sup> hierauf na undeutlich, darunter roth ir *M.* <sup>20</sup> naig *M.* <sup>21</sup> tief *M.* <sup>22</sup> ir *M.* <sup>23</sup> si *M.* <sup>24</sup> menschen *M.* <sup>25</sup> warn *M.* <sup>26</sup> lazzest *M.* <sup>27</sup> gvtleich *M.* <sup>28</sup> si *M.* <sup>29</sup> [di s. swester] si selben *M.* <sup>30</sup> selbez *M.* <sup>31</sup> herz *M.* <sup>32</sup> herz *M.* <sup>33</sup> macht *M.* <sup>34</sup> ir *M.* <sup>35</sup> cruce *M.* <sup>36</sup> herz *M.* <sup>37</sup> liber herre *M.* <sup>38</sup> di ich mir avz steht zweimal, das zweite Mal ausgestrichen *M.* <sup>39</sup> aller der w. *M.*

und sprach: 'ich wil in doch etwaz durch dein<sup>1</sup> willen geben, daz si mir iht uf heben, ich tue in niht guetes durch meiner freunt willen' und sprach: 'ich wil in drei gabe<sup>2</sup> durch dein<sup>3</sup> willen geben: daz erst, daz ditz closter nimmer verprinnet<sup>4</sup>; 5 daz ander, daz ir nimmer zerget<sup>5</sup>; daz dritt, daz kein mensch uz dirr<sup>6</sup> samnung von mir nimmer sol gescheiden<sup>7</sup> werden, ez werde denn<sup>8</sup> verwürket mit grozzen dingen.' unter der andern messe do kom unser herre<sup>9</sup> als ein (133<sup>a</sup>) kint von aht joren<sup>10</sup>. do<sup>11</sup> ahtet<sup>12</sup> man sein nit. zu der dritten messe 10 do kom er als ein gwaltiger<sup>13</sup> küng und was uzzer mozzen schön. dise swester wart<sup>14</sup> geirret daz er gar schir verswant. dise swester gedoht ir<sup>15</sup>: 'owe, mich hat dises dinges reht gedaht oder mich hat der pös gaist betrogen,' und wart gar sêr betruebt. do si do unsern herren gename, do sprach 15 unser herre: 'wor umb glaubstu niht? hostu dor für, daz der pös gaist dir dein hertz müge uf getuen oder daz ich sein verhenge, daz er dich oder kein menschen (133<sup>b</sup>) an eim so hohzeitlichen tag betrige unter der heiligen messe? we<sup>16</sup>! wie kaum ir glaubt<sup>17</sup> und wi kaum ir glaubig<sup>18</sup> wert! 20 do ich heint zu<sup>19</sup> messe was als ein kint und mich di frauwen erten: daz bedeut daz mir vil eren<sup>20</sup> erpoten wart in meiner kintheit. zu der andern messe do ich was als ein kint um aht jar, daz si mein nit ahten<sup>21</sup>: daz bedeut, do ich uf ert- rich was um aht jar, daz man mein nit ahtet<sup>22</sup> und mir 25 nimant nit eren<sup>23</sup> erpot. zu der dritten messe do du mich sehe<sup>24</sup> als ich zu mein<sup>25</sup> tagen was komen: daz bedeutet, da

---

<sup>1</sup> deinen *M.* <sup>2</sup> gob *M.* <sup>3</sup> deinen *M.* <sup>4</sup> verprint *M.* <sup>5</sup> zeget *M.* <sup>6</sup> dirre *M.* <sup>7</sup> geschaiden schol *M.* <sup>8</sup> werd denne *M.* <sup>9</sup> liber herre *M.* <sup>10</sup> iorn *M.* <sup>11</sup> [do] vnd *M.* <sup>12</sup> ahtot *M.* <sup>13</sup> gewaltiger *M.* <sup>14</sup> da wart si *M.* <sup>15</sup> do gedaht si ir *M.* *Das folgende bis 34, 18 fehlt in M, dafür steht allein in M:* 'ach liber her, diser ding der hon ich niht um dich verdint und pin ir unwirdik, wanne ich laider ainen tak nie han gelebt als ich pilleich scholt noch deinem lob,' und was in grozzen sorgen und in grozzen screken gen underm hern. da si da undern hern genam mit dem kovent nach der driten messe, da tet ir under herre kunt, daz er ir diseu dink von minnen geb und niht von irm verdinen und sprach. <sup>16</sup> hier setzt *M* wieder ein. <sup>17</sup> glaubt *M.* <sup>18</sup> glevbik *M.* <sup>19</sup> [heint zu] hinz *M.* <sup>20</sup> ern *M.* <sup>21</sup> ahtohten *M.* <sup>22</sup> do niht ahtot *M.* <sup>23</sup> ern *M.* <sup>24</sup> sehde *M.* <sup>25</sup> meinen *M.*

ich auf ertrich was und ich ze meinen tagen was komen<sup>1</sup>,  
 (134<sup>a</sup>) do toten si mich.' unser herre<sup>2</sup> gab ir dreizzig tausent  
 sel uz dem fegfeur und als vil gueter leut bestetigt und als  
 vil sündler bekert und gebizze<sup>3</sup> ir an sant Johans<sup>4</sup> ewan-  
 gelisten tag als vil zu geben und sprach: 'ich wil nit ge- 5  
 wandelt werden in dich<sup>5</sup>, sunder du solt gewandelt werden  
 in mich.' do kom der mensch<sup>6</sup> in sogtane gnade<sup>7</sup>, daz er<sup>8</sup>  
 nit west waz im<sup>9</sup> got guetes tet und fürpaz saz als ein totez<sup>10</sup>  
 mensch.

Dor noch an sant Stepfans tag unter der mess<sup>11</sup> do 10  
 kom unser herre<sup>12</sup> zu diser swester<sup>13</sup> und sprach: 'dirr<sup>14</sup>  
 gnaden het ich (134<sup>b</sup>) mit dir gedoht, e ich di werlt ie ge-  
 schuef. und do ich dein sel<sup>15</sup> in dein<sup>16</sup> leip goz, daz was an  
 dem obersten tag, do tet dein sel ein<sup>17</sup> widerplik in mein  
 gotheit und ich sprach zu deiner sele<sup>18</sup> 'mein geminte<sup>19</sup>'; do 15  
 von muestu mein immer mer haben<sup>20</sup> denn<sup>21</sup> ein ander  
 mensch und wenn<sup>22</sup> du mein nit hest, so möhstu nit leben.'  
 also was si allen den tag in gnaden untz her zu complet.  
 nach complet do kom unser herre<sup>23</sup> und sprach got der vater:  
 ich wil dir geben mein<sup>24</sup> einborn sun, waz wiltu mir geben?' 20  
 do sprach die swester<sup>25</sup>: 'herre, sele<sup>26</sup> und leib.' do sprach  
 (135<sup>a</sup>) unser herre<sup>27</sup>: 'daz ist vor mein.' si sprach: 'ach herre,  
 waz sol ich dir denne geben?' unser herre sprach: 'du solt  
 mir geben all<sup>28</sup> di menschen<sup>29</sup> dann<sup>30</sup> du ie become, daz du  
 dein herz uf nimant legest denne uf mich eine<sup>31</sup>.' si sprach: 25  
 'herre, daz wil ich gern tuen.' do sprach der vater: 'so gib  
 ich dir mein<sup>32</sup> eingeborn sun.' do sprach got der sun: 'so  
 gib ich dir den heiligen<sup>33</sup> geist.' do sprach der heilig geist:  
 'so gib ich dir all tugende<sup>34</sup>, daz ich dich dor an bestetigen  
 wil.' si dauht daz ir sele lese<sup>35</sup> Te deum laudamus. si kom 30

<sup>1</sup> daz bedeutet — komen *fehlt B.* <sup>2</sup> liber herre *M.* <sup>3</sup> gehiez *M.*  
<sup>4</sup> Johannes *M.* <sup>5</sup> [dich] di *B.* <sup>6</sup> [der mensch] si *M.* <sup>7</sup> sogtan gnad  
*M.* <sup>8</sup> si *M.* <sup>9</sup> ir *M.* <sup>10</sup> toter *M.* <sup>11</sup> messe *M.* <sup>12</sup> liber her *M.* <sup>13</sup> ir  
*M.* <sup>14</sup> dirre *M.* <sup>15</sup> sele *M.* <sup>16</sup> deinen *M.* <sup>17</sup> ainen *M.* <sup>18</sup> sel *M.* <sup>19</sup> ge-  
 mintev *M.* <sup>20</sup> habn *M.* <sup>21</sup> denne *M.* <sup>22</sup> wenne *M.* <sup>23</sup> liber herre *M.*  
<sup>24</sup> meinen *M.* <sup>25</sup> si *M.* <sup>26</sup> sel *u. s. w. M.* <sup>27</sup> liber herre *M.* <sup>28</sup> alle *M.*  
<sup>29</sup> mēsch *B.* <sup>30</sup> dann = da an. danne *M.* <sup>31</sup> ain *M.* <sup>32</sup> meinen *M.*  
<sup>33</sup> heiligen *M.* <sup>34</sup> tvgend *M.* <sup>35</sup> les *M.*

so gar von ir selber, daz si niht gesp(135<sup>b</sup>)rechen moht<sup>1</sup>.  
do sprach si: 'herre, wie sol ich dir gedanken dirr<sup>2</sup> grozzen  
gnaden?' do sprach unser herre: 'sprich hintz meim<sup>3</sup> müeter-  
lein daz si mir für dich danke<sup>4</sup>.' do sprach di swester<sup>5</sup>: 'libe  
5 frau meine<sup>6</sup>; dank deinem einborn<sup>7</sup> sun.' do stunt unser frau  
auf und knit für unsern herren und sprach: 'libez mein kint,  
nu laz dir daz ein dank seine<sup>8</sup>, daz ich dich virtzig wochen  
unter meinem meitlichem hertzen trueg und daz ich dich an  
disse<sup>9</sup> werlt mit wesent<sup>10</sup> gepar, daz<sup>11</sup> ich dich minlichen<sup>12</sup>  
10 und zertlichen zoh und daz ich dich fuert in Egiptum<sup>13</sup> lant  
(136<sup>a</sup>) und daz ich dich in kein<sup>14</sup> noten nie verliez und daz  
ich dir noch volget untz unter daz kreutze<sup>15</sup> und daz ich  
alle dein marter mit dir leit und daz ich dor noch uf ertrich  
etlich<sup>16</sup> jor lebt nach dir. vil libez mein kint, daz la dir heut  
15 ein dank sein für disen menschen.' do sprach unser herre:  
'du host mir wol gedanket<sup>17</sup>.' unser herre sprach hintz der  
swester<sup>18</sup>: 'libe, wor um hostu mich lieb?' do sprach si:  
'horre, dor umb<sup>19</sup> daz du getreu pist und daz du schön pist  
und daz du reich pist und daz du milt pist (136<sup>b</sup>) und daz  
20 du elle<sup>20</sup> hertzen erfüllen kanst und daz du permhertzig<sup>21</sup> pist.'

An eim<sup>22</sup> suntag<sup>23</sup>, aht tag vor vasnaht, do gedoht dise  
swester<sup>24</sup> an di mandat di unser herre mit sein<sup>25</sup> jungern  
hete<sup>26</sup>. do kom unser herre<sup>27</sup> mit sein<sup>28</sup> zwelf jungern und  
sprach zu der swester<sup>29</sup>: 'nu dar ich pin komen mit mein<sup>30</sup>  
25 jungern und deim<sup>31</sup> gespuntzen<sup>32</sup> auch, sant Johans<sup>33</sup> ewan-  
gelist.' do sprach si: 'ach herre, wor umb hostu mir in zu  
eim<sup>34</sup> gespuntzen geben, daz tustu mir vor veintschaft, daz  
du mein nit wilt.' do sprach unser herre<sup>35</sup>: 'ich bekenne wol  
daz du in lieb (137<sup>a</sup>) hast, dor umb so rede<sup>36</sup> ich dir<sup>37</sup>

<sup>1</sup> vermoht *M.* <sup>2</sup> dirre *M.* <sup>3</sup> meinē *M.* <sup>4</sup> dank *M.* <sup>5</sup> si *M.*  
<sup>6</sup> libev frawe meinev *M.* <sup>7</sup> ain angeborn *M.* <sup>8</sup> sein *M.* <sup>9</sup> dis *M.*  
<sup>10</sup> wesen *B.M.* <sup>11</sup> vnd daz *M.* <sup>12</sup> minnenleichen *M.* <sup>13</sup> egiptū *B*  
Egipten *M.* <sup>14</sup> kainen *M.* <sup>15</sup> orvce *M.* <sup>16</sup> etleichev *M.* <sup>17</sup> gedankt *M.*  
<sup>18</sup> dem menschen *M.* <sup>19</sup> vm u. s. w. *M.* <sup>20</sup> ellev *M.* <sup>21</sup> p̄rherzich *M.*  
<sup>22</sup> ainem *M.* <sup>23</sup> svntag *M.* <sup>24</sup> si *M.* <sup>25</sup> seinen *M.* <sup>26</sup> het *M.* <sup>27</sup> ir  
geminter herre *M.* <sup>28</sup> seinen *M.* <sup>29</sup> ir *M.* <sup>30</sup> meinen *M.* <sup>31</sup> dein *M.*  
<sup>32</sup> gespvnz *M.* <sup>33</sup> [sant] Johannes *M.* <sup>34</sup> ainem *M.* <sup>35</sup> liber herre *M.*  
<sup>36</sup> red *M.* <sup>37</sup> mit dir *M.*

lieplich<sup>1</sup> von im.' si sprach: 'herre, ich wil dich laden,' und do si ez gesprach, do genau ez si. do sprach unser herre<sup>2</sup>: 'ich wil kumen<sup>3</sup>, ez darf dich nit gereuwen.' er nant unser frawen tak in der vasten annuncciacio<sup>4</sup>. do sprach si: 'herre, ich mag seine<sup>5</sup> keinig weis nit derpeiten<sup>6</sup>. ez ist zu lank dar.' 5 do sprach unser herre: 'so nim den weissen sunntag oder über aht tag dornoch.' si sprach: 'herre, so lade<sup>7</sup> ich dich und dein mueter und sant Johans ewangelist<sup>8</sup> mit allen zwelfpoten und sant Johannes baptist<sup>9</sup> mit allen patriarchen und (137<sup>b</sup>) propheten und mein<sup>10</sup> herren sant Dominicum mit 10 allen peihtigern und alle heiligen und all engile<sup>11</sup> und küng<sup>12</sup> Davit mit der harpfen<sup>13</sup>.' die swester<sup>14</sup> gedoht ir: 'ach herre, waz sol ich eu nu eren<sup>15</sup> tuen?' do sprach unser herre: 'du solt peten meim<sup>16</sup> gotlichen gwalt<sup>17</sup> tausent . . . . mit der antiphen Te deum patrem ingenitum, und meiner gotlichen weisheit 15 tausent paternoster und meiner gotlichen güete<sup>18</sup> tausent Veni sancte spiritus und meim<sup>19</sup> leichnam dreizzig Beati immaculati und meiner mueter tausent Ave Maria und den engiln zehen Te deum lau(138<sup>a</sup>)damus und allen heilgen tausent Gloria patri<sup>20</sup> und allen glaubigen<sup>21</sup> selen tausent Requiem eternam. 20 du solt nemen drei disciplin, itlich<sup>22</sup> mit drein Miserere und mit einer hecheln<sup>23</sup>, daz ez bluete<sup>24</sup>, und<sup>25</sup> solt weinen süezze zehet.' die swester<sup>26</sup> tet ditz allez, als si unser herre geheizen het.

Do an sant Peters abent kathedra do kom unser herre 25 zu der swester<sup>27</sup> unter der messe<sup>28</sup> und unser frau und sant Peter der zwelfpot. do sprach unser herre hintz sant Peter: 'Peter, ich heizz dich, swenn<sup>29</sup> si kom<sup>30</sup>, daz du ir den himel uf slizcest zu preim(138<sup>b</sup>)zeit oder zu swelher zeit si kome<sup>31</sup>.' do sprach sant Peter: 'herre, daz wil ich gerne<sup>32</sup> tuen.' Sant 30 Peter sprach hintz der swester<sup>33</sup>: 'sprich mir dein peiht, so

<sup>1</sup> liplichen *M.* <sup>2</sup> liber herre *M.* <sup>3</sup> komen *M.* <sup>4</sup> a nnucciacio *B.* <sup>5</sup> sein *M.* <sup>6</sup> erpaiten *M.* <sup>7</sup> lad *M.* <sup>8</sup> ewangelisten *M.* <sup>9</sup> baptisten *M.* <sup>10</sup> meinen *M.* <sup>11</sup> alle engel *M.* <sup>12</sup> kvnik *M.* <sup>13</sup> herpfen *M.* <sup>14</sup> si *M.* <sup>15</sup> ern *M.* <sup>16</sup> meinē *M.* <sup>17</sup> gewalt *M.* <sup>18</sup> gvte *M.* <sup>19</sup> meinem *M.* <sup>20</sup> pat<sup>1</sup> *M.* <sup>21</sup> gelevbigen *M.* <sup>22</sup> itlichev *M.* <sup>23</sup> hechel *M.* <sup>24</sup> blvt *M.* <sup>25</sup> [und] dv *M.* <sup>26</sup> si *M.* <sup>27</sup> ir *M.* <sup>28</sup> mez *M.* <sup>29</sup> wenn *B* wenne *M.* <sup>30</sup> kvm *M.* <sup>31</sup> kom *M.* <sup>32</sup> gern *M.* <sup>33</sup> ir *M.*

wil ich dir antlaz sprechen.' do sprach di<sup>1</sup> swester<sup>2</sup>: 'ach liber herre sant Peter, nu peit untz piz<sup>3</sup> morgen und sprich mir doch izunt<sup>4</sup> den antlaz.' er sprach ir den antlaz und gab ir unsers herren leichnam und gab ir den segen Bene-  
 5 dicio dei. do sprach di swester<sup>5</sup> hintz unser frauwen: 'vil libe frau meine<sup>6</sup>, wes zeiht mich dein sun?' do sprach unser frau: 'vil libe, wes zeh er mich? nu enliez<sup>7</sup> er mich nie ennöt.' (139<sup>a</sup>) do sprach di swester<sup>8</sup>: 'ach frau von himel- rich, daz darftu nit von dir sprechen, do pin ich gar ein  
 10 süntigez mensche<sup>9</sup>.' do sprach unser frau<sup>10</sup>: 'ez schadet<sup>11</sup> mir nihtes<sup>12</sup> nit daz ich mich ein demüetikeit<sup>13</sup> an neme<sup>14</sup>.'

An dem<sup>15</sup> andern tag do saz di swester<sup>16</sup> vor eim<sup>17</sup> crucifixus. do kome<sup>18</sup> sant Peter der zwelfpot und si peiht im und er sprach ir antlaz und gab ir ein<sup>19</sup> Miserere zu  
 15 puezze<sup>20</sup> und zeigt ir den himelslüzzi<sup>21</sup>, der was silberin<sup>22</sup>, und hinten in dem ringe was<sup>23</sup> ein kreutz, und sprach: 'kum zu swelher<sup>24</sup> zeit du wellest<sup>25</sup>, zu preim zu tertze zu sexte (139<sup>a</sup>) zu none<sup>26</sup>, so wil ich dich einlazzen.'

Dor noch am<sup>27</sup> nehsten suntag, daz was sant Mathias  
 20 tag, do gedoht ir di swester<sup>28</sup>, daz ir unser herre uf den tag geheizzen het, und weint also ser noch unserm herren. und doch freut sich ir sele in irem leibe<sup>29</sup>. ir wart weinen und gebet alles<sup>30</sup> benomen. do sprach got<sup>31</sup> der vater: 'gehab dich wol, ich wil dich erledigen von dem kerker<sup>32</sup> des leibes  
 25 und wil dich enfahen in mein<sup>33</sup> gotlich gnade<sup>34</sup> und wil dich füeren in daz reiche daz ich dir bereit hon von angeng der werlt.' do sprach got der sun: 'so wil (140<sup>a</sup>) ich mich dir selber geben, wam<sup>35</sup> ich dir an kein<sup>36</sup> dingen kan liber<sup>37</sup> getuen denn<sup>38</sup> an mir selber. ich gib dir hie zu nizzen mein

<sup>1</sup> vor di ein *ausgestrichenes* di B. <sup>2</sup> si M. <sup>3</sup> piz fehlt M. <sup>4</sup> iozv M. <sup>5</sup> si M. <sup>6</sup> libev frawe moinev u. s. w. M. <sup>7</sup> gliz M. <sup>8</sup> si M. <sup>9</sup> mensch M. <sup>10</sup> [do] vnder frawe sprach M. <sup>11</sup> schade B. <sup>12</sup> nihtz M. <sup>13</sup> dimvtikait M. <sup>14</sup> annim M. <sup>15</sup> [dem] ainē M. <sup>16</sup> si M. <sup>17</sup> ainē M. <sup>18</sup> kom aber M. <sup>19</sup> ainen M. <sup>20</sup> se puz M. <sup>21</sup> himel slvzzel M. <sup>22</sup> silbrein M. <sup>23</sup> da waz M. <sup>24</sup> welher BM. <sup>25</sup> wolst M. <sup>26</sup> non M. <sup>27</sup> an dem M. <sup>28</sup> si ir [d. swester] M. <sup>29</sup> irm leib M. <sup>30</sup> als M. <sup>31</sup> vor got ein d. M. <sup>32</sup> karker M. <sup>33</sup> dein B. <sup>34</sup> gnad M. <sup>35</sup> wanne M. <sup>36</sup> kainen M. <sup>37</sup> liber kan M. <sup>38</sup> denne M.

menscheit und dort ewiglich<sup>1</sup> mein gotheit und mein menscheit.  
 ich wil selber komen<sup>2</sup> zu deim tode<sup>3</sup> und wil dein sel en-  
 pfahan an di arme<sup>4</sup>, di ich am heiligen kreutz gen<sup>5</sup> dir hon  
 gestreket<sup>6</sup>, und wil dich füren durch di neun kör der engil<sup>7</sup>  
 und wil dich setzen zu mein<sup>8</sup> aller libsten und wil dich 5  
 kronen mit allem dem guet daz ich dir ie<sup>9</sup> hon getan. so  
 vil mer und ich dir hie mere<sup>10</sup> guetes hon getan denn<sup>11</sup> andern  
 (140<sup>b</sup>) menschen, so vil<sup>12</sup> wil ich dir mer lons geben in den  
 ewigen freuden<sup>13</sup>. du solt auch gekront werden mit der  
 reinikeit deins<sup>14</sup> hertzen' und sprach: 'ich wil dein sele drüken 10  
 an mein gotheit, daz du mir gleich wirst als vil daz mög-  
 lichen<sup>15</sup> mag gesein.' under herre der preittet<sup>16</sup> sein arm auf  
 und umbfing ir sele mit baiden sein<sup>17</sup> armen und drukt<sup>18</sup> ir  
 sel an sein gotlich hertze. und ir was als wol, daz si des  
 dauht daz ir nit paz möht gesein. und sprach zu ir: 'ich 15  
 wil ewlichen dein sein und aller der, dor umb du mich  
 pitest, — der wil ich (141<sup>a</sup>) auch sein in daz fegfeuer oder  
 swo du mich hin gibest,' und sprach: 'du solt milt sein'. si  
 wart auch gespeist<sup>19</sup> mit unsers herren leichnam und elle di<sup>20</sup>  
 dink di<sup>21</sup> ir zu andern zeiten geschohen, swenn<sup>22</sup> si unsern 20  
 herren enpfing, di geschohen ir des selben tages. unser herre  
 sprach: 'ich wil dem convent auch gnade<sup>23</sup> tuen. ich wil in  
 allen alle ir sünd<sup>24</sup> vergeben und wil dir noch mer gnaden  
 tuen. ich wil dreizzig tausent sel geben uz<sup>25</sup> dem fegfeuer  
 und als vil gueter leut bestetigen und als vil sünder be- 25  
 keren<sup>26</sup>.' do sprach der heilig gaist: 'ich wil mit (141<sup>b</sup>) meiner  
 gotlichen güet dich so gar volbringen-daz dir nihts gebrist<sup>27</sup>.'  
 do sprach unser frau: 'ich wil all<sup>28</sup> tag di heiligen<sup>29</sup> drivalti-  
 keit umb dich piten, biz daz er dir gleistet<sup>30</sup> daz er dir globt<sup>31</sup>  
 hat, und wil all zeit bei dir sein und wil dir noch güetlicher 30  
 tuen denn<sup>32</sup> ob du ein gedinget<sup>33</sup> meit hest.' do sprach sant

1 ewicleichen *M.* 2 kvmen *M.* 3 deinem tod *M.* 4 arm *M.* 5 an dem heiligen cruce gegen *M.* 6 gestrekt *M.* 7 engel *M.* 8 meinen *M.* 9 hi ie *M.* 10 mer *M.* 11 denne *M.* 12 vil fehlt *B.* 13 in d. ewigen fr. mer lons geben *M.* 14 deinez *M.* 15 mvgleich *M.* 16 praittoht *M.* 17 seinen *M.* 18 drvkot *M.* 19 gespeiset *M.* 20 ellev dev *M.* 21 dev *M.* 22 swenne *M.* 23 gnad *M.* 24 svnde *M.* 25 vor uz ist us s *ausgestrichen B.* 26 bekern *M.* 27 gepriestet *M.* 28 alle *M.* 29 heiligen *M.* 30 laistet 31 gelobt *M.* 32 denne *M.* 33 gedingt *M.*

Peter hintz den andern zwelfpoten: 'ich pin der eltest<sup>1</sup>, ich pin wol eur fürspreche<sup>2</sup>, und sprach do zu der swester<sup>3</sup>: 'wir wollen all<sup>4</sup> tag unsern herren für dich<sup>5</sup> piten, piz er<sup>6</sup> dir geleistet<sup>7</sup>, daz er dir gelobt<sup>8</sup> hot.' sant Johans der taufer  
 5 sprach (142\*) hintz den patriarchen und<sup>9</sup> den propheten: 'ich wil daz wort sprechen,' und sprach hintz der swester<sup>10</sup>: 'wir wollen alle unsern herren für dich piten, piz daz er dir geleistet<sup>11</sup> daz er dir gelobt hot.' do sprach di swester<sup>12</sup> hintz künig David: 'liber künig<sup>13</sup> David, waz wiltu mir geben?' er  
 10 sprach: 'do wil ich dir herpfen mit meiner harpfen<sup>14</sup> piz daz dir dein sel uz get, daz ich doch mangem menschen<sup>15</sup> hon geton piz daz in ir sel uz ging.' do sprochen all<sup>16</sup> heiligen<sup>17</sup>, si wolten got für si piten, daz er ir leistet daz er ir gelobt het. do sprachen alle engil<sup>18</sup>: 'wir wollen (142<sup>b</sup>) iezunt an-  
 15 heben unsern herren zu loben, dor umb daz er dir als gütlichen tuet,' und hueben an und sungen Gloria in excelsis deo di weis<sup>19</sup> in der octave und Te deum landamus.

Zu ein zeiten<sup>20</sup> an sant Johans ewangelisten abent do begert dise swester<sup>21</sup> unsers herren. do kom unser herre.  
 20 do was si des selben mols nit wol bereit und er gab ir doch vil minne und genaden<sup>22</sup>. do begert si, daz er zu einer andern zeit köm, wann<sup>23</sup> si wolt sant Johans gern dinen. daz tet unser herre und kom zu einer andern zeit und sprach: 'an der antlazaht do (143\*) ich mein<sup>24</sup> jungern ir füezz twueg  
 30 und do ich kom hintz Petro, do was im neur not daz ich im di füezz<sup>25</sup> twüeg<sup>26</sup>. also sprich ich hintz dir: 'mein liebeu<sup>27</sup>, dir ist not daz ich dich um und umb wasche<sup>28</sup>. des ersten dein<sup>29</sup> augen, daz mich di<sup>30</sup> allein ansehen, und auch dein<sup>31</sup> oren, daz di horen<sup>32</sup> mein lere<sup>33</sup> und meiner lerer lere<sup>34</sup> und  
 35 die behaltest, und dein nase<sup>35</sup> daz di<sup>36</sup> smeck di<sup>37</sup> falscheit

<sup>1</sup> eltest *M.* <sup>2</sup> fürsprech *M.* <sup>3</sup> ir *M.* <sup>4</sup> alle *M.* <sup>5</sup> ew *B.* <sup>6</sup> daz er *M.* <sup>7</sup> leistet *M.* <sup>8</sup> gelobt *M.* <sup>9</sup> vnd vnd hinz *M.* <sup>10</sup> ir *M.* <sup>11</sup> leistet *M.* <sup>12</sup> si *M.* <sup>13</sup> künig *M.* <sup>14</sup> herpfen *M.* <sup>15</sup> vor menschen ist hon ausgestrichen *M.* <sup>16</sup> alle *M.* <sup>17</sup> heiligen u. s. w. *M.* <sup>18</sup> engel u. s. w. *M.* <sup>19</sup> weise *M.* <sup>20</sup> Zu e. zeiten fehlt *M.* <sup>21</sup> si *M.* <sup>22</sup> gnaden *M.* <sup>23</sup> wanne *M.* <sup>24</sup> meinen *M.* <sup>25</sup> fvzze *M.* <sup>26</sup> twuge *M.* <sup>27</sup> mein liebeu fehlt *B.* <sup>28</sup> wasch *M.* <sup>29</sup> deinev *M.* <sup>30</sup> dev *M.* <sup>31</sup> deinev *M.* <sup>32</sup> horn *M.* <sup>33</sup> ler *M.* <sup>34</sup> ler *M.* <sup>35</sup> nas *M.* <sup>36</sup> dev *M.* <sup>37</sup> dev *M.*

der werlt, daz an nimant<sup>1</sup> treu<sup>2</sup> ist dann<sup>3</sup> an mir ein. dein hertz sol mein allein sein und nimant haben denn<sup>4</sup> mich eine<sup>5</sup>. dein zunge<sup>6</sup> sol reden di worheit, wann ez wer (143<sup>b</sup>) wol, daz man ins<sup>7</sup> uzzart, di nit di worheit redent. dein munt sol mich loben zu allen zeiten. dein hende<sup>8</sup> schüllen<sup>9</sup> würken 5 meine werke<sup>10</sup>. dein füezze schüllen<sup>11</sup> gen meine wege<sup>12</sup>. du solt gern zu mir gen. elle di<sup>13</sup> kraft aller deiner glieder schol verzert werden in meinem dinst. ich hon eu himelrich gekauft mit meim<sup>14</sup> tot: ir müezet mir dinen. ich hon geton als ein man der sein leben setzt eim<sup>15</sup> andern umb guet und 10 hintz im sprichet<sup>16</sup>: ich wil dir geben daz guet oder mein leben. ich hon mein leben umb euch geben und pin tot umb euch, und ir (144<sup>a</sup>) müezzet eur kraft umz himelrich geben. di mir dinent den gib ichz himelrich: dinet<sup>17</sup> mir ell dis<sup>18</sup> werlt, ich gebe<sup>19</sup> ez aller der werlt. 15

An sant Johans tag do begert dise swester<sup>20</sup> unsers herren von allem irem herten und sprach: 'owe liep, nu hon ich nimant<sup>21</sup> denn<sup>22</sup> dich und wilt<sup>23</sup> zu mir nit,' und weint und clagt jemerlichen. do kom unser herre<sup>24</sup> und sprach: 'wor umb weinstu?' do sprach si: 'herre, noch dir.' 20 do sprach unser herre: 'ich pin hie als warer<sup>25</sup> got als ich an dem ostertag erstunt<sup>26</sup> von dem tode<sup>27</sup>,' und rette<sup>28</sup> vil tröstlicher wort (144<sup>b</sup>) der si vor rehten freuden nit gemerken moht.

An unser frawen tag annuncciatio dominica do gab man 25 dir swester<sup>29</sup> unsers herren leichnam. do si unsern herren enpfing, do wart si als gar uz ir selber gezogen daz si sich nit verweste<sup>30</sup> und daz wert untz noch mittentage. do kom si do wider zu ir selber. si was so vol gotes elle ire<sup>31</sup> glieder daz si dauht, und het si sein iht mer, si müest sterben. 30 do sprach unser herre: 'ich wil dir sagen, daz ich dein sel

<sup>1</sup> nim an *M.* <sup>2</sup> trewe *M.* <sup>3</sup> denne *M.* <sup>4</sup> denne *M.* <sup>5</sup> ain *M.*  
<sup>6</sup> zung *M.* <sup>7</sup> evz. *M.* <sup>8</sup> hend *M.* <sup>9</sup> schvln *M.* <sup>10</sup> meinev work *M.*  
<sup>11</sup> schvln *M.* <sup>12</sup> mein weg *M.* <sup>13</sup> ellev dev *M.* <sup>14</sup> meinem *M.* <sup>15</sup> ainß *M.*  
<sup>16</sup> spricht *M.* <sup>17</sup> dint *M.* <sup>18</sup> ellev di *M.* <sup>19</sup> geb *M.* <sup>20</sup> si *M.*  
<sup>21</sup> niman *M.* <sup>22</sup> denne *M.* <sup>23</sup> wiltv *M.* <sup>24</sup> lieber herre *M.* <sup>25</sup> warre *M.*  
<sup>26</sup> erstvnde *M.* <sup>27</sup> tod *M.* <sup>28</sup> reddet *M.* <sup>29</sup> ir *M.* <sup>30</sup> verwest *M.*  
<sup>31</sup> ellev irev *M.*

gezogen hon<sup>1</sup> uz allen dein glidern<sup>2</sup> und uz allen deinen kreften und hon si gezukt und (145<sup>a</sup>) gezogen in di wilden gotheit uud in di wüest meiner gothait. ich hon dich gespeiset mit meiner ewigen früht.' do sprach si: 'herre, waz 5 ist dein ewige frucht?' do sprach er: 'daz ist mein eingeporner, ewiger sun, und er hat dich durchgozzen mit seiner ewigen<sup>3</sup> minne daz du erkennest<sup>4</sup> di worheit.' von dem selben tag untz an den ostertag was si so vol minne, daz si dauht zu allen zeiten, ir wolt ir sele von minnen<sup>5</sup> uz gen. do si 10 do an dem ostertag unsern herren enpfing, do sprach unser herre: 'ge<sup>6</sup> uz in dein menscheit, du maht niht (145<sup>b</sup>) immer mer gesein in meiner gotheit.' unser herre der zeigt ir ein<sup>7</sup> karfunkelstein und habt den in di sunnen und sprach: 'sich, der karfunkelstein scheinete nimmer als schön als in der 15 sunnen, und ob iht mailles dor an ist, daz siht man in der sunnen aller peste<sup>8</sup>. sich, also ist dir und allen mein<sup>9</sup> geminten freunden<sup>10</sup>: uf di<sup>11</sup> schein ich mit dem glestigen glaste<sup>12</sup> meiner gotheit und ez ist gar clein daz dor inn<sup>13</sup> gesehen wirt. und ir preht und prinnet als der karfunkil<sup>14</sup> 20 in der sunnen.' und zeigt ir ein<sup>15</sup> garten, dor inne<sup>16</sup> stuenden manger hande<sup>17</sup> (146<sup>a</sup>) frucht und sunderlich<sup>18</sup> bluemen, die taten sich uf gegen der sunnen. 'sich, daz blüemlein daz sich uf hat getan gegen der sunnen. in daz die sunne scheinete, ez mag leicht ein würmlein sein daz uf daz blüemlein sezz, 25 daz ez irret des scheines. daz si an di stat nit gescheinen möht<sup>19</sup>: also irrent clein gebresten mein freunt, daz si meiner gnoden dike<sup>20</sup> müezen<sup>21</sup> enpern.'

Dor noch was si von ostern untz pfingsten in sogtan gnoden und in sogtaner gotlicher minne, si ezze si trünc, si 30 slief oder wachet, si wer allein oder bei den leuten, (146<sup>b</sup>) so was ir on allen unterloz als ob ir ir sel vor rechter<sup>22</sup> gotlicher minne<sup>23</sup> wolt uz gen. zu pfingsten kom si zu ir selber.

<sup>1</sup> hon gezogen *M.* <sup>2</sup> gliden *M.* <sup>3</sup> ewigen *fehlt M.* <sup>4</sup> derkennest *M.* <sup>5</sup> minne *M.* <sup>6</sup> ginge *M.* <sup>7</sup> ainen *M.* <sup>8</sup> pest *M.* <sup>9</sup> meinen *M.* <sup>10</sup> frevnten *M.* <sup>11</sup> [di] den *B.* <sup>12</sup> glast *M.* <sup>13</sup> inne *M.* <sup>14</sup> karfunkel *M.* <sup>15</sup> ainen *M.* <sup>16</sup> innen *M.* <sup>17</sup> hand *M.* <sup>18</sup> svnderleichen *M.* <sup>19</sup> t in moht *roth nachgetragen M.* <sup>20</sup> dik *M.* <sup>21</sup> mvzent *M.* <sup>22</sup> rehter minne *g. m. B.* <sup>23</sup> min *M.*

und do si ir selbs<sup>1</sup> und ir<sup>2</sup> glider enpfinden<sup>3</sup> wart, do lag si für tot und di<sup>4</sup> frauwen in dem closter wonten all<sup>5</sup> daz si sterben wolt. also siecht si daz gantz jor daz si ein tak nie gesunt wart. si was zwei jor in sogtan leiden von einer anfehtung daz der tak nie enden wart<sup>6</sup>, si het sich gern do für 5 lazzen toten<sup>7</sup>, daz si ir ledig worden wer<sup>8</sup>. si<sup>9</sup> het si<sup>10</sup> auch an<sup>11</sup> gotlichen<sup>12</sup> trost di zwei jor: denn so vil daz ir unser herre<sup>12</sup> (147<sup>a</sup>) etwaz guetet<sup>14</sup> tet, der gemint got, so kom si als gar von ir selber, daz si sich niht verweste<sup>15</sup>. dor noch do wert ditz leiden dennoch dreu jor, daz si unterweilen 10 etwaz trostes von got<sup>16</sup> enpfing also daz si got dor innen nit wolt lazzen. doch was ez dik also<sup>17</sup> groz, daz si weint und ir gedoht<sup>18</sup> und sprach: 'herre Jesu Criste, wie sol ez mir ergene<sup>19</sup> den tot wolt ich doch liber leiden denn<sup>20</sup> dis<sup>21</sup> anfehtung.' also weret<sup>22</sup> ez wol fünf jor daz si<sup>23</sup> in dem un- 15 mezzigen<sup>24</sup> leiden was<sup>25</sup>. eins<sup>26</sup> tages unter einer messe in der vasten vor eim<sup>27</sup> crucifixus do wart (147<sup>b</sup>) ez ir benomen mit sogtan gnoden di si nimmer wolt gesagen untz an iren tot. eins<sup>28</sup> tages het si sich nider gelegt und slief. do kome<sup>29</sup> ein stimme<sup>30</sup> und sprach zu ir: 'wer iht anfehtung 20 hot, der sol gen für ein crucifixus und sol lesen den salme<sup>31</sup> Deus deus meus respice und di antiphon Cristus factus est pro nobis obediens usque ad mortem, mortem autem crucis<sup>32</sup> und sol si sibenstunt sprechen mit<sup>33</sup> siben venien<sup>34</sup>: di fünf den heilgen<sup>35</sup> fünf wunden unsers herren und eine<sup>36</sup> seim<sup>37</sup> 25 haupt und eine<sup>38</sup> allen sein<sup>39</sup> glidern, und sol (148<sup>a</sup>) sprechen:

in leiden pin ich bewunden,  
ein kreutz hon ich in mir funden

---

<sup>1</sup> selbez *M.* <sup>2</sup> irr *M.* <sup>3</sup> enpfindent *M.* <sup>4</sup> di fehlt *B.* <sup>5</sup> all fehlt *M.* <sup>6</sup> nie den wart *B* niederwart *M.* <sup>7</sup> toten getottet *M.* <sup>8</sup> wer worden *M.* <sup>9</sup> [si] vnd *M.* <sup>10</sup> sich *M.* <sup>11</sup> an *M.* <sup>12</sup> menschlichen *B.* <sup>13</sup> [daz] so er ir [vnsere herre] *M.* <sup>14</sup> gvttet *M.* <sup>15</sup> verwest *M.* <sup>16</sup> got dar innen *M.* <sup>17</sup> als *M.* <sup>18</sup> vnd ir gedoht fehlt *M.* <sup>19</sup> dergen *M.* <sup>20</sup> denne *M.* <sup>21</sup> di *B.* <sup>22</sup> wert *M.* <sup>23</sup> si fehlt *B.* <sup>24</sup> vmmezzigen *M.* <sup>25</sup> wart *B.* <sup>26</sup> ainez *M.* <sup>27</sup> ainem *M.* <sup>28</sup> ainez *M.* <sup>29</sup> kom *M.* <sup>30</sup> stim *M.* <sup>31</sup> salm *M.* <sup>32</sup> pro nobis — crucis fehlt *M.* <sup>33</sup> mit zweimal, das zweite Mal ausgestrichen *M.* <sup>34</sup> venigen *M.* <sup>35</sup> heile'gen *M.* <sup>36</sup> ainev *M.* <sup>37</sup> seinem *M.* <sup>38</sup> ainev *M.* <sup>39</sup> seinen *M.*

in meines leidens not,  
do hilf mir herre Jesus Crist<sup>1</sup>  
aux<sup>2</sup> durch dein<sup>3</sup> pitterlichen tot.

daz sprich all tag<sup>4</sup>, so kumstu uz allem deem<sup>5</sup> leiden.' do  
5 si daz pet gesprach etlichen tag, do kom si uz allem irem<sup>6</sup>  
leiden.

Ain pauman<sup>7</sup> was gesezzen in eim<sup>8</sup> dorf, der hiez  
Herman der kromer<sup>9</sup>. der het ein anfehtung gehabt zehen  
jor daz er sich selber wolt tóten, und zu zwein moln was  
10 er an di stat komen<sup>10</sup> und wolt ez volbraht haben, denn<sup>11</sup>  
daz di leut komen (148<sup>b</sup>) und im werten. der kom hintz  
dem closter und sant noch dir swester<sup>12</sup> und clagt ir sein  
leiden mit grozzem klagen und<sup>13</sup> weinen und pat si, daz si  
got für in pet, daz er im uz seim<sup>14</sup> leiden hülff. und si lert<sup>15</sup>  
15 in fünf paternoster und funf Ave Maria den fünf wunden  
unders herren und ein<sup>16</sup> paternoster<sup>17</sup> unsers herren haupt  
und ein<sup>18</sup> allen sein glidern<sup>19</sup>. do sprach der man: 'frau,  
mein leiden ist oft<sup>20</sup> als grozz daz ich nit<sup>21</sup> gepeten mag.'  
do sprach si: 'so sprecht doch neur: Jesus<sup>22</sup> Crist<sup>23</sup> und rüeft  
20 an den namen.' do sprach der man: 'mein leiden ist oft als  
groz daz ich nit gereden (149<sup>a</sup>) mag.' do sprach si: 'so ge-  
denket<sup>24</sup> doch an den namen unsers geminten hern<sup>25</sup> Jesu  
Cristi und habt in in eurem hertzen.' do sprach der man:  
'libe frau, ich wil alz daz gern tun daz ir mich heist und daz  
25 ir mich geheizzen habt, und pit<sup>26</sup> ndern herren daz er mir  
helf uz meim<sup>27</sup> leiden. ich weizz wol daz er euch sein ge-  
wert und pit<sup>28</sup> ir in dor umb.' si het in vor nie gesehen  
und het von im nie nit gehort, und pat got mit rehtem ernst  
daz er im sein leiden beneme<sup>29</sup>. donoch kürzlich<sup>30</sup> kom er  
30 hin wider und dankt<sup>31</sup> got und ir (149<sup>b</sup>) und sprach: 'got  
sei ewiglich gedankt, gelobt<sup>32</sup> und geert! er hot sein

<sup>1</sup> xpt̃s M. <sup>2</sup> aux fehlt B. <sup>3</sup> deinen M. <sup>4</sup> altag M. <sup>5</sup> allen  
deinen M. <sup>6</sup> allen iren M. <sup>7</sup> [pau] man M. <sup>8</sup> ainem M. <sup>9</sup> kroner M.  
<sup>10</sup> kvmen M. <sup>11</sup> denne M. <sup>12</sup> ir M. <sup>13</sup> klagen und fehlt M. <sup>14</sup> seinē  
M. <sup>15</sup> [vnd] do lert si M. <sup>16</sup> ainen M. <sup>17</sup> paternoster fehlt B. <sup>18</sup> ainen  
M. <sup>19</sup> seinen gelidern M. <sup>20</sup> oft fehlt B. <sup>21</sup> oft nit B. <sup>22</sup> ihesus B.  
<sup>23</sup> Criste M. <sup>24</sup> gedenkt M. <sup>25</sup> herren M. <sup>26</sup> pitt M. <sup>27</sup> meinen M.  
<sup>28</sup> pitt M. <sup>29</sup> penem M. <sup>30</sup> darnach kvrzleichen M. <sup>31</sup> dank M. <sup>32</sup> vnd  
gelobt M.

permhertzikeit<sup>1</sup> an mir erzeit und eür gepet an mir erhört. ich pin erledigt<sup>2</sup> uz meim<sup>3</sup> leiden. ich wil got untz an mein<sup>4</sup> tot<sup>5</sup> für euch mer piten denu<sup>6</sup> für mein mueter.' er kom fürpaz all<sup>7</sup> jor hintz dem closter und dankt ir sunderlichen. und si hiez<sup>8</sup> in daz er ez nimant sagt. doch<sup>9</sup> sagt<sup>10</sup> er ez 5 seiner hausfrawen<sup>11</sup> und sein<sup>12</sup> kinden und wart gar ein guet mensche<sup>13</sup>.

Ain man was zu Nüerenberg<sup>14</sup> der hiez Marquart<sup>15</sup> der Tokler<sup>16</sup>. der kom hintz dem closter zu der swester<sup>17</sup> und pat si<sup>18</sup> daz si got (150<sup>a</sup>) für in pet, und frogt si waz lebens 10 er an sich nemen solt, do mit er gotes huld erwürb. und er sagt ir, er wer in grozzer anfehtung. si het in vor nie gesehen und von im nie gehört. si hiez in daz er in sant Augustinus orden fürder folgt<sup>19</sup> got und ir. und fuer in den<sup>20</sup> orden. do er in den orden kom und do<sup>21</sup> daz erst 15 jar uz kom, do kom er<sup>22</sup> hintz dem closter und si fragt<sup>23</sup> in, ob er sein anfehtung verlorn het. er sprach: 'nein, ich hon ir nit verlorn. ich hon ir mer denn ich<sup>24</sup> ir ie gewan<sup>25</sup>.' si fragt<sup>26</sup> in, waz anfehtung er het. er sprach: 'ich hon si neun jor gehabt und hon si nie gepeiht noch menschen (150<sup>b</sup>) nie 20 gesagt<sup>27</sup>. ich nem kein gut dor um daz ich eu ez sagt.' zu hant tet ir unser herre uf sein gnade<sup>28</sup> und sein permhertzikeit, daz si bekant alz sein leiden und si sprach: 'we eu! armer mensch, wolt ir euch dem teufil<sup>29</sup> also haben lozzen überwunden<sup>30</sup> leib und sele?' und sprach: 'ir habt di korung, 25 daz weiz ich worz wol daz ir euch<sup>31</sup> selber toten wolt.' do verjah<sup>32</sup> er ir zuhant<sup>33</sup> daz ez wor wer, und weint jemerlichen<sup>34</sup> und pat si daz si ndern herren<sup>35</sup> für in pet und

<sup>1</sup> permhertzikeit *M.* <sup>2</sup> erledigt *M.* <sup>3</sup> meinē *M.* <sup>4</sup> meinen *M.*  
<sup>5</sup> tot *roth nachgetragen M.* <sup>6</sup> denne *M.* <sup>7</sup> alle *M.* <sup>8</sup> [und] da hiez si *M.* <sup>9</sup> doch zweimal, das zweite Mal ausgestrichen *M.* <sup>10</sup> sag *M.* <sup>11</sup> havfravn *M.* <sup>12</sup> seinen *M.* <sup>13</sup> und wart g. e. g. mensche *fehlt M.* *Nun folgt in M 53, 1-22.* <sup>14</sup> Nvrenbrech *M.* <sup>15</sup> Markart *M.* <sup>16</sup> Togler *M.* <sup>17</sup> ir *M.* <sup>18</sup> si *roth übergeschrieben M.* <sup>19</sup> folget *M.* <sup>20</sup> [den] ein *B.* <sup>21</sup> do *fehlt M.* <sup>22</sup> er wider zv ir hintz *M.* <sup>23</sup> [und] do fragt si *M.* <sup>24</sup> ich *fehlt B.* <sup>25</sup> gwan *M.* <sup>26</sup> fraget *M.* <sup>27</sup> vnd hon si menschen nie gesagt und hon si nie gepeiht *M.* <sup>28</sup> gnod *M.* <sup>29</sup> tevfel *M.* <sup>30</sup> vberbvnden *M.* <sup>31</sup> ew *B.* <sup>32</sup> verjaht *M.* <sup>33</sup> zehant *M.* <sup>34</sup> iemerleich *M.* <sup>35</sup> [undern h.] got *M.*

sprach: 'sol<sup>1</sup> ich iht leſger sein in disem leiden<sup>2</sup>, ich ver-  
 leus mein sinn<sup>3</sup> oder ich muez ez volbringen.' do lert si  
 in ditz gepet daz do vor geschriben stet und pat undern  
 hern (151<sup>a</sup>) mit ernst für in daz er im sein leiden beneme<sup>4</sup>.  
 5 er fuer hintz Paris, do was er hin gesant. donoch<sup>5</sup> kom er  
 her<sup>6</sup> wider über wi manig jar und sagt ir, daz er sein leiden  
 verlorn<sup>7</sup> het und er wolt undern herren für<sup>8</sup> si piten untz  
 an sein<sup>9</sup> tot. und er wart gar ein gueter maister der heiligen  
 schrift.

10 Ains tages tet ir unser herre gar gütlich. er sprach  
 zu ir: 'ich wil mein liep führen ein der minnen gartten und  
 wil im zeigen der minne frucht und wil im machen ein  
 schapil<sup>10</sup> von weissen lilien<sup>11</sup>. daz ist von meiner gotlichen  
 und menschlichen reinikeit, und wil mein liep krönen und  
 15 wil im uf setzen ein kron von mangvaltiger<sup>12</sup> (151<sup>b</sup>) früht.  
 daz ist daz ich dir wil geben teil mit den patriarchen und  
 mit den propheten und mit den zwelfpoten und mit den  
 marterern und mit den peiltigern und mit den junkfrawen<sup>13</sup>.  
 si sah auch ostergloien di woren nit gar offen. do sprach  
 20 unser herre Jesus Crist zu ir<sup>14</sup>: 'sih, liep, daz bedeut daz  
 nimant in diser<sup>15</sup> werlt daz ewig leben begreifen mag. ez  
 wirt eu hie neur zerkennen geben. aber dort seht ir mich  
 ewiclichen. liep, waz wiltu zu schaffen haben<sup>16</sup> daz ich mit<sup>17</sup>  
 dir tue? dein hertz ist mein, ich wil in deim<sup>18</sup> hertzen sein.  
 25 ich hon mir dein hertz erwelt und het ich mir aller<sup>19</sup>  
 menschen hertzen (152<sup>a</sup>) also erwelt. so tet ich in als güt-  
 lich als dir. waz hostu zu schaffen daz ich mit deim<sup>20</sup> hertzen  
 tue? ich wil ewiclichen in deim<sup>21</sup> hertzen bleiben. mein  
 hertz ist dein, daz wil ich dir geben. du solt mich piten  
 30 swes<sup>22</sup> du wilt. dein sel ist mein, dein leip ist mein. du  
 solt nit do mit zu schaffen haben swaz<sup>23</sup> ich mit dir tue.

---

<sup>1</sup> vnd schol *M.* <sup>2</sup> ein d. leiden sein *M.* <sup>3</sup> sinne *M.* <sup>4</sup> penem  
*M.* <sup>5</sup> darnach *M.* <sup>6</sup> hin *M.* <sup>7</sup> verlordie *M.* <sup>8</sup> hern gern fvr *M.*  
<sup>9</sup> seinen *M.* <sup>10</sup> schappel *M.* <sup>11</sup> weizen lilgen *M.* <sup>12</sup> manikveltiger *M.*  
<sup>13</sup> ivnohfravn *M.* <sup>14</sup> J. C. zu ir *fehlt M.* <sup>15</sup> dirr *M.* <sup>16</sup> hab *M.* <sup>17</sup> mit  
*fehlt B.* <sup>18</sup> deinem *M.* <sup>19</sup> vor aller ist dein hertz *ausgestrichen B.*  
<sup>20</sup> deinem *M.* <sup>21</sup> deinem *M.* <sup>22</sup> wes *BM.* <sup>23</sup> waz *BM.*

ich tet ungerner daz dir nit guet wer denn<sup>1</sup> du ez immer gesehest<sup>2</sup>. ich kan dich paz betrachten denn<sup>3</sup> du dich selber betrachten kanst. wenn dir iht werr, so soltu gen für daz kreutz und solt mir clagen waz dir wirret: daz wil ich dir uz nemen<sup>4</sup>.

5

An unser frawen tag assumpcio do het si unsern herren genomen<sup>5</sup>. do tet ir unser herre (152<sup>b</sup>) Jesus Crist<sup>6</sup> gar gütlich. er sprach minneclich<sup>7</sup> zu ir: 'mein zuckersüezzez und mein honigsüezzez lip<sup>8</sup>, mein zarte, mein reine, du pist mein und ich pin dein. wir sein vereint und süllen<sup>9</sup> vereinet<sup>10</sup> ewiclichen sein. mein kint, du solt trinken uz mein henden<sup>11</sup> und uz mein<sup>12</sup> füezzen<sup>13</sup> und uz meiner seiten des minneclichen<sup>14</sup> prunnen, der do floz von wazzer und von pluet, do ich am<sup>15</sup> kreutz verscheiden was.' do kom der mensch<sup>16</sup> in uzzet mozzen groz sundergnod<sup>17</sup> und ir wurden 15 benomen elle uzzere werke oder ding<sup>18</sup>.

Si het ein gespilen<sup>19</sup> di was ein heilige frau<sup>20</sup>, di hiez swester Cristina von Kurenburg<sup>21</sup>. di was ir gar liep. der sagt si, waz ir unser herre guetes tet, (153<sup>a</sup>) di weil si lebt. eins<sup>22</sup> tages sprach si zu ir: 'libe Cristina, sag mir auch 20 etwaz von unserm herren, waz er dir guetes tue.' do sprach si: 'ich sag dir nit.' swaz<sup>23</sup> si si<sup>24</sup> ie gepat, do wolt si ir nihts sagen. do wart si ser betrüebet<sup>25</sup> und pat ndern herren, daz er ir kunt tet di heimlich<sup>26</sup> di er mit der swester hete<sup>27</sup>. und vor dem cristag dreier tag do si in ir<sup>28</sup> zelle 25 was, do ging ein engel<sup>29</sup> ein mit versperter tür und er<sup>30</sup> was als liht und als schön, daz di zelle elle erlüh<sup>31</sup> was schöner denn<sup>32</sup> von der sunnen schein. und wart ir hertz<sup>33</sup> so vol<sup>34</sup>

1 denne M. 2 geseht M. 3 denne M. 4 [uz] wenemen M. 5 genvmen M. 6 Jesus Crist fehlt M. 7 minneclichen M. 8 lip fehlt M. 9 schvln M. 10 vereint M. 11 henten M. 12 meinen M. 13 darauf mein minne M. 14 minneclichen M. 15 an dem M. 16 si M. 17 [uzzer mozzen] so groz [sunder] gnod M. 18 alle ir avzer sinne [werke oder ding], dann folgt roth got hab er M. 19 gespiln M. 20 gar ain gvt mensch M. 21 Kvrnbvrch M. 22 ainez M. 23 waz B vn waz M. 24 [si si] M. 25 betrvbt M. 26 haimleiohait M. 27 het M. 28 irr M. 29 engelein B. 30 der M. 31 erleucht M. 32 denne M. 33 vnd ir ward ir hertz M. 34 voller M.

gnaden und süezzeikeit, daz si wont ez wer unser herre, und si<sup>1</sup> wolt in an gerueft haben für got. (153<sup>b</sup>) do<sup>2</sup> sprach der engil: 'ich pin nit got. under herre Jesus Crist hot mich her gesant zu dir, daz ich dir sag di taugen und di heimlich  
5 di er hot mit deiner gespilen Cristina von Kurenburg<sup>3</sup>.' und er sagt<sup>4</sup> ir alz daz ir got ie zu guet geton het von iren kintlichen tagen, und do er irz gesagt, do sah si sein nimmer. noch dem cristtag<sup>5</sup> am<sup>6</sup> dritten tag do ging si<sup>7</sup> zu ir<sup>8</sup> gespilen und pat si aber<sup>9</sup> daz si ir sagt, waz ir got zu guet  
10 tet. do wolt si ir nit sagen. do sprach si: 'nu du mir nit sagen wilt, so wil aber ich dir sagen,' und hueb an und sagt ir alz daz si west<sup>10</sup>, als ir der engil gesagt het. do si ir uz gesagt, (154<sup>a</sup>) do sprach si: 'werlich du weist ez als wol als ich und hon ez menschen nie gesagt. und in allen den  
15 treuwen und du mich gepeten host, so pit ich dich: wer hot dirz gesagt? nu wart sein nie mensch innen. wann<sup>11</sup> weistu ez denn?' do sagt si ir, wie irz<sup>12</sup> der engil gesagt het als vor geschriben stet. do wart si vor andaht inneclichen<sup>13</sup> weinen und sprach: 'ditz sint di wunder gotes di er nit ver-  
20 pirgt vor seinen freunden<sup>14</sup>. wie schir hot er dir gesagt, waz er wol sibentzig<sup>15</sup> jor mit mir geton hot! nu er dir sein nit verpirget, nu wil ich dir sein auch nit verpergen und wil dirz fürbaz sagen untz an mein<sup>16</sup> tot.' di selb Cristina (154<sup>b</sup>) was ein rehter spigil<sup>17</sup> aller heilikeit in underm  
25 closter untz an iren tot.

Prüeft und merkt waz got wunders tuet mit sein<sup>18</sup> freunten in himelrich und in ertrich; di im halt nit gedint haben von kintheit auf, den<sup>19</sup> gibt er dennoch sein minne<sup>20</sup>! si sah geistlichen ein<sup>21</sup> paum, der was so schön daz ez ir  
30 unbegriffenlich<sup>22</sup> was und daz si den vollen nit do von gesagen kond. der paum was in<sup>23</sup> höhe<sup>24</sup> und in preit in sogtaner gezirde, daz er nit schöner kond<sup>25</sup> gewesen der in<sup>26</sup> solt

<sup>1</sup> si *fehlt M.* <sup>2</sup> got do (153<sup>b</sup>) do *B.* <sup>3</sup> Kvrnbvroh *M.* <sup>4</sup> sag *M.*  
<sup>5</sup> cristag *M.* <sup>6</sup> an dem *M.* <sup>7</sup> si aber *M.* <sup>8</sup> irr *M.* <sup>9</sup> aber *fehlt M.*  
<sup>10</sup> weste *M.* <sup>11</sup> wanne *M.* <sup>12</sup> [wie] als ir *M.* <sup>13</sup> inneneleichen *M.*  
<sup>14</sup> frevnten *M.* <sup>15</sup> sebzentzik *M.* <sup>16</sup> meinen *M.* <sup>17</sup> [rehter] spigel *M.*  
<sup>18</sup> seinen *M.* <sup>19</sup> den *M.* <sup>20</sup> min *M.* <sup>21</sup> ainen *M.* <sup>22</sup> vnegriffenleichen *M.*  
<sup>23</sup> in *fehlt B.* <sup>24</sup> hoh *M.* <sup>25</sup> kond sein *M.* <sup>26</sup> in *fehlt B.*

gewünscht haben. all di este<sup>1</sup> di an dem paum woren, di waren alle lauter güldlein. an<sup>2</sup> den esten allensamt was ein feureine rot<sup>3</sup> neben (155<sup>a</sup>) dem gold. daz<sup>4</sup> feur was lebendig und tet doch dem paum kein<sup>5</sup> schaden. di pleter an dem paum di woren als grünen als si aller grünenest<sup>6</sup> konden werden. 5 di frucht an dem paum die was zeitig und was grünen und rott<sup>7</sup>, und wo di este<sup>8</sup> von einander gingen, daz man durch den paum gesehen moht, do stund mit güldlein puechstaben geschriben die sequencie<sup>9</sup>:

Rex<sup>10</sup> Salomon<sup>11</sup> fecit templum  
cuius<sup>12</sup> instar et exemplum  
Cristus et ecclesia

10

elle sampt<sup>13</sup>. unser herre Jesus Crist der saz<sup>14</sup> im<sup>15</sup> paum und was halber dinnen<sup>16</sup> und hi auzzen<sup>17</sup>. der paum het in umgeben als ob er dor uz gewachsen wer. und het daz 15 aller wünnelichst cleit an mit (155<sup>b</sup>) himelischer gezirde<sup>18</sup>, do von si nit gesagen konde<sup>19</sup>. er het sein arm ein wenig uf gepreit und was in vollen freuden. sein freud kond si zu nihte<sup>20</sup> gleichen<sup>21</sup> denn als er ist, und<sup>22</sup> er<sup>22a</sup> ein sel zum<sup>23</sup> himelrich<sup>24</sup> führen wil. sein anlütz laucht als di sunne. do 20 si iren<sup>25</sup> aller libsten<sup>26</sup> herren Jesum Cristum<sup>27</sup> also sach, do kond si wedor gereden noch geporen<sup>28</sup>, wann si dor an benüeget het<sup>29</sup>, daz si in solt also ansehen<sup>30</sup> haben alzeit<sup>31</sup> in solhen<sup>32</sup> freuden. unser herre Jesus Crist<sup>33</sup> sprach mit süezzen wortten<sup>34</sup> zu ir: 'mein geminte.' daz wort tet ir also<sup>35</sup> sanft 25 und was als süezze<sup>36</sup> daz si sein nimmer mer vergezzen könd. do si wider zu ir selber kom, do wart ir ditz gesiht uz gelegt und<sup>37</sup> unser (156<sup>a</sup>) herre Jesus Crist<sup>38</sup> sprach zu ir: 'den

<sup>1</sup> est *M.* <sup>2</sup> vnd an *M.* <sup>3</sup> röt *M.* <sup>4</sup> vnd daz *M.* <sup>5</sup> p. doch kainen *M.* <sup>6</sup> [aller grünenest] imer *M.* <sup>7</sup> rot *M.* <sup>8</sup> est an von *M.* <sup>9</sup> sequenz di man daz der kirweih singt *M.* <sup>10</sup> Rex *rothe Initiale, der citirte Anfang der Sequenz ist roth unterstrichen B.* <sup>11</sup> Salamon *M.* <sup>12</sup> quorum *B.M.* <sup>13</sup> [elle sampt] gar avz *M.* <sup>14</sup> waz *M.* <sup>15</sup> in dem *M.* <sup>16</sup> dinen *B.* <sup>17</sup> [hi anzen] halber hingavzen *M.* <sup>18</sup> gezird *M.* <sup>19</sup> kond *M.* <sup>20</sup> nihtev *M.* <sup>21</sup> gleichen *M.* <sup>22</sup> [und] wenne *M.* <sup>22a</sup> er fehlt *B.* <sup>23</sup> zu *B.* hiez dem *M.* <sup>24</sup> himereich *M.* <sup>25</sup> irn *M.* <sup>26</sup> [aller] liben *M.* <sup>27</sup> J. Cristum fehlt *M.* <sup>28</sup> geporn *M.* <sup>29</sup> het dar an bevgt *M.* <sup>30</sup> also scholt angesehen *M.* <sup>31</sup> alle zeit *M.* <sup>32</sup> sogtan *M.* <sup>33</sup> [unser — Crist] vnd er *M.* <sup>34</sup> wortten *M.* <sup>35</sup> als *M.* <sup>36</sup> svz *M.* <sup>37</sup> vnd fehlt *M.* <sup>38</sup> J. Crist fehlt *M.*

paum, den du gesehen host, der bedeut den vater von himel-  
 rich, und daz du mich seht in dem paum, daz bedeut daz  
 ich pin in dem vater von himelrich<sup>1</sup> und er in mir. daz  
 feur daz du sehd, daz all<sup>2</sup> este des paumes umbgeben het,  
 5 daz bedeut<sup>3</sup> daz der heilig gaist ist in uns peiden. wi aber  
 dem sei: daz kan kein sin uf ertrich bedenken noch be-  
 trahten<sup>4</sup>. in den ewigen freuden wert ir ez sehen, di mein  
 derwelten<sup>5</sup>. hie sult ir ez einfeltlichen<sup>6</sup> glauben und niht  
 vil do noch trahten.' ir wart auh<sup>7</sup> uz geleit<sup>8</sup>, als si het ge-  
 10 sehen daz di vorgnant sequencie<sup>9</sup> geschriben was mit güldein<sup>10</sup>  
 buechstaben, wo di este von ein ander gingen, daz bedeut  
 all<sup>11</sup> di zu dem ewigen leben (156<sup>b</sup>) gehörent, daz di ge-  
 schriben sint in di heiligen drivaltikeit daz si nimmer vertilgt  
 werden. di zeitig frucht di an dem paum do hing, daz bedeut  
 15 di minne di er mit teilt sein aller libsten<sup>12</sup>, den er mit teilt  
 di taugen seiner gotheit und seiner menscheit. di frucht was  
 rot und grun: daz bedeut daz er in gibt leiden und süezzi-  
 keit. wann<sup>13</sup> swem<sup>14</sup> er sein gnod gibt den let er nit on  
 leiden. ez sprach unser herre: 'ich pin bereit allen süntern  
 20 di sich keren<sup>15</sup> zu mir.' do sprach si: 'ach minneclicher<sup>16</sup>  
 herre, ach aller libster herre, ker uns zu dir, uns arm sünter,  
 gedenk daz du mensch durch uns worden pist.'

Ze ein zeiten<sup>17</sup> was si zirklerin<sup>18</sup> und zu mettein do si  
 auf solt sten, do (157<sup>a</sup>) was ir als we daz si nindert moht.  
 25 do sprach unser herre zu ir: 'stant uf! ich wil dir helfen.'  
 zuhant stunt si auf und ir hertz wart vol gotlicher minne<sup>19</sup>.  
 und do si zirklet<sup>20</sup>, do ging er mit ir durch den dormiter<sup>21</sup>  
 zu allen zellen und ging ein sogtan 'liht von im und ein  
 sogtan glast<sup>22</sup>, daz si nit west waz si tet: als gar het si der  
 30 glast durchgangen. des morgens kom ein frau zu ir, di hiez  
 swester Elspet Ortlibin und was supriolin<sup>23</sup>, und sprach: 'sag

<sup>1</sup> und daz du mich seht — himelreich *fehlt B.* <sup>2</sup> alle *M.* <sup>3</sup> be-  
 deutete *B.* <sup>4</sup> ertrahten noch gedenken *M.* <sup>5</sup> erwelten *M.* <sup>6</sup> ainvaltic-  
 leichen *M.* <sup>7</sup> auh *fehlt M.* <sup>8</sup> geleget *M.* <sup>9</sup> sequenz *M.* <sup>10</sup> gvldeinen  
*M.* <sup>11</sup> alle *M.* <sup>12</sup> seinen aller libsten frevnten *M.* <sup>13</sup> wanne *M.* <sup>14</sup> wem  
*B M.* <sup>15</sup> bekeren *M.* <sup>16</sup> minnenleicher *M.* <sup>17</sup> [Ze ein zeiten] Ainex  
 mols da *M.* <sup>18</sup> zirglerin *M.* <sup>19</sup> minn *M.* <sup>20</sup> zirglot *M.* <sup>21</sup> tormiter *M.*  
<sup>22</sup> und ein s. glast *fehlt M.* <sup>23</sup> suppriorin *M.*

mir, wer half dir heint zirkeln?' do wolt si ir nit sagen. do sprach si: 'sag mir niht, ich hon gesehen, daz under herre Jesus Crist<sup>1</sup> mit dir ging und ez<sup>2</sup> ging ein sogtan liht<sup>3</sup> von ime<sup>4</sup> und ein sogtan glast<sup>5</sup>, (157<sup>b</sup>) daz ez lihter was und paz gesah von im in meiner zelle<sup>6</sup> denn wenn<sup>7</sup> di sunn<sup>8</sup> zu 5 mittem tag aller schönst scheint<sup>9</sup>.'

Ains<sup>10</sup> tages kom di<sup>11</sup> amme zu<sup>12</sup> dem closter di si gezogen het. do gingen di frawen zu ir und fragten si von dem<sup>13</sup> kinde<sup>14</sup> und sprachen: 'sag uns, libe Kungunt<sup>15</sup>, ist dir ie ihts widerfarn<sup>16</sup> von ir<sup>17</sup>?' do sprach si<sup>18</sup>: 'ja eins<sup>19</sup> tages 10 do saz ich pei der weigen<sup>20</sup> und het mich uf di wigen geleint und entslieff. do kom di aller schönst frau die ich mit augen ie gesach und het ein<sup>21</sup> ploben mantel an. und der mantel was als weit: der in zepreit<sup>22</sup> het, er het all<sup>23</sup> di werlt bedekt. und si sprach zu mir: 'Kungunt, slefestu<sup>24</sup>?' und weket 15 nich. do sprach ich: 'nain ich, frau'. also frogt si mich dreistunt, (158<sup>a</sup>) ob ich slief. do sprach ich ie: 'nein ich, frau'. do sprach si: 'loz dir daz kint, enpfolhen sein und tue im gütlich. ich wil dir selber lonen und wizz<sup>25</sup>, ez wirt ein guet mensch und wirt vil sünter von im bekert.' do sprach 20 ich: 'frau, wer seit ir?' do sprach si: 'ich pinz di mueter der permhertzikeit,' und do si daz gesprach, do sah ich ir nimmer und mein hertz<sup>26</sup> wart voller<sup>27</sup> gnaden, — und pflag sein immer mer gerner denn<sup>28</sup> vor. ez kom auch eins nahts<sup>29</sup> ein liht über di wigen daz was vil vil<sup>30</sup> lihter denn der sunnen 25 glast und was als liht, daz ich des lihtes nit derleiden<sup>31</sup> moht. und hueb di wigen mit dem kind auf und lief uz der kammern<sup>32</sup>. do sprachen alle di in dem haus woren<sup>33</sup> hintz mir<sup>34</sup>: (158<sup>b</sup>) 'Kungunt, wi tust<sup>35</sup> so? waz ist dir?' do sprach

<sup>1</sup> J. Crist fehlt M. <sup>2</sup> ez fehlt M. <sup>3</sup> glast M. <sup>4</sup> im M. <sup>5</sup> liht M. <sup>6</sup> zell M. <sup>7</sup> wenne M. <sup>8</sup> sunne M. <sup>9</sup> scheint M. <sup>10</sup> Ainez M. Die folgende Vision 51, 7 — 52, 3 steht in M hinter 14, 7. <sup>11</sup> ir M. <sup>12</sup> hinz M. <sup>13</sup> dem fehlt B. <sup>14</sup> kind M. <sup>15</sup> libev Kungunt M. <sup>16</sup> widervaren M. <sup>17</sup> von ir fehlt B. <sup>18</sup> [do] si sprach M. <sup>19</sup> ainez M. <sup>20</sup> wigen M. <sup>21</sup> ainen M. <sup>22</sup> zerprait M. <sup>23</sup> alle M. <sup>24</sup> slefest M. <sup>25</sup> wizze M. <sup>26</sup> herze M. <sup>27</sup> vol M. <sup>28</sup> denne u. s. v. M. <sup>29</sup> ainez nahtes M. <sup>30</sup> vil vnd vil M. <sup>31</sup> erleiden M. <sup>32</sup> kamern M. <sup>33</sup> warn M. <sup>34</sup> hintz mir fehlt M. <sup>35</sup> tvstv M.

ich: 'ez kom ein liht von himel und wolt mir mein kint hin haben<sup>1</sup> gefuert und daz liht was als clar daz ich noch<sup>2</sup> derplint<sup>3</sup> was.'

An sant Allexius tag wart dem menschen<sup>4</sup> kunt geton  
 5 von got: alle di menschen di hintz Och giugen hintz under  
 frauwn und ir gnode<sup>5</sup> suechten und ires<sup>6</sup> kindes in rechtem  
 cristenlichem glauben und in rehter meinung, der solt keinez  
 von got nimmer geschaiden werden. und auch di menschen  
 di niht dar gent mit wallen, di dar gent<sup>7</sup> mit irem gepete<sup>8</sup>  
 10 und gern dar gingen, und torsten si oder mohten si, und  
 sunderlichen<sup>9</sup> geistlich leut di nit uz türrent, di haben<sup>10</sup> als  
 grozzen lon und an dem teil grozzern, daz si des heiligtums  
 niht sehent und ander (159<sup>a</sup>) ding<sup>11</sup>, di dis<sup>12</sup> sehen<sup>12<sup>a</sup></sup>, und doch  
 ir hertz und ir begirde<sup>13</sup> do noch stent<sup>14</sup> und wolten all<sup>15</sup> müe  
 15 und arbeit gern leiden, di do zu gehört, daz si dar solten,  
 und gent mit irem<sup>16</sup> gepet dar andehtlichen. der mensch  
 begert, wi vil ein mensch sprechen solt<sup>17</sup> all tag<sup>18</sup>, der hintz<sup>19</sup>  
 Och ging. do wart im<sup>20</sup> geantwurt<sup>21</sup> von got, ez solt ein  
 mensch sprechen über alz sein gewonlich gepete<sup>22</sup>, daz ez  
 20 nihtes dor von ab lie<sup>23</sup>, alle tag<sup>24</sup> ein tausent Ave Maria,  
 'und sol di weil nit flaisch ezzen piz ez hin und her wider  
 kumt und leuterlich gepeit und gotes leichnam empfangen,  
 und sich hüeten<sup>25</sup> vor unfrid.' ez sprach unser herre: 'geist-  
 lich leut, daz soltu wizen, daz<sup>26</sup> di<sup>27</sup> iren lon verlisen von  
 25 unfrid. (159<sup>b</sup>) so si mir vil gedint haben, so gent si dann<sup>28</sup>  
 und sint<sup>29</sup> so zornik und so ungedultig; so si denn ge-  
 sterben<sup>30</sup> und do für haben, si finden grozzen lon, so haben  
 si ez wol halbs<sup>31</sup> verloren daz in gar<sup>32</sup> saur ist worden.'

---

<sup>1</sup> habn hin *M.* <sup>2</sup> nohent *M.* <sup>3</sup> erplint *M.* <sup>4</sup> ir *M.* <sup>5</sup> genod do  
*M.* <sup>6</sup> ire *M.* <sup>7</sup> mit wallen di dar gent *fehlt B.* <sup>8</sup> irm gepet *M.*  
<sup>9</sup> svnderleich *M.* <sup>10</sup> habent *M.* <sup>11</sup> des heiligtums vnd ander heiligen  
 ding n. sehent *B.* <sup>12</sup> ditz *B.* <sup>12<sup>a</sup></sup> sehent *B.* <sup>13</sup> wegird *M.* <sup>14</sup> stet  
*M.* <sup>15</sup> alle *M.* <sup>16</sup> irm *M.* <sup>17</sup> schol *M.* <sup>18</sup> altag *M.* <sup>19</sup> hinze  
*M.* <sup>20</sup> ir *M.* <sup>21</sup> geantwort *M.* <sup>22</sup> pet *M.* <sup>23</sup> liz *M.* <sup>24</sup> altag *M.*  
<sup>25</sup> hüte *B* hvton *M.* <sup>26</sup> daz scholtv wizen daz gaistleich leut *M.*  
<sup>27</sup> di *fehlt M.* <sup>28</sup> denne *M.* <sup>29</sup> sin *M.* <sup>30</sup> gestorben *M.* <sup>31</sup> halbez *M.*  
<sup>32</sup> gar *fehlt M.*

Aines<sup>1</sup> tages verjah si<sup>2</sup>: do si in daz closter kom, do slueg si sich mit segelpaum und tet daz als vil und als lang untz daz zwen paum verdurben. do si der segilpaum<sup>3</sup> do nimmer het, do slueg si sich do mit distelsomen<sup>4</sup>, der ist spitzig als die nodeln. daz tet si wol ein gantz jar, daz<sup>5</sup> di 5 disteln all<sup>6</sup> verdurben. do gewan si do ein hecheln, do slueg si sich mite<sup>7</sup> daz daz pluet von ir floz und treib daz als lang daz si siech wart und siccht wol ein gantz jar. do si do gesunt wart, (160<sup>a</sup>) do gewann si do ein igelshaut. do slueg si sich mit unterweilent<sup>8</sup>, wann<sup>9</sup> si moht<sup>9</sup> sein nimmer 10 gelciden. si verjah, daz si<sup>10</sup> XX<sup>11</sup> jar in dem closter wer gewesen<sup>12</sup>, daz si ein<sup>13</sup> tag on leiden nie gewesen<sup>14</sup> was an ir selber und an iren freunten. si trueg ein herein hemd an etwi lang, do gwan si ein<sup>15</sup> gepresten daz si ez hin muest tuen. do si daz hemd hin getet, do het si den gepresten 15 dennoch manik jor. in<sup>16</sup> iren jungen tagen trug si herein strik um und eisnein keten<sup>17</sup>. dennoch do si in der werlt was, swenne<sup>18</sup> man ir denn schön gepettet<sup>19</sup>, swenn<sup>20</sup> si sich<sup>21</sup> denn nider<sup>22</sup> wolt legen, so nam si ein pret und legt daz an daz pette unter daz leilachen und lag dor uf, und swenn<sup>23</sup> 20 si des morgens auf stunt, so nam si daz prett wider ab dem pette und verparg (160<sup>b</sup>) ez, daz ez nimant sehe.

Anno domini MCCCXXXVI do<sup>24</sup> was ein rihter uf<sup>25</sup> der purg zu dem<sup>26</sup> Hohenstein, der hiez Eberhart der schütz. der het ein eliche hausfrau<sup>27</sup> und was als ungeroten, daz ez 25 ein wunder was, mit allen den sünthen mit den<sup>28</sup> ein mensch ungerotenheit<sup>29</sup> getreiben kan. zu mol was er der werlt diner und<sup>30</sup> unsers herren Jesu Cristi was er<sup>31</sup> gar vergezzen

<sup>1</sup> Die folgende Vision 53, 1—22 steht in M hinter 45, 7.  
<sup>2</sup> Aines — si fehlt M <sup>3</sup> segelpaum M. <sup>4</sup> distelsamen M <sup>5</sup> vnz daz M. <sup>6</sup> disteln alle M. <sup>7</sup> mit M. <sup>8</sup> vnterweilen M. <sup>9</sup> wanne u. s. w. M. <sup>10</sup> si [verjah daz si] waz mer denne M. <sup>11</sup> zwainzik M <sup>12</sup> wer gewesen fehlt M. <sup>13</sup> ainen M. <sup>14</sup> [gewesen] peliben M. <sup>15</sup> ainen M. <sup>16</sup> ain M. <sup>17</sup> manik jor — keten fehlt B. <sup>18</sup> wenne BM. <sup>19</sup> gepetet B gepet het M. <sup>20</sup> wenn BM. <sup>21</sup> siech M. <sup>22</sup> [nider] sloffen M. <sup>23</sup> wenn BM. <sup>24</sup> MCCC vnd XXXVI ior ez [do] M. <sup>25</sup> gesezzen vf M. <sup>26</sup> zem M. <sup>27</sup> eleichev havsfravn M. <sup>28</sup> den B. <sup>29</sup> vngeroheit B. <sup>30</sup> und fehlt M. <sup>31</sup> er fehlt BM.

in seinem hertzen, denn daz er allein cristenglauben<sup>1</sup> het und guetan leuten gar holt was, wo er von in hort reden. der kom hintz eim einsidil<sup>2</sup> der hiez Symon, und pat in daz er got für in pete<sup>3</sup>, daz er in bekert von sein<sup>4</sup> sünden. do sprach der closner<sup>5</sup> zu<sup>6</sup> im: 'ir sült komen<sup>7</sup> hintz (161<sup>a</sup>) eim<sup>8</sup> closter daz haist Engiltal<sup>9</sup>. do ist ein frau innen — und nant di swester<sup>10</sup> —: von gotes permhertzikeit und von der frawen gepet sült ir bekert werden<sup>11</sup> von euren sünden. do hot unser herre Jesus Crist sogtan minne<sup>12</sup> zu daz er si nit verzeiht.' der rihter der rait hintz dem closter und sant noch ir. do man si dar hiez, do west si nit werr<sup>13</sup> was, wann si het in nie gesehen. do<sup>14</sup> sprach si<sup>15</sup>: 'ich wil dar nit, ich weiz nit werr<sup>16</sup> ist.' also reit er zwirunt hintz dem closter<sup>17</sup> und sant ie nach ir mit gantzem ernst, daz si nie dar wolt kumen<sup>18</sup>. zu dem dritten mol kom er dar und sant noch der priolin<sup>19</sup> und pat si fleizziclichen, daz si im der swester gehulfe<sup>20</sup>; er wölt von<sup>21</sup> dannen niht, si köm (161<sup>b</sup>) denn dar. di priolin<sup>22</sup> und ander frauwen poten si mit ernst daz si zu im ging<sup>23</sup>. do gie si dar got zu eim<sup>24</sup> lob. si enpfing in und frogt in, waz er ir wölt oder wo von er noch ir sant. do sprach er: 'der closner<sup>25</sup> hot mir<sup>26</sup> von eu gesagt, der do heizzet<sup>27</sup> Symon.' do sprach si: 'ich weiss nit wer er ist.' si frogt in, ob er iht gern pette<sup>28</sup> oder ob er sein tagzeit spreche<sup>29</sup>. er sprach: 'waz sagt ir mir von meiner tagzeit?' ich sprich des tages kaum fünf paternoster oder drei oder einen.' si sprach: 'vast ir immer iht?' er sprach: 'nain, mir ist reht der freitag als ein ander tag.' er sprach: 'ich pin schir XL<sup>30</sup> jar alt und hon gotes leichnam noch<sup>31</sup> nie enpfangen<sup>32</sup>; (162<sup>a</sup>) und pit eu<sup>33</sup> leuterlich<sup>34</sup> durch got daz ir

<sup>1</sup> cristenglaben *M.* <sup>2</sup> ainsidel *M.* <sup>3</sup> pet *M.* <sup>4</sup> seinen *M.* <sup>5</sup> ainsidel *M.* <sup>6</sup> hinz *M.* <sup>7</sup> kvmen *M.* <sup>8</sup> ainem *M.* <sup>9</sup> Engelntal *M.* <sup>10</sup> si *M.* <sup>11</sup> werden *roth* *übergeschrieben M.* <sup>12</sup> minn *M.* <sup>13</sup> wer er *M.* <sup>14</sup> wann — do *fehlt M.* <sup>15</sup> si *fehlt M.* <sup>16</sup> ia niht 'wer er *M.* <sup>17</sup> zwir dennoch dar [hintz d. closter] *M.* <sup>18</sup> komen *M.* <sup>19</sup> priorin *M.* <sup>20</sup> [im — gehulfe] imz dar hiez *M.* <sup>21</sup> von *fehlt M.* <sup>22</sup> priorin *M.* <sup>23</sup> dar ging zv im *M.* <sup>24</sup> ainē *M.* <sup>25</sup> ainsidel *M.* <sup>26</sup> vor mir *ist* noch ew gesant *ausgestrichen B.* <sup>27</sup> haizt *M.* <sup>28</sup> pett *M.* <sup>29</sup> sprech *M.* <sup>30</sup> virzik *M.* <sup>31</sup> noch *fehlt M.* <sup>32</sup> genpfangen *das g* *gelösch* *M.* <sup>33</sup> evch *M.* <sup>34</sup> leuterlich *fehlt M.*

got für mich pitt, daz er mich bekere<sup>1</sup> von mein sünden, und lert mich waz ich peten sülle und wie ich tuen sülle, daz ich gotes hulde erwerbe<sup>2</sup>. do sprach si: 'ir sult eur<sup>3</sup> augen hüeten vor allem unnützen sehen, und waz ir seht daz wider got sei, daz sült ir alwege<sup>4</sup> zu gut keren in eurem 5 hertzen und sült euch hüetten vor allen unnützzzen, verlozzzen worten. swo<sup>5</sup> ir hort, do man sogtane wort rede<sup>6</sup>, do sült ir nimmer kein wort<sup>7</sup> zu gesprechen. mügt ir aber nit geroten, ir müest do<sup>8</sup> zu gereden<sup>9</sup>, so sült ir allzeit daz reden, do von ez gelegt werde<sup>10</sup> (162<sup>b</sup>) und nit gemert, und sült euch hüeten 10 vor allem unnützzzen gen<sup>11</sup>. swo<sup>12</sup> ir wizzet do di menschen sint<sup>13</sup> di wider got leben, do sült ir nimmer zu kumen. müest ir aber do hin gen, so sült ir euch hüetten vor sünden und sult unsern herren Jesum Cristum<sup>14</sup> in eurem hertzen tragen und sült im wol getrauwea, er beker euch von allen 15 euren sünnten und helf eu, daz ir ein guet mensch wert.' si<sup>15</sup> lert in fünf paternoster den heiligen<sup>15</sup> fünf wunden unsers herren und zu iedem paternoster ein sundere<sup>17</sup> manung und sprach zu im: 'swenn<sup>18</sup> ir nit mer gepeten mügt, so enpfelhet euch (163<sup>a</sup>) doch do mit in di funf<sup>19</sup> wunden unsers herren.' 20 und ein Ave Maria lert si in unser frauwen und ein besundere<sup>20</sup> manung do zu, und sprach zu im: 'enpfelht<sup>21</sup> euch do mit unsrer frauwen, nu ir nit vil gepeten mugt, so sprecht doch daz.' do wart er inneclichen<sup>22</sup> weinent und sprach: 'ich hon ein hausfrauwen<sup>23</sup>, di ist siech und stirbt si, ich wil tuen 25 swaz<sup>24</sup> ir mich haist.' in den selben vir wochen starb si. do kom er hin wider und saget ir, daz sein hausfrau tot wer und frogt<sup>25</sup> si, wie er nu leben solt. do sprach si: 'di kuniginn<sup>26</sup> von himelrich, di mueter gotes sült<sup>27</sup> ir euch<sup>28</sup> zu (163<sup>b</sup>) einer gemaheln nemen und sült ir fleizziclichen peten 30 und sült ir den samstag vasten. wölt ir euch an der junk-

---

<sup>1</sup> peker *M.* <sup>2</sup> huld erwerb *M.* <sup>3</sup> evrer *M.* <sup>4</sup> alweg *M.* <sup>5</sup> wo *B.M.* <sup>6</sup> red *M.* <sup>7</sup> wart *M.* <sup>8</sup> dar *M.* <sup>9</sup> reden *M.* <sup>10</sup> werd *M.* <sup>11</sup> genn, das zweite n ist wegradirt *B.* <sup>12</sup> wo *B.M.* <sup>13</sup> sein *M.* <sup>14</sup> ihv xpi ze allen zeiten *M.* <sup>15</sup> [si] vnd *M.* <sup>16</sup> heiligen *M.* <sup>17</sup> svnderev *M.* <sup>18</sup> wenn *B.M.* <sup>19</sup> funf fehlt *B.* <sup>20</sup> svnderev *M.* <sup>21</sup> enpfelhet *M.* <sup>22</sup> innenclichen *M.* <sup>23</sup> havfravn *M.* <sup>24</sup> waz *M.* <sup>25</sup> froget *M.* <sup>26</sup> kunigin *M.* <sup>27</sup> di schvlt *M.* <sup>28</sup> ev *M.*

frawen lozzen benüegen<sup>1</sup>, daz seh ich gern. wolt ir aber nit geroten<sup>2</sup>, ir wölt ein andere<sup>3</sup> nemen, so sult ir mir vor sagen, wie si heisse<sup>4</sup>. ich weiz wol wer si ist, di eu werden sol. di eu da wirt, pei der beleibt<sup>5</sup> ir in rechter reinikeit.  
 5 si maint under frauwen Mariam<sup>6</sup>. do wont er, si maint<sup>7</sup> ein werltliche frawen oder ein junkfrauwen<sup>8</sup> und daz geviel im gar wol, wann het si im zuhant gesagt von grozzer andaht, der könd er nit gelaubt haben. — (164<sup>a</sup>) si frogt in, ob er sich iht gepezzert het<sup>9</sup>. do sprach er: 'ja, do ich pei eu was  
 10 und ich mit eu rett<sup>10</sup>, do gab mir got reht reuwe<sup>11</sup> umb all mein sünde<sup>12</sup>. und ich mag wol gewoinen umb mein sünde<sup>13</sup> und mag wol gepeilten und mag<sup>14</sup> wol gefasten und wol gewachen und wol gepeten, und elle di ding di got angehören<sup>15</sup>, di mag ich wol getuen.' do frogt er si, waz er seiner haus-  
 15 frauwen sel peten solt. do hiez si in, daz er ir gewünne<sup>16</sup> zu peten XXX tausent Ave Maria. di sprach er selber al- sammt<sup>17</sup> nit voll<sup>18</sup> in vier wochen. daz sagt er ir her<sup>19</sup> noch do er hintz dem closter (164<sup>b</sup>) kom. des wundert<sup>20</sup> si in irem hertzen. dornoch kom si in ein gotliche gnode<sup>21</sup>. do  
 20 sprach unser herre Jesus Crist<sup>22</sup> zu ir: 'den rihter da zu<sup>23</sup> dem Hohenstein den wil ich dir geben, den Eberhart<sup>24</sup>, daz er bekert wirt von allen sein<sup>25</sup> sünthen. du solt zu im sprechen, daz er in daz closter far hintz<sup>26</sup> Kaisheim und ein münich werde<sup>27</sup>. di gemahlschaft<sup>28</sup> zwischen meiner mueter und im  
 25 di wil ich bestetigen. im wirt kein andere. daz solt<sup>29</sup> im, sagen, wenn er nu her<sup>30</sup> kum.' do gedoht si ir: 'we herre, waz sol ich im sagen? er getuet ez leiht nimmer,' und ir was leid und kom pei iren (165<sup>a</sup>) tagen in grozzer not nie. und dornoch an dem abent circumcisio domini do kom er

<sup>1</sup> genvge M. <sup>2</sup> in B steht nur ge und zwar am Schluss der Zeile. <sup>3</sup> walt [ein] anderev M. <sup>4</sup> haiz M. <sup>5</sup> pleibt M. <sup>6</sup> Maria M. vor Mariam ist od' ein iunkfrauwe ausgestrichen B. <sup>7</sup> mainet M. <sup>8</sup> iunchfrawen M. <sup>9</sup> darauf an seinem leben M. <sup>10</sup> ir mit mir rette M. <sup>11</sup> rehte rewe M. <sup>12</sup> svnt M. <sup>13</sup> svnt M. <sup>14</sup> mag fehlt M. <sup>15</sup> gehoren M. <sup>16</sup> gebvn M. <sup>17</sup> ellev samt M. <sup>18</sup> vollen M. <sup>19</sup> hin M. <sup>20</sup> byndert M. <sup>21</sup> darnoch waz si an irem gepet ein gotleichen gnoden M. <sup>22</sup> J. Crist fehlt M. <sup>23</sup> datz M. <sup>24</sup> den eberhart den wil ich dir geben M. <sup>25</sup> seinen M. <sup>26</sup> hinze M. <sup>27</sup> werd M. <sup>28</sup> gemahelschaft M. <sup>29</sup> scholtv M. <sup>30</sup> [her] zv dir M.

dar und sagt ir von einer junkfrauwen<sup>1</sup>, di wer schöne<sup>2</sup> und wolt im vil gutes geben, und im heten all<sup>3</sup> sein freunt geroten daz er si neme<sup>4</sup>, und ez lege<sup>5</sup> nu an nimant denn an got und an ir, daz si im sagt ob ez di reht wer. do sprach si: 'nein, si ist sein niht<sup>6</sup>,' und sagt im waz im unser 5 herre enpoten het. do er hort daz er zu eim<sup>7</sup> münch werden schölt<sup>8</sup>, do wart er sich jemerlich stellen<sup>9</sup> und sweig und<sup>10</sup> sprach ein wort niht wol als lang als daz man ein fünfzig Ave (165<sup>b</sup>) Maria gesprechen moht. do sprach er do: 'frau, pitt got daz er mir sein götlich gnode gebe<sup>11</sup>. ez ist anders 10 ungeschehen.' zu hant do ging er hin. do ging si an ir gepet in den kor und pat got mit ernst, daz er sich erparmt uber den menschen und daz er ein<sup>12</sup> menschen uz im macht noch seim<sup>13</sup> allerlibsten willen. do sprach unser herre Jesus Crist<sup>14</sup> zu ir: 'an disem menschen wil ich dich lozzen besehen, 15 ob ich dich iht lieb habe.' do wolt man den kor sperren. do gie<sup>15</sup> si auz und ir hertze rueft all<sup>16</sup> di naht hintz unserm herren, daz er sich über in derparmt. des morgens noch der (166<sup>a</sup>) messe do frogt si in wie ez im dergangen<sup>17</sup> wer. do sprach er: 'do ich nehtein<sup>18</sup> von eu ging, do was ich als 20 sere<sup>19</sup> betruedt, daz ich mich zuhant legen muest und wacht<sup>20</sup> und mohte<sup>21</sup> nit gesloffen. do ich also lak, do hort ich ein gedözze<sup>22</sup> als in dem sumer wenn ein grozzez weter komen<sup>23</sup> wil. do fuer ich auf und gedoht: under frauwe wil reht kumen und wil mich trösten. do sah ich ein<sup>24</sup> ploben nebil<sup>25</sup>, 25 der het mich umgeben und di kamer was sein elle<sup>26</sup> vol. do kom ein strol von himel, der fuer mir zu der scheideln ein und fuer mir in daz hertze und was so heizz und so feurein (166<sup>b</sup>) von götlicher minne<sup>27</sup>, daz ich wont ich wolt leiplich<sup>28</sup> verbrinnen, und tet di deke elle<sup>29</sup> von mir. do mir 30

<sup>1</sup> iynchfrauwen *M.* <sup>2</sup> schon *M.* <sup>3</sup> alle *M.* <sup>4</sup> nem *M.* <sup>5</sup> leg *M.*  
<sup>6</sup> darauf ez ist di muter gotes Maria *M.* <sup>7</sup> ainem *M.* <sup>8</sup> scholt werden *M.* <sup>9</sup> jemerleichen stellent *M.* <sup>10</sup> vñ vñ *M.* <sup>11</sup> [götlich] gnod geb *M.*  
<sup>12</sup> ainen *M.* <sup>13</sup> seinem *M.* <sup>14</sup> J. Crist *fehlt M.* <sup>15</sup> ging *M.* <sup>16</sup> alle *M.*  
<sup>17</sup> ergangen *M.* <sup>18</sup> nehten *M.* <sup>19</sup> ser *M.* <sup>20</sup> wachot *M.* <sup>21</sup> moht *M.*  
<sup>22</sup> gedvzze *M.* <sup>23</sup> kvmen *M.* <sup>24</sup> ainen *M.* <sup>25</sup> nebel *M.* <sup>26</sup> ellev *u. s. v.*  
*M.* <sup>27</sup> von got götlicher minne *B, fehlt M.* <sup>28</sup> leipleichen *M.* <sup>29</sup> dek ellev *M.*

der strol in daz hertze kom, do teilt er sich in elle meine  
 glide<sup>1</sup>. do<sup>2</sup> ich der hitz enpfindent wart in allen mein<sup>3</sup>  
 glidern, do hueb ich an und wart lachent und weinent  
 immer mere<sup>4</sup>, daz all<sup>5</sup> di kneht uf stuenden di in der kamern  
 5 pei mir logen und sprachen, waz mir würrē<sup>6</sup>. do kond ich  
 in nihts gesagen. ich wart halt so<sup>7</sup> laut lachent und weinent  
 daz all di auf komen di in dem gasthaus<sup>8</sup> über all woren.  
 di habent all dis naht mit mir gewachet<sup>9</sup>. aller werltlicher  
 ding hon (167<sup>a</sup>) ich gar vergezzen und kan nimmer zu der  
 10 werlt. ich gert anders nit, denn daz ich neur ein münch  
 iezunt<sup>10</sup> wer worden. pitt unsern herren daz mich di münch<sup>11</sup>  
 zu Keisheim neur ein nemen.' di götlich gnode wart<sup>12</sup> an  
 im wahsent und zunement<sup>13</sup>. wenn er ob dem tisch<sup>14</sup> saz  
 bei mangan menschen oder datz der kirchen offenlichen<sup>15</sup>  
 15 unter den leuten, so kom. got mit sein gotlichen gnoden zu  
 im also, daz er sich nit enthalten moht, er würd uz prechen  
 mit lautem lachen und weinen<sup>16</sup>, daz di leut all wunder ab  
 im nomen und sprochen: 'ist der engestlich<sup>17</sup> man (167<sup>b</sup>)  
 jubilirent worden, so süll<sup>18</sup> wir uns sein auch niht verzeihen.'  
 20 dar<sup>19</sup> nach an unders herren leichnamtak da kom er hinze  
 dem closter und enpfing unsers herren leichnamen da, den  
 het er vor pei seinen tagen ni empfangen. und enpfing in  
 mit sogtaner andaht daz alle di gepezzert wurden di ez  
 sohen. und im tet got als groz gnod daz all di ir wunder  
 25 dor ab nomen di ez horten und lobten got dor um. dor<sup>20</sup>  
 nach wart er empfangen hintz Keisheim in daz closter<sup>21</sup>, daz  
 ist groer<sup>22</sup> orden. do kom er mit grozzen freuden und ge-  
 wan<sup>23</sup> daz potenprot, man het in empfangen<sup>24</sup> und sprach:  
 'pitt unsern herren daz er sein genode<sup>25</sup> an mir bestetige<sup>26</sup>,  
 30 wenn ich in daz closter kum; und gibt mir got sein gnode<sup>27</sup>,

<sup>1</sup> glider *M.* <sup>2</sup> vnd do *M.* <sup>3</sup> meinen *M.* <sup>4</sup> mer *M.* <sup>5</sup> alle u. s. w. *M.* <sup>6</sup> ber *M.* <sup>7</sup> als *M.* <sup>8</sup> gasthûz *M.* <sup>9</sup> gewacht *M.* <sup>10</sup> inzunt ein münch *M.* <sup>11</sup> [münch] herren *M.* <sup>12</sup> fvrpaz ward die gotelich gnod *M.* <sup>13</sup> wahsen u. zunemen *M.* <sup>14</sup> tisch *fehlt M.* <sup>15</sup> offenleich *M.* <sup>16</sup> [uz prechen mit lautem] lachent und wainent *M.* <sup>17</sup> engstleich *M.* <sup>18</sup> schville *M.* <sup>19</sup> von hier bis Z. 25 dor um *fehlt B.* <sup>20</sup> hier setzt *B* wieder ein. <sup>21</sup> in daz closter hintz Kaishaim *M.* <sup>22</sup> grober *M.* <sup>23</sup> gwan *M.* <sup>24</sup> [man het in] daz er empfangen wer *M.* <sup>25</sup> gnad *M.* <sup>26</sup> westetig *M.* <sup>27</sup> gnod *M.*

ich wil got mer für euch piten denn für all di menschen di auf ertrich sint.' dar nach asumpcio Marie da legt er den orden an. do pat si unsern herren daz er in bestetigt an eim<sup>1</sup> guten leben und pat des mit rehtem ernst, wann si het grozz<sup>2</sup> leiden (168<sup>4</sup>) und gedoht ir: 'ach herre, und lauft<sup>3</sup> er 5 wider uz dem orden, ez gewint alz daz von mir zu reden daz im land ist.' zu<sup>4</sup> den selben weihnachten<sup>5</sup> do pat si undern herren den worten, daz in under herre bestetigt an einem gueten leben. daz gotes er an im volproht<sup>6</sup> würde<sup>7</sup>, wolt<sup>8</sup> si enpern<sup>9</sup> als des guetes des ir unser herre gaistlich 10 tet<sup>10</sup>. zu den selben weihenachten<sup>11</sup> dor nach an dem obersten tag do was im, wie er im<sup>12</sup> kor wer in seim<sup>13</sup> closter, do<sup>14</sup>

<sup>1</sup> ainem *M* <sup>2</sup> si waz in grozzen *M*. <sup>3</sup> levft *M*. <sup>4</sup> dar nach zu *M*. <sup>5</sup> [den selben] weihen nachten *M*. <sup>6</sup> volpraht an im *M*. <sup>7</sup> wrd *M*. <sup>8</sup> so wolt *M*. <sup>9</sup> enperen *M*. <sup>10</sup> herr tvn wolt gaistlichen *M*. <sup>11</sup> weihen- 15 nahten *M*. <sup>12</sup> in dem *M*. <sup>13</sup> seinem *M*. <sup>14</sup> von hier bis 80, 10 fehlt *M*; dafür steht nur in *M*: und wi er und di andern novicen alle scholten hinz dem alter gen und wolten alle unsers herren leichnam enphohen. und do der erst novice hjn fur gink, do was der vorgeant Eberhart der jungst in dem orden und da von must er ze letzt gen. 20 und da si hin gingen zu dem alter, da kom unser libeu frau Maria und gab im unsers herren leichnam, e daz si zu dem alter komen<sup>a</sup>, und der was wol in der grozzen und in der dik als der siben oblat unseres herren<sup>b</sup> zu aiu ander nem. und do er ezzent wart, da dauht in, im weren di wang als groz, daz im der munt wolt uber gen, und daz was 25 also suzze daz er da von niht gesagen konde, wan ez was uber alle di suzzikait, di<sup>c</sup> man in dirre werlt genennen kan. und er az immer mer, und als er ie mer gaz als er der suzzikait ie mer hot. da er zu im selber kom<sup>d</sup>, da ging er zu dem novicenmaister, der was sein peihtiger, und peiht im und sagt im, wi im widerfarn wer, als hi ge- 30 schriben stet, und frogt in ob ez gereht wer, und wi lang er dar fur het, daz er di suzzikait haben wurd — wanne der peihtiger was ain weiser, wol geleter man. der antwort im und sprach: 'dank got, wanne er hat dir grozzen gnode geton und ich hon dar fur, daz dir di suzzikait wer piz an den dritten tak.' da gedoht er im: ich getrau got 85 und seiner liben muter Maria, di mir ez haben geben von freier min unverdint<sup>e</sup>, si lozzen mirz uncz an meinen tot. und da er uber den tisch kom, da gedoht er im: und wird ioh leipleich spois ezzent so wirt mir benomen di suzzikait, pleib ich abor ungezzen<sup>f</sup> disen tak so

a) e das si zu dem alter komen rath am Rande nachgetragen. b) über herren (ist leichnam geschrieben. c) da. d) da er zu im selber kom am Rande nachgetragen. e) vñ verdint. f) nach ungezzen ist t auszudirt.

kom ein schöne frau in himelvarben gewant und proht im  
 dreu kleine prot kaum in der grözze als dreu muscat und  
 hiezz in daz (168<sup>b</sup>) er si ezze. und do er si ezzent wart, do  
 was im als der im daz süest trank in sein munt het geben,  
 5 daz von himel ie wart gesant, und daz dergozz sich in elle  
 sein glit, daz si vol wurden gotlicher süezzikeit und götlicher  
 gnoden. di gnode wert im mer denn XII jor, swenn<sup>1</sup> er  
 an sein gepet kom, daz er denn durchgozzen und übergozzen  
 wart mit gotlichen gnoden. dike pei den leuten wart er so  
 10 vol gotlicher gnoden daz er von in gene muest. unser<sup>2</sup> ge-  
 minter herre Jesus Crist hot sein minne an im derzeigt und  
 treibt seine wunder mit im. des sei er (169<sup>a</sup>) gelobt<sup>3</sup> ewic-  
 lichen! di ere ist sein, wann er si<sup>4</sup> gibt swem<sup>5</sup> er wil.

Eins<sup>6</sup> nahtes do si in ir zelle was<sup>7</sup>, do komen di posen  
 15 gaist, der was unzellichen vil, und hueben si uf den<sup>8</sup> obern  
 por<sup>9</sup> und fuceren all umb si und taten reht als ob sis zerren  
 wolten und schriren all und rueften<sup>10</sup> mit lauter stimme<sup>11</sup>:  
 'du ungewige<sup>12</sup>, du host uns einen genomen<sup>13</sup>, der wer mit  
 sel und mit leib under gewesen. nu wir uns an dir nit ge-  
 20 rechen können<sup>14</sup>, nu woll<sup>15</sup> wir machen, daz man<sup>16</sup> ein lüg<sup>17</sup>  
 uf dich tuet in allem disem<sup>18</sup> closter.' do tet si daz heilig  
 kreutz<sup>19</sup> (169<sup>b</sup>) für sich und sprach: 'wol hin ir pösen wiht!  
 ich getrau got wol, er beschirm mich vor eu und vor euren  
 lügen.' dor noch do wart si siech und di frauwen taten ir  
 25 all smehlichen und jemerlichen<sup>20</sup>, baide di ir siptal<sup>21</sup> waren

mag ich got dester minner gedinen, wan ich wird ze krank. ich wil  
 reht got ze lob ain wenik ezzen, und az. und do er ezzen wart, do het  
 er di selben weil der gotleichen suzzikait niht. do wart er ser petrubt  
 und het sorg, im wer di gnod wenumen worden. und az vil paid ain  
 30 wenik und hort dester e auf. und zehant do er nimer ezzen wolt, do  
 het er di gotleichen suzzikait von der gnod gotes inwendik und auz-  
 wendik in allen seinen gliden, als er si vor het, und hot si sibenzehen  
 jar daz er si stund noch weil nie verlos. er het si aber ze ainer zeit  
 mer den zer andern, etwen mer pei den leuten denne sust.

<sup>1</sup> wenn B. <sup>2</sup> hier setzt M wieder ein. <sup>3</sup> des sei er gelobt steht  
 zweimal in B. <sup>4</sup> si fehlt M. <sup>5</sup> wem BM. <sup>6</sup> Ainez M. <sup>7</sup> [do] was si  
 in irr zelle M. <sup>8</sup> [den] en M. <sup>9</sup> obernpor BM. <sup>10</sup> rvfften vnd M.  
<sup>11</sup> stim M. <sup>12</sup> du ungewige fehlt M. <sup>13</sup> genvmen M. <sup>14</sup> vus niht an  
 dir errechen mygen M. <sup>15</sup> wolle M. <sup>16</sup> mag B. <sup>17</sup> lvge M. <sup>18</sup> disem  
 B. <sup>19</sup> cruce M. <sup>20</sup> iemerleich M. <sup>21</sup> siptail M.

und auch di andern. si zigen si eins siechtums<sup>1</sup>, der an ir nit enwas. und eins tages do si in iren<sup>2</sup> leiden was, do ging si hintz kirchen für ein crucifixus. do petet<sup>3</sup> si gewonlichen vor, swenn<sup>4</sup> si in grozzen<sup>5</sup> leiden was. unter andern worten, di si hintz underm herren sprach, do sprach si: 'herre, waz 5 hon ich in getan, den frawen allen<sup>6</sup>, daz si mir als (170<sup>a</sup>) jemerlich<sup>7</sup> und als smehlichen tuent?' do sprach unser herre zu ir: 'sag mir, waz het ich in geton, den di mich do<sup>8</sup> marteroten: di het ich geschaffen, di het ich noch mir selber gepildet. gedenk, waz si mich leidens an legten. gehab<sup>9</sup> 10 dich wol, ich wil dich<sup>10</sup> ditz leidens dergetzen mit mir selber'.

Eins mols in eim<sup>11</sup> advent do was si so voller götlicher<sup>12</sup> gnoden und süezzikkeit, daz si kaum mit helf ander swester in ir zelle kom, und do sis nider gelegten, do wart si ver- zukt<sup>13</sup> und ir was als we nach irem geminten lieb Jesu Cristi, 15 als ob ir hertze presten<sup>14</sup> wölt vor rechter (170<sup>b</sup>) minne<sup>15</sup> nach im. do si also was in dem glangen<sup>16</sup> noch irem lieb, do komen zwo<sup>17</sup> junkfrawen für si. do bekant sis wol. di ein hiez Spes, di ander Karitas. di sprachen zu ir: 'frawe<sup>18</sup>, wie gehabstu dich, daz du so gar siech und krank pist, war 20 nach ist dir we?' si sprach: 'mir ist we noch dem, der do ist ein herre ob allen herren und ein<sup>19</sup> got ob allen göttern<sup>20</sup>, nach meim<sup>21</sup> geminten einigen lieb Jesu Cristi. wirt mir der nit, so muz ich sterben. ich fürht gar ser, daz er zu mir iht kume<sup>22</sup> und daz er mein niht woll<sup>23</sup> zu einer gemahiln<sup>24</sup>, 25 wann ich in vil erzurnt<sup>25</sup> hon all (171<sup>a</sup>) mein tag. meiner gepresten der ist vil, wann ich hon ein stund noch ein weile<sup>26</sup> nie verzert noch seim lobe<sup>27</sup> und mein hertz und mein sele begeret<sup>28</sup> sein und rüeft noch im. all mein sinne di sint be- trübet<sup>29</sup>, wann ich fürht daz er zu mir niht wolle. do von 30

<sup>1</sup> ainez sichtvmez *M* <sup>2</sup> disem *M*. <sup>3</sup> petot *M*. <sup>4</sup> wenn *BM*.  
<sup>5</sup> grozzen *fehlt M*. <sup>6</sup> [in] den frawen allen *goton M*. <sup>7</sup> iemerleichen *M*.  
<sup>8</sup> do *fehlt M*. <sup>9</sup> vnd gehab *M*. <sup>10</sup> dich *am Rande nachgetragen M*.  
<sup>11</sup> ainem *M*. <sup>12</sup> gotleichen *M*. <sup>13</sup> onzvkt *M*. <sup>14</sup> psten *M*. <sup>15</sup> min *M*.  
<sup>16</sup> der senvng *M*. <sup>17</sup> zwu *M*. <sup>18</sup> fraw-we *M*. <sup>19</sup> an *M*. <sup>20</sup> gotern *M*.  
<sup>21</sup> meinem *M*. <sup>22</sup> kvm *M*. <sup>23</sup> wolle *M*. <sup>24</sup> gemaheln *M*. <sup>25</sup> er-  
 zurt *M*. <sup>26</sup> weil *M*. <sup>27</sup> seinem lob *M*. <sup>28</sup> wegert *M*. <sup>29</sup> petrvt *M*.

muez ich iezunt<sup>1</sup> vor leid noch im sterben.' die junkfrauwen  
 stunden für si und di da<sup>2</sup> Karitas hiez, die sprach: 'nain  
 frau, gehabe<sup>3</sup> dich als übil<sup>4</sup> niht. gedenk, wie reich er ist,  
 wie hoh er ist, wie edil er ist, so ist er doch voller minne<sup>5</sup>.  
 5 die minne<sup>6</sup> twank in des daz er von himel herab kom und  
 menschlich (171<sup>b</sup>) natur an sich nam und daz er in einer  
 junkfrauwen leib wonet<sup>7</sup> IX monad<sup>8</sup>. di minne<sup>9</sup> di twank in  
 des daz er geporn wart von dem meitlichen leib der junk-  
 frauwen<sup>10</sup> Maria. der unsihtig got wart sihtig. der unbe-  
 10 griffenlich got liez sich pinten in cleine tüechlein<sup>11</sup>. der un-  
 bekentlich<sup>12</sup> got liez sich legen für daz vihe in ein<sup>13</sup> krippen.  
 den<sup>14</sup> got den all engil<sup>15</sup> lobent und erent, der begond weinen  
 in seiner kinthait. dem<sup>16</sup> got dem all engil dinent, der  
 name<sup>17</sup> für guet waz im ein junge junkfrau tet. der got der  
 15 alz daz speiset daz auf ertrich ist, der wart gespeist<sup>18</sup> (172<sup>a</sup>)  
 von seiner mueter. der got der unleidenlich<sup>19</sup> ist an seiner  
 gotheit, der wart von minnen leidenlich an seiner menscheit.  
 der got den alz daz nit volloben kan noch enmag daz in  
 himelrich und in ertrich ist, der liez sich besneiden und liez  
 20 sich nennen Jesus. von minnen liez er sich oppfern<sup>20</sup> im<sup>21</sup>  
 tempil. den alz daz furht daz lebendig<sup>22</sup> ist, der floh in  
 Egiptenland<sup>23</sup> vor sein<sup>24</sup> feinten und was von minnen arme<sup>25</sup>.  
 von minnen laid er hunger und durst. von minnen gewan  
 er nie gueten tag uf ertrich. von minnen erparmt<sup>26</sup> er sich  
 25 über di sünter und vergab in ir sünde<sup>27</sup>. von minnen (172<sup>b</sup>)  
 macht er di siechen gesunt und di toten lebendig und tet  
 manig grozze<sup>28</sup> zeichen. er wart dike müede<sup>29</sup> von predigen  
 und von wachen und von peten<sup>30</sup>. von minnen rait er hintz  
 Jerusalem demuticleichen<sup>31</sup> uf eim<sup>32</sup> esil. von minnen wart  
 30 er verkauft umb dreizzig pfenning. von rechter minne seins<sup>33</sup>

<sup>1</sup> inzzunt *M.* <sup>2</sup> da *fehlt M.* <sup>3</sup> gehab *M.* <sup>4</sup> vbel *M.* <sup>5</sup> min *M.*  
<sup>6</sup> die min di *M.* <sup>7</sup> wont *M.* <sup>8</sup> nevn monen *M.* <sup>9</sup> min *M.* <sup>10</sup> ivnfrawn  
*M.* <sup>11</sup> tvelein *M.* <sup>12</sup> vnbekentenleich *M.* <sup>13</sup> di *M.* <sup>14</sup> der *M.* <sup>15</sup> alle  
 engel *M.* <sup>16</sup> der *M.* <sup>17</sup> nam *M.* <sup>18</sup> der nam speis *M.* <sup>19</sup> vnleiden-  
 leichen *M.* <sup>20</sup> opfern *M.* <sup>21</sup> in *B* in dem *M.* <sup>22</sup> [lebendig] auf ertrich  
*M.* <sup>23</sup> eegiptenland *M.* <sup>24</sup> seinen *M.* <sup>25</sup> arm *M.* <sup>26</sup> derparmt *M.*  
<sup>27</sup> svnt *M.* <sup>28</sup> groz *M.* <sup>29</sup> dik mvd *M.* <sup>30</sup> vnd von wachen vnd von  
 peten *fehlt M.* <sup>31</sup> dimvticleichen *M.* <sup>32</sup> ainen *M.* <sup>33</sup> seinez *M.*

güetigen hertzen gab er an der heiligen<sup>1</sup> antlaznaht sein<sup>2</sup>  
jungern sein<sup>3</sup> heiligen leichnam, und er west doch all di  
smeheit<sup>4</sup> wol, di im immer enpoten wart<sup>5</sup>. vor angsten switzt  
er pluetigen sweiz. di minne twang in daz er uf gab sein<sup>6</sup>  
freien willen in die (173<sup>a</sup>) marter. di minn<sup>7</sup> twang in daz 5  
er sich fohen liez und daz er sich gab in seiner feint hende<sup>8</sup>  
und sich martern liez mit sogtan engsten<sup>9</sup> und nöten<sup>10</sup>, daz  
daz nimant voldenken kan. er<sup>11</sup> liez sich füeren<sup>12</sup> für di  
rihter und liez sich slahen an der seul und liez sich krönen  
mit den dornen. er wart verurteilt zu dem tode und trueg 10  
daz kreutz über den rüken<sup>13</sup>. von minnen liez er sich negiln<sup>14</sup>  
an daz heilig kreutz<sup>15</sup> und<sup>16</sup> wart getrenkt mit ezzig<sup>17</sup> und  
mit gallen. in pitterlicher marter starb er von minnen an  
dem heiligen kreutze. do er von minnen tot was, (173<sup>b</sup>) do  
wart er in sein seiten gestochen, und floz dar uz wazzer und 15  
pluet. daz schenket<sup>18</sup> er allen den di in minnent<sup>19</sup>. hab<sup>20</sup>  
in liep und getrau im, so wirstu in sehent.' do si so reht  
wol von irem allerlibsten liep het hören<sup>21</sup> gerett<sup>22</sup>, do wart  
si kreftig und wart sich uf richten<sup>23</sup>, und der junkfrauwen  
gie<sup>24</sup> ir eine zu einer seiten, di ander zu der andern seiten 20  
und fuerten si kreftichen. uf der ein<sup>25</sup> lag ir daz haupt.  
also was ir in dem gesiht, wie sis fuerten durch all diss<sup>26</sup>  
werlt und wie di menig der werlt wunder ab ir nomen und  
sprochen: 'wundert (174<sup>a</sup>) euch all daz dis also gent<sup>27</sup> für  
uns! wen suechen<sup>28</sup> si oder wo wollent<sup>29</sup> si hin? si mügent 25  
wol suechen den scephfer aller ding.' do der weck<sup>30</sup> als  
lank was und als ferr<sup>31</sup>, do geprast ir der kraft<sup>32</sup> und si<sup>33</sup>  
seig hin in unmaht. dis junkfrauwen di si fuerten, di stunden

---

<sup>1</sup> heiligen *M.* <sup>2</sup> seinen *M.* <sup>3</sup> seinen *M.* <sup>4</sup> smochait *M.* <sup>5</sup> er-  
poten wurd *M.* <sup>6</sup> seinen *M.* <sup>7</sup> minne *M.* <sup>8</sup> hend *M.* <sup>9</sup> angsten *M.*  
<sup>10</sup> mit sogtan noten *M.* <sup>11</sup> [er] vnd *M.* <sup>12</sup> fvren *steht zweimal M.*  
<sup>13</sup> rugge *M.* <sup>14</sup> nageln *M.* <sup>15</sup> crvoe *M.* <sup>16</sup> vnd vñ *B.* <sup>17</sup> ezzech *M.*  
<sup>18</sup> schenkt *M.* <sup>19</sup> das t in minnent *von junger Hand M.* <sup>20</sup> da von  
hab *M.* <sup>21</sup> horen *am Rande nachgetragen M.* <sup>22</sup> gerette *M.* <sup>23</sup> vnd  
riht sich avf *M.* <sup>24</sup> ging *M.* <sup>25</sup> ainen *M.* <sup>26</sup> alle diss *M.* <sup>27</sup> gen *M.*  
<sup>28</sup> svchent *M.* <sup>29</sup> wollen *M.* <sup>30</sup> wek *M.* <sup>31</sup> verre *M.* <sup>32</sup> creft *M.*  
<sup>33</sup> si *fehlt M.*

für si und sprachen: 'nein libe frau, riht dich auf und gehab dich wol! gedenk an des herren sterk, do wir dich hin füren wollen. der ist so stark daz allez daz sein sterk und sein vermügen und leben von im hot, daz in himelrich und  
 5 in ertrich<sup>1</sup> ist. er ist so gewaltig<sup>2</sup> daz nimant seim gwalt<sup>3</sup> vor mak gesein. in einer kurtzen weil schuef er himelrich und ertrich. er ist so weis, daz sein weisheit elle ding (174<sup>b</sup>) weislich geordent hot. er ist so gütig daz er sich von seiner güt naigt zu mangem grozzen sünter. er ist so reich daz  
 10 allez<sup>4</sup> daz sein ist, daz in himelrich und in ertrich ist. do von gehab dich wol und riht dich auf! an dem herren ist kein geprest. do woll<sup>5</sup> wir dich hin füren, daz du in siht als dein liep.' do wart si aber kreftig und wart sich uf rihtent. und si fuerten si fürbaz untz nahent zu der stat do  
 15 der herre selber innen was. do wart si aber unkreftig und sprach: 'ich fürht daz ir mir nit wor sagen wolt, wann<sup>6</sup> diser wek ist gar lank und gar ferre.' di junkfrauwen sprochen zu ir: 'gehab dich wol, wir sagen dir nit unreht. du (175<sup>a</sup>) vindest tausent stunt mer gnoden und süezzeikeit an im denn  
 20 wir dir immer gesagen mügen. gedenk an di schön di do ligt an seim<sup>7</sup> antlütz. sein<sup>8</sup> antlütz ist noch tausent stunt schöner denn di sunn. als di plitzen<sup>9</sup> varen von himel, also gent di strel seiner schön von seim<sup>10</sup> antlütz. sein schön ist über aller menschen schön. sein schön ist über aller heiligen  
 25 schön. sein schön ist über aller engil schöne<sup>11</sup>. alz daz schön<sup>12</sup> ist in himelrich und in ertrich, daz ist nihts nit wider die schön di an im ligt. freud über freud süllent<sup>13</sup> all di haben di in an süllent sehen ewiclichen.' do si hort von seiner schön also reden, do wart si krefticlichen (175<sup>b</sup>) stark  
 30 und mit freuden kom si zu der stat, do der herre, ir liep, innen was. all porten waren in uf geton. mit freuden gingen si ein di stat. di was als weit daz si ir zu ent nit gesehen moht. di weg in der stat woren<sup>14</sup> all von lauterm gold. si<sup>15</sup>

1 ertreiche *M.* 2 gwalkt *M.* 3 seinē gewalte *M.* 4 als *M.*  
 5 wolle *M.* 6 wanne *M.* 7 seinem *M.* 8 wanne sein *M.* 9 plizen *M.*  
 10 seinem *M.* 11 schon *M.* 12 schons *M.* 13 schvllen *M.* 14 warn *M.*  
 15 ez *M.*

was auch als hoh daz si kein dach dor ob nit sah. di stat<sup>1</sup>  
 was elle überzogen mit der sunnen, di was ir dach.<sup>2</sup> si sah  
 ein pette in der stat, daz was alsamt<sup>3</sup> geziret<sup>4</sup> mit grünem<sup>5</sup>  
 samit. di junkfrauen<sup>6</sup> legten si an daz pette. do si an dem  
 pett<sup>7</sup> also lag, do sah si iren herren her gen<sup>8</sup>, und er was so 5  
 schön daz ich<sup>9</sup> nie so vil het gehort von seiner schön<sup>10</sup>, er  
 wer tausent<sup>11</sup> stunt schöner. sein anlützt laucht und gab liht  
 über (176<sup>a</sup>) alz daz liht, daz in der stat was. sein gank was  
 gegen mir<sup>12</sup> und sein schön durchlaucht mein<sup>13</sup> hertze und  
 durchging elle meine glit<sup>14</sup>. im volgt alz daz noch daz in<sup>15</sup> 10  
 himelrich und in ertrich was und di himelisch mueter Maria  
 was im aller nehst, und di im aller meist gedint heten, di  
 gingen im do noch aller nehst. donoch und im ieder mensch  
 gedint het, in der neh volgt<sup>16</sup> er im noch. all di<sup>17</sup> auf ertrich  
 woren in kristenlichem glauben, di folgten im auch noch. 15  
 ieder mensch in dem und er in liep het und im dint, in der  
 neh folgt<sup>18</sup> er im noch. di ungeleubig<sup>19</sup> woren uf ertrich,  
 di folgten im auch noch in dem daz er si geschaffen het,  
 (176<sup>b</sup>) und di woren im als ferre<sup>20</sup>, daz er ir nit sah und si  
 mohten sein auch nit gesehen. aber wenn si glaubig<sup>21</sup> woren 20  
 worden, so wolt er si empfangen haben in sein permhertzikeit.  
 der herre ging her<sup>22</sup> zu gegen dem pette. in aller seiner  
 wünnelichen gezirde<sup>23</sup> knit er nider für daz pette und sein  
 anlütze<sup>24</sup> was gleichs gegen meinem<sup>25</sup> anlützt gekert. ich<sup>26</sup>  
 sah auf und sah in ane<sup>27</sup>. do was er als schöne<sup>28</sup> daz ich<sup>29</sup> 25  
 sein nit erleiden moht, wann mich<sup>30</sup> dauht, mein<sup>31</sup> sele zer-  
 flütze<sup>32</sup> von rechter minne. er sprach: 'mein geminte'. mit  
 dem selben wort, daz als süezzlich<sup>33</sup> ging uz seim<sup>34</sup> mund,  
 zoh er mein arme, sündige<sup>35</sup> sel in sein gotheit, daz ich<sup>36</sup>  
 nimmer gesagen (177<sup>a</sup>) kan<sup>37</sup> von disem gesiht, denn daz 30

<sup>1</sup> [di stat] vnd *M.* <sup>2</sup> di was ir dach *fehlt M.* <sup>3</sup> als *M.* <sup>4</sup> gezirt  
*M.* <sup>5</sup> grünen *M.* <sup>6</sup> iunfravn *M.* <sup>7</sup> pette *M.* <sup>8</sup> iren geminten h. gegen  
 ir gen *M.* <sup>9</sup> si *M.* <sup>10</sup> von s. schon het gehort *M.* <sup>11</sup> tausent tausent  
*M.* <sup>12</sup> ir *M.* <sup>13</sup> ir *M.* <sup>14</sup> irev glider *M.* <sup>15</sup> im *M.* <sup>16</sup> volget *M.* <sup>17</sup> di  
 menschen di *M.* <sup>18</sup> volget *M.* <sup>19</sup> vngleubig *M.* <sup>20</sup> verr *M.* <sup>21</sup> gleubig  
*M.* <sup>22</sup> hin *M.* <sup>23</sup> wunnenleichen gezird *M.* <sup>24</sup> anlützt *M.* <sup>25</sup> irem *M.*  
<sup>26</sup> si *M.* <sup>27</sup> an *M.* <sup>28</sup> schon *M.* <sup>29</sup> si *M.* <sup>30</sup> si *M.* <sup>31</sup> wi ir *M.* <sup>32</sup> zer-  
 flützt *M.* <sup>33</sup> svzlich *M.* <sup>34</sup> seinem *M.* <sup>35</sup> [mein arme sündige] ir *M.*  
<sup>36</sup> si *M.* <sup>37</sup> kond *M.*

ich daz wol weizz, daz<sup>1</sup> ez sich erhueb<sup>2</sup> do man complet<sup>3</sup>  
 gesungen<sup>4</sup> het und wert biz<sup>5</sup> an den andern tag daz man  
 messe het gesungen. und do ich<sup>6</sup> wider zu mir<sup>7</sup> selber kom,  
 do moht ich<sup>8</sup> mit allem mein<sup>9</sup> vermügen ein Ave Maria nit  
 5 gesprechen vor minn meins hertzen<sup>10</sup>. daz<sup>11</sup> wünnelich, schön  
 anlützt, daz ich<sup>12</sup> gesehen het, laucht mir<sup>13</sup> mer denn vir  
 wochen inwendig in meiner<sup>14</sup> sel.

‘Ach<sup>15</sup> liber herre, hilf mir daz dich mein sel ewiclichen  
 müez loben in den ewigen freuden in dem aller höhsten lobe  
 10 und dich dein aller libst loben; daz ich dir do ewiclichen  
 danken schülle alles des guetes, des du mir (177<sup>v</sup>) armen,  
 unwirdigen, aller minsten ie geton host und alle tag tuest  
 und noch tuen solt noch deiner permhertzikeit in den ewigen  
 freuden; daz ich dir auch do danken müez alles des guetes,  
 15 des du allen dein derwelten ie geton host, mit eim ewigen  
 lobsang vor dir, du heilige drivalfikeit.’

Do noch zu weihenachten do sah si unsern herren in  
 eins clein kindeleins<sup>16</sup> weis und er was in aller der grözz<sup>17</sup>  
 und in aller der gestalt, als er von<sup>18</sup> unser frawen<sup>19</sup> geporn  
 20 wart, und<sup>20</sup> von sein<sup>21</sup> füezzen untz an di<sup>22</sup> ahseln was er  
 neur einer spannen lank. und er lag ir uf der schoz und  
 was als schön und als minneclichen<sup>23</sup>, daz er nit schöner könd  
 sein gewesen. (178<sup>s</sup>) do si in also ansach und gedoht, waz  
 si mit im reden wolt und wes si in piten wolt, do sah si  
 25 sein nimmer. do gedoht si mit eim jamerigen hertzen<sup>24</sup>, er  
 moht si als wol geweren, swes<sup>25</sup> si in pet, swenn<sup>26</sup> si sein  
 nit seh als swenn<sup>27</sup> si in sehe<sup>28</sup>.

In den selben zeiten kom unser frau, di suzze kunigin  
 Maria, aines nahtes do si in irem pet lak, und trug ir kint  
 30 an irm arm und gab ir ir kindelein an daz pette an irm arm.

<sup>1</sup> ich daz wol weizz daz *fehlt M.* <sup>2</sup> an *hvb M.* <sup>3</sup> complet *M.*  
<sup>4</sup> gesvngt *M.* <sup>5</sup> den ganzen tak vnz [biz] *M.* <sup>6</sup> si *M.* <sup>7</sup> ir *M.* <sup>8</sup> si  
*M.* <sup>9</sup> irem *M.* <sup>10</sup> vor rechter minn irs h. *M.* <sup>11</sup> vnd daz *M.* <sup>12</sup> si *M.*  
<sup>13</sup> ir *M.* <sup>14</sup> irr *M.* <sup>15</sup> *Das folgende bis 66, 16 fehlt in M.* <sup>16</sup> clainen  
 kindeleins *M.* <sup>17</sup> grozze *M.* <sup>18</sup> er waz do er von *M.* <sup>19</sup> frawen leib *M.*  
<sup>20</sup> vnd *fehlt M.* <sup>21</sup> seinen *M.* <sup>22</sup> sein *M.* <sup>23</sup> und als minnecl. *fehlt M.*  
<sup>24</sup> [mit ein jamerigen hertzen] ir *M.* <sup>25</sup> wes *BM.* <sup>26</sup> wenn *BM.* <sup>27</sup> wenn  
*BM.* <sup>28</sup> *Das folgende bis 69, 26 fehlt in B.*

und er was als schon daz daz unsegleichen was und er sog  
ir prustlein und was pei ir untz daz man metten leutot, und  
si het als groz freud mit im daz da von lank ze sagen wer.  
als si ie ain weil gelachot vor gnoden und vor suzzikait, so  
waint si den von minne und von gnoden: 'ach du lebentiger 5  
got, wer kond diseu dink verdinen<sup>1</sup>, gebstu si niht von freier  
minne.'

Si kom in ain wegerunge, daz ir als we was, daz si  
under herre umving ein sein gotleich arm und si drukt zu  
im selber. di wegerung het si mer denne ain jor, daz ez ir 10  
nie widervarn kond. si waint dik und pat sein got mit  
rehtem ernst. aines nahtes noch ainer metten ging si in den  
kor und waint als lang daz si des dauht, si moht ainen zaher  
wainens<sup>2</sup> ninder<sup>3</sup> mer gelaisten. dar nach ging si in ir zelle  
und legt sich nider und entslief zehant, und was ir, wi si 15  
wider in dem<sup>4</sup> kor wer, und vor dem alter da stunden drei  
herren, di heten ainer lai gwant an und warn als gleich an  
ain ander, daz si niht gleicher<sup>5</sup> konden sein gewesen. und  
auz den dreien herren wart ain herre und der was so schon  
daz er niht schoner kond sein gewesen. sein anlutz lauh 20  
als di clar sunne. also schain ain prehender schoin und ain  
glast auz allem seinem leib durch daz gewant<sup>6</sup>. si stund  
hinten in dem kor und gedoht, wirt er her gent, daz si denne  
weisleich mit im kond reden, und wes si in frogen wolt. und  
zehant ging er gegen ir und stund gleichs fur si. da sprach 25  
si: 'sag mir, liber herre, waz ist daz grozt heiligtum daz auf  
ertreich ist?' da sprach er: 'daz ist mein heiliger leichnam,  
den man altag wandelt,' und sprach da: 'mein gemintez lip',  
und prait sein arm auf und umving si und druket si an sein  
gotleich hertz, daz si dauht, si klebot in im als ain wahs in 30  
ainem insigel. und mer denne vir wochen was er ir gegen-  
wertik ein irem hertzen als si in gesehen het.

Aines naltes traumt ir, wi under herre im kor stunt  
als ain junglink um ahzehen jor, und si ging dar, da er da

<sup>1</sup> dink ver(dinen) am Rande nachgetragen M. <sup>2</sup> waines M.  
<sup>3</sup> nindern M. <sup>4</sup> den M. <sup>5</sup> gleichen, n gelücht und r übergeschrieben  
M. <sup>6</sup> durch daz gewant steht am Rande M.

stund, und vil um in. da gond er ir daz si sog di wunden seiner seiten. dar nach derwacht si und was vol gotleicher minne und dankt got fleizikleichen.

Si was sich in ainer vasten und lag . . . zwu suhte  
 5 . . . . . und pekerot von der andern suht an dem carfreitag . . . . . und moht gar ubel und an dem ostertag fru, da der tag auf ging, da hiez si under herr auf sten und macht si aller ding gesunt von dem selben sichtum. si sagt ez ainem irem<sup>1</sup> freunt der si derzogen het:  
 10 di ward sein gar fro und dankt<sup>2</sup> sein underm herren.

Di selb frau di si derzogen het, di hiez Elspet und was irr pasen tohter und was ir als getreu als ob si ir muter wer gewesen und plag ir piz in daz sibenzehend jor. da ward si siech und enpfing elleu cristenleicheu reht mit grozzer  
 15 andaht. und da si izzunt verschaiden wolt, daz was wol umb mitteu naht, da sah si daz ain himelisch liht uber si kom und under herre Jesus Christus mit auf gepraiten armen als er an dem creutz hing. und da mit ward ir ze verstēn geben daz si unders herren marter lip gehabt het, und sach auch  
 20 under frawen und den heiligen engel sant Gabriel. der het ainen prif, da stund an daz Ave Maria: da mit was ir zerkennen geben daz si unders herren kundunge lip het gehabt. do verschid si mit ainem heiligen end und si kom kurzleichen her wider zu ir, und under andern dingen der sis frogt, sprach  
 25 si: 'ez ist got als parmherzig, er hot mir als gutleichen geton an meinem ent, und het ich gewist, ich het ni als groz sorg uf meinen tot gewonnen.

Under frawen tak in der vasten, der was gevallen an den carfreitag, und peging man in an dem palmobent. und  
 30 nah der metten sach si in ainem gaistleichen gesiht zehen frauwen, di warn auz irem convent verschaiden in dem selben jor. und ie zwu sach si ein gleichem<sup>3</sup> lon, den si vor got scholten gewinnen in den ewigen freuden. und der was ir pas aineu. der nam si sunderleichen war vor den andern allen,  
 35 di het daz aller schonst clait an daz si ie gesach. si het ainen mantel an, der lauht vor gold daz er an ir stund. und

1 irē M. 2 dank M. 3 gleichen M.

unter dem mantel het si an ain gewant, daz was als der grun  
 sameit und was mit gold dar ein geworht, aber ez was noch  
 tausent stunt schoner. und het zwen schuh an, di warn  
 durchlegt mit edelm gestain, und het ain cron auf di was  
 wunneneleichen schon. und het ain furspan vor ir, daz was 5  
 als prait daz ez ir raicht von ainem arm hinz dem andern  
 und ir wedekt ir herz [uber alle] von der keln unz auf ir  
 schoz uber al, und in der mitte was ez als lauter als ein  
 clarer spigel und al um und um da warn zwu zeil mit manik-  
 veltigen edeln stainen durchlegt. und da sis also sah in der 10  
 wunnentlichen<sup>1</sup> gezird, da gedaht si ir, wer si wer und sprach:  
 'wer ist diseu junchfrau?' da sprach si: 'daz pin ich Elspet.'  
 da sprach si: 'ach libeu, sag mir, pistu zem himelreich?' da  
 sprach si: 'nain'. ir ward aber ze versten geben, daz si in-  
 zunt dar wolten varn alle zehen mit ainander. di schon 15  
 schuh, di si an het, di bedeuten daz si snelkleich hinz kor  
 gink. ir ward auch ze versten geben: daz grun gwant be-  
 daut di dimutikait, di si an ir het. der guldein mantel pe-  
 deut daz si ungeru ampt tet und si doch tet mit rehten  
 trewen in der gehorsam. di cron, di si auf het, di bedeut 20  
 daz si ain raineu mait was von natur. daz furspan, daz si  
 vor ir het, daz manikveltik edel gestain bedaut di sindikait  
 des ordens, den si getragen het, und alleu guteu werk di si  
 ie geton het. ein dem spigel des furspans sah man di lautern  
 rainkait irs herzen und alz daz leiden daz sie gehabt het 25  
 haimleich oder offenleichen.

Ein mensch<sup>2</sup> wart gezogen von der gnode gotes in ein  
 gotlich minn und süessikeit daz ez im<sup>3</sup> unbegriffenlichen und  
 unbekentlichen<sup>4</sup> was<sup>5</sup>. sein geistlich sin der wart im uf ge-  
 ton und im wärt also kunt geton, daz unser herre Jesus Crist 30  
 im do offent und zu im sprach<sup>6</sup>: 'kum her, mein geminteu,  
 mein libe und mein zarte, und küsse di wunten meiner ge-  
 rehten hant und zeuh dor (178<sup>b</sup>) uz mein gotliche permhertzi-

<sup>1</sup> wunenchen *M.* <sup>2</sup> [ein mensch] si *M* — hier setzt *B* wieder ein.  
<sup>3</sup> ir *M.* <sup>4</sup> und unbekentlichen fehlt *M.* <sup>5</sup> wart *B.* <sup>6</sup> [sein geistlich  
 sin — und zu im sprach] und ir wurden auf geton ir gaistleich sinne  
 vnd sprach vnder herre zv ir *M.*

keit, wann ich pin<sup>1</sup> dor umb verwunt worden an dem kreutze,  
 daz ich milt und<sup>2</sup> permhertzig gegen eu sei; wann swem<sup>3</sup> di  
 hent löcherot sint, der mag nit wol gehalten. ich wil dir  
 ewiclichen mit teilen mein permhertzikeit und mein miltikeit.  
 5 kum her, mein lieb, und küsse mein linke<sup>4</sup> hant und zeuh  
 dor uz meip<sup>5</sup> gehorsam, di ich meinem himelischen vater ge-  
 laist hon piz ein tot und di gehorsam<sup>6</sup>, di mir all mein freunt  
 geleist haben in geistlichem leben und in werltlichem leben  
 von angeng der werlt und noch laisten piz an den jungsten  
 10 tag: daz ich dir die gebe<sup>7</sup> als gentslich als ob du mir di  
 gehorsam all geleist habest<sup>8</sup> in rechter minn<sup>9</sup>. kum her,  
 mein getreuwe, (179<sup>a</sup>) und küss<sup>10</sup> mein rehten fuezz<sup>11</sup> und  
 zeuh dor uz di gotlich<sup>12</sup> treuwe und dergetz dich mit mir  
 aller der untreuwen, der dir von allen menschen ie wider farn  
 15 ist, und des leidens, des dir wider varn ist<sup>13</sup> an deinem aller  
 libsten freunt, den ich dir genomen<sup>14</sup> han. gehab dich wol,  
 wann ich wil dich betreuwen hie und dort ewiclichen und  
 besorgen als des dir not ist leiplich und geistlich. kum her,  
 mein reine, und kütze mein linken<sup>15</sup> fuezz<sup>16</sup> und zeuh dor uz  
 20 mein gotlich<sup>17</sup> reinikeit, meiner gothait und meiner menschaît,  
 und all di reinikeit, di mein mueter ie gewonnen hat<sup>18</sup> und  
 all heiligen und all engil<sup>19</sup> und all menschen uf ertrich ie  
 gewonnen oder<sup>20</sup> immer gewinnen piz an den jungsten tag,  
 daz ich dir (179<sup>b</sup>) die gebe<sup>21</sup> in rehter minn<sup>22</sup> als ob du in  
 25 aller der reinikeit gelebt hast als si, daz si dein sei nu und  
 ewiclichen; und zeuh uz meim<sup>23</sup> linken<sup>24</sup> fuezz, daz ich dich  
 behüet vor den pösen gaisten, daz si dir kein schade<sup>25</sup> nimmer  
 mügen gesein an sel noch an leib nu und ewiclichen. nu  
 kum her und küss<sup>26</sup> di wunten meiner seiten und zeuh dor  
 30 uz übersattung und übernizzung<sup>27</sup> meiner gotheit und meiner

1 pin fehlt M. 2 milt und fehlt M. 3 wem BM. 4 lingeu M.  
 5 di M. 6 di ich m. h. vater gelaist hon p. e. t. und di g. fehlt B.  
 7 geb M. 8 habst M. 9 minne M. 10 kvss M. 11 gerehten fvzze M.  
 12 gotleichen M. 13 und des leidens — ist fehlt B. 14 genvmen M.  
 15 lingen M. 16 fütze B fvz M. 17 gotleicheu M. 18 hab M. 19 alle  
 engel und alle heiligen M. 20 vnd M. 21 geb M. 22 min M. 23 mei  
 B meinem M. 24 lingen M. 25 schad M. 26 kvsse M. 27 nizzung M.

menschheit.' und do wart under herre Jesus<sup>1</sup> Crist übermilt und<sup>2</sup> gab dem menschen<sup>3</sup> zehen tausent sünter daz si bekert würden von iren sünthen<sup>4</sup> und zehen tausent gueter leut daz si<sup>5</sup> bestetigt würden<sup>6</sup> an guetem leben und zehen tausent sel daz di erledigt (180<sup>a</sup>) würden uz dem fegfeur. 5

Do man zalt von Cristi<sup>7</sup> gebürt tausent jor dreu hundert jor und in dem XLIIII<sup>8</sup> jor an dem freitag noch unser frauwen tag assumpcio do ging der kor hintz den eltern<sup>9</sup> und werltlich leut und geistlich di gingen mit den kreutzen. daz het man uf gesetzt umb den grozzen gemein<sup>10</sup> pan, der do was 10 gemeinlich in der heiligen kristenheit. man het auch gesagt, ez solt ein vinster komen<sup>11</sup> und sölt<sup>12</sup> so groz und so swer werden, daz der ertwuecher verdürbe<sup>13</sup>. und di leut di vasten drei freitag zu wazzer und zu prot. daz gepot man in allen pfarren. di selben drei freitag ging man mit dem heilgtum<sup>14</sup>, 15 mit den kreutzen. (180<sup>b</sup>) wir gingen auch mit den kreutzen und mit dem heiligtum in unserm closter<sup>15</sup> hintz unsern eltern<sup>16</sup> und sungen got und den heiligen noch under gewonheit und do wir wider komen<sup>17</sup> uf den kor, so sungen<sup>18</sup> wir di antipfen von unsrer<sup>19</sup> frauwen Beata dei genitrix Maria. do wart der 20 himel beweget<sup>20</sup> und di mueter gotes Maria di stunt für got den sun und sprach: 'herre<sup>21</sup> meiner und sun meiner, ich pit dich daz du gedenkest<sup>22</sup>, daz du mich dem sündler zu trost host gegeben<sup>23</sup> uf ertrich und daz ich dich getragen hon und geporn hon<sup>24</sup> und geseugt hon meit wesent, und aller der 25 guetet<sup>25</sup> der ich dir ie derzeigt hon, und derparm dich überz (181<sup>a</sup>) volk.' Sant Johans baptist<sup>26</sup> mit allen heiligen patriarchen und propheten stuenden für di heiligen drivalentikeit und sprochen: 'herre, du ein herscher aller<sup>27</sup> der werlt, erparm<sup>28</sup> dich überz

---

<sup>1</sup> ihesus *B vgl.* 16, 16 *f.* <sup>2</sup> wart u. h. J. C. übermilt und *fehlt M.* <sup>3</sup> gab er ir *M.* <sup>4</sup> von iren sünthen *fehlt M.* <sup>5</sup> di *M.* <sup>6</sup> würden *fehlt M.* <sup>7</sup> [Cristi] gotes *M.* <sup>8</sup> vir vnd virzigsten *M.* <sup>9</sup> darauf in di kirchen *M.* <sup>10</sup> gemeinen *M.* <sup>11</sup> kom *B.* <sup>12</sup> und di scholt *M.* <sup>13</sup> verdvrb *M.* <sup>14</sup> heiligtum *M.* <sup>15</sup> auch in vnderm oloster [mit den kr. vnd] mit vnderm heiligtum *M.* <sup>16</sup> darauf als vor geschriben stet *M.* <sup>17</sup> kom *B.* <sup>18</sup> svng *M.* <sup>19</sup> vnder *M.* <sup>20</sup> bewegt *M.* <sup>21</sup> herr *M.* <sup>22</sup> gedenkst *M.* <sup>23</sup> geben *M.* <sup>24</sup> hon *fehlt M.* <sup>25</sup> gvttet *M.* <sup>26</sup> ste Johannes bap-  
tista *M.* <sup>27</sup> aller *fehlt M.* <sup>28</sup> derparm *M.*

volk.' Sant Johans ewangelist<sup>1</sup> und sant<sup>2</sup> Peter mit allen heiligen zwelfpoten stunden für got und sprochen: 'herre, du ein herscher aller der werlt, erparm dich überz volk.' Sanctus Stephanus mit allen heiligen marterern stunden für di heiligen  
 5 drivaltikeit und rueften all: 'herre, du ein herscher der werlt, erparm dich überz volk.' Sanctus Dominicus und sanctus Augustinus mit allen heiligen peihtigern stuenden für di heiligen drivaltikeit unde sprochen: 'herre, du ein herscher der werlt, (181<sup>b</sup>) derparm dich überz volk.' Sancta Katerina und Sancta  
 10 Ursula mit allen heiligen junkfrauwen stunden für got und rueften alle: 'herre, du ein herscher der werlt, derparm dich überz volk.' alle himelisch<sup>3</sup> engil und all heiligen rueften all: 'herre, du ein herscher der werlt, derparm dich überz volk.' under gemintez liep und<sup>4</sup> unser gemahil, unser herre Jesus  
 15 Crist stunde<sup>5</sup> für sein<sup>6</sup> himelischen vater und zeigt im di<sup>7</sup> fünf wunten, di er durch uns enpfangen het<sup>8</sup>, di doch geclert sint in sogtaner clarheit, do nimant von<sup>9</sup> gesagen kan. er<sup>10</sup> sprach: 'minnelicher vater, derparm dich überz volk. ich hon si nit kauft<sup>11</sup> weder umb silber noch um golt. ich hon  
 20 si gekauft umb alz daz pluets (182<sup>a</sup>) daz in meiner menschlichen natur gewesen ist.' do sprach der vater von himelrich süezzielichen<sup>12</sup>: 'ich wil mich über si derpermen und wil in guete jor geben und hiez di engil, di des himels do pflogen<sup>13</sup> und der firmament, daz si si rihten<sup>14</sup> in ein<sup>15</sup> rehten lauf,  
 25 daz di vinsten nit köm und daz guete jor würden, und sprach zu got dem sun: 'waz wilt<sup>16</sup> in geben?' do sprach er: 'all di mit andaht on totsünde<sup>17</sup> sint gegangen und mich habent<sup>18</sup> gepeten, den wil ich geben daz ewig leben.' er sprach zu dem heiligen gaist: 'waz wilt in geben?' do sprach der heilig  
 30 geist: 'di noch in totsunden sint, den wil ich geben an der letzten<sup>19</sup> zeit irs todes kantnüsse und (182<sup>b</sup>) reht<sup>20</sup> reu über

<sup>1</sup> sante Johannes ewangelista *M.* <sup>2</sup> sante *M.* <sup>3</sup> himelisch *fehlt M.* <sup>4</sup> und *fehlt M.* <sup>5</sup> stvnd *M.* <sup>6</sup> seinem *M.* <sup>7</sup> [sein] di *M.* <sup>8</sup> hot *M.* <sup>9</sup> [do] daz da von nimant *M.* <sup>10</sup> [er] vnd *M.* <sup>11</sup> gekavft *M.* <sup>12</sup> svzzieleich *M.* <sup>13</sup> pflegent *M.* <sup>14</sup> scholten rihten *M.* <sup>15</sup> ainen *M.* <sup>16</sup> wilt dv *M.* <sup>17</sup> totsunt *M.* <sup>18</sup> haben *M.* <sup>19</sup> letzten *M.* <sup>20</sup> reht *fehlt M.*

ir sünde<sup>1</sup> daz si bei mir bestent.<sup>2</sup> ir<sup>2</sup> sült auch wizzen, all di di daz hörent oder lesent, daz hie mit gemeint sint alle di, di mit den kreutzen gingen, sie sint geistlich oder werltlich.

Ir wart auch geton: daz di werlt gemeinlich als ernstlich nit gepeten<sup>3</sup> het, ez weren sogtane hungerjor worden, 5 daz alz daz jomerig wer worden, daz<sup>4</sup> gelebt het, an im selber oder an sein freunden<sup>5</sup>. ir wart auch geoffent von got, daz di<sup>6</sup> leut sich gemeinlich<sup>7</sup> als fleizzig heten an genomen<sup>8</sup> umb den pan als um die vinsten, er wolt in des selben mols haben lazzen verriht worden. do wert er dennoch manig jor. ditz<sup>9</sup> 10 widerfuer (183<sup>a</sup>) ir geistlich<sup>10</sup> und nit leiplich<sup>11</sup>, wann si verjah, daz si leiplich<sup>12</sup> wenig ie kein ding geseh<sup>13</sup>.

Ains mols do<sup>14</sup> sprach ein prister<sup>15</sup> mess<sup>16</sup>, der hiez prueder Perhtolt von Mosburk<sup>17</sup>. do sah si mit leiplichen augen do er ndern herren enpfink, daz under herre stunt ob 15 dem altar in seiner person, und sah des pristers niht und er gab dem convent den segen. do überwant si sich kaum daz si mit lauter stimme<sup>18</sup> nit schrei.

Ains mols pat di priolin di swester<sup>19</sup> daz si mit ir uz dem closter füler, wann der<sup>20</sup> convent was in grozzen nöten. 20 do gedoht si hintz unserm herren, waz sein wille were<sup>21</sup> und eins<sup>22</sup> morgens do si an irem gepet was, do sah si under frawen<sup>23</sup> pei ir sitzen und was wunneclich<sup>24</sup> (183<sup>b</sup>) schön und het ndern herren uf der schoz sitzen, der was wol als ein kint um dreu jor und er het ein<sup>25</sup> rosenkrantz auf, der was 25 weiss und rott. und do si ndern herren und unser frauwen sitzen sah, do gedaht si ir: 'daz ist ein urkund daz du hie<sup>26</sup> heim bleiben solt<sup>27</sup>.' der covent kom<sup>28</sup> in sogtan not daz di

<sup>1</sup> svnt *M.* <sup>2</sup> In *M* lautet der folgende Satz: ez warn avoh do mit gemeint werltleich levt vnd gaistleich alle di, di mit den creützen warn gegangen. <sup>3</sup> gepett *M.* <sup>4</sup> da *M.* <sup>5</sup> an im s. oder an s. freunden *fehlt M.* <sup>6</sup> di aus dich *gebessert M.* <sup>7</sup> gemainkleichen *M.* <sup>8</sup> genvmen *M.* <sup>9</sup> dizze *M.* <sup>10</sup> gaistlichen *M.* <sup>11</sup> vnd nit leiplich *fehlt M.* <sup>12</sup> [veriaeh daz si] leipleichen *M.* <sup>13</sup> geseh *M.* <sup>14</sup> Ainez tagez [do] *M.* <sup>15</sup> predier *M.* <sup>16</sup> messe *M.* <sup>17</sup> Mosbürk *B* von Mosburk *fehlt M.* <sup>18</sup> mit lauter stimme *fehlt M.* <sup>19</sup> [Ains mols] di priorin pat si ze ainen zeiten *M.* <sup>20</sup> ir *M.* <sup>21</sup> wer *M.* <sup>22</sup> ainez *M.* <sup>23</sup> frawen von himelreich *M.* <sup>24</sup> wunnencleichen *M.* <sup>25</sup> ainen *M.* <sup>26</sup> hin *M.* <sup>27</sup> scholt peleiben *M.* <sup>28</sup> dar noch kom ir kovent *M.*

frawen all uz dem closter wolten sein. daz widertet<sup>1</sup> si an aller stat wo si ez hort<sup>2</sup>. do kom si in ein groz<sup>3</sup> leiden von<sup>4</sup> und gedoht ir: 'ach herre, und geschih den<sup>5</sup> frauwen iht, ich muez immer betruebt sein,' wan si het ez von ainem  
5 getrauwen gesprochen daz si hinz got het<sup>6</sup>.

Do si in dem leiden was, an eim<sup>7</sup> suntag zu messzeit<sup>8</sup> do erschein ir under herre Jesus Crist<sup>9</sup> als er was umb XXX<sup>10</sup> jor und sprach, in scholt<sup>11</sup> nit leides geschehen (184<sup>a</sup>) in dem closter noch uf dem hof, 'dor umb daz ir hin bliben seit.'  
10 do wart si so fro, daz si ez sagt iren gueten freunten. di not wart auch als grozz daz man in droet<sup>12</sup>, man wolt in daz closter anzünnten und wolt in ir vih<sup>13</sup> nemen. und in geschah doch nie kein schade<sup>14</sup> in dem closter noch auf dem hof, als under geminter herre<sup>15</sup> Jesus Crist gesprochen do<sup>16</sup> het.

An sant Ludwicus<sup>17</sup> tag do was si betruebt um ein red, di het man geton uf den convent<sup>18</sup> und gehort<sup>19</sup> in auch an. do<sup>20</sup> sang man di mess<sup>21</sup> Gaudeamus. do wart si verzogen<sup>22</sup> in ein gotlich einung mit underm herren Jesu Cristi<sup>23</sup>, und er gab sich ir zerkennen als ein sunne und sprach: 'ich pinz  
20 ein sunne, di scheint<sup>24</sup> (184<sup>b</sup>) über all perg<sup>25</sup> und tal<sup>26</sup>: also erschein ich in aller menschen hertzen und ist mir nihts verporgen. all gedank sein mir offen übil und guet<sup>27</sup>. du solt nit betruebt sein umb dein<sup>28</sup> convent. ich wil<sup>29</sup> in nimmer lozzen zergene<sup>30</sup> und di hinnen gewesen<sup>31</sup> sint, daz si uz dem  
25 closter nit gefaren<sup>32</sup> sint von minnen, do wil ich mein minn<sup>33</sup> an in<sup>34</sup> bestetigen. und all di<sup>35</sup> vor vorhten sint hinnan gewesen<sup>36</sup>, den wil ich ir pös vorht<sup>37</sup> vor irem tod benemen

---

<sup>1</sup> widerret ? <sup>2</sup> [daz widertet — hort] da sprach si: in gescheh niht, si scholten hin haim peleiben vnd ret daz an aller stat, wo si da von hort reden *M.* <sup>3</sup> [do — groz] ainez tagez gewan si *M.* <sup>4</sup> da von *M.* <sup>5</sup> de gebessert aus d'e *B.* <sup>6</sup> wan si het — got het *fehlt B.* <sup>7</sup> ainem *M.* <sup>8</sup> messe zeit *M.* <sup>9</sup> J. Crist *fehlt M.* <sup>10</sup> dreizik *M.* <sup>11</sup> ev schol *M.* <sup>12</sup> drooht *M.* <sup>13</sup> vihe *M.* <sup>14</sup> schad *M.* <sup>15</sup> herre *fehlt B.* <sup>16</sup> do *fehlt M.* <sup>17</sup> Ludewicus *M.* <sup>18</sup> [uf den convent] di gehort den convent an *M.* <sup>19</sup> gehort *fehlt BM.* <sup>20</sup> in auch an do *fehlt M.* <sup>21</sup> messe *M.* <sup>22</sup> gezogen *M.* <sup>23</sup> Jesu Cristi *fehlt M.* <sup>24</sup> scheint *M.* <sup>25</sup> alle perge *M.* <sup>26</sup> vber tal *M.* <sup>27</sup> gvt vnd vbel *M.* <sup>28</sup> den *M.* <sup>29</sup> wir *M.* <sup>30</sup> zergen *M.* <sup>31</sup> pliben *M.* <sup>32</sup> gefarn *M.* <sup>33</sup> minne *M.* <sup>34</sup> in *fehlt M.* <sup>35</sup> di di *M.* <sup>36</sup> [hinnan gewesen] pliben *M.* <sup>37</sup> vorhte *M.*

und wil in di ewigen minne geben. du solt wizzen daz all-  
 ausfert<sup>1</sup> auz geistlichen clostern schaden pringent<sup>2</sup> geistlichen  
 leuten. swenn<sup>3</sup> si wider heim kumen, so gewinnen si ie ein<sup>4</sup>  
 anstoß von<sup>5</sup> der werlt. daz (185<sup>a</sup>) si vor in gesehen<sup>6</sup> oder  
 gehort haben, daz berüert si dike<sup>7</sup>. spuntziren<sup>8</sup> und uzfaren 5  
 ist gleich<sup>9</sup>. eia! wi reilichen<sup>10</sup> wil ich in auf tuen di reichen  
 schetz meiner gothait, di ez durch mein<sup>11</sup> willen lozzent<sup>12</sup>!  
 hi und dort ewiclichen schullen<sup>13</sup> si mich nizzen<sup>14</sup>! er sprach  
 zu ir<sup>15</sup>: 'ich wil dich alles<sup>16</sup> des geweren auf den tag<sup>17</sup> des  
 du mich pitest, und fürbaz untz an dein<sup>18</sup> tot, swes<sup>19</sup> du mich 10  
 ernstlichen pitest, des wil ich dich geweren. und all di sich  
 dir enpfolgen haben in dein gepet, der sol keinz<sup>20</sup> von mir  
 nimmer geschaiden werden. und mit allen den menschen,  
 do mit du reden<sup>21</sup> pist<sup>22</sup>, den wil ich enzundung geben, mer  
 (185<sup>b</sup>) den<sup>23</sup> vor, meiner minne<sup>24</sup>. und all di<sup>25</sup> von deim<sup>26</sup> 15  
 gesleht geporn sint, der sol keinz von mir nimmer gescheiden  
 werden.' er sprach hintz<sup>27</sup> den engelen<sup>28</sup> von Kerubin<sup>29</sup> und  
 Seraphin, und nant di neun kör der engil: 'ir sült meiner  
 freuntin war nemen daz all ir gedank zu allen zeiten uf ge-  
 riht sein zu mir, daz ir hertze hie innen werde<sup>30</sup> wie ir 20  
 prinnet<sup>31</sup> in meiner minne.'

Des<sup>32</sup> nahtes do si des morgens gehorsam wolt tuen, do  
 komen der teufil vil<sup>33</sup> und prochten ein<sup>34</sup> wagen und sprachen:  
 'wol dan mit uns! du solt hintz hell varen<sup>35</sup>. du gehörs  
 nit hintz dem himelrich.' do sprach si: 'wol hin, ir pösen 25  
 wiht! ich getrau meim<sup>36</sup> liben (186<sup>a</sup>) herren Jesu Crist wol,  
 daz er mich iht von im loz<sup>37</sup>. do schriren si vast<sup>38</sup> und  
 mahten des geschreies so vil, daz si so<sup>39</sup> krank wart, daz si

<sup>1</sup> alle avz verte M. <sup>2</sup> pringen M. <sup>3</sup> wenn BM. <sup>4</sup> ainen M.  
<sup>5</sup> vor B. <sup>6</sup> gesehent B. <sup>7</sup> dik M. <sup>8</sup> spvntzirn M. <sup>9</sup> geleich M.  
<sup>10</sup> Reilichen B. <sup>11</sup> meinen M. <sup>12</sup> lozzen M. <sup>13</sup> vor schullen ist schuzz  
 ausgestrichen B schvint M. <sup>14</sup> nizzent ewiclichen B. <sup>15</sup> zu ir fehlt M.  
<sup>16</sup> als M. <sup>17</sup> darauf vnd nant in M. <sup>18</sup> deinen M. <sup>19</sup> wes BM.  
<sup>20</sup> keinez M. <sup>21</sup> redent M. <sup>22</sup> pist von mir M. <sup>23</sup> denne M. <sup>24</sup> min  
 M. <sup>25</sup> di di M. <sup>26</sup> deinem M. <sup>27</sup> zu M. <sup>28</sup> engeln M. <sup>29</sup> cherubin M.  
<sup>30</sup> werd M. <sup>31</sup> print M. <sup>32</sup> Die Vision 75, 22 — 76, 25 steht in M hinter  
 8, 27. <sup>33</sup> darauf vnd als vil daz daz an zal was M. <sup>34</sup> ainen M.  
<sup>35</sup> helle varn M. <sup>36</sup> meinem M. <sup>37</sup> lozze M. <sup>38</sup> vaste M. <sup>39</sup> als M.

• ein<sup>1</sup> wort nit gereden moht, daz si wont si wolt sterben vor  
 rechten nöten, daz si als vil kreft nit enhet<sup>2</sup>, daz si ir hant  
 moht uf<sup>3</sup> heben und ein kreutz mocht gemachen. do maht<sup>4</sup>  
 si ein kreutz mit der zungen in dem munde<sup>5</sup>. si gedoht ir:  
 5 'moht ich<sup>6</sup> geschreien, ich wolt schreien daz di leut her zu  
 komen<sup>7</sup>.' do noch gedoht si ir: 'nein ich zwor, herre, und  
 wiltu ez von mir, ich wil ez leiden untz an mein<sup>8</sup> tot. doch  
 daz du mich dor innen iht lozzest<sup>9</sup>!' dor noch zuhant do<sup>10</sup>  
 verging ir der sinn. und komen vil (186<sup>b</sup>) und<sup>11</sup> vil engil<sup>12</sup>  
 15 und het iglicher<sup>13</sup> ein seitenspil und aller meist heten si schal-  
 meien. di heiligen engil triben di teufil all uz. di engil  
 stuenden über all in den kreutzgank in di venster und woren  
 also<sup>14</sup> liht als di sunne<sup>15</sup> und si<sup>16</sup> schalmeiten, und<sup>17</sup> daz sprach  
 als süezzlich<sup>18</sup> daz si nie so schön hort<sup>19</sup> schalmeien<sup>20</sup> pei  
 20 allen iren tagen. si ging in daz capitelhaus, und an der  
 priorin stat da<sup>21</sup> saz ein herre, der het daz aller schönst clait  
 an. daz was uber alle menschlich sinne, ez was<sup>22</sup> reht<sup>23</sup> gevar  
 als di ostergloien in dem maien. uf<sup>24</sup> dem gwant<sup>25</sup> woren  
 güldein stern on zall, und sein antlüt<sup>26</sup> lauht als di sunne.  
 25 si kniet<sup>27</sup> für in und er enpfing ir gehorsam. do si im ge-  
 horsam gelobt het, do ving er si (187<sup>a</sup>) zu im mit sein<sup>28</sup>  
 armen unter sein mantil und drukt si an sein hertze gar  
 gutlich und sprach zu ir: 'gehab dich wol, libez mein kint,  
 und fürht dich niht<sup>29</sup>, ich wil dich nimmer verlozzen.' und<sup>30</sup>  
 25 si het in für den liben herren sant Dominicus.

Ains molz<sup>31</sup> an sant Thomas tag des predigers<sup>32</sup> des  
 morgens do si uf stuent, do stunt sant Thomas vorm<sup>33</sup> pette  
 und sein antlüt daz was wünnlichen<sup>34</sup> schön. sein scha-  
 praun<sup>35</sup> und sein roke<sup>36</sup> was weiss als der sne. di kappe was

<sup>1</sup> aines *M.* <sup>2</sup> het *M.* <sup>3</sup> uf moht *M.* <sup>4</sup> mach *M.* <sup>5</sup> mynd *M.*  
<sup>6</sup> ich *fehlt M.* <sup>7</sup> [her zu] kemen *M.* <sup>8</sup> meinen *M.* <sup>9</sup> lozt *M.* <sup>10</sup> do  
*fehlt M.* <sup>11</sup> [vil und] als *M.* <sup>12</sup> darauf daz daz on zal was *M.* <sup>13</sup> it-  
 leicher *M.* <sup>14</sup> als *M.* <sup>15</sup> svn *M.* <sup>16</sup> si *fehlt M.* <sup>17</sup> und *fehlt M.* <sup>18</sup> svz-  
 leich *M.* <sup>19</sup> hörten *B.* <sup>20</sup> geschalmeien *M.* <sup>21</sup> daz *B.* <sup>22</sup> uber alle  
 menschl. sinne ez was *fehlt B.* <sup>23</sup> reht *fehlt M.* <sup>24</sup> vnd avf *M.* <sup>25</sup> ge-  
 want *M.* <sup>26</sup> antlvzze *M.* <sup>27</sup> knit *M.* <sup>28</sup> seinen *M.* <sup>29</sup> und fürht dich  
 niht *fehlt M.* <sup>30</sup> und *fehlt M.* <sup>31</sup> Ains molz *fehlt M.* <sup>32</sup> prediers *M.*  
<sup>33</sup> vor dem *M.* <sup>34</sup> vnd was sein antlvzt wunenlichen *M.* <sup>35</sup> sohepravn  
*M.* <sup>36</sup> rok *M.*

uzzer<sup>1</sup> mozzen schön und vorn an dem hertzen stund im di heilig drivalentikeit. di was so<sup>2</sup> schön daz si<sup>3</sup> di zelle durchlauht'. mein herre sant Thomas der sprach<sup>4</sup>: 'do ich uf ertrich was, do het ich die (187<sup>b</sup>) heiligen drivalentikeit zu allen zeiten in meinem hertzen; und do ich alt wart, do hiez ich 5 si molen<sup>6</sup> und neot si innen an mein<sup>7</sup> schapraun. swenn<sup>8</sup> man mir ere erpot, daz meint ich der heiligen<sup>9</sup> drivalentikeit.' zu hant do laut man preime<sup>10</sup>. do ging si hintz kor.

Si het ein muemen di was gar ein werltliche frauwe und was ein schöner junger mensch und was witib<sup>11</sup>. di sant 10 zu ir daz si unsern herren pet, wi si ir leben rihten schölt. do pat si ndern herren mer denn vier wochen. do sprach under herre<sup>12</sup>: 'tuet si sich der werlt ab durch mein<sup>13</sup> willen und wirt ein geistlich mensch, so wil ich ir all ir sünde<sup>14</sup> vergeben und wil einen (188<sup>a</sup>) gueten menschen uz ir machen. 15 tuet si des niht, so wil ich ir ir tag abrechen und wil si setzen in ein herte<sup>15</sup> puezz.' ditz schreib si ir von unserm<sup>16</sup> liben herren. do sprach si: 'ich wil kein nunne werden. ich wil ein<sup>17</sup> man nemen. ez ist nit wor, under herre pricht mir meiner tag nit ab.' und nam einen reichen<sup>18</sup> man. zuhant 20 do wärt si siech in den selben vier wochen. do sant si noch iren freunten und sprach zu in<sup>19</sup>: 'ich weiz wol daz ich niht gesunt wird, daz ich sterben muez. wann und het ich got gevolget, so het er mir meiner tage nit abgeprochen.' und starb des selben sichtums und wart gesetzt in die puezz des 25 fegfeurs und der peine<sup>20</sup>.

(188<sup>b</sup>) An aller heiligen tag do wart si geistlichen<sup>21</sup> gefuert in daz fegfeuer und sah do<sup>22</sup> di sel in manigveltiger pein. do wart si do gefuert zu den selen, di do aller ding abgepuzzet heten<sup>23</sup>, denn daz si neur gotes nit sohen. do 30

---

<sup>1</sup> auch aus der *M.* <sup>2</sup> als *M.* <sup>3</sup> si fehlt *M.* <sup>4</sup> di zelle da von derleht wart *M.* <sup>5</sup> [mein herre] do sprach s. Thomas *M.* <sup>6</sup> moln *M.* <sup>7</sup> meinen *M.* <sup>8</sup> wenn *BM.* <sup>9</sup> heiligen *M.* <sup>10</sup> preim *M.* <sup>11</sup> gar ein [wertliche fr. und was ein sch. j. m. und was] froleichev ivngev witib *M.* <sup>12</sup> herr zv ir *M.* <sup>13</sup> meinen *M.* <sup>14</sup> svnt *M.* <sup>15</sup> hertev *M.* <sup>16</sup> irm *M.* <sup>17</sup> ainen *M.* <sup>18</sup> reichen fehlt *M.* <sup>19</sup> do [sant si nooh] sprach si zv irn fr. [vnd sprach zu in] *M.* <sup>20</sup> und der peine fehlt *M.* <sup>21</sup> gaistleich *M.* <sup>22</sup> do fehlt *M.* <sup>23</sup> vor heten ist habn gelücht *M.*

sah si etlich frauwen von irem closter, di man lang hintz dem himelrich gesagt het und si woren doch do nit. si sah ir mueter sel pei in. di het man vor lang hintz dem himelrich<sup>1</sup> gesagt. si sah mangveltlichen<sup>2</sup> vil sele do: der in ein Ave Maria oder ein paternoster oder ein Miserere mei het gesprochen<sup>3</sup>, si weren hintz dem himelrich gefarn; und heten andere<sup>4</sup> pein niht denn daz si gotes nit sohen. do<sup>5</sup> was in so we noch daz si all schriren: (189<sup>a</sup>) 'herre, derparm dich über uns und gib etwem zu tuen<sup>6</sup> der uns helf. man hot 10 uns hintz dem himelrich<sup>7</sup> gesagt; do<sup>8</sup> von hilft<sup>9</sup> uns nimant.' si schriren<sup>10</sup> auch all: 'herre gewaltiger got, gib disem menschen di pein di wir haben, di weil er pei uns ist, daz er uns dester gerner pet.' zuhant do wart ir di selb pein gegeben<sup>11</sup>. do<sup>12</sup> wart si<sup>13</sup> übil dürestent, daz si dauht, si wölt an der 15 selben weil<sup>14</sup> vor durst sterben. und der durst was ir nit vor keim leiplichen trinken, er was ir<sup>15</sup> neur noch got<sup>16</sup> selber und noch den freuden des himelriches<sup>17</sup> und noch dem Ave Maria. und si wart schreien<sup>18</sup> mit in: 'herre, derparm dich über uns und gib ndern (189<sup>b</sup>) freunden zu tuen daz si uns 20 helfen.' si wart auch rüfent<sup>19</sup>: 'liben freunt, alle die, den ich ie kein guet getet, derparmt euch über mich und helfet mir uz mein<sup>20</sup> noten.' und wen<sup>21</sup> man ie ein Ave Maria sprach in daz fegfeur, so wart ez ir mit<sup>22</sup> andern selen, so wurden si all als fro als ein mensch den ser düstet, wen 25 man im ein<sup>23</sup> trunk wazzers gibt. do si wider zu ir selber kom, do half si etlichen selen, di si bekannt het, und sunderlichen zwein selen. si pet<sup>24</sup> in immer<sup>25</sup> gerner denn vor, wann si bekant ir leiden wol und dankt nderm herren, daz er si des grozzen fegfeurs nit het lozzen innen worden.

---

<sup>1</sup> himel *M.* <sup>2</sup> mankveltik *M.* <sup>3</sup> het gesprochen oder ein paternoster oder ainen Miserere [mei] *M.* <sup>4</sup> anderr *M.* <sup>5</sup> vnd do *M.* <sup>6</sup> zetvonne *M.* <sup>7</sup> [hintz dem] himel *M.* <sup>8</sup> vnd do *M.* <sup>9</sup> hilft *M.* <sup>10</sup> rvften *M.* <sup>11</sup> geben *M.* <sup>12</sup> [do] vnd si *M.* <sup>13</sup> si fehlt *M.* <sup>14</sup> an der selben weil fehlt *M.* <sup>15</sup> nit vor k. l. trinken er was ir fehlt *M.* <sup>16</sup> got got am Zeilenschluss und Zeilenanfang *B.* <sup>17</sup> himelrich *M.* <sup>18</sup> rvffen *M.* <sup>19</sup> rvffen *M.* <sup>20</sup> meinen *M.* <sup>21</sup> wenne *M.* <sup>22</sup> ie mit *M.* <sup>23</sup> ainen *M.* <sup>24</sup> vnd si pett *M.* <sup>25</sup> immer mer *M.*

Ain ge(190<sup>a</sup>)spilen het si<sup>1</sup> di hiez Jeut Pfintzingin<sup>2</sup>, di was ir gar liep. di wart priorin an dem IX<sup>3</sup> tag noch sant Michels tag an des heiligen tag Marci Pape. und do si di venige<sup>4</sup> geviel, do gewan si<sup>5</sup> di bekorung, si wer besezzen mit dem teufil, und si wart so torlichen tuen und kond weder gereden noch geporen, si het ez gnomen für all di werlt daz si des leidens nit gehabt het. all di menschen, di si ie gesohen, di heten do für, si wolt von iren sinnen kumen aller ding. der convent was<sup>6</sup> aller betruet do von<sup>7</sup> und sunderlich<sup>8</sup> di swester. die nam sich daz an<sup>9</sup> mit grozzem ernst gegen got. und an aller heiligen tag do sah si geistlichen (190<sup>b</sup>) daz<sup>10</sup> der teufil di priorin fuert an seiner hant. der teufil<sup>11</sup> was lang und groz<sup>12</sup> und fuert si als gwaltelichen, als ob er si nimmer von im wolt lozzen<sup>13</sup>. und do si sah daz er di priorin<sup>14</sup> also fuert, do sprach si: 'du pöser gaist, ich gepeut dir bei dem lebendingen<sup>15</sup> got daz du stille stest.' er tet ungeperdiclichen<sup>16</sup> als ob er si hin wolt füeren. do sprach si: 'ich gepeut dir bei dem vater und pei dem sun und pei dem heiligen gaist und pei dem<sup>17</sup> jungsten geriht, daz du still<sup>18</sup> stest und si nindert füerest. du poser wiht, nu ist si gotes dinerin gewesen von iren kintlichen tagen, waz hoest<sup>19</sup> an ir zu füeren?' do schrei er<sup>20</sup>. do ist ir we gewesen. (191<sup>a</sup>) noch dem priorampt<sup>21</sup> do sprach si: 'wol hin, var dein wek. daz gepeut ich dir pei got.' si<sup>22</sup> pat undern herren<sup>23</sup> mit rehtem ernst daz er der priorin<sup>24</sup> daz leiden benem. do sprach under herre: 'ich gib dir si auz<sup>25</sup> disem leiden, daz si halt fürpaz untz an iren tot in kein sogtan leiden nimmer kumen<sup>26</sup> sol.' zuhant do ging si zu der priorin und frogt si,

<sup>1</sup> Si het ain gespiln *M.* <sup>2</sup> Pfintzigin *M.* <sup>3</sup> nevnten *M.* <sup>4</sup> venig *M.* <sup>5</sup> statt des folgenden bis 79, 8 di heten do für: also groz korvng daz si fyr alle dis werlt het genvmen daz si ir niht gehabt het. vnd wart als torleich gepären daz alle di menschen, di si ie gesahen, da fyr heten, si wolt u. s. w. *M.* <sup>6</sup> vnd waz der convent *M.* <sup>7</sup> da von betruet *M.* <sup>8</sup> svnderleichen *M.* <sup>9</sup> [daz] dar vm an *M.* <sup>10</sup> daz (190<sup>b</sup>) daz *B.* <sup>11</sup> [an seiner hant, der teufil] vnd er *M.* <sup>12</sup> groz vnd lank *M.* <sup>13</sup> gelozen *M.* <sup>14</sup> [di priorin] si *M.* <sup>15</sup> lebentigen *M.* <sup>16</sup> vngestumkleichen *M.* <sup>17</sup> dem fehlt *M.* <sup>18</sup> stille *M.* <sup>19</sup> hastv *M.* <sup>20</sup> er lavt *M.* <sup>21</sup> pre.(?)amt *M.* <sup>22</sup> [si] vnd *M.* <sup>23</sup> [undern h.] got *M.* <sup>24</sup> ir *M.* <sup>25</sup> an *B.* <sup>26</sup> komen *M.*

wie si<sup>1</sup> sich gehabt. do sprach si: 'ich gehab mich wol. heint noch der mettein<sup>2</sup> ist mir mein leiden benomen<sup>3</sup> worden.' um di selben zeit het si got um<sup>4</sup> si gepeten. di priorinn dankt got und ir<sup>5</sup> mit weinten<sup>6</sup> augen, als si auch wol moht, wan  
 5 si was uz grozzen<sup>7</sup> leiden kumen<sup>8</sup>.

An<sup>9</sup> sant Matheus tak da nam der convent unders herren leichnam, und do si undern herren enphing, da tet er ir unmezleichen gutleichen. da ward si ser wundernt daz er ir als gutleichen tet und si ez ni um in verdint het. da ward ir  
 10 geantwort von got also: 'wes wunderstu dich? Augustinus was in grozzen sunten, den wekert ich und machot auz im ainen bewerten lerer der heiligen schrift und ainen grozzen heiligen. und Maria Egipciaca di was ain offeneu sunderin, do hon ich auz gemacht ainen grozzen heiligen.' dar nach kom si so gor von  
 15 ir selber daz si niht west waz ir got gutes tet. da si da wider zu ir selber kom, da sprach ir sel und maint undern herren Jesum Christum: 'er hot mich an gesehen mit den augen seiner parmherzikait und seineu augen di sint voller minne<sup>10</sup>.'

---

### VON IREM GEPETE DAZ SI GWONLICHEN TET.

20 (191<sup>b</sup>) Ich man dich, heilge drivaltikeit, als des schreiens und als des rüefens des di alten veter in der alten e zu dir ie gerüefet und geschriren haben, piz daz du mensch würd uf ertrich, und als des schreiens und aller der begirde di all menschen zu dir ie gewonnen habent von angeng der werlt,  
 25 und immer gewinnen piz an den jungsten tag in lieb und in laid, in trauren und in freuden, wi si zu dir gerueft habent noch deiner minn und noch deiner permhertzikeit. ich pit dich, herre, daz du di selben rüeffe und di selben stimme

---

<sup>1</sup> wie si fehlt M. <sup>2</sup> metten M. <sup>3</sup> wenvmen M. <sup>4</sup> fvr M. <sup>5</sup> und ir fehlt M. <sup>6</sup> wainden M. <sup>7</sup> grozzem M. <sup>8</sup> komen M. <sup>9</sup> Die folgende Vision steht nur in M. <sup>10</sup> Dann folgt von nicht viel jüngerer Hand: do man zalt von cristvs gepvrt CCC jor vnd dor nach in dem LXXIIII jar starb disev frau olhait Langenmenin an dem tag cecilia virginis et martiris (Nov. 22). Schluss von M.

all enpfohest als si von meim mund gingen. wann moht ich all di stimm gehaben, di elle begirige hertzen zu dir ie gewonnen (192<sup>a</sup>) von angeng der werlt und immer gewinnen schüllent piz an den jungsten tag in himelrich und in ert-  
 rich: di müesten all gen von meim munde. do von pit ich 5  
 dich daz du di stimme all enpfohest, mein stimme enpfohest, als ob di stimme all gingen von meim mund, und mich erhörest, du reicher got, du gwaltiger got, du untötlicher got, du' minnedlicher got, du getreuer got, du permbertziger got, und daz du kumst in mein hertze und daz du mich er- 10  
 füllst aller deiner minne und aller deiner gnoden und daz du mir all mein gepresten benemst, und daz du mir eins<sup>2</sup> heiliges volkumen lebens helffest, daz ich dor inn erfunden werde (192<sup>b</sup>) an mein letzten zeiten.

Ich man dich, herre, des rotes des du hest in deiner 15  
 ewigen gotheit, du ewiger vater von himelrich, mit dem ewigen sun und mit dem heiligen gaist, wie menschlichz geseht erlost solt werden von dem ewigen tode, und wie du do zu gebt dein veterlich gunst, daz dein eingepornor sun mensch solt werden und wi du, herre ewiger sun, do zu 20  
 gebt dein gotlichen willen und wi du, herre heilger geist, do zu gebt dein gotlich güet und wi du do zu erwelest di junk-  
 frau Maria vor allen menschen und wi du sentest dein engil daz er di potschaft würb. und pit dich, herre, daz du zu mir kerest dein veterlich gunst und mir gebst dein (193<sup>a</sup>) 25  
 einporn sun, daz er mein ewiger trost und mein ewiger lon sei hie und dort ewiclichen, daz du, ewiger sun, zu mir kerest mit dem gotlichen willen und mein ewiger gemahil seist, daz du, herre, und ich von einander nimmer gescheiden werden hie und dort ewiclichen unde daz du, herre heilger gaist, 30  
 mich enzündest mit dem feur deiner minne, also daz mein hertze an mein letzten zeiten von minnen mer müez presten denn von smertzen des todes.

Ich man dich daz der engil einging mit versperter türe zu der junkfrau Marien und pit dich daz du mein hertz 35

<sup>1</sup> diu B. <sup>2</sup> ei B.

zu sperrest vor allem übil und all mein sinne rihtest in dein aller höhstез lobe.

Ich man dich daz (193<sup>b</sup>) di überheilig junkfrau Maria was an irem gepete in grozzer andaht, und pit dich daz du 5 mir gebst volkomne andaht und gotliche minne in allem mein gepet und in allem mein leben.

Ich man dich, herre, daz si der engil vant volkumen an aller heilikeit, daz du si so gor geheiliget hest daz dir nihts an ir geprast, wann si was übervol aller gnoden. und 10 pit dich daz du mich volbringest in aller volkumenheit und füllest aller gnoden, also daz dir nihts an mir gepreste, und wenn du kumest, daz du mich zu aller zeit bereit vindest.

Ich man dich, herre, der minne der du zu ir hest, daz si der engil gruest als ein frauwen von reht und ir (194<sup>a</sup>) 15 kunt daz si dein mueter solt werden, daz si do sprach: 'wi mag daz sein? wan ich erkenn kein man.' herre, ich man dich daz si was in iren jungen tagen ein derforscherin deiner taugen, si wolt wizzen di worheit. ich pit dich, herre, daz du mir gebst in allen gotlichen dingen zu erkennen di rehten 20 worheit on all trüknüzz. daz ich all deine gnode enpfoh, und uzwart noch deinem aller libsten willen niman zu gefallen denn dir allain.

Ich man dich, herre, daz der engil sprach mit frolichen worten: 'furht dir niht, Maria, du host gnod funden bei got. 25 der heilig geist der kumt in dich und di krafft des aller höchsten di beschetent dich.' ich pit dich, herre, (194<sup>b</sup>) daz du mir gebst ein minnecliche forht und ein gotlichen ernst dir zu dinen in rehter worheit und in rehter minne und mit stetem fleizz ewiclichen und daz du, herre heilger gaist, kumst 30 in mich und daz du mir helfst all tugent und all guete ding volbringen noch deinem libsten willen und noch deinem höchsten lobe, daz ich dor an erfunden werde an mein letzten zeiten.

Ich man dich, herre, der demutigen, minneclichen, zarten antwürt, di si sprach, di rein heilige junkfrau: 'ich pin ein 35 demutige diren gotes, mir gescheh noch dein wortten.' herre, ich pit dich daz du mir gebest gantze volkumne demutikeit, daz ich mich in allen dein gnoden minneclichen (195<sup>a</sup>) und demuticlichen halt.

Ich man dich, herre, do si gesprach ditz wort, daz du an der selben stund warer got und warer mensch werd in irem leib als gwaltiger, als grozzer und als starker, als du herre pist in dem himel und doch werd ein cleinez kindlein, leib und sel, got und mensch pei einander. ich pit dich, 5 herre, durch di selben minne daz du derfullest mein sel, mein leip und all mein sinne des überguzz der permhertzikeit deiner gotheit und deiner menscheit, also daz all mein gedanke, mein wort, mein werk, mein will, mein wandil gotlich sei und in eim gantzen wolgefallen ste vor dein augen. 10

Ich man dich, herre, daz si dich (195<sup>b</sup>) trueg neun monad<sup>1</sup> in irem leib, und man dich aller der gnoden und süessikeit, der du ir erzeigost, di weil du in irem leib wer: daz du als mein leben dir geneme machst.

Ich man dich von dem zu gen, daz dein mueter tet zu 15 sant Elspeten, daz do sant Johans geheiligt wart in seiner mueter leib, und pit dich, herre, daz du mich geheiligest in gantzer worheit.

Ich man dich, herre, der minne daz sich dein libe mueter selber dike halst, do si dich trueg in irem leib waren 20 got und woren menschen, und daz si oft sprach mit grozzen freuden: 'herre meiner, scheppfer meiner, got meiner, freud meine, wünne meine, trost meiner, wenn kumpt mir der tag und (196<sup>a</sup>) di stunde und di weil daz dich an sullent schauwen mein augen?' o mein aller libstesz liep, hilf mir daz ich dich 25 noch disem ellend süll mit freuden an sehen in den ewigen freuden. o mein zarter herre, hilf mir daz ich dich mit freuden nizzen sulle noch disem ellend ewiclichen durch all die minne und durch allen den dinst, den dir dein mueter ie derpoten hot und all engil und all heiligen und ell 30 menschen uf ertrich ie derpoten und noch immer derpietten piz an den<sup>2</sup> jungsten tag durch dein grozz güete. nu derhöre mein gepete.

Ich man dich daz du geporn würde von irem moeglichem reinen leib warer got und warer mensche<sup>3</sup>, (196<sup>b</sup>) 35

<sup>1</sup> vor monad ist wochen *ausgestrichen* B. <sup>2</sup> den *fehlt* B. <sup>3</sup> waren got vnd waren menschen B.

und pit dich daz du mich innen pringest der geistlichen gepürt, daz du von meiner sel gaistlichen geporn werdest durch dein ewige minne.

Ich man dich daz si umbgeben was mit eim himelischen  
5 liht und mit allen gnoden, und pit dich daz du mir mein  
hertz derleuhst mit dein gotlichen liht und mit allen gnoden.

Ich man dich, herre, der freuden, der si het, dein libe  
mueter, do si dich den ersten amplik an tet, und man dich  
der freuden, der du hest, do du si hin wider an sehd mit  
10 dein menschlichen augen, wan du si auz derwelt hest vor  
allen menschen, und pit dich, herre, durch dein gepurt und  
durch dis amplike daz du mich an sehest und (197<sup>a</sup>) anplikest  
mit den augen deiner permhertzikeit, so mein sel von meim  
mund scheide, und si zihest mit dem plike in dein gohait  
15 und si do hin füerest, do si ewig freud hab mit dir durch  
alz daz minneclich sehen daz du dein mueter an sehest, all  
engil und all heiligen in den ewigen freuden.

Ich man dich, herre, daz dein mueter der erst mensch  
was, der dich ie an pet in cristenlichem glauben, und pit  
20 dich daz du mir gebest cristenlichen glauben und cristenliche  
werk ewielichen.

Ich man dich daz si dich kust an dein süezzen munt  
zu eim steten suen deiner gotheit und der under<sup>1</sup> menscheit,  
und pit dich daz du allen mein unfride (197<sup>b</sup>) zu eim steten  
25 suen pringest.

Ich man dich daz du gewintelt würde in pöse, snöde  
tüechlein, und pit dich daz du dich windelst in mein armez,  
unwürdigez hertze und in mein sel.

Ich man dich daz du für daz viehlech<sup>2</sup> würd gelegt in  
30 di krippen und daz si für dich knitten und dich anpetten,  
mein herren und mein got, und pit dich daz du mir all mein  
vihlikeit benemst und mir ganzte, stete treu und bekanntüsse  
zu dir gebst.

Ich man dich, herre, daz der nehst smid smidet di  
35 negil, do mit du geslagen wurd an daz heilig kreutz, und  
daz dir di hamersleg gingen durch dein kintlich oren, und

<sup>1</sup> d' ũnd' B under = unser. <sup>2</sup> vihlech B.

pit dich, herre, durch dein heili(198\*)ge kintheit daz du mir vergebst daz ich dich von mein kintlichen tagen untz an disen heutigen tag ie derzurnt hon.

Ich man dich daz die engil kunten dein gepurt den hirtten uf dem velde, daz si<sup>1</sup> komen zu dir und dich funden und dich anpetten. ich pit dich daz du mir helfest daz ich dich anpett in rechter worheit, daz du mir nimmer benomen werdest. 5

Ich man dich daz du besnitten würd und daz du dein kintlich pluet vergüst, und pit dich daz du mich waschest von 10 allen mein sünthen.

Ich man dich daz du weinost, und pit dich daz du mir gebest süezzez minnenweinen umb all mein sünde.

Ich man dich daz dir gegeben (198<sup>b</sup>) wart der nam Jesus<sup>2</sup> der heiler, und pit dich daz du mich heilest inwendig 15 und uzwendig an sel und an leibe, an hertzen an sinn und an gemüet, wann du weist alz daz wol daz mir wirret.

Ich man dich daz du den dreien kungen offenst dein gepurt mit mangvaltigen zeichen und daz si sich bereiten und dich suechten mit gantzer minn irs hertzen, und pit dich 20 daz du mir gantze bereitschaft gebest, wenn du kumst daz du mich zu allen zeiten bereit vindest.

Ich man dich daz du si leitest und si weisest mit dem stern, und pitt dich daz du mich weisest mit minnen und nit mit leiden, wann du derkennest wol mein krankheit. 25

(199\*) Ich man dich daz si dir prahten mirr und weirauch und golt, und pit dich daz du mir gebest mirr: reu umb all mein sünde und mitleidung zu deiner marter, den weirauch: rehtez andehtigez gepet und rehten cristenlicheu glauben, daz golt: gotlich minne und cristenliche werk. 30

Ich man dich daz du ir opfer enpfingde, und pit dich daz du mein sel denpfohest, als si von mein mund schaid, und si selber füerest in di ewigen freude.

Ich man dich der guetet daz si dich seuet und dich ezzet und trenket und hueb und trueg und padet, und pit 35 dich daz du mir vergebst, wo ich zu vil fleizz uf mein leip

<sup>1</sup> si fehlt B. <sup>2</sup> ihesus B vgl. 16, 16 ff.

gelegt hon mit ezzen, mit trinken, (199<sup>b</sup>) mit slaffen, mit gewant, mit aller der guetet, do ich meim<sup>1</sup> leib ie zu gutlich hon geton.

Ich man dich, herre, der freuden daz si dich hintz dem  
 5 tempil truege, daz si dich nam, mein herren und mein got  
 und iren liben sun, an iren arm und zwei türtiltaublein in  
 iren geren und daz si dich oppfert in den tempil, daz dich  
 her Simeon an sein arm nam und daz er gesehent von dir  
 wart und daz du in derleuhtest inwendig und uzwendig.  
 10 und pit dich, herre, daz du mein sel durchleuhtest mit deiner  
 heiligen gothait und mit deiner heiligen menscheit und mir  
 kunt tuest di heimlichen taugen deiner süezzeikeit, daz ich  
 dich hie niezzen müez in rehter permhertzikeit, in rehter  
 minne und dort (200<sup>a</sup>) ewiclichen sehen in follen freuden  
 15 und nizzen und loben on unterloz, on ende.

Ich man dich, herre, des leidens, des dein libe mueter  
 empfinde, do ir her Simeon sagt daz von deiner erlosung  
 schölte gen ein sneidenz swert durch ir hertze, daz si do  
 von gar betruet wart und inneclichen weint, daz si daz  
 20 kunftig an dir weste. ich pit dich, lebendiger got, durch  
 dein grozze permhertzikeit daz du mich behüetest und be-  
 schirmest vor künftigen trüebzal und leiden an sel und an  
 leib, an hertzen, an sin, an gemüet mich und all mein freund,  
 und mich behüetest vor flüechen und vor mortpetten mich  
 25 und all mein freunt.

Ich man dich, herre, daz di kindlein (200<sup>b</sup>) durch dein  
 willen dertöt wurden, und pit dich, herre, daz du all mein  
 gepresten tötest mit minnen und nit mit leiden.

Ich man dich, herre, daz der engil Josep kunt tet im  
 30 sloff, daz er fihen solt in Egiptum<sup>2</sup> lant und daz dich dein  
 libe mueter name, mein herren und mein got, irn liben sun,  
 und mit Josep floh in Egiptum lant, und pit dich, herre, daz  
 du gedenkest aller deiner permhertzikeit. wan du elle ding  
 wol waist: so weistu wol, daz ich, herre, zu dir geflohen pin  
 35 in ditz closter uf dein treu und pit dich daz du mir helfest  
 daz ich an gesig dem teufil und der werlt und meim eigen leib.

<sup>1</sup> mei B. <sup>2</sup> egiptu B.

Ich man dich des minneclichen nochvolgens und wonnens, des dein mueter (201<sup>a</sup>) mit dir tet und Josep in dem fremden land Egipten, und pit dich daz du mir helfest daz ich mit mein freunden also lebe, daz ez dir ein lob und ein ere sei und mir ein forderung zu dir. 5

Ich man dich, herre, der fremden herberg, di du unterwegen hest, und pit dich daz du mir noch disem ellend herberg gebest mit dir in deinem reich.

Ich man dich, herre, do du komd in Egiptum lant, daz di abgöter all nidervilen und zerprosten, und pit dich, herre, 10 daz du all pös gaist von mir vertreibest, daz si kein gescheft mit mir nimmer gewinnen noch kein wonung weder hi in disem leben noch an meinem tode, weder noch disem leben noch keiner hand weise.

(201<sup>b</sup>) Ich man dich daz du werd in Egiptum land 15 siben jor, und pit dich daz du mir vergebst, swo<sup>1</sup> ich dich derzurnt hon mit den siben hauptsünden und mit allen sünthen, swo ich wider dich geton hon, und gib mir di siben gob des heiligen gaistes, und reinig mich als gar von mein sünthen, daz ich als lauter werde als do ich uz der tauf ge- 20 zogen wart: dor um wil ich gern ein leiplichen tot leiden.

Ich man dich daz noch siben joren Herodes starp, und pit dich daz du all mein veint gelegst vor mir sihtig und unsihtig, also daz si mir kein schad nimmer mügen<sup>2</sup> werden und auch ir fluechen und ir mortpetten uber mich nit derge 25 noch über mein freund.

Ich man dich daz du wider heim fuerd (202<sup>a</sup>) in daz heilig lant und liplich und frölich empfangen würde von dein freunden, und pit dich daz du mich geheiligest mit dir selber und mich enpfohest in den frid deiner ewigen permhertzikeit. 30

Ich man dich daz si dich verlorn het, dein libe mueter, drei tag. herre, wo ich dich verlorn hab, da hilf mir daz ich dich vinde.

Ich man dich daz du lerest in dem tempil drei tag di Juden, und pit dich daz du mich lerest in disem leben alle 35 gotliche ding volbringen noch deinem libsten willen, daz du

<sup>1</sup> wo B. <sup>2</sup> mäg B.

mich auch lerst an meim ende wore reu und lauter peiht,  
 und daz mir werde dein froner leichnam zu einer speis, di  
 ewidlichen pei mir sei, und di heilge<sup>1</sup> ölungē (202<sup>b</sup>) und elle  
 cristenliche ding, daz mein hertze von minnen zu dir mer  
 5 müez presten den von dem smertzen des todes. lere mich  
 noch disem leben dich nizzen und loben in den ewigen  
 freuden in den aller grosten freuden und dich dein aller libst  
 freund nizzent und lobent on unterloz, on ende.

Ich man dich daz dich dein libe mueter vant im tempil  
 10 und ir hertz und sel gefreut wart, und pit dich daz du  
 mich gefreust und mich alles des gewerst, des ich dich ge-  
 peten hon.

Ich man dich, herre, aller der gueten heiligen werke,  
 di du in deiner heiligen kintheit ie geworht host, und pit  
 15 dich daz du mir vergebst ell di pösen werk, di ich in meiner  
 kintheit und (203<sup>a</sup>) in allem mein leben ie geton hon.

Ich man dich, herre, daz du getauft würde in dem<sup>2</sup>  
 Jordan, und pit dich daz du mich taufst in der minne des  
 heiligen gaistes, daz ich bekert werd von allen mein sünтен.

Ich man dich, herre, daz dich Johannes het in sein  
 henden und hort des vaters stimme, daz er sprach: 'hic est  
 filius meus dilectus in quo mihi bene complacui,' und sah  
 den heiligen gaist in einer tauben weis, und pit dich, daz du  
 mich innen pringest der taugen deiner gotheit und mir kunt  
 25 tuest dein gotliche permhertzikeit und mir helfst, daz ich  
 mich also halt in allen dein gnoden daz ez dir wol gefalle  
 in deim veterlichen hortzen.

Ich man dich daz du in der wüest (203<sup>b</sup>) vast XL tag  
 und XL naht, daz du<sup>3</sup> ezzens noch trinkens nie enpist, und  
 30 pit dich daz du mir gebest zu vasten und zu wachen und zu  
 peten und zu gedenken, alle gotliche dink zu volbringen noch  
 deim libsten willen.

Ich man dich daz du bekort und versuecht würde von  
 dem posen gaist, und pit dich daz du mir helfst, daz ich  
 35 aller seiner versuechung und<sup>4</sup> bekorung widerste.

Ich man dich daz du do zu der hohzeit wazzer zu wein

<sup>1</sup> heilgē B. <sup>2</sup> dñ B. <sup>3</sup> do B. <sup>4</sup> [und] in B.

machst, daz du offentlichen anvingd zeichen zu tuen, und pit dich daz du an mir machst wunderlichen dein permbertzikeit und mich trenkest und mich trunken machst mit dem kipperwein deiner süezzen gotheit.

Ich (204<sup>b</sup>) man dich, herre, daz du Maria Magdalenam 5  
umb ir rewig zeher und umb iren prinden ernst, do si dir dein füezz twueg mit iren zehern und dir si trükent<sup>1</sup> mit irem hor: daz du ir vergebde all ir sünde und si setzest in ein schawendez leben. ich pit dich, herre, durch all di minne, di dein güetigez, gemintez hertze zu ir het und noch alweg 10  
host zu allen, di dich minnent, daz du mir vergebest all mein sünde und mich setzest in ein schawendez leben und mich zihest in den spigil deiner zarten gotheit, daz du all zeit und all stunde seist in meiner sel und in meim hertzen, daz nihts nit unter dir sei daz mein hertz verirren müg, daz ich alz 15  
daz loz daz<sup>2</sup> wider dich sei (204<sup>b</sup>) und daz ich allez daz volbring daz dein aller libster will sei.

Ich man dich daz du der heidnin uf dem prunnen zerkennent gebd all ir sünde, und pit dich daz du mir zerkennen gebst all mein sünd und allen mein gepresten und mir gantz 20  
reu dor über gebeest.

Ich man dich daz di frau für dich proht wart, di ir e zerprochen het, und daz sis vor dir rüegten umb ir sünd und daz du, güetiger got, permhertzig uber si werde, und pit ich dich, liber herre, daz du gedenkest deiner permhertzi- 25  
keit, wenn ich alle tag vor dir geruegt wird. nu rüegt mich di werlt daz ich ir zu vil volge und ir kummernüss zu vil nachgee, nu rüegt mich mein leip daz ich im (205<sup>a</sup>) zu vil guetes tue und in zu zertlichen zeuhe, so rüegt mich der pös gaist daz ich sein reten und seiner bekorng nit widerste. 30  
o zarter, süezzer herre, nu sten ich vor dir als der schuldig mensch vor dem rihter und nit waiz, ob er im huld gibt oder ob er in verdampt. eia! liber herre, nu sint dir offen all mein pös gedenke und meine pose wort und werk. nu mag ich nihts vor dir verpergen. zarter herre, ich gib mich 35

<sup>1</sup> am Schluss der Zeile steht trük, die neue Zeile beginnt mit nôt mit. — nôt ist ausgestrichen und am Rande der vorhergehenden Zeile an trük: ent angefügt B. <sup>2</sup> loz daz übergeschrieben B.

heut in dein gotlich, grundelos permhertzikeit und in di gotlichen flammen deiner brinnenden minne, daz du dor inn versmelzest und verprennest all mein sünde. herre, verdamp mich nit in deim zorn und treib mich nit von dir in deiner 5 (205<sup>b</sup>) gerehtikeit. zeuh mich zu dir mit minnen und erfüll mich aller deiner gnoden.

Ich man dich, herre, aller deiner gueten wort, aller deiner gueten werk, aller deiner heiligen gedanke. herre, di sten heut für all mein sünde.

10 Ich man dich, herre, deins reinen lebens, deins heiligen wandels: daz ste heut für allez daz, daz ich wider dich ie geton hab.

Ich man dich, herre, daz du dike müede würde von predigen, von vasten, von weinen, von andaht. daz opfer 15 deim himelischen vater heut für all mein sünde und versüen dich heut als gar mit mir, daz kein mittel zwischen mir und dir sei.

Ich man dich aller der heiligen zeichen, die du uf erdrich ie geton host, daz du di toten lebendig (206<sup>a</sup>) machest 20 und di plinten gesehent und di krummen gereht und di auzsetzigen rein. ich pit dich, herre, daz du daz gotlich zeichen an mir begest, an mir armen sünderin, und mir ein volkomen leben gebest, daz ich dor inn erfunden werde an mein letzten zeiten.

25 Ich man dich, herre, daz du XXXIII<sup>1</sup> jor uf erdrich werde, daz du gueten tag nie gewünne, und pit dich daz du als mein leben geneme machst vor dein augen.

Ich man dich, herre, daz du hintz Jerusalem ritt uf eim demüetigen tierlein, uf eim esil, und daz dir di menig der 30 werlt engegen ging und dir groz ere erputen, daz si ir gwant abzugen und dir daz legten für dein füezz und este von palmpaum<sup>2</sup> (206<sup>b</sup>) prochen und si streuten zu eren für dich, und dich enpfingen und lobten mit gesang und dir all di ere erputen di si konden. ich pit dich, herre, wenn daz du 35 kümst zu der Jerusalem meins hertzen und meiner sele, daz

<sup>1</sup> XXXIII, ist durch Ausstreichen des letzten Striches in XXXIII geändert B. <sup>2</sup> palmpau B.

du mir denn sogtan peraitschaft zu dir gebest, daz du mich zu allen zseiten bereit vindest, daz ich dir reht ere müez erpiten mit leip, mit sel, mit hertzen, mit sinne und mit gemüete.

Ich man dich, herre, daz du allen den tag gepredigest 5  
untz her zu naht, daz si dich do vastent auz lizzen gen, daz  
dir ie keiner nie niht gab weder zu ezzen noch zu trinken.  
ich pit dich, herre, wenn du kumst zu meiner sele, daz ich  
dich mit rehter minne (207<sup>a</sup>) müez speisen also daz du ewic-  
lichen bei mir bleibest. 10

Ich man dich daz du verrotten würde. herre, swo<sup>1</sup> ich  
dich verrotten hab und swo<sup>1</sup> ich wider dich geret habe, daz  
vergib mir.

Ich man dich, herre, daz du verkauft würde umb XXX  
pfenning, und pit dich daz du mich weder guete noch freunt 15  
nimmer lost gewinnen, daz mir liber werd denn du, do mit  
ich dein vergezz.

Ich man dich daz du an der heiligen antlaznaht dein  
junger lereest und in predigest und si weisest — und si der-  
leuhtest — den<sup>2</sup> glauben der rechten worheit. ich pit dich, 20  
herre, daz du mein getreuer lerer und anweiser seist zu  
würken dein willen und zu behalten deine gepot.

Ich man dich, herre, (207<sup>b</sup>) der minne, der du hest, do  
du uns an der heiligen antlaznaht dein fron leichnam gebd,  
und pit dich daz du mir rehte volkomne minne gebst zu 25  
enpfohen dein heiligen leichnam, daz ich dich geistlichen müez  
enpfohen als dich dein mueter leiplich und gaistlich enpfing,  
do du gekunt wurd von dem engil sant Gabriel.

Do dise swester pat ein iren geistlichen freunt, der was  
ein uzerwelter freunt unsers herren Jesu Cristi und was priol 30  
zu Keisheim, daz er unsern herren für si pet. des pat si in  
dik mit grozzem ernst. eins mals do er mess sprach, in der  
mess und noch der mess pat er für si mit (208<sup>a</sup>) grozzem  
ernst. unser herre Jesus Cristus sprach zu im in rehter

<sup>1</sup> wo B. <sup>2</sup> de B.

minne und süossikeit: 'ich wil mein hertze gizen in ir hertze und ir hertze in mein hertze, und wil si mit einander vereinen und wil ir peider selber hüten. si sol nit trauren umb kein ding. so ich von ir gene, als si went, si hab mich 5 verlorn, so pin ich in ir sel und slof dor innen und rue dor innen und bereit mir ein stat in ir und ir in mir. swenn si mich suechet, so vint si mich in ir. do von sol si nit betruet sein umb kein ding, unbetruet umb elle dink. wir sein vereinet und ein ding.' 'herre, waz wilt uns zu heim- 10 steur geben?' do sprach unser herre Jesus Crist: 'daz<sup>1</sup> wil ich all di schotzze, di ich von (208<sup>b</sup>) himel broht uf ertrich von meim vater an meiner gotheit und an meiner menscheit.' do sprach der mensch: 'herre, wi wilt du uns di stet bei dir bereiten?' 'ich wil, sprach unser herre, di pesten stat und 15 nit di gemeinen. ich hon euch verstrickt mit mir in dem strik der heiligen drivaltikeit. ich hon euch vereinet mit mir in der einung der heiligen driveltikeit. ich hon euch einmüetig gemachet in der einmüetikeit der heiligen driveltikeit. eu wirt gegeben in dem geben der heiligen driveltikeit. ir 20 seit gewaltig in dem gvalt der heiligen drivaltikeit. ir seit weis in der weisheit der heiligen driveltikeit. ir seit gemint in der minne der heiligen drivaltikeit. ir seit (209<sup>a</sup>) süezz in der süezz der heiligen driveltikeit. ir seit reich in dem reich- tum der heiligen drivaltikeit. ir seit edil in der edel der 25 heiligen drivaltikeit. amen.'

Nach der mess an sant Matheus tag vor sant Johans alter: 'mein hertz ist offen und entslozzen gen eu disen abent und<sup>2</sup> morgen. der abent ist allez ditz leben. der morgen ist der ufgank des ewigen lobens. ez wirt eu hi und dort ewic- 30 lichen nimmer mer verslozzen. ich wil eu dor uz schenken swaz ir wizen wolt. ir sult selber nemen swaz<sup>3</sup> ir wolt, und begert eu und swem<sup>4</sup> ir wolt, getürt sicherlich und paltlichen als unbegriffenlichen vil daz eu izunt worden ist und noch wirt in der (209<sup>b</sup>) zeit und ewiclichen, daz ez un- 35 gesaget<sup>5</sup> ist und ez niman<sup>6</sup> volsagen kunt. ir seit verslozzen hie und dort ewiclichen in der permhertzikeit meins hertzen,

<sup>1</sup> daz = da ze. <sup>2</sup> vnd fehlt B. <sup>3</sup> waz B. <sup>4</sup> swē B. <sup>5</sup> ungesagen B. <sup>6</sup> nim' B.

daz euch dor uz nihts gescheiden mag hie und dort ewiclichen und si auch mit teilt swem<sup>1</sup> ir wolt. amen.' — ditz<sup>2</sup> enpot under herre der swester bei dem prister.

'Sag mir, liber herre, wie ist im aber daz, daz si mir enpfolhen hot?' do sprach under herre: 'do ist mir reht sam 5 einem, der ein rehtez hertziclichez einigez liep hot und als der nit gern sehe iht widerwertigez an im. also wil ich si behüeten vor allen widerwertigen dingen. amen.'

Si was in eim grozzen leiden und enpot dem selben menschen, daz er ir etwaz (210<sup>a</sup>) schrib. do schreib er ir 10 ditz: 'du pist deinem gemahil liep, gar liep und von hertzen liep. er hüet dein und wil di huet hintz dir nit lan. er hot deines leidens ere und du den lon. er raizzet in mit dir. er let dich nit siglos werden. er wil dein ein weil nit mangiln ab dem gemahilpettlein. er hüet deiner demutikeit. er wil 15 daz dich di armen erparment. er let dich jagen und treiben zu im, daz du im dester paltlicher dinst. reht als on scham ein gemahil iren gemahil an vellet, helset, umbvaht, (210<sup>b</sup>) treutet und umbsleuzt: sich, daz ist sein meinung. er zirt und florirt dich nach dem lust seins woll gefallenden willens. 20 er spilt mit dir daz minnenspil und gwint des nimmer genueg. er libt sich dir stund und weil mit rehtem fleiz und mit neuen gnaden, als er dir aller pest gefall und du im. er beküelet sein minne an dir. er dergetzt sich mit dir alles des, des im von andern menschen laides geschiht. er ist 25 ungeberdig von minnen gen dir worden und wil des ruem und ere haben vor sein freunten (211<sup>a</sup>) und schemt sich des nihts niht vor sein feinden. kürzlichen: er ist von minnen trunken worden und geport gen dir als ein kint. do von so pitt und gepeut im paltlich. swaz du wilt, daz wil er 30 und swes er dich nit gewert nach dem willen, des gibt er dir ein vil pezzertz. er tuet dike einez als in einer geleihsenheit als ob er dich von im werfen und treiben wolle: do ker dich nit an. gelaub mir, ez ist sein meinung, daz du im dester zertlicher und gütlicher tuest. ez ist mir auz. aber 35 ez ist im (211<sup>b</sup>) und dir erst angefangen. got hab ere.'

<sup>1</sup> swem B. <sup>2</sup> vor ditz ein Verweisungszeichen auf 91, 29.

Dirr mensch wart enzuket und wart geladen in daz kindelpet der reinen, keuschen junkfrauwen Marie. und der wart geben der gruezz also von der mueter des kindes, also daz si sprach: 'grüez in von mir mit aller der minne und  
 5 mit allem dem guet, daz mir mit meim kinde von dem himelischen vater gegeben ist ane we.' 'frau, ich hon zu vil gerette!' do sprach under frau: 'gib im hin zu: mit allem dem guete, daz von allen reinen hertzen hintz mir fleuzzet und mit allem dem, (212<sup>a</sup>) daz auch auz der heiligen drivelti-  
 10 keit in mich fleuzzet.' — 'der gruez wart mir geben. den send ich dir. do zu wart auch der sel gezeigt ein paum mit sogtan plüeden, daz nie schöner plüede gesehen wart. und der paum hat auch all di plüede di gesein mügen, und stet auch uf dem paum allez daz guet daz gesein mag, und den  
 15 paum den gibt ie einz dem andern di kindepet uz und auz: di mueter dem kinde, daz der mueter zu einer weisunge. und den paum hot mir unser frau gesant zu einer weihe-  
 nahtgab (212<sup>b</sup>) und hiez mich, daz ich dir in sant. got hab ere.'

20 'Die perent kraft — die do stet von gotlicher natur in dem veterlichen hertzen, in der kraft und mit der kraft dise junkfrau Maria perhaft wart des ewigen wortes von der kraft, der würcung unde überschettung des heiligen gaistes, und von der kraft ir werhaftikeit genomen hat und noch nimt —  
 25 dise kraft ist eu gesant, daz si perhaft machen schol eur gedank, wort und werke. ir sult dise kraft allen menschen mit teilen, und (213<sup>a</sup>) sunderlichen so sult ir in dise kraft tragen elle verdorben hertzen daz di wider praht werden in diser kraft, und elle swelken daz di do<sup>2</sup> uf geriht werden,  
 30 und elle dorrenten hertzen daz di grüenent werdent, und elle plüente<sup>3</sup> hertzen daz di zu der volkumen frucht kumen, und elle grüenente<sup>4</sup> hertzen daz di plüent werden. ir sult dise kraft also enpfohen daz ir von ieder person ein sunder tugent dor inne enpfohet. daz ist eu dor umb gesant: also was<sup>5</sup>  
 35 piz her der lauf eurs lebens daz ein sünt di andern geborn

<sup>1</sup> *unverständlich*; frau, ich bin dor zu vil gereite? <sup>2</sup> [di do] dor B. <sup>3</sup> *für* plüentiu. <sup>4</sup> *für* grüenentiu. <sup>5</sup> *was fehlt B.*

hot: also (213<sup>b</sup>) sol nu ein tugent di andern in eu geperen. ir sult do von enpfohen ein bekennen eur selbes (dem ist also, daz ir erkennent wert, waz ir piz her wider got seit gewesen, und daz selb bekennen sol euch tragen in ein gotlich erkennen mer denn ir vor gehabt hat) und denn ein 5 senftmütikeit und ein gedult in aller widerwertikeit und ein vesten streit und ein steten muet in allem dem, daz euch an get, und ein inbrünstig, hitzig minne, in der eur gepresten verwendet werden und eu ein neuwez leben (214<sup>a</sup>) gegeben wirt<sup>1</sup> und ein süezzez kosen daz eur sele mit got sol haben 10 mer denn vor, in der ir mer gotlicher süessikeit enpfundet denn vor und ab dem grunt einer volkomen demuet, — und auch ein steten fleizz in dem<sup>2</sup> ir dise ding volbringet und von iemant<sup>3</sup> ein gemintez hertze gen allen. ir sült auch wizen daz di würcent kraft ein vorgenerin ist der perenten kraft 15 und sol auch beraiten daz ir gefellig und gevehig wert der frölichen kraft. got hab ere. \*

Ich verstunt des nit wol. do kom under herre und legt ez also auz: (214<sup>b</sup>) 'ich, der ewig vater von himelrich, gepir mein einpörn sun. von der gepürt nimant gereden 20 kan noch niemant uz gelegen kan weder engil noch mensch, und durch in hab ich perhaftig und fruhper gemachet elle ding. ez wart nie kein sunder so grozzer, dem ich sein sünd vergibe, ich vergebe ims als gentzlich, als ob er kein sund nie geton het. swenn<sup>4</sup> er sich gentzlich pezzert und 25 nimmer kein sünd getuet. als mich mein libe mueter leiplich gebar, also gepirt mich der selb mensch denn in rechter minn geistlich, also daz (215<sup>a</sup>) ich in innen pring meiner gotlichen guaden und süezzikeit meins gotlichen trostes. daz hertz, daz do vor nider geslagen ist, daz wirt dann ufgeriht. 30 daz hertz, daz do vor gedorret hat, daz wirt denn grünen. daz hertz, daz vor in unminnen gewesen ist, daz gwint minn und wirt plüende und ich pring ez in volkumer früht. der selb mensch sol mich dann piten für ander sünter, di in sunten sint, und sol der sünd für mich tragen mit gantzem 35

<sup>1</sup> leben ew gegeben wirt B. <sup>2</sup> der B. <sup>3</sup> unverständlich; von innan? <sup>4</sup> wenn B.

hertzen reht als ob er selb in sünften sei. wan mir kan  
kein (215<sup>b</sup>) mensch nit liber getuen<sup>1</sup>, denn wenn er mich  
pit für den sunter. AMEN.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> getön B. <sup>2</sup> Oben auf dem Rand von Bl. 215<sup>b</sup> steht der Name  
5 klar nvtzlin; derselbe befindet sich auch auf Bl. 84<sup>b</sup> zum Schluss der  
Dominicuslegende. Die Nützel waren ein Nürnbergisches Geschlecht,  
vgl. Nürn. Chr. 2, 601<sup>a</sup>. 3, 450<sup>a</sup>. 5, 870<sup>b</sup>. Eine Anna Marie Nützelin  
geb. Paumgartnerin „unter den Pegnisischen Blumen-Hirten Amarillis  
genannt, war eine in den galanten studiis wohl erfahrene Poetin und  
10 starb Anno 1685 den 30. October.“ Vgl. Das Hoch- und Wohl-Gelahrte  
Teutsche Frauen-Zimmer — von C. F. Paullini Frankfurt und Leipzig  
1705 S. 102 ff. Eröffnetes Cabinet Dess Gelehrten Frauen-Zimmers  
Darinnen Die Berühmtesten dieses Geschlechtes umständlich vorgestellt  
werden durch Joh. Caspar Eberti. Frankfurt und Leipzig. 1706 S. 267.

## Anmerkungen.

1, 17 *den breutelstuel sitzen* sitzend einnehmen, wie Tristan 6706 *den satel sitzen*. Ueber die Sitte vgl. Martin zur Kudrun 549, 1.

2, 9 Mai 1.

2, 20 f. *vor ehaftiger not oder ummuez* wenn ihr legitima necessitas oder Geschäfte Zeit dazu liessen.

4, 13 f. Vgl. 16, 25 f. *sich, du geminteu, daz han ich allez durch dinen willen erliten: waz leidest du durch minen willen?* GU 28, 13 f. vgl. ebenda 12, 1 f.

4, 20 *mit slegeln*: aus Zeile 19 ist *er kom* zu ergänzen. Barte und Schlegel sind Werkzeuge der Hinrichtung RA 689.

4, 21 Der Teufel brüllt nicht nur wie ein Rind, er nimmt auch seine Gestalt an. Zu Christina von Stommeln kam der Satan einmal in Gestalt eines Stieres und brüllte entsetzlich; dies Gebrüll dauerte bei einer neuen Heimsuchung vier Wochen. Th. Wollersheim, Das Leben der Ch. v. Stommeln (1859) S. 28, vgl. übrigens Preger, Gesch. d. d. Mystik 1, 47 ff. Bei Caesar v. Heisterbach Dial. 1, 56 erscheint der Teufel dem Glückner zu Köln in Ochsgestalt.

5, 15 Vgl. 5, 2.

5, 28 *Veni creator*. Mone Lat. Hymnen Nr. 184.

6, 82 *aneretik werden* Verläumdungen, Ränken ausgesetzt werden.

6, 33 erster Sonntag nach Pfingsten.

7, 1 *Agnus dei*. Mone Nr. 243—245.

7, 13 ff. *Ez geschach, do der mensch* (Christina Ebnerin) *was wol um zweinzig jar, do trompt im, wie ein grosz mer in daz closter komen wer und wo die swester giengen, die redten do von. und diu mer waren, ez solt ein kung dem menschen enpotten han sin grusz und sin minn, und waz er grosser eren und minn im tun wolt, und sprachen also wo sie zement konn zwuo oder mer: 'waz will er ir grosser fröud geben und wie grosz minn hat er gegen ir!' und halen doch die rede vor dem. wo ez zwuegieng, daz teten sie anander, daz er sin icht gewar*

Quellen und Forschungen. XXVI.

7

ward. nu kom der mensch in gross wundrung, waz disiu mer wern, daz die swester so vil wundrung heten, und ez doch vor im halen, und fugel sich dest me zue den swestern ob er es iendt mocht erfarn. nun kom der mensch in des cruzganges siten, do man von dem sichhuz zue des dormiters tur gat; da vand er zuwo swestern ston, di von den mern mit anander redden, und sie westen des menschen da nit, wann ez duget sich nit und loset doch, und einiu sprach zue der andern also: 'weist du nicht der grossen mer? ein so hoher künig, dem nie glich wart, der hat einen prief her gesant Christine und hat ir enpoten sin minn und sin gruesz und hat ir enpoten, als nu diu nacht verge und der tag kom, so woll er kommen und woll sie mit fröuden heim furen. er hat sie selber ze einem gemahel erwelt. wie grosz minn er gen ir tregt, waz will er unbildes mit ir an gan? er hat ir enpoten, als diu zit nu kumpt, daz er sie haim füler, so woll er ir die fröuden geben, die oug nie vol-sahen, noch oren nie volhorten, noch mund nie volrett, noch herz nie voltrachtet, und zu eim urkund so hat er ir gesant ein guldin vingerlin, mit dem hat er sich gemahelt zue ir und ein kron, do will er sie eweclich mit kronen und hat verpotten, daz man ir von disen dingen icht sag, ez kem ir herz in so geton senung und in so getan jamer nach im, und ward si sin innan, e diu zit kom, so ward si sich verderbent nach im.' do sprach diu ander: 'o wie gern ich daz vingerlin und die kron säch.' do sprach si hin wider: 'sch hanz under dem schaprer,' und hub den schaprer uf, daz sie irz zeigen wolt. do ward sin dem menschen ein plik: do was ez gar ein gross guldin vingerlin, man het dri vinger do ein gestossen, und ein schön stein lag in dem fingerlin, und ein kron, daz was ein einbel guldin reif, und da waren um und um kasten an, als do man edel gestein ein soll legen. in etlichen kasten lagen stein, ellich warn ler, und sprach diu swester: 'als er si nu heim wil furen, so gibt der künig die (Hs. dá) kron alle volpracht mit dem gestein,' do woll er sie eweclich mit kronen in der junckfrowen kor. do verstuend der mensch wol in der warheit, daz die stein bedulten die kunftigen werk, die noch volpracht musten werden von ime, daz er sturb. aber die nacht verstund er uf daz leben dir well. aber den tag verstund er uf daz ewig leben. und gwan ein grossen jamer dar nach, daz ez schier geschech und schier ein end nem Offenbarungen der Ob. Ebnerin, Stuttg. Hs. Bl. 94.

8, 19 August 15.

8; 26 ff. *gehorsam tun* heisst hier *facere professionem*, Profess machen, Profess ablegen, vgl. Du Cange-Henschel 4, 667<sup>a</sup> unter *obedientia*; Mnd. Wb. 2, 304<sup>a</sup>; GU 12, 25. 34; Christina Ebnerin (Lochner) S. 12. Der Herr befiehlt ihr Z. 26 ganz *peñt* d. i. Beichte über das ganze Leben, die der Profess vorhergehen muss. Nach 9, 1 vergab ihr Gott alle Sünden, denn nach Thomas von Aquin 2. 2. qu. 189 a. 8 ad 8 (Summae) werden durch die Profess (er sagt *per Religionis ingressum*, was die Constitutionen des Predigerordens ganz richtig als *per professionem* erklären, Dist. 1 c. 15, k) die Sünden vergeben. Erst nach der Profess gehört man in eigent-

licher Weise dem Orden an und verpflichtet sich ihn zu tragen (9, 4 f.), man ist erst dann in das *hohe leben* (9, 16) eingetreten. Es wird in den mhd. Uebersetzungen der *Constitutiones Sororum ordinis Praedicatorum* die Ueberschrift des 16. Kapitels *De modo faciendi professionem* durch *Wie ein nouicz sol gehorsam tun* wiedergegeben (nach einer Hs. des 15 Jhs. in Denifes Besitz). Die Bestimmung, man solle denjenigen, welcher eingekleidet wird, fragen *utrum fuerit in alia professione* (d. h. in einem andern Orden), wird ebenda übersetzt durch *ob sie* (die Einzukleidende) *einer andern gehorsam sey*. Der Predigerorden kennt nur ein Gelübde, nämlich das des Gehorsams, in dem nach seinen Constitutionen Dist. 1, c. 15, a. die zwei übrigen Gelübde eingeschlossen sind. — Ganz dieselbe Bedeutung hat *gehorsam tuen* 75, 22; *si kniet für in und er enpfing ir gehorsam. do si im gehorsam gelobt het* u. s. w. 76, 20 f. sind Momente bei Ablegung der Profess, vgl. *professionem* und *ad professionem recipere* der Constitutionen. Es ist daher die Vision 75, 22 — 76, 25 nach 8, 27 einzuschalten, wie auch M hat. Am Abende vor ihrer Profess hatte Adelheid die Vision 75, 22 — 76, 25 und es kam ihr vor, als legte sie die Profess ab in die Hände des Vaters Dominikus. War diese Vision ächt oder unächt, niemals gilt eine solcher Weise abgelegte Profess in foro externo; sie musste dieselbe ablegen in die Hände der legitima auctoritas, in unserm Falle ihre Priorin, und das that sie dann auch *des selben tages* 8, 27 f., d. h. den Tag, dessen Nacht vorher sie die Vision hatte.

9, 8 *und mant in der gehorsam*, sie erinnerte Gott an die Erfüllung des ihr gegebenen Versprechens, vgl. 8, 26 f.

9, 14 *Da es nahete dem tage, da kam ein jüngrling, der geberdete sich gleich als ob er wäre ein himmlischer spielmann von gott zu ihm gesendet. mit dem kamen ich weiss nicht wie viele stattliche jüngrlinge in gleicher weise und geberde als der vordere, nur dass der erste etwas würdigkeit hatte vor den andern, als ob er wäre ein fürstenengel* Heinrich Seuse's Exemplar, ed. Denifle (Die Schriften des seligen Heinrich Seuse 1 Band, 1 Abtheilung) S. 33.

9, 17 f. *daz du sein wol bedarft. daz* steht für *da*, vgl. GU S. 52 Anm.

9, 18 f. Ueber den Schutzengel vgl. Hofmann *Leben Jesu* 26. 269.

10, 8 Vgl. Heinrich v. Freiberg *Tristan* 657 mit Bechsteins Anm.

10, 25 *Sanctus* Mone Nr. 242.

11, 12 December 28.

11, 20 Januar 6.

13, 5 Februar 1.

13, 18 *eht wein* ist hier der gesetzmässige d. h. der mit Wasser gemischte Wein, in welcher Gestalt allein sich fromme Klostermitglieder ihn gestatteteten. Es wird wiederholt berichtet, dass sie jedem Weingenuss überhaupt entsagten, um sich in der Enthaltbarkeit zu üben. (Margaretha Ebnerin erzählt in ihren Offenbarungen Bl. 48<sup>a</sup> *ich bin gewesen wol XXX jar, daz ich nit wins getrunken han*. Vgl. auch Kap. 20 des ersten Buches von Seuse's Exemplar, wo ausführlich *von dem abbrechen des*

*trankes* gehandelt ist, Denife l. c. S. 69 ff.) Der *welsche wein* wurde, weil er der edlere, ungemischt getrunken und steht deshalb hier im Gegensatz zu *eht wein*.

13, 21 Februar 2.

14, 17 Das Pfingstfest 1330 begegnet als erstes festes Datum in den Offenbarungen der Adelheid. Die vorhergehenden Zeitangaben sind oft zu unbestimmt, als dass aus ihnen eine feste Chronologie zu gewinnen wäre; bis zum Dreifaltigkeitstage 1329 (6, 83) dürfen wir allenfalls mittelst der Zeitbestimmungen 13, 21, 13, 5, 11, 20, 11, 12, 10, 20, 10, 5, 9, 21, 8, 19 zurückgehen. Wenn ich im Verlauf den betreffenden Heiligentagen eine Jahreszahl beigesetzt habe, so bin ich mir sehr wohl ihrer Unsicherheit bewusst. Da aber die Daten einander chronologisch folgen, so ist die Vertheilung der Visionen bis 53, 23 auf die Jahre 1330—1336 wenigstens nicht unmöglich. Vgl. übrigens zu 38, 19 f. und zu 53, 11. Von 1336 an lässt sich ein derartiger Datierungsversuch nicht mehr durchführen.

16, 27 1380, erster Sonntag nach Pfingsten.

17, 7 ff. *sundern lust het ich, wenne ich gedaht, daz ich ez durch mins liebes willen tet Jhesu Cristi, sunderlichen als ich ze tische gan, daz ich denne mit grosser fröude und mit gölichem lust gan zuo der gemainen kost mins covents, wan uz der enphinde ich dik des aller besten smakkes und der græsten süezsiket, daz mich dunkt, daz kein besser dink uf ertrich mug funden werden. nu beyer ich denn daz ez aller covent enpfünde und als si klagent, daz daz essen nit guot si und ainen sundern gebresten habe, des han ich denne nie enphunden* Offenbarungen der Marg. Ebnerin Bl. 19<sup>b</sup>. Vgl. auch Christine Ebnerin, Lochner S. 13.

17, 11 *izz an fang an* zu essen. Bartsch zur Erlösung 296.

17, 14 Ich bin der Lesart von M gefolgt, weil ein Tag Johannis Evangelistas (December 27) *nach ostern* unmöglich ist. Es muss also Johannes Baptista, Juni 24 gemeint sein, vgl. zu GU 28, 5.

18, 20 Var. 26. Nachträglich finde ich *sequenz* als Masculinum, aber stark flektirt, in der Stuttgarter Hs. der Offenbarungen der Ch. Ebnerin, Bl. 95<sup>b</sup>; vgl. übrigens 49, 9, 50, 10.

18, 20 ff. vgl. 66, 17 ff. Eine ganz ähnliche Vision hatte Christina Ebnerin: *in dieser gnadenreichen zeit sah si drei stund unsern herrn in der form eines kindeleins in des priesters handen. einmalls war er so klein als das oblat, zu dem andern mal ging er eins fingers hinüber, zu dem dritten mal war er eines mannes spann lang. und sah ihn zwir als ein antlitz und zu dem dritten mal hätt er das zeichen des kreuzes um das antlitz* Lochner S. 81. *da er do unsers herren licham gesegent het, da sah sie* (Anna von Weiterstorf), *daz ie daz oblat zu einem kindelin wart, und als er ez ieder frauen dar bot, so gebaret ez gegen iedlicher als irm leben was: gen ellicher tet ez gar minneclichen, gen ellicher niht also* GU 27, 34 ff. vgl. ebenda 26, 7 ff. Mechthild v. M. S. 83.

18, 26 *in = den herren*, des Herren Leichnam.

19, 11 1331, März 31.

19, 23 1331, April 28? Gegenüber Petri kathedra, Februar 22 (vg. 37, 25) ist hier wohl Petrus martyr, April 29 gemeint.

20, 4 Anspielung auf 11, 20 ff., vgl. 35, 14.

20, 7 ez: daz mensche = Adelheid.

21, 15 f. Elisabeth Schäffin, Klosterfrau zu Thües wurde in ähnlicher Weise vom Teufel heimgesucht: *underweilen fande sie nateren oder schlangen an ihrem beth oder in dem dormitorio*. Murer, *Helvetia sancta* S. 330.

21, 22 1331, April 29? vgl. Anm. zu 19, 23.

22, 5 1331, August 4.

22, 16 1332, Juni 24.

22, 18, 26, 13 f. Vgl. Hobelied 4, 11.

22, 23 Auch GU 34, 11 ff. spricht von drei Personen, die sich Gottes besonderer Gunst zu erfreuen haben: *sunderlich die drei (stern), daz sind die menschen do mit er sundre wunder mit wolt tuen*. Die eine dieser begnadeten Seelen ist Diemut Ebnerin (34, 14). Vgl. auch GU 41, 22.

23, 6 Unter den Zeugnissen für Christina Ebnerin, die in der Stuttgarter Hs. ihrer Offenbarungen Bl. 11—15. 19. 20. 27. 28 zusammengestellt sind, findet sich auch (Bl. 27<sup>a</sup>) diese Stelle (22. 22—23, 6) ausgehoben und zwar aus der Handschrift B.

23, 7 1332, Juli 22.

24, 8 f. Ebe ich dich verliess, die du (*du* = *die du*, Gram. 3. 16 f., vgl. auch Anm. zu 81,6) dich auf mich mit der grössten Treue verlassen hast, u. s. w.

24, 13 *und stirbt der mensch*, vgl. 23, 28 f.

24, 17 1332, August 15.

25, 4 und die Lesarten. Wer dieser éine Mensch ist, der einstweilen Gott noch näher steht als Adelheid, erfahren wir ebenso wenig wie den Namen dessen, dem Adelheid von der Offenbarung Mittheilung machen darf, vgl. 25, 12 ff. Auch zu Christina Ebnerin sprach der Herr: *du bist mir einz der liebsten unter den menschenkindern auf erden* Lechner, *Leben der b. Margaretha von Cortona* u. s. w. S. 208 und in den Offenbarungen der Margaretha Ebnerin Bl. 57<sup>a</sup> heisst es gleichfalls: *mir wart von siner barmherzeker zuo gesprochen, daz ich ime der liebsten menschen ainez wer, daz er uf ertrich het — und daz er auch mit sinen hailigen minnewerken diu græsten werk an mir worht, die er uf ertrich mit ieman worhti*.

26, 27 ff. ist wohl veranlasst durch das Hobelied Kap. 5.

27, 19 Vgl. Hobelied 1, 2.

27, 23 *wann* ist nicht ganz klar. Der Sinn verlangt „ob nicht“.

29, 2 *wispaum*. Das im Mhd. Wb. 1, 230<sup>a</sup> aus Schmeller gegebene Citat führt unsere Stelle an; das Wort erscheint auch beim Nürnberger Hans Rosenblut, Keller Fastnachtspiele 1137 und in einer Weimarer Hs. ebenda 1454. Vgl. auch Bartsch, Karl d. Gr. S. X.

30, 14 ff. Auch Marie von Oegnies und Christine von St. Troud

hatten die Gabe des Fernsichts, Preger, Gesch. d. d. Mystik 1, 59. 62; ebenso Christina Ebnerin, Stuttg. Hs. Bl. 104<sup>a</sup>.

32, 18. 35, 30 *Te deum laudamus* Daniel Thesaurus 2, 276.

32, 21 1832, October 21.

33, 14. 40, 16 *Gloria in excelsis* Daniel Thesaurus 2, 267.

34, 5 f. Auch Christina Ebnerin ward der Gabe theilhaftig, dass all die menschen, die da gegenwärtig waren, dass der keines von ihm nimmer scheiden soll Lochner S. 28.

35, 5 f. Vgl. Hohelied (ed. Haupt) 66, 10 *wahs unde iz mich, nicht daz ich in dich verwandolot wurde also daz ezzen des libes, sundir diu solt in mich verwandelot werden.*

35, 10 1832, December 26.

35, 14 Vgl. 11, 20 ff. 20, 4.

35, 18 Ueber die *completa* vgl. Sohröder zu GU 9, 33.

35, 24 *di menschen dann (= da an) du ie bekome die Menschen,* die dir je von mir zu Theil wurden, vgl. 7, 17 ff. 8, 20 ff. u. s. w.

36, 21 1833.

37, 8 f. März 25.

37, 6 Der *weisse suntuag* ist der erste Fastensonntag, *Invocavit*.

37, 14 *tausent* kann sein *Paternoster* oder *Gloria patri et Filio et Spiritui* oder *Credo*; es kommt in manchen Leben auch 1000 *Te Deum laudamus* vor. — *Te Deum patrem ingenitum, te Filium unigenitum, te Spiritum sanctum paraclitum, sanctam et individuum Trinitatem, toto corde et ore confitemur, laudamus atque benedicimus: tibi gloria in saecula* — so lautet die Antiphon ad Magnificat in II. Vesperis in festo ss. Trinitatis sowohl nach römischem Ritus als auch juxta ritum Fratrum Praedicatorum.

37, 16 f. *Veni sancte spiritus* Mone Nr. 186. 187. Dantel 2, 315.

37, 17 *Beati immaculati* ist der Anfang des 118 Psalms, den die Priester im ganzen Umfange für vier Horen (Prim, Terz, Sext, Non) vertheilt täglich beten müssen.

37, 19 f. *Gloria patri* Schlosser Die Kirche in ihren Liedern 1, 224.

37, 20 *Requiem aeternam* ist der Anfang der Antiphon im Officium oder auch des Introitus in Missa: *Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.*

37, 25 1833, Februar 21.

38, 4 f. *Benedictio Dei omnipotentis Patris et Filii et Spiritus s. descendat super vos (te) et maneat semper* — so ist immer die *Benediction*, wenn sie mit *Benedictio* anfängt.

38, 12 1833, Februar 22.

38, 19 f. Der *Matthiastag* fällt auf den 24. Februar, im Schaltjahr auf den 25. Februar. Der 24. Februar 1331 und der 25. Februar 1886 waren nun Sontage; allein wegen 19, 11 und 53, 23 sind diese Jahre ausgeschlossen, wenn man nicht annehmen will, die *Vision* stehe hier an un-rechtem Orte, wozu kein Grund vorhanden ist. Ich datire demnach lieber:

1333, Februar 24; dieser Tag war ein Mittwoch. Vielleicht erklärt sich der Irrthum daraus, dass Adelheid anfangs an einem Sontag des Herren Leichnam nehmen wollte, vgl. 37, 6 f.

40, 10 ff. *Ich erstirb nimer, ez kum dann kunig David und herpf die sel auz mit sinen clengen* GU 23, 29.

40, 18 1333, December 26.

41, 16 1333, December 27.

41, 25 1334, März 25.

42, 2 f. *wilde* unbegreiflich, wunderbar. *di wüest meiner gohait* die Endlosigkeit, Grösse. In den Offenbarungen der Marg. Ebnerin Bl. 46<sup>a</sup> heisst es *ich wil in zihen in daz wild miner hailigen gohet, in der er sich selber von minnen in mir verliessen sol und wil in senken in den hailigen spiegel miner hailigen gohait, da er min götlich ere clarlich schawen sol* u. s. w.

42, 10 1334, März 27.

42, 17 f. *mit dem glestigen glaste meiner goheit*, vgl. *verstrickt in dem strik der heiligen driwaltikeit* 92, 15 f.; *daz minnenspil spin* 93, 21.

43, 22 f. *Deus deus meus respice* Psalm XXI. — Die Antiphon *Christus factus est pro nobis obediens* etc. (Philipp. 2, 8) wird im kirchlichen Officium der drei letzten Tage hebdomadae sanotae (Karwoche) zu verschiedenen Malen gesungen; mit dem Zusatze aber: *propter quod et Deus exaltavit illum* etc. nur am Karsamstag am Schlusse der Laudes.

45, 5 und *si hiez in daz er ez nimant sagt*, vgl. Matth. 8, 4. 9, 30. 12, 16.

45, 8 Ein Walther Tokler erscheint urk. 1270 in einem Kaufbrief des Klosters Engelthal und 1273 (?), Martini S. 74. Biedermann tab. CCLXVIII. Ein Conradt Togkler wurde 1336 zum Genannten des grösseren Rathes erwählt, aus dem er erst 1355 verschwindet, J. F. Roth, Verzeichniss aller Genannten des grösseren Rathes u. s. w. Nürnberg 1802, S. 3. Eine Toklerin erwähnen die Nürnb. Chr. I, 61, 4. Sonst habe ich nichts über das Geschlecht der Tokler finden können.

45, 26 *daz weiz ich worz* (= *wárez*) *wol* das weiss ich ganz gewiss, vgl. Beohstein zu Trist. 119.

46, 3 Vgl. 43, 27 ff.

46, 6 *wie* sowie *etwie* (53, 14) vor Adj. und Adv. dienen zur Verstärkung.

46, 21 ff. Aehnlich heisst es GU 34, 2 *du sihst mich itezund neur als durch einen slimen, her nach als du mich wirdest sehen durch den spiegel miner goheit.*

47, 1 Ungerner, als du es je von mir gesehen hast, thäte ich etwas, was dir nicht gut wäre.

47, 6 1334, August 15.

47, 9 ff. *du pist mein und ich pin dein, wir sein vereint und stülen vereinet ewiclichen sein* stellt sich in ähnlicher Weise zu dem bekannten *du bist min, ich bin din* der weltlichen Minnepoesie (MSF 3, 1,

vgl. Scherer Deutsche Studien 2, 6\*) wie folgende Verse der Mechthild von Magdeburg zu MSF 3, 7:

*were alle die welt min  
und were si luter guldin,  
und solte ich hie nach wunsche eweklich sin  
die aller edelste, die aller schöneste,  
die aller richeste keiserin, —  
daz were mir iemer unmere:  
also vil gern  
sehe ich Jesum Cristum minen lieben herren  
in siner himelachen ere.  
prövent waz si liden, die sin lange beiten (enberen?).*

(Mechthild v. M. S. 256).

Mit unserer Stelle darf noch verglichen werden 46, 24 *dein hertz ist mein, ich wil in deinem hertzen sein* und aus Mechthild v. M. S. 66 *ich bin in dir und du bist in mir*. An anderer Stelle (Bartsch, Erlösung 222, 189) sagt Christus zur minnenden Seele: *ich du, du ich, wir zwei sin ein, also wirt ein von uns zwein*. Gleichfalls der weltlichen Minnelryk entstammt der Ausdruck, der weiter unten (93, 21) begegnet in einem wegen seiner sinnlichen Liebessprache mehr charakteristischen als anmuthigen Briefe des Priors von Kaisheim: *er spilt mit dir daz minnenspiel*; auch sonst begegnet diese Wendung in der mystischen Litteratur, so z. B. in den Offenbarungen der Christina Ebnerin, Stuttgarter Hs. Bl. 64\*, in Suso's Briefen ed. Preger S. 37.

47, 18 Von Christina von Kornburg berichtet auch GU 30, 9 ff. (mit Schröders Anmerkung). Ueber das Geschlecht vgl. Nürnbr. Chr. 3, 448<sup>b</sup>. A. Würfel, Hist.-geneal. und diplomatische Nachrichten zur Erläuterung der Nürnbergischen Stadt- und Adelsgeschichte 1768. 2, 459, 467. Martini S. 72 ad. a. 1265.

48, 24 *spigil aller heilikeit*, vgl. *spigil deiner gotheit* 89, 13 und zu 42, 2 f.

48, 32 f. Der Baum war so schön, dass man ihn nicht schöner hätte wünschen können. — Wiederholt begegnen solche Schilderungen herrlicher Bäume: vgl. die Vision der Mechthild von Hackeborn, Preger Gesch. d. d. Mystik I, 119 f.; sodann folgende Stelle aus den Offenbarungen der Christina Ebnerin, Stuttg. Hs. Bl. 66\* *do sprach ein stimm zu ir: 'westu iht gern waz dir gnoden widerfaren wer, do du mein leichnam enpfingde? daz wil ich dir sagen. ein paum ist gewachsen in dem sarche', und maint den sarch, do uners herren leichnam inn stunt. 'der ist dir geben, und der paum switzt öl. daz klämt dir zu staten und zu selden.' do wart si enzückt und sach geistlichen den paum. der was wünneclichen schön und was gold und von grüener varbe und von roten rosen. und si*

\* Auf die geistliche Uebertragung des Gedankens mag auch das Hohelied (2, 16. 6, 2) eingewirkt haben.

sprach, ez konden all menschen nit volsagen di schön di an dem paum was.

49, 10 ff. *Rex Salomon fecit templum* Daniel Thesaurus 5, 106.

50, 17 ff. Für Heinrich Seuse sind rothe Rosen Symbol des Leidens und der Geduld. Denifle, Seuse's Schriften I, 1, 93 f. 151. 216. 221.

50, 23 *zirklerin*. Das im Mhd. Wb. 3, 909<sup>b</sup> aus Schmeller gegebene Citat betrifft unsere Stelle.

50, 31 Aus dem Nürnberger Geschlecht der Ortlieb (vgl. Nürnberg. Chr. 1, 91. 216 Anm. 2. 2, 604<sup>b</sup>. 3, 450<sup>b</sup>, Martini S. 70 ad a. 1260, S. 87 ad a. 1340 waren mehrere Nonnen zu Engelthal. Das Büchlein GU nennt eine Adelheid (24, 10) und ihre Töchter Adelheid (24, 26) und Jeut (24, 33). Das Leben der Elsbeth ist daselbst beschrieben 38, 21 ff.

51. 25 *in der zit do wolt min bruoder ain kind zuo mir in daz closter tuon, daz ez bi mir wer, und daz was mir laid, wan ich forht bekümmernüsse da von. nu sach ich ez dike des nachtes, e daz ez zuo mir in daz closter kom, daz sin entlütze durchluhtig was. do wart mir der trost geben, ez sölt ein sëliger mensch werden. dar nach do ez zuo mir in daz closter kom, do sahe ich mit liplichen augen ain grossez licht ob im, do ez lag und schlief* Offenbarungen der Marg. Ebnerin Bl. 22<sup>b</sup>.

52, 4 1335, Juli 17.

52, 5 ff. Die Aachenfahrten standen in hohem Ansehen. 1340 machte Seuse eine Pilgerfahrt aus dem Oberland nach Aachen „zu unser lieben Frau“ vgl. Denifle, Seuse's Schriften I, 1. 222. FHaagen Geschichte Aachens 1873. 1, 273. Heinrich von Nördlingen berührte auf einer grösseren Reise, auf welcher er Reliquien sammelte, gleichfalls Aachen, vgl. Prager in der Zeitsch. für hist. Theologie 1869. S. 101. Auch die heil. Birgitta hat eine Wallfahrt nach Aachen gehalten, doch ist das Jahr nicht sicher, wahrscheinlich 1344. Sie hatte ein grosses Gefolge von Geistlichen und Laien bei sich, vgl. Hammerich, St. Brigida die nordische Prophetin. Deutsch von Alex. Michelsen, Gotha 1872. S. 114. J. H. Kessel, Geschichtliche Mittheilungen über die Heiligthümer der Stiftskirche zu Aachen 1874. S. 180. In den Offenbarungen der Ch. Ebnerin, Stuttg. Hs. Bl. 181<sup>a</sup> wird einer Schwester Erwähnung gethan, *diu wolt gen Ach; der enpot (unser herre), daz si di fart under wegen liez, er wöll sein kurzweil hie heim (in Engelthal) mit ir treiben*. Vgl. auch Leben der seligen Liutgart, Mone, Quellensammlung d. badischen Landesgeschichte 3, 454<sup>a</sup>, 45. Zarncke, Graltempel S. 171. 5, 1.

52, 13 *heilgen vor ding* in B Variante 11 ist wohl nur erklärender Zusatz. *dis* = *dise* „jene“, nämlich diejenigen, welche wirklich hinkommen.

53, 2 f. *segelpaum* steht für *segenpaum*, *sevenbaum* (Lerxer 2, 897). vgl. W. Ulrich, Internationales Wörterbuch der Pflanzennamen 1872. S. 119. *Juniperus sabina*, der Sadebaum oder Segelbaum, ist nicht immer sogleich vom *Juniperus virginiana* zu unterscheiden; das Laub des letzteren besteht aus bald frei abstehenden, bald fest angedrückten dreieckigen Nadelblättern, wodurch er bald mehr einem gemeinen Wachholder, bald einem Sadebaum

gleich. Voigt, Handbuch der praktischen Botanik (1850) 1, 196. — *segelpaum, distelsome, hechel, igelshaut* bezeichnen eine Steigerung in den Geißelwerkzeugen. — In den Offenbarungen der Christina Ebnerin, Stuttg. Hs. Bl. 90<sup>b</sup> heisst es: *ich schlug mich mit sevenboum und mit hagedornen und zart min hut und min fleisch da mit uz, daz daz pluet ab mir ran und Bl. 95<sup>b</sup> f. ez ist och dik geschehen, daz si in vil vasten und adwenten vil nach all tag tri oder vier disciplin (nam) mit manigerlei ding, nu mit wakoltern, nu mit sevabom, nu mit igelshut, nu mit ruten, nu mit nesseln, nu mit dorn.* Heinrich Seuse trug ein Kreuz mit spitzigen Nägeln auf dem Rücken; wo er sass oder stand, da war ihm als wenn eine Igelhaut auf ihm läge (Denifle Seuse's Schriften I, 1, 62). *dise kestigung was, daz sie sich vand ligen uf einer igelshaut* Offenbarungen der Ch. Ebnerin, Stuttg. Hs. Bl. 84<sup>a</sup>. *driu jar han ich min disciplin mit einer igelshut genomen*, ebenda Bl. 90<sup>b</sup>, vgl. 91<sup>b</sup>. 97<sup>a</sup>. 101<sup>b</sup>. 102<sup>b</sup>. 117<sup>b</sup>. 121<sup>a</sup>.

53, 11 Wenn auch durch 53, 23 ein Anhaltspunkt zur näheren Bestimmung des mehr als zwanzigjährigen Klosteraufenthaltes, von dem M schon früher (nach 45, 7) berichtet, gegeben scheint, so rath doch folgender Umstand davon ab. Gehen wir vom Jahre 1336 aus, so müsste Adelheid vor 1316 nach Engelthal gekommen sein. Das erste feste Datum, das die Visionen aufweisen, ist das Jahr 1330 (vgl. Anm. zu 14, 17). Die vorhergehenden Offenbarungen wären demnach auf die Jahre 1316—1330 zu vertheilen. Dagegen spricht aber die Art und Weise ihrer Aufzeichnung, die vielmehr einen kurzen Zeitraum zwischen dem Klostertritt (4, 7) und der Erscheinung im Pfingstfest 1330 (14, 17) voraussetzt. Adelheid wird zwischen 1325 und 1330 Nonne geworden sein. Die Mittheilung 53, 1 ff. kann also unmöglich der Chronologie nach hier an richtiger Stelle stehen. Auch die Bemerkung *in iren jungen tagen* u. s. w. 53, 16 weist das Vorhergehende in spätere Zeit. Uebrigens sondert sich schon durch den Eingang *aines tages verjah si* (53, 1 vgl. 11) diese Notiz von den übrigen Offenbarungen ab, vgl. auch 30, 14. 73, 11 f. Die Behauptung, dass im Allgemeinen ein chronologischer Gang innegehalten ist, wird dadurch nicht hinfällig: er ist für derartige Berichte der von Natur vorgeschriebene.

53, 13 *an iren freunten* insofern sie die Leiden ihrer Mitschwestern innerlich mitempfand. — Auch Marie von Oegnies vermeinte die Leiden und Krankheiten ihrer Freundinnen in ihren eignen Gliedern zu spüren, Preger Gesch. d. d. Mystik 1, 55.

53, 18 ff. Marg. Ebnerin erzählt in ihren Offenbarungen Bl. 48<sup>b</sup>: *nu gesach daz, daz si mir etwen von krankheit wegen ain küssin underleten. do ich darnach min paternoster sprach, do kom mir ain grossez lait und dar in empfieng ich diu wort von unserm herren: 'sol ain gemahel Jhesu Cristi aso uf vedern ligen? und ob siu ouch sturb, so sölt siu uf vedern nit funden werden', und da verlopt ich uf dem minnenden herzen Jhesu Cristi, daz ich ez nimmer mer getuon wölt, ich wurde denne geziungen von gebot miner maisterschaft.*

53, 24 Hohenstein nicht weit von Engelthal, nördl. von Hersbruck

vgl. die Karte im 2. Band der Nürnb. Chr. und Deliciae Topo-Geographicae Norinbergenses (1753) S. 58.

55, 11 *gen* = *jehen* subst. Inf.: Zustimmung.

58, 23 Das Cisterzienser(*groer orden* 58, 27)Kloster Kaisheim (Caesarea), eine Stunde nördlich von Donauwörth gelegen, wurde von den Grafen von Lechsgemünd (Nürn. Chr. 3, 76 Anm. 3) gestiftet. Nürn. Chr. 3, 99, 16. Lang, Baierns alte Grafschaften S. 338 f., Heumanns Opuscula 400 und besonders Anton Steichels, Das Bisthum Augsburg 1864, 2, 610 ff.; vgl. auch die Chronik des ehemaligen Reichsstiftes Kaisersheim v. Martin Schaidler, Nördlingen 1867.

58, 29 Januar 1.

57, 8 f. Derartige Zeitbestimmungen begegnen häufiger: *daz ich so lange gedenke daran als man gesprochen mag Ave Maria* Mechthild v. M. S. 85. *kume eins Ave Marien lang* Buch von den neun Felsen 8. *der engel sang also lang an diesen worten (Jesu Christo medico prudenti), sonderlich an dem namen Jesu, man hätt wol tausend Ave Maria gesprochen* Christina Ebnerin, Lochner S. 12. *in vil wochen nah anander slief ich nie als lang daz man möcht gesprochen ein funfzig Ave Maria* Offenb. d. Ch. Ebnerin Stuttg. Hs. Bl. 91<sup>a</sup>. *si pruft ez wol, daz diu stund als lang wert als daz man rasch ein Ave Maria gesprech oder lankam ein halbs* ebenda Bl. 101<sup>b</sup>. *kume also lange also men ein messe mehte gesingen* Buch von den neun Felsen 4. *einre halben messen lang* Nicolaus v. Basel ed. Schmidt S. 150.

58, 20 Fronleichnam.

58, 23 *Als sie* (Alhaid von Igelstat) *bei den leuten was, so was sie so minneclich bei in, daz alle die von ir gebezert wurden die bei ir waren* GU 17, 30 f.; vgl. ebenda 82, 15. 37, 22.

58, 27 f. Nachdem Eberhard der Eintritt ins Kloster Kaisheim gestattet war, kam er in grosser Freude nach Engelthal und brachte die Botschaft (*gewan daz potenprot*, vgl. Martin zur Kudrun 1289, 1), man hätte ihn aufgenommen.

59, 2-August 15.

59, 8 *den worten* zu dem Zwecke, Gram. 3, 137.

59, 11 f. Januar 6.

60, 16, *por* (= *bor*) bedeutet hier die obere Gallerie der Klosterkirche, auf der man ungesehen dem Gottesdienst beiwohnen konnte, vgl. Schmeller 1<sup>a</sup>, Sp. 266<sup>a</sup>. Auffallend bleibt die Masculinform; Lexer 1, 826 belegt *bor* stf.; das ebenda vorangehende *bor* stm. kann nicht in Betracht kommen. Da es sich um eine Vision handelt, so widerstreitet *do si in ir zelle was* 60, 14 nicht.

---

\* Vgl. auch Nicolaus von Basel ed. Schmidt S. 125 *also wurdant si zwene des morgens an dem dage uffe die dorbune der kirchen gonde, unde er kam an ein loch do er geliches uffe den altar gar wol sehenda was.*

60, 18 Konrad Hofmann vermuthet, dass *ungeuige* für *ungæbige* = *infausta, nefanda* stehe; das Mhd. Wb. 1, 509<sup>b</sup> belegte *gæbedliche*; setzt ein *gæbig* voraus. Wechsel von *b* und *w* zeigt in B die Schreibung *gewen* (12 Var. 29). Eine leichte Aenderung wäre *gevuge*, wie mir Fedor Bech vorschlägt und das als Schelt- und Zu- oder Spitzname sich öfters findet, vgl. Gesamtabenteuer 1, 214, 137 *schevaliers Ungevuoek*; Baur, Urk. v. Arnshurg Nr. 89 (a. 1260) *Fridericus Vngefuge*.

60, 38 Die Verbindung von *stund* und *weil* ist formelhaft, vgl. 61, 27. 88. 24 93, 22.

61, 12 ff. Die Aehnlichkeit der Situation in der nun folgenden Erscheinung\* mit der in Lamprechts Tochter von Sion (Heidelb. Jahrb. der Lit. 1816, 2, 715 f.) macht wahrscheinlich, dass Adelheid dieses Gedicht kante. Gerade derartige Themata waren geeignet das besondere Interesse der Frauen zu erregen; citirt doch auch Ch. Ebnerin die kürzere Fassung der Tochter Sion (Preger Gesch. d. d. Mystik 1, 286 Anm.). Eindrücke, durch Lectüre gewonnen, werden bei ohnehin erregter Phantasie im schlafähnlichen Zustande um so tiefer empfunden: das, was den Eindruck hervorrief, glaubt man hernach selbst zu durchleben.

67, 14 ff. Die Erscheinung der hl. Dreifaltigkeit wird wiederholt im Büchlein GU(7, 30. 20, 24. 27, 32. 36, 14) geschildert.

67, 29 ff. Ganz ähnlich erzählt Christina Ebnerin (bei Lochner S. 16): *da neiget sich unser herr zu ihr und mit seiner hand zog er sie zu ihm und umpfung sie mit seinem rechten arm und drucket sie an sich, dass sie an ihm klebet, als der ein wachs drucket in ein sigill*. Vgl. Preger, Gesch. d. d. Mystik 1, 266 Anm. 1.

68, 4 ff. Die Stelle ist verderbt. Der Sinn muss etwa folgender sein: sie lag an zwei Krankheiten darnieder; (von der einen genas sie an dem und dem Tage), die andere wurde ihr am Karfreitag genommen. Aber noch immer nicht fühlte sie sich ganz wohl. Das trat erst mit dem Ostag ein: da nahm ihr Gott den letzten Rest ihres Leidens.

68, 11 ff. Gemeint ist Elsbet Mairin von Nurenberch, von der im Büchlein GU 41, 24 ff. fast dasselbe mitgetheilt wird, was hier Adelheid von ihr berichtet.

68, 17 f. (*da sah si, daz uber si kom) under herre — als er an dem creutz hing* ist ziemlich ungeschickt ausgedrückt; besser wäre *und (da sah si) ndern herren* u. s. w.

68, 21 f. *Do si nu sterben solt do kom unser herre m't auz gebraiten armen und unser frau die braht einen brief, da stund an daz lang gebet daz sich anhebt 'Ave Maria' — daz het si umb ir ende gelesen, — und sant Johans ewangelist und der engel und der heiligen ein groz schar: in dem verschiet sie* GU 41, 30 ff.

68, 28 f. Es muss der 25. März 1334 oder 1345 — wohl das letztere Jahr ist anzunehmen — gemeint sein, denn in diesen beiden Jahren fiel Ostersonntag auf den 27. März.

\* Vgl. auch Mechthild von Magdeburg S. 56 f.

68, 34 ff. *Nach irm tode kam si her wider einer swester und trug ein grüenez gewant an mit grozzer gezirde und ein herlich kron auf irm haubt. si het ein furspan mit edelm gestein, daz bedekt ir allez ir hertzze und was lauter als ein spigelglas: da sah man allen den dienst innen den si unserm herren ie het getan* GU 41, 38 ff.

69, 15 ff. Ueber die dem MA sehr geläufige allegorische Deutung der Kleidungsstücke vgl. Köhler in der Germ. 8, 18 ff.

69, 22 *di sindikait* (= *sinneheit* Lexer 2, 932) *des ordens*, die Bedeutung des Ordens.

70, 7 *piz ein tot* bis in den Tod. M schreibt nicht selten zur Begriffsverstärkung *ein* = *in* für die Praeposition *in*, vgl. 80 Var. 22; 67, 9. 32; 68, 32; 69, 24; auch B zeigt vereinzelt *ein* (46, 11. 64, 32).

70, 16 Wer der *aller libste freunt* ist, ist nicht zu ermitteln.

70, 18 ff. Vgl. Hohelied (ed. J. Haupt) 84, 2 ff.

71, 10 Auch unter Clemens VI. blieb Ludwig der Baier im Kirchenbann. Vgl. Sugenheim, Gesch. d. d. Volkes 3, 249 f. Ludwig, der Engelthal mannigfach begünstigte (Martini S. 84 f.), erfreute sich dort besonderer Sympathien (Lochner Ch. Ebnerin S. 21). Auch Margaretha Ebnerin in Medingen sowie Tauler hielten zu ihm. Preger Zeitschr. f. hist. Theologie 1869, S. 106. Im Jahre 1344 war Ludwig der Baier wiederholt in Nürnberg, Böhmer Regesten K. Ludwigs d. B. S. 436 f.

71, 11 ff. Deutschland wurde in der ersten Hälfte der 40er Jahre wiederholt von Hungersnöthen, Ueberschwemmungen, Erdbeben u. s. w. heimgesucht. So berichten Johann von Winterthur (ed. Wyss. S. 178) und Heinrich von Dessenhoven (Böhmer Fontes 4, 45) von Hungersnoth und Theurung in Alemannien in den Jahren 1343 und 1344. Die Notae Historicae Bliedenstadenses (Böhmer Fontes 4, 393) und Joh. Latronus (Böhmer Fontes 4, 409) verzeichnen zum Jahre 1342 Hungersnoth (*per triennium*) und Uebertreten des Rheins. Die bairischen Annales Windebergenses (Böhmer Fontes 3, 525) wissen zum J. 1342 vom Austreten der Donau. Müller in Annalium von Nürnberg tom. II. (1658) von 1272 bis 1456 (Ms. germ. fol. 151 der königl. Bibl. zu Berlin) verzeichnet Bl. 154 aus dem Jahre 1342 eine grosse Feuersbrunst, die in zwei Tagen 400 Häuser in Asche legte, einen grossen Wasserguss, wie er nie in Nürnberg geschehen sei, und einen sehr harten Winter, aus dem Jahre 1343 einen unnatürlichen dörren Sommer, Theurung, Erdbeben und gleichfalls einen sehr strengen Winter. Es war demnach eine Procession zur Abwendung des göttlichen Zornes wohl angebracht. Vgl. übrigens 72, 22 ff.

71, 20 *Beata dei genitrix Maria*. Mone Nr. 574.

71, 25 *und (daz du gedenkest 71, 23) aller der guetet*.

73, 4 *daz gesetzt dass, falls*.

73, 7 ff. ist wol zu übersetzen: Gott eröffnete ihr, die Leute pflegten sich um das Inderdict nicht mehr zu kümmern als um die Finsterniss, er habe es (daher) diesmal zu Ende geführt werden lassen wollen — um wörtlich zu übersetzen —; und (wirklich) währte es noch manches Jahr. K. Ludwig d. B. starb 1347 im Bann.

78, 14 Von des *Mosburgers messe* spricht auch das Büchlein GU 28, 17; *frater Berthold von Mospurch* erscheint urkundlich am 13. Juni 1348 als *vicarius Fratrum ordinis Predicatorum*. Nürnberg. Chr. 3, 828, 25. — Mosburg liegt zwischen München und Landshut an der Isar.

78, 19 In den Jahren 1340—1349 war eine Geut Priorin von Engelthal, vgl. Anm. zu 79, 1.

78, 20 ff. Ich vermag keine directen Unruben in dieser Gegend nachzuweisen, die die Insassen von Engelthal zur Ausfahrt aus dem Kloster hätten veranlassen können. In Nürnberg freilich, um dies beiläufig zu erwähnen, war es um diese Zeit unruhig, wie man aus Müllers Nürnberger Annalen (vgl. Anm. zu 71, 11 ff.) tom. II., fol. 158 ersehen kann: *Johan Altenberger in seinem Theatro Franconico schreibt, es sey diess Jahr (1344) eine Empörung gewest zwischen den Geistlichen und der Burgerschaft zu Nürnberg und kann wohl sein, dass obgedachter (es handelt sich um Streitigkeiten zwischen den Bürgern und der Geistlichkeit von Würzburg im J. 1344) Widerwill auch gen Nürnberg gelanget, weil es vielleicht die Geistlichkeit verdrossen, dass der Rath zu Nürnberg sich mit dem Rath zu Würzburg verbunden.*

74, 7 Vgl. Schröder zu GU 16, 12.

74, 15 August 25.

74, 17 Der Ludwigtag war zur Zeit der Langmann, wie noch im 15. Jahrh. (alte Missale des Predigerordens bestätigen es) ein *festum simplex*, während er heutzutage *festum semiduplex* (im Römischen) oder *duplex* ist. An den *festis simplicibus* ist es erlaubt eine Votivmesse zu lesen statt der Messe vom Heiligen des Tages. In Engelthal wurde also wahrscheinlich eine Votivmesse irgend einer heiligen Jungfrau gelesen, deren Introitus mit *Gaudeamus* anfängt. — Der Introitus vom heil. Ludwig hat im 14. Jahrh. wie heute angefangen: *Os justi meditabitur sapientiam* etc.

74, 19 f. *ich pinz ein sunne*, vgl. zu Denkm. XXXIX, 18, 3. Wackernagel Altd. Pred. XLVI. Hofmann Leben Jesu (1851) S. 109. 422. Mannhardt Baumcultus 235.

75, 4 f. Was sie in der Aussenwelt vor ihren Augen sich zutragen gesehen, oder was sie dort gehört haben, das beschäftigt sie nachher noch, wenn sie längst wieder ins Kloster zurückgekehrt sind. Eine leichte Aenderung wäre, für *vor in*: *vor ni* zu lesen.

75, 15 *Da sprach unser herr* (zu Christina Ebnerin, Lochner S. 21): *dieweil dein geschlecht währhet, so will ich wunder mit ellichen treiben, das will ich thun durch deinen willen.*

75, 22 ff. Vgl. zu 8, 25 ff.

75, 23 Der Teufel fährt Nachts mit dem *hellewagen* umher, in den er böse Menschen hineinwirft, vgl. J. W. Wolf Wodana, Gent 1843 S. III.; J. W. Wolf Deutsche Märchen und Sagen S. 814; A. Lütolf Sagen, Bräuche und Legenden aus den fünf Orten Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug, Lucern 1865, S. 472; A. Birrcher Das Frickthal, Aarau 1859, S. 12; Th. Vernaleken Mythen und Bräuche des Volkes in Oesterreich, Wien 1869, S. 94—104, vgl. auch Myth. 762. Hans von Leonrodt

hat ein Buch geschrieben: Hymelwag auff dem, wer wol lebt vnd wol stirbt fert in das reich der himel. Hellwag auff dem, wer übel lebt vnd übel stirbt fert in die ewigen verdamnuss (Augsburg 1517 4<sup>o</sup>). — In nord-deutschen Städten, wie Greifswald, Stendal, hiess Hellwagen ein Wagen, der vor die Thüren der Bürger, die ihre Abgaben zu zahlen säumig waren, fuhr, zu wirklicher Pfändung (Aushängen der Haushür) oder zu blosser Drohung, vgl. L. Götze Urkundl. Geschichte der Stadt Stendal, Stendal 1873, S. 95 f. und Schiller-Lübben, Mnd. Wb. s. v. *hellewagen*. Ich verdanke diese Nachweise der Güte Reinhold Köhlers.

76, 26 December 21.

77, 27 November 1.

77, 27 ff. Die Vision über das Purgatorium wo gesagt wird, es habe Seelen gegeben, die, nachdem sie sonst alles abgebußt hatten, noch an einem Orte warten mussten, wo sie nur das desiderium perveniendi ad visionem beatificam hatten, ist nicht kirchliche Lehre, auch nicht Schulmeinung, sondern Ansicht Einzelner, besonders Visionärinnen im Mittelalter, unter Andern der Birgitta. Letzere wird auch herbeigezogen von Dionysius Carthusianus in seinem Colloquium sive Dialogus de particulari judicio animarum post mortem (zusammen herausgegeben mit seinem liber utilissimus de quatuor hominis novissimis, nempe morte, iudicio, inferni poenis, gaudiis coeli, Coloniae sumptibus B. Gualtheri Anno 1614). Es heisst daselbst pag. 497 ff. im 31 Artikel (*Persuasiones, ex quibus apparet, quod animae in purgatorio satis purgatae, primo ingrediantur paradysum terrestrem, deinde caelestem*), nachdem die Ansichten Gregors und die der Visio Tnugdali\* entwickelt sind: *Porro in visione Anglicana et historia de purgatorio Patricii clarissime dicitur, quod animae purgatorium exeuntes, primo introeunt paradysum terrestrem et manent ibidem ad tempus, quousque aptae reddantur ingredi regnum caelorum. In revelationibus demum s. virginis Mechtildis narratur, quod animam eius Dominus assumpsit ac duxit in amoenissimum hortum, in quo erat multitudo animarum ad mensam sedentium, quibus Christus pro ferculo apposuit officia atque suffragia, quae a vivis fiebant pro illis, dixitque Mechtildis: mi domine, quid prosunt haec illis, cum sint in gaudio magno? Tunc aperientibus se cordibus animarum vidit in corde cuiuslibet quasi vermem cor ipsius torquentem, eo quod non meruit sine impedimento et dilatione post mortem ad dominum evolare et dictum est ei: hic vermis non moritur, nec ab eo anima liberatur, donec intret in gaudium domini, sicque videtur quod animae a purgatorio liberatae sint in loco ameno et pulchro, puta terrestri paradiso: in quo quamvis multum laetentur, quod purgatorii sensibilia supplicia evaserunt et de aeterna beatitudine cito adipiscenda sint securae, dolent tamen de gloriae dilatione et quod non satis sinceriter in hoc mundo vixerunt. Amplius his concordare videtur, quod in 4 lib. Revelat. S. Birgittae cap. 7 Angelus ad S. Birgittam in spiritu raptam legitur protulisse: supra infernum est locus*

\* Vgl. Visio Tnugdali ed. O Schade S. 16 f. Nr. 15. 16.

quidam, in quo est maxima purgatorii poena, quam animae possunt sustinere: et ultra locum hunc est alius locus, in quo minor est poena, quae non est alia nisi defectus virium in fortitudine et pulchritudine, sicut per simile tibi dico, quasi si aliquis esset infirmus, et infirmitate cessante ac poena, nihil haberet de viribus, donec eas paulatim recuperaret. Tertius vero locus superior est, in quo alia nulla est poena nisi desiderium perveniendi ad Deum, et ut melius in conscientia tua intelligas, dico tibi per similitudinem, quasi si aes misceretur cum auro, et in igne ardentissimo aurum tamdiu esset purgandum, donec aes totum consumeretur et aurum fieret purum: quanto autem aes fortius esset ac spissius, tanto ardentiori igne egeret, quousque aurum esset quasi aqua currens et totum fulgens: deinde magister eius profert aurum in alium locum, in quo obtineat veram sui formam visu et tactu: postea mittit aurum in tertium locum, ubi custodiatur et possessori suo repraesentetur. Sic spiritualiter est de locis praedictis, quia in primo est maxima purgatorii poena, ibi est daemonum tactus et ibi per similitudinem apparent venenosi vermes, et similitudo animalium valde ferocium, ibi calor et frigus, tenebrae atque confusio. Deinde magister (id est divina iustitia) profert aurum (id est animas) in alium locum, in quo non est nisi defectus virium, ubi animae morabuntur tam diu, quousque habeant refrigerium per suffragia amicorum suorum aut de continuis S. Ecclesiae operibus. Nam anima quo maius habet auxilium, eo citius convalescit ac liberatur. Post haec anima fertur in tertium locum, ubi non est poena, nisi desiderium perveniendi ad dei praesentiam et eius visionem beatam. In hoc loco morantur multi et nimis diu, praeter illos qui dum in mundo vixerunt, perfectum habuerunt desiderium perveniendi ad dei beatificam visionem. — Possunt etiam ad haec aliae quaedam persuasiones adduci. Nam cum divinus Dionysius protestetur, quod a distanti non itur in distans nisi per medium, et tanta sit in purgatorio poena tam damni quam sensus: apparentiam habere videtur, quod a purgatorio non perveniatur ad paradysum caelestem, nisi (ut dictum est) per terrestrem, aut a loco in quo non est nisi poena damni. — Der 15jährigen Christina Ebnerin erzählt die Seele der jüngst verschiedenen Schwester Rachilt: nu kom ich in ein hoh, do han ich ander pin nicht, denn daz ich got nicht sich Offenbarungen der Ch. Ebnerin, Stuttg. Hs. Bl. 118<sup>b</sup>. Vgl. auch C. Schmidt, Nicolaus von Basel (vielmehr des Gottesfreundes im Oberlande, Zs. 19, 479) Bericht von der Bekehrung Taulers 1875, S. 63 f.: wanne zuo stunt do mine eele von dem libe kam, do noment sú zuo stunt die heiligen engele und fuortent mich in das paradys und sprochent do zuo mir: 'hie solt du fünf tage ıcarten und solt hie beiten und soll keine sorge me noch keine vorhte me haben das dir die túfele út me gedwon múgent, und du wurst keine erbeit me haben, wanne das du dise fünf tage der erwirdigen fræidenrichen geselleschaft enberen muest; und wenne ouch die fünf tage uskumment, so bist du denne mittalle reine, und so wellent wir denne ouch mit fræiden her wider kummen uude wellent dich denne mit grosser fræiden mit uns fuoren in die unsprechenliche iemerverrende

*ewige Freude.* Heinrich von Melk hält für die grösste Strafe Gott nicht zu sehen (Erinn. 809), die Anschauung Gottes aber für die höchste Wonne (Erinn. 950). Die volle Litteratur findet sich in Commentariorum ac Disputationum in tertiam partem Divi Thomae tom. II, auctore P. Francisco Suarez e societate Jesu Academiae Conimbricensis sacrae Theologiae primario Professore, Moguntiae 1604, p. 432 ff. qu. LII, disput. XLII: *de descensu Christi ad inferos, in octo articulos divisa*, vgl. besonders den achten Artikel (p. 446<sup>b</sup> ff.) *utrum (Christus) liberavit homines in purgatorio.* Die kirchliche Lehre besagt nur, dass die Seelen der Abgestorbenen, die hier nicht all's abgeüsst haben, in der andern Welt durch Strafen, ehe sie zur Anschauung Gottes gelangen, Alles abbüssen müssen. Ob aber zur poena damni auch eine poena sensus hinzutrete, hat die Kirche nicht definiert, obwohl diese Ansicht die allgemeine ist. Oswald, Eschatologie (3. Aufl. 1872) S. 84 ff., besonders 1. Abschnitt, 5 Hauptstück § 8. S. 114 ff.

79, 1 Ueber das Nürnberger Geschlecht der Pfinzing siehe Nürnberg. Chr. 1, 513<sup>a</sup>. 2, 606<sup>a</sup>. 3, 451<sup>a</sup>. 5, 871<sup>b</sup> und Martini S. 74 ff. Im Verzeichnisse der Engelthaler Priorinnen nennt Martini (1798) S. 62 als 19te eine Geut in den Jahren 1340—1349 (vgl. auch Martini S. 28), die wohl identisch ist mit unserer Geut Pfinzingerin,\* als 23te Elisabetha Pfinzingerin zum Jahre 1362 (vgl. auch Martini S. 90) und als 32te Margaretha Pfinzingerin 1378—80, die aber nach Martini S. 92 bereits 1376 urk. als Priorin von Engelthal erscheint. Geut und Elisabeth, die auch Biedermann tab. CCCXCIV als Klosterfrauen von Engelthal kennt und die 1332 urk. als Schwestern des Berthold (IV.) Pfinzing genannt werden (Martini S. 84), waren Kinder des Berthold (III.) Pfinzing, dessen Gattin Geut Christina Ebnerin zur Schwester hatte (Martini S. 85. Lochner l. c. S. 4 f.) Noch eine dritte Tochter, Agnes, soll nach Martini S. 84 Klosterfrau in Engelthal gewesen sein; Biedermann tab. CCCXCV will endlich auch von einer Christina Pfinzingerin in Engelthal wissen, ob mit Recht, vermag ich nicht zu entscheiden.

79, 2 f. October 7.

80, 6 September 21.

80, 20 ff. Eine directe Quelle unter den apocryphen Evangelien vermag ich für Adelheids Gebet nicht nachzuweisen. Im allgemeinen schliesst es sich an das Ev. Lucae an und umfasst die ganze Lebensgeschichte Jesu. — Aehnlich sagt Christina Ebnerin, Offenbarungen, Stuttg. Hs. Bl. 144<sup>b</sup>: *het ich allen den ruf, der von angeng der welt ie gegen dir gerüeft ist, da wolt ich dich mit zue mir laden.*

81, 5 f. Darum bitte ich dich, dass du, der du (*du = der du*, Gram. 3, 16 ff., vgl. auch Anm. zu 24, 8 f.) die Stimmen aller empfängst, auch die meine aufnimmest, und zwar so, als ob aus meinem Munde alle Stimmen kämen.

\* In diesem Falle wäre der Bericht der Adelheid ins Jahr 1340 zu setzen.

82, 15 f. Vgl. Luc. 1, 34.

82, 24—26 Vgl. Luc. 1, 30. 35.

82, 34 f. Vgl. Luc. 1, 38.

84, 82 *vihlikeit*, ausser Lexer 3, 347 vgl. noch Seuses Schriften ed. Denifle I, 1, 4 und 75 Anm.

85, 26 f. Ueber die mystische Bedeutung der Geschenke der heiligen drei Könige vgl. Hofmann, Leben Jesu S. 128 f.; das Gebet wird öfter mit dem Weibrauch verglichen, Mhd. Wb. 2<sup>1</sup>, 746<sup>b</sup>. 747<sup>a</sup>. Hohelied (Haupt) 51, 12 ff.

86, 4 ff. Vgl. Luc. 2, 22. 24—28. — Dass Simeon durch den Anblick Jesu das Augenlicht wieder erhielt, wird auch sonst erzählt, z. B. im alten Passional 26, 85. 27, 47 ff.; Kindheit Jesu (Hahn) 80, 74. 81, 1. 2; Feifalik, Wernhers Driu liet von der maget V. 4127. 4131 ff. In den von mir durchgesehenen apokryphen Evangelien habe ich diese Version nicht gefunden, sie entstand vielleicht aus einem Missverständnis der biblischen Ueberlieferung.

86, 16 ff. Vgl. Luc. 2, 35.

86, 24. 87, 25 Ueber das *mortpetten* vgl. J. Grimm Kl. Schriften 4, 849. 314 Anm. ††. Germ. 14, 399.

87, 16. 22 Von einem siebenjährigen Aufenthalt in Aegypten wissen auch das alte Passional 46, 63 und die Marienleben Bruder Philipps und Walthers von Rheinau, deren Quelle die Vita beatae Mariae virginis et salvatoris metrica ist, Schönbach in der Zs. 17, 523 Note. Vgl. auch Hofmann, Leben Jesu 182.

87, 31 ff. Vgl. Luc. 2, 45 f.

88, 20 ff. Vgl. Luc. 3, 22.

89, 3 f. *trunken sein* (vgl. auch 93, 28 f. *von minnen trunken*) und die bildliche Verwendung des Cyperweins (Hohelied ed. Haupt 26, 1 f.) sind in der Sprache der Mystik beliebte Ausdrücke. Vgl. Schade sur T. Sion V. 26. S. 54 ff. In den Offenbarungen der Ch. Ebnerin, Stuttg. Hs. Bl. 136<sup>a</sup> sagt Christus von sich: *do ich von dem himelreich uf daz ertrich kam, do tet ich als ein trunkner mensch der von minnen trunken ist und unwissent sin selbs. — si was werlich trunken von dem kiperwin den man in der engel lant list* GU 80, 23 f. *wan si warleich trunchen ist des ciperweins da man da list in dem wunneleichen lant, himelreich ist ez genant* Mönch v. Heilsbronn 97, 1071 ff. *ich beger, daz er das lebend bröd vnd den süssen zypperwein, das er selber ist, dir geben wölle in aller miltigkeit* schreibt Heinrich von Nördlingen an Margaretha Ebnerin, Heumann 891. vgl. 417. In der *minne spiegel* (Bartsch, Erlösung 265, 684) sagt die Seele zu Gott: *du fūerst mich in den keler din und trenkst mich mit dem ciperwin. — ich spil vor ir als ein hintenkelblein in ir sele und trenk si mit dem kipperwein, den man zu himelreich do list* Offenbarungen der Ch. Ebnerin, Stuttg. Hs. Bl. 69<sup>a</sup>; vgl. 135<sup>a</sup>. Vgl. auch Hohelied (Haupt) 66, 8 ff. Germ. 3, 241, 38. Hoffmann Gesch. des deutschen Kirchenliedes<sup>3</sup> 101 (V. 5). 123 (V. 15).

89, 5 ff. Vgl. Luc. 7, 36—38 und Hofmann, Leben Jesu 121.

89, 18 ff. Vgl. Johann. Kap. 4.

89, 22 ff. Vgl. Johann. 8, 1—11.

91, 15 Wenn *guete* und *freunt* Genitive Pl. sind, so muss man sie von *daz* (Z. 16) abhängig denken, und das Komma vor *daz* ist dann zu streichen. 94, 12 *schöner plüede* erklärt sich nach Amelungs Anm. zu Ortnit 501, 4. Wer in *guete* und *freunt* die Genitive nicht anerkennen will, kann *guete* als Accusativ mit unorganischem *e*, wie B dies öfter aufweist, ansetzen.

91, 20 Der Accusativ *den glauben* passt wohl zu den drei ersten Verben *leren*, *predigen*, *weisen*, nicht aber zu *derleuchten*.

91, 30 Der geistliche Freund Adelheids ist Ulrich III. Niblung, 1340 bis 1360 Abt von Kaisheim. Auch mit Magaretha Ebnerin zu Medingen stand derselbe in Verkehr und Briefwechsel (Heumann S. 377—379 vgl. 343. 362), und hatte nahe Beziehungen zu Tauler (Heumann S. 377) und zu Heinrich von Nördlingen, der eine Zeit lang die Kaisheimsche Pfarrei Fessenheim versah. Steiohele, Das Bisthum Augsburg 2, 739 und Preger in der Zeitschr. f. hist. Theologie 1869 S. 108 f. Eine Uebersicht der Kaisheimschen Bibliothek und der dort getriebenen Studien gewährt das Münchner Verzeichniss der lat. Handschriften, die aus Kaisheim stammen (Catal. Cod. Lat. Bibl. Regiae Monacensis I, 3, pag. 206 ff. cod. num. 7901—8073). Hugo und Richard von St. Victor, Albertus Magnus, Thomas von Aquino sind vielfach vertreten und auch Willirams Hohelied, das ganz besonders auf die deutsche Mystik von Einfluss gewesen, war handschriftlich in jenem Kloster vorhanden, vgl. Seemüller, Die Handschriften und Quellen Willirams, QF 24, 4.

92, 26 September 21.

92, 28 f. Vgl. die letzten Zeilen der Anm. zu 7, 13 ff.

92, 32 Nach *getürt* ist *begern* zu ergänzen.

93, 13 *er reizzet in mit dir*. Wen? Offenbar den Teufel, der vermuthlich in einem nach *Ion* ausgefallenen Satze erwähnt war.

94, 1 ff. Auf das Schreiben des Priors von Kaisheim an Adelheid (93, 10—26) folgt nun ein nicht leicht verständliches Schreiben der letzteren an jenen (94, 10 ff.). Unter *dirr mensch* (Z. 1) und *der* (Z. 2) ist Adelheid zu verstehen, unter *in* (Z. 4) der Prior von Kaisheim. Z. 7 verstehe ich: *gib im hin zu*, nämlich zu dem obigen Grusse (Z. 4—6) noch einen Gruss *mit allem dem guete* u. s. w. Diesen Gruss richtet nun Adelheid aus (Z. 10 f.), und sie erzählt dann den weiteren Verlauf des Gesichtes, das schwer zu deuten ist. Schwierig sind besonders Z. 15 f.: den Baum giebt während der ganzen (*uz und aux*) Kindbettzeit einer dem andern, die Mutter giebt ihn dem Kinde zum Geschenk, das Kind wieder der Mutter. — Wenn Adelheid sagt, die Jungfrau habe ihr den Baum als Weihnachtsgabe für den Prior übergeben, so läge die Vermuthung nicht fern, jenen Baum im schönsten Blütenschmuck, an dem *alles daz guet daz gesein mag* zu finden ist, als Weihnachtsbaum zu deuten, dessen ältesten Beleg wir dann hier erblicken dürften. Herr Dr. Mannhardt, dem ich unsere Stelle mittheilte, war so gütig mir Folgendes zukommen zu lassen: 'Ich habe mir

zum Baumkultus 238 ff. keine andere Notiz über den Weihnachtsbaum nachgetragen als, dass derselbe nach München erst Anfangs dieses Jahrhunderts durch Einfluss der Königin Karoline gekommen ist (Leoprechting Lechrain S. 210). Was jene Stelle in den Offenbarungen der Adelheid Langmann betrifft, so machen, wiewohl die Möglichkeit nicht abzuleugnen ist, dass die so verworrene Vision die reale Sitte des Christbaumes zum Hintergrund habe, mehrere Umstände jedenfalls dies wieder zweifelhaft. Wenigstens scheint es kaum, dass schon unser Christbaum gemeint ist. Dieser steht fest am Boden oder auf dem Tisch, die Familie versammelt sich um ihn; er ist mit Früchten und Zuckerbrot behangen, nicht mit Blüten; der Baum der Langmann wird hin- und hergereicht, vielleicht als Weihnachtsgeschenk übersandt. Wenn letzterer auch beim Kiudbett hin- und hergereicht werden soll, der Wöchnerin und dem Kinde zum Heile, so muss er noch deutlich als Zeugnis der heiligsten Geburt und darum als Heiltum für menschliche Mütter und ihre Kleinen, d. h. wol als Symbol Christi selbst verstanden werden. Wenn nun meine im Baumkultus ausgesprochene Ansicht Grund hätte, dass unser Weihnachtsbaum aus dem Zusammentreffen einer profanen Mittwintersitte und christlicher Ideen bez. Bräuche entstanden sei, so liesse sich vielleicht so urteilen: die Revelation der Langmann deutet auf einen kirchlichen Brauch, der später irgendwo nach dem Muster der dem Maibaum entsprechenden Bäume des Mittwinterfestes umgeformt wurde und sich dann allmählig ausbreitete. Aber auch die andere Möglichkeit darf nicht ganz ausser Acht gelassen werden, dass die Langmann keine wirkliche Volksitte sondern nur die Baumkultus 243 geschilderten Ideen im Sinne hatte.'

94, 20—95, 17 Brief des Priors von Kaisheim an Adelheld.

94, 24 *werhaftikeit* = *berhaftikeit*.

94, 29 *swelc welk*, mürbe Schmeller 8, 536 (F. 2, 632). Gram. 2, 281.

95, 7 *streit* Widerstandskraft.

95, 11 *der* (Dat. Fem.) bezieht sich wieder auf *minne* (Z. 8).

95, 33 *pringen* mit *in* und folgendem Dativ in *in* c. acc. zu ändern, ist wohl nicht nothwendig, vgl. 94, 28 f.; dem Gotischen ist diese Construction geläufig, Gram. 4, 811 f. Oder ist gemeint *in volkuner* (Acc. des Comparativa) *frucht* 'in vollkommener Frucht'?

## Nachträge und Berichtigungen.

---

44, 7 ff. und 45, 8 ff. sind interessant durch die Selbstmordmanie. Aus unserer mittelalterlichen Litteratur kenne ich nur wenige Stellen, die sich über den Selbstmord auslassen. Freidank 85. 8 ff. meint: *swer sin leit so rîchet, daz er sich selbe erstîchet, der hât sich übele gerochen, daz er sich selben hât erstochen* und im Koloczaer Cod. 91, 11 ff. heisst es *swer dar in* (in die Ehe) *vert mit kumber, verwar, den han ich tumber. danne der im selben tut den tot.* Mit Bezug auf Judas wird im 7. Helbling-Büchlein V. 649 ff. gesagt: *swelch sûnder alsô verzagt, daz er sich selbe tötet, der töt in alsô nôtet mit jâmer und mit sêre ân ende immermêre.* Bekannt sind die hübschen Verse im Flore 2422, nach denen Selbstmörder nicht auf die grüne Wiese (ins Paradies) kommen, vgl. Myth. 782. W. Müller Gesch. und System der altd. Rel. 399 f. Grimm Kl. Schriften 2, 228. Unseren Stellen ganz Aehnliches findet sich bei Seuse, Schriften ed. Denifle I, 1. 170 f. 193 f.; sonst erinnere ich mich nicht bei anderen deutschen Mystikern etwas darüber gelesen zu haben. In Bezug auf die Geschichte des Selbstmordes verweise ich auf die lehrreichen Abhandlungen von Felix Bourquelot, *Recherches sur les opinions et la législation en matière de mort volontaire, pendant le moyen-âge*, Bibliothèque de l'école des chartes III, 539. IV, 242. 456, sodann auf die preisgekrönte Arbeit von E. Lisle: *Du suicide, statistique, médecine, histoire et législation*, Paris 1856; vgl. auch W. E. Hartpole Lecky's Sittengeschichte Europas von Augustus bis auf Karl den Grossen. Deutsche Ausgabe von Dr. H. Jolowicz 1870. 1871. II, 34—47. Stäudlin, *Gesch. der Vorstellungen und Lehren vom Selbstmorde*, Göttingen 1824. — Die Scholastiker erörterten die Frevelhafigkeit des Selbstmordes weitläufig, so Abälard *Sic et non*, ed. Henke und Lindenkohl cap. CLV *quod liceat homini inferre sibi manus aliquibus de causis et contra*, Thomas von Aquino in seiner Summa 2, 2. qu. 64 a. 5 *utrum liceat alicui occidere se ipsum* (vgl. Bourquelot l. c. III, 257—260). Auch des Letztgenannten Lehrer Albertus Magnus hat sich über den Selbstmord ausgelassen in seinem Commentar zur Nikomachischen Ethik des Aristoteles. Ich will die Stellen

hier ausziehen, da Bourquelot auf Albertus keinen Bezug nimmt; es heisst in der Ethik lib. 8, tract. 2 cap. 5 ed. Jammy 4, 188 f. (vgl. Aristoteles ed. Bekker 3, 549<sup>b</sup>, Ethicorum Nicomacheorum lib. III, 1116, 14 ff.): *Timere enim mori et fugere mortem vel inopiam vel turpitudinem vel aliquid aliud triste, ubi labefactio boni quaeritur, non est proprium fortis, sed magis timidi. laboriosa enim fugere mollities quaedam est, similiter fugere penuriam. — Fugere autem laboriosa etiamsi secundum aggressionem acerbissimorum fugiantur, imbecillis animi est. Mollities enim quaedam est fugere laboriosa secundum quod laboriosa sunt: sicut quando eligit aliquis mori et sibi ipsi mortem infert, si alius desit, ut effugiat inopiam quamdiu viventem sustinere oportet, vel ut effugiat angustiam cupidinis. Sic enim amorem, qui dicitur heros, nominat Ovidius in Remedio amoris. tales enim ut effugiant angustiam libidinis, interficiunt se ipsos frequenter, sicut Dido se interfecit propter amorem Aeneae. Alii autem interficiunt se ipsos, ne diu sustineant aliquid aliud triste. Qui omnes licet aggrediantur arduissima et sustineant difficilissima, sicut mortem, tamen non fortes sed molles et timidi sunt, quia difficilissima sustinent, ut tristitiam evadant: et hoc deiectionis et vilis et imbecillis animi est. Ebenda lib. 5. tract. 4. cap. 2 ed. Jammy 4, 219 (vgl. Aristoteles l. c. V, 1188, 6 ff.): quaedam quidem enim de numero iustorum ordinata sunt a lege secundum omnem virtutem generali iustitia: puta lex iubet se ipsum non interficere: quae autem iubet non fieri, lex prohibet et qui prohibitum committit, facit contra iustitiam legalem nisi involuntarius faciat. — Qui autem propter iram se ipsum occidit, proculdubio volens hoc operatur quod est praeter rectam legem et quod fieri non sinit recta lex. Volens erga iniustum facit. Faciens autem iniustum, alicui facit iniustum aut sibi ipsi. Sibi ipsi autem iniustum non facit, volens enim patitur a se ipso. Nullus autem volens patitur iniustum secundum quod in antehabitis probatum est: ergo iniustum facit civitati, cuius ducem vel militem vel artificem interficit et sic cive privat civilitatem. Daher hat der Staat auch das Recht der Strafe über die Selbstmörder: insepulti enim et illamentati abjiciuntur nec exhibetur eis effectus funeris. Vgl. Thomae Aquinatis Summa 2. 2. qu. 59 a. 3 *utrum aliquis possit pati iniustum volens*, wo es heisst: *illi qui interimunt se ipsos, puniuntur secundum legem civitatum in hoc, quod privabantur antiquitus honores sepulturae. — ergo aliquis potest facere sibi ipsi iniustum et ita contingit, quod aliquis iniustum patiatur volens.* — Eine eingehendere Untersuchung über den Selbstmord bei den Germanen behalte ich mir vor.*

75, 5 Seuse (Schriften ed. Denifle I, 1. 199) erzählt von einer, die hatte ihr herz auf zergängliche minne festgekehret, das da heisst sponsiren und ein gift ist geistlicher vollkommenheit.

77, 27 ff. Mechtbild v. Magdeburg S. 40 erzählt von drei Himmeln: ein himel ist, den het der tiuvel gemachet mit sinen schönen valschen listen. — der ander himmel ist gemachet von heliger gerunge der sinne und von dem ersten teile der minne. in disem himel ist enkein liht, die sele siht da gotes nit inne. ist aber die volle diemteikeit da,

so muoz die sele fürbaz varn in den dritten htmel. si smeket ein unbegriffliche szezzekeit, die ir alle iriu lider durgat. si hört ouch eine stimme von etlichen dingen, die si doch gerne wil, wan ez ist noch gemenet mit irdenschen sinnen. ist denne die tieffi aller diemüetikeit da nit, so biudet der tiufel dar sin liht; daz denne da geschiht, daz ist von gote nit. An anderer Stelle (S. 184) heisst es: mere swenne si (die Seelen) also selig werdent, daz si ie von des tiufels handen werdent gelöset, so brinnen si in selben pinliche dur cleine not. darnach koment si mit helfe und lidunge über alle not, daz ist dem himelriche also nache, daz si alle vröde habent, ane drierleie vröde hant si noch nit: daz si got nit sehent, daz si ir ere nit empfangen hant, daz si nit gekrönet sint. alsus ist daz vegefur uf ertrich und in dem luste zwüschent der helle und dem himelriche. ez ist aber in geistlicher wise also, daz die sele von irdenischen dingen kein pine mag geliden, swenne si kumt von disem libe. Nach einer andern verbreiteten Auffassung bewohnen die ungetauften Kinder jenen Ort im Fegefeuer, wo die Strafe lediglich in der Beraubung der Anschauung Gottes besteht, vgl. Schröder zu GU 10, 27. Germ. 16, 189. Mechthild von Magdeburg S. 61. — Darüber dass erst das Anschauen Gottes die höchste Wonne verleiht, vgl. auch Grieshaber, Predigten 2, 11 unten.

l'ruckfehler: 1, 4 lies *swaz* für *zwaz*. 12, 10 lies *tue* für *tu*. 12, 21 das Anführungszeichen vor *dem* gehört vor *herre* Z. 22. 16, 29 das Anführungszeichen nach *gen* ist zu tilgen. 21, 18 lies *und* für *nnd*. 79, 5 lies *mit* für *mif*. 90, 27 lies *alz* für *als*. 112, 14 lies *custodiatur* für *costodiatur*.